

Siegener Zeitung

Amtliches Kreisblatt für Siegen-Wittgenstein, Altenkirchen und Olpe

ÜBERPARTEILICHE ZEITUNG FÜR SIEGERLAND, WITTGENSTEIN UND NACHBAR

Nr. 273 | 198. Jahrgang | G 6295

Samstag, 21. November 2020

Einzelpreis: Mo.-Fr. 2,00 € | Sa. 2,40 €



LOKALES

Arbeiter infiziert



Beim Neunkirchener Unternehmen SSI Schäfer wurden in den vergangenen Tagen immer mehr positive Covid-19-Fälle festgestellt. **Seite 5**

„Jagd systemrelevant“

Am Skilift nahe Würgendorf feierte eine 50-köpfige Jagdgesellschaft unter einem offenen Zelt den Abschluss einer Drückjagd. **Seite 4**

WIRTSCHAFT

DAX
13137,25
(+51,09)

Dow Jones
29263,48
(-219,75)

Kauf ohne Rausch

Corona verändert auch die Black-Friday-Woche. **Seite 21**

ZEITGESCHEHEN

Die Comedy-Blondine

Goldie Hawn hat Ausdauer: Mit 75 plant sie weitere Filme. Auch mit ihrer Langzeitliebe Kurt Russell steht sie noch vor der Kamera. **Seite 18**

SPORT

Das Ringen um Gold



Der in Siegen aufgewachsene Wladimir Remel ringt in der Bundesliga und hat bei den Deutschen Meisterschaften schon fünf Medaillen geholt. **Seite 26**

KULTUR/MEDIEN

Bedeutende Maler

Zur Düsseldorfer Malerschule gehörten Andreas und Oswald Achenbach. Ihr Ururgroßvater stammte aus Ferndorf. / Rebecca Immanuel ist in „Für immer Mama“ (ZDF) zu sehen und im SZ-Interview nachdenklich. **Seiten 22/31**

WETTER

Kühl und grau

Bei einstelligen Temperaturen ziehen viele Wolken durchs Land; die Sonne macht sich rar. **Seite 18**



LESERSERVICE

Leserservice:
☎ 02 71 / 59 40-8 • Fax: -3 09
Leserservice@Siegener-Zeitung.de

Lieferreklamation:
☎ 02 71 / 59 40-4 01

Anzeigen:
☎ 02 71 / 59 40-7 • Fax: -3 18 oder -3 84
Anzeigen@Siegener-Zeitung.de

Redaktion:
☎ 02 71 / 59 40-2 37 • Fax: -2 39
Redaktion@Siegener-Zeitung.de

Mitglied im RedaktionsNetzwerk Deutschland RND#



Quarantäne: Neuer Rekord

Im Kreis Siegen-Wittgenstein sind 4308 Menschen von Amts wegen Zuhause. Was der Lockdown in der Region gebracht hat.

Seite 4



Lockerungen nicht in Sicht

BERLIN Vor neuen Bund-Länder-Beratungen zeichnet sich Verlängerung des Teil-Lockdowns ab

Kanzleramtschef Braun plädiert dafür, ein besonderes Augenmerk auf Schulen zu legen.

dpa/afp ■ In den Beratungen zu den anstehenden Entscheidungen im Kampf gegen die Corona-Pandemie zeichnet sich eine Verlängerung des Teil-Lockdowns ab. Wie das Wirtschaftsmagazin „Business Insider“ unter Berufung auf Länderkreise berichtet, könnten die seit Anfang November geltenden Maßnahmen bis zum 20. Dezember verlängert werden. Auch nach Informationen mehrerer Tageszeitungen gibt es Überlegungen, den Teil-Lockdown bis mindestens kurz vor Weihnachten auszuweiten.

Ist das Infektionsgeschehen nach Weihnachten nicht im Griff, sollen zudem nach dem Willen der SPD-geführten Länder und einiger CDU-Länder die Winterferien bundesweit bis 10. Januar verlängert werden, berichtete das Wirtschaftsmagazin weiter. Zu den weiteren Vorschlägen gehörten u. a. eine Verschärfung der Kontaktbeschränkungen, so das Magazin.

Am kommenden Mittwoch wollen die Länderchefs zusammen mit Bundeskanz-

lerin Angela Merkel (CDU) über das weitere Vorgehen entscheiden.

Indessen erreichte die Zahl der Neuinfektionen gestern wieder einen Höchststand, die Gesundheitsämter meldeten dem Robert-Koch-Institut (RKI) 23 648 neue Corona-Infektionen binnen 24 Stunden. Regierungssprecher Steffen Seibert nannte diese Zahlen noch „weit, weit zu hoch“. Er erinnerte zugleich daran, dass sich Merkel bei den Beratungen mit den Ministerpräsidenten am vergangenen Montag weitergehende Maßnahmen im Kampf gegen die Pandemie gewünscht hätte.

Kanzleramtschef Helge Braun (CDU) sprach sich mit Blick auf den anstehenden Bund-Länder-Gipfel dafür aus, besonders die Schulen in den Blick zu nehmen. „Was wir für den November beschlossen haben,



Wie geht es weiter an den Schulen? Auch darauf werden Antworten gesucht. Foto: dpa

hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen“, sagte Braun dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Nun gehe es vor allem darum, Kontakte zu reduzieren und die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu senken. „Sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei“, sagte Braun. Vor allem in den weiterführenden Schulen müsse „alles getan werden, um die Abstandsregeln einzuhalten“. Auch nach dpa-Informationen soll am Mittwoch über mögliche weitere Corona-Maßnahmen an den Schulen gesprochen werden. Demnach ist im Gespräch, an den Oberstufen und Berufsschulen den sogenannten Präsenzunterricht einzuschränken.

Indessen ist gestern ein großer Schritt auf dem Weg zu einem sehnstlich erwarteten Impfstoff gegen eine Corona-Infektion getan worden: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der amerikanische Pharmariese Pfizer beantragten bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Wirkstoff, wie Pfizer gestern mitteilte. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz.

„Ein Angriff auf das freie Mandat“

AfD nach Störungen im Bundestag unter Druck / Fraktionen stellen sich geschlossen gegen die Partei

dpa Berlin. Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt. In einer aktuellen Stunde brandmarkten Union, SPD, FDP, Grüne und Linke die Rechtspopulisten als Demokratiefeinde. Drei Abgeordnete der AfD hatten die Störer am Mittwoch in den Bundestag eingeladen.

„Was wir am Mittwoch erleben mussten, ist nichts weniger als ein Angriff auf das freie Mandat und ein Angriff auf die parlamentarische Demokratie. Und da hört der Spaß nun wirklich auf“, so der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der Unionsfraktion, Michael Grosse-Brömer.

Der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion, Marco Buschmann, warf der AfD vor, sie habe „ein Klima der Bedrohung“ in den Bundestag tragen wollen. „Sie wollen die Institutionen in den Schmutz ziehen, weil Sie sie

hassen. Aber seien Sie sich eines sicher: Unsere Demokratie ist stärker als Ihr Hass“, so Buschmann.

Der AfD-Fraktionsvorsitzende Alexander Gauland sagte, das Verhalten der Gäste sei „unzivilisiert“ gewesen und gehöre sich nicht. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender.“ Er räumte ein: „Hier ist etwas aus dem Ruder gelaufen.“ Die Besucher hätten aber die Sicherheitskontrollen durchlaufen. „Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Zuvor hatte die AfD-Fraktion entschieden, dass sich die Abgeordneten Petr Bystron und Udo Hemmelgarn schriftlich bei Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) entschuldigen sollen.

Schäuble hatte zuvor deutlich gemacht, dass den Beteiligten juristische Konsequenzen drohen können. Er habe die Verwaltung gebeten, „alle rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen, gegen die Täter und

diejenigen vorzugehen, die ihnen Zugang zu den Liegenschaften des Bundestages verschafft haben“, heißt es in einem Schreiben Schäubles an alle Abgeordneten.

Die Erste Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen, Britta Haßelmann, wertete die Entschuldigung Gaulands als Teil der üblichen AfD-Strategie. „Unaufrecht und geheuchelt Bedauern hier, denn man merkt, es wird brenzlich.“ Und gleichzeitig hole sich die AfD bei ihrer Anhängerschaft den Applaus für ihr Handeln ein. Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau (Linke) sagte, die AfD gebe sich neuerdings als Bürgerrechts- und Freiheitspartei aus. Das sei „purer Etikettenschwindel“. Für die SPD erinnerte die Abgeordnete Susann Rührich an Gaulands Satz „Wir werden sie jagen“, den er am Abend der Bundestagswahl 2017 an die Adresse der neuen Bundesregierung gesagt hatte. „Damit waren wir alle gemeint.“

Alternativlos?

Politik muss Perspektiven aufzeigen

Ist „unvermeidbar“ das neue „alternativlos“? Ob es ebenfalls eine Auszeichnung erhält, Anlass für die Gründung einer neuen Partei wird – das alles ist nicht sicher. Anlass zur heftigen Diskussion über den Politikstil der Kanzlerin ist es auf alle Fälle.

„Alternativlos“, so beschrieb Angela Merkel in der Eurokrise 2010 die Finanzhilfen für Griechenland, erntete heftige Kritik für das Wort. Nicht umsonst nannte sich die 2013 gegründete AfD „Alternative für Deutschland“. Die Gesellschaft für deutsche Sprache kürte „alternativlos“ zum „Unwort des Jahres 2010“.

„Unvermeidbar“ – das sind für Merkel im Kampf gegen Corona Kontaktbeschränkungen, massivste Einschränkungen der Bewegungsfreiheit, komplette Stilllegung von Gastronomie und Kultur. Maßnahmen, die tief in das gesellschaftliche Leben einschneiden.

Als Freundin des Meinungspopulismus hat sich die Kanzlerin während ihrer Regierungszeit sicherlich nicht hervorgerufen. Doch ist es Merkel in 15 Jahren Kanzlerschaft immer gelungen, scheinbar unüberwindbare Gegensätze zu einem ordentlichen Ergebnis auszuloten. Sie war Meisterin darin, Mehrheiten zu organisieren, ohne die Minderheiten zu brüskieren. Dieses Geschick ist ihr im Kampf gegen Corona abhanden gekommen. Es scheint, als lasse sich die promovierte Physikerin nicht mehr von ihrem Gespür, sondern von blindem Vertrauen in die Wissenschaft leiten.

Brachiale Eingriffe in die persönliche Freiheit haben keine höhere Akzeptanz, nur weil sie als unvermeidbar dargestellt werden. Der Corona-Kurs der Kanzlerin mag richtig sein, aber er ist sicher nicht unvermeidbar. Die Menschen spüren das. Rund 28 Prozent der Deutschen halten den „Lockdown light“ für falsch („Spiegel“-Umfrage). Eine große Minderheit. Die muss man ernst nehmen. Weil es beim Kampf gegen die Pandemie auf die Akzeptanz der Mitte der Bevölkerung ankommt. Derjenigen, die weder Erkenntnis-Probleme haben, noch Verschwörungstheoretikern hinterherlaufen, und die im Grundsatz bereit sind, sich an Regeln zu halten. Auch das Eilverfahren, in dem in dieser Woche das Infektionsschutzgesetz das Parlament, Bundesrat und Bundespräsidenten passierte, war nicht vertrauensfördernd. Es sind ja keine gesetzlichen Randnotizen, die dort geregelt werden, sondern schwerwiegende Eingriffe in die Rechte eines jeden.

Kommenden Mittwoch sitzt Merkel wieder mit den Ministerpräsidenten zusammen, um neue verbindliche Regeln festzulegen – für den Dezember und vielleicht darüber hinaus. Die Hoffnung bleibt, dass es nicht erneut zum unwürdigen Geschacher kommt. Sondern, dass es gelingt, das Einschneidende mit Perspektive zu verbinden. Es muss vor allem auch darum gehen, die Menschen von Ge- und Verboten zu überzeugen. Denn sinkende Infektionszahlen sind nur mit Einsicht und Akzeptanz der Bürger zu erreichen. Das ist alternativlos. **Markus Vogt**

Einreiseverordnung außer Kraft gesetzt

dpa Münster. Das Oberverwaltungsgericht in Münster hat die in der Corona-Einreiseverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen geregelte Quarantänepflicht für Auslandsrückkehrer aus Risikogebieten gekippt. Nach Ansicht des Gerichts hat das Land nicht berücksichtigt, dass Reisende bei der Rückkehr aus Ländern mit geringeren Infektionszahlen als an ihrem Wohnort nach der Heimkehr einem höheren Infektionsrisiko ausgesetzt sind. Der Beschluss ist nicht anfechtbar (Az.: 13 B 1770/20.NE). Das NRW-Gesundheitsministerium setzte daraufhin gestern Abend die komplette Corona-Einreiseverordnung des Landes ab sofort außer Kraft.

CORONA-TICKER

► Die italienische Provinz Südtirol geht im Kampf gegen die Corona-Ausbreitung mit einem Massentest einen neuen Weg. Gestern öffneten in der kleinen Alpen-Provinz mit rund einer halben Million Menschen die Test-Stationen. Der Corona-Abstrich ist kostenlos und freiwillig. Die Landesregierung in Bozen will mit der dreitägigen Aktion unter dem Motto „Südtirol testet“ Virusträger aufspüren, die nichts von ihrer Infektion ahnen. Sie gelten als gefährliche Ansteckungsquelle.

► Das Bundesverkehrsministerium will mögliche Ausbreitungswege des Coronavirus im Öffentlichen Personenverkehr noch tiefergehend untersuchen lassen. „Fahrgäste und Personal sind in Bus und Bahn sicher unterwegs“, sagte der Parlamentarische Staatssekretär Enak Ferlemann (CDU) gestern. Viele Studien hätten gezeigt, dass es im öffentlichen Personennahverkehr kein erhöhtes Infektionsrisiko gebe. Eine weitere Untersuchung solle die Datenbasis nun erweitern und bisherige Erkenntnisse validieren. Ein Forscherteam, das vom Fraunhofer-Institut für Bauphysik geleitet wird, soll in Kürze mit Messungen in Bussen und Bahnen, an Bahnhöfen und an Haltestellen beginnen. Das Projekt läuft den Angaben zufolge bis Frühjahr 2021.

► Der chinesische Pharmakonzern Sinopharm hat nach eigenen Angaben bereits annähernd eine Million Menschen gegen das Coronavirus in China geimpft. Das ging aus einer Mitteilung hervor, die der Konzern gestern verbreitete. Es habe keine Berichte von schwerwiegenden Nebenwirkungen gegeben, „nur wenige haben leichte Symptome gezeigt“, hieß es.

► Die griechische Regierung hat verfügt, dass zwei Privatkliniken in Thessaloniki seit gestern 200 Plätze für Corona-Patienten zur Verfügung stellen müssen. Möglich wird dies durch ein Gesetz, das jüngst gegen die Pandemie verabschiedet worden war. Die Anordnung erfolgte, nachdem sich die neun Privatkliniken der Hafenstadt geweigert hatten, Corona-Patienten aufzunehmen. Die staatlichen Krankenhäuser in Thessaloniki seien am Limit.

► Der Patriarch der serbisch-orthodoxen Kirche, Irinej, ist gestern in einem Belgrader Krankenhaus an den Folgen einer Corona-Erkrankung gestorben. Dies teilte die Kirche an ihrem Sitz in Belgrad mit. Der 90-Jährige war vor zwei Wochen positiv auf das Coronavirus getestet worden. Wenige Tage zuvor hatte er in der montenegrinischen Hauptstadt Podgorica am Begräbnis des Metropoliten Amfilohije teilgenommen, der gleichfalls an einer Corona-Erkrankung gestorben war. Schutzvorkehrungen waren bei dem Begräbnis aber weitgehend ignoriert worden.

► Nach einem Corona-Ausbruch in einem Pflegeheim im unterfränkischen Großwallstadt mit acht Todesfällen ermittelt die Kriminalpolizei. Es werden mögliche Hygienemängel überprüft, wie die Polizei gestern mitteilte. In dem Pflegeheim für Senioren waren 39 von 41 Bewohnern positiv auf Sars-CoV-2 getestet worden, wie der zuständige Landrat des Landkreises Miltenberg mitteilte. Acht Menschen starben demnach binnen zwei Wochen „mit oder nach“ einer Corona-Infektion. Zudem seien 20 von 34 Pflegekräften positiv auf das Virus getestet worden.



Ein Prozess, der Weltgeschichte schrieb

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat an die große Bedeutung der Nürnberger Prozesse nach dem Zweiten Weltkrieg erinnert. Genau vor 75 Jahren, am 20. November 1945, mussten sich führende Nazis und damit erstmals in der Geschichte Vertreter eines Unrechtsregimes vor Gericht verantworten. „Der Hauptkriegsverbrecherprozess in Nürnberg war eine Revolution. Er schrieb nicht nur Rechtsgeschichte, er schrieb Weltge-

schichte“, sagte Steinmeier gestern Abend. Damals stellten die alliierten Siegermächte 21 ranghohe Nazi-Kriegsverbrecher, darunter Adolf Hitlers Stellvertreter Rudolf Heß und Reichsmarschall Hermann Göring, vor ein internationales Gericht. Der Prozess endete nach fast einem Jahr mit zwölf Todesurteilen. Nürnberg habe den Grundstein für ein universales Völkerstrafrecht und eine internationale Strafgerichtsbarkeit geschaffen. „Ohne den

Hauptkriegsverbrecherprozess in Nürnberg gäbe es den Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag heute nicht“. Wegen der Corona-Krise war die Veranstaltung gestern Abend in Nürnberg nicht öffentlich, sondern wurde im Internet übertragen. Der frühere Chefankläger eines der Nachfolgeprozesse, Benjamin Ferencz, sowie die Außenminister der USA, Großbritanniens, Frankreichs und Russlands schickten Videobotschaften. Foto: dpa

Treffen unter Spannung

KUALA LUMPUR Trump und Chinas Staatschef Xi Jinping haben ersten Kontakt seit dem 27. März

Den Rahmen bieten virtuelle Apec-Gespräche und der G-20-Gipfel.

dpa/afp ■ Der Kontrast war auffällig: Während Chinas Präsident Xi Jinping auf dem Asien-Pazifik-Gipfel über den Kampf gegen die Pandemie sprach, spuckte das Twitter-Konto von US-Präsident Donald Trump einen Tweet nach dem anderen aus. Es ging immer um den angeblichen Betrug bei seiner Wahlniederlage. Schon zum Auftakt der Videokonferenz der 21 Staats- und Regierungschefs der Asia-tisch-Pazifischen Wirtschaftsgemeinschaft (Apec) wirkte der vom Weißen Haus zugeschaltete Trump auffällig abgelenkt, fast desinteressiert.

Es war nicht der große Auftritt, den sich der abgewählte, noch amtierende US-Präsident auf dem wichtigsten Gipfel der Pazifik-Anrainer gestern vielleicht gewünscht hätte. Gastgeber Malaysia unterbrach die Live-TV-Übertragung nach dem Auftakt – noch bevor Trump seine Rede hielt.

Das Treffen der Apec-Wirtschaftsgemeinschaft war aber der erste, wenn auch virtuelle Kontakt mit seinem Rivalen Xi Jinping seit acht Monaten. Zuletzt hatten Trump und Xi Jinping am 27. März am Telefon miteinander gesprochen – bevor die Pandemie ihre volle Wucht entfaltete. Damals war Trump noch voll des Lobes für Xi Jinping gewesen: „Großen Respekt! Wir



Muhyiddin Yassin, Premierminister von Malaysia, leitete präsent das virtuelle Apec-Treffen in Kuala Lumpur. Foto: dpa

arbeiten eng zusammen“, schrieb Trump damals auf Twitter über das „sehr gute Gespräch“.

Heute will Noch-US-Präsident Donald Trump den wachsenden Einfluss Chinas in der Asien-Pazifik-Region eindämmen. Er versucht, den wirtschaftlichen und technologischen Aufstieg Chinas einzugrenzen, und verfolgt eine „Entkoppelung“ der US-Wirtschaft.

Trump lässt zudem keine Gelegenheit aus, um China die Schuld für die „Pest“, das „China-Virus“, zuzuschreiben – auch um von seinen eigenen Versäumnissen abzulenken, wie Kritiker sagen. Er wirft China vor, nicht schnell genug und unzureichend gegen den massiven Ausbruch vor gut einem Jahr in der zentralchinesischen Metropole Wuhan vorgegangen zu

sein. „Wir müssen die Nation zur Rechenschaft ziehen, die diese Seuche auf die Welt losgelassen hat – China“, sagte Trump im September vor der Vollversammlung der Vereinten Nationen.

Allerdings war Chinas Präsident bereits am Vortag sehr selbstbewusst vor den Apec-Wirtschaftsführern in Kuala Lumpur – Malaysias Hauptstadt – aufgetreten. Das bevölkerungsreichste Land der Welt hat das Virus seit dem Sommer weitgehend unter Kontrolle und zählt heute kaum noch Infektionen. Auch sei es China gelungen, so Xi Jinping, die Produktion wieder in Gang zu bringen und somit in den ersten drei Quartalen des Jahres wieder Wachstum zu erzielen.

An dem Video-Gipfel nehmen auch Russlands Präsident Wladimir Putin und der neue japanische Ministerpräsident Yoshihide Suga teil. Vor zwei Jahren hatte Trump nur Vizepräsident Mike Pence geschickt, was als Zeichen mangelnden Interesses an der Region gewertet worden war. 2019 fiel das Treffen aus.

Die im Jahr 1989 gebildete Apec-Gemeinschaft repräsentiert mehr als die Hälfte der globalen Wirtschaftsleistung und insgesamt 39 Prozent der Weltbevölkerung.

Morgen begegnen sich Trump und Xi Jinping schon wieder – auf dem ebenfalls virtuellen Gipfel der Gruppe großer Industrienationen (G-20) unter Vorsitz von Saudi-Arabien. Auch Kanzlerin Angela Merkel nimmt daran teil.

Volksverhetzung: Pfarrer angeklagt

dpa/sz Bremen. Ein evangelischer Pfarrer muss sich nach abwertenden Äußerungen über Homosexualität seit gestern in Bremen wegen Volksverhetzung verantworten. Er habe mit seinen Äußerungen zum Hass angestachelt, sagte Staatsanwalt Florian Maß zum Prozessauftakt am Amtsgericht Bremen. Pastor Olaf Latzel, der auch im Siegerland bekannt ist, habe bei einem Eheseminar am 19. Oktober 2019, das als Audiodatei auch auf Youtube eingestellt wurde, u. a. von „Genderdreck“ und einer „Homo-Lobby“ gesprochen, die teuflisch und satanisch sei. Die über eineinhalbstündige Audiodatei wurde in der Verhandlung abgespielt. Dort referiert der Pfarrer die bibeltheologische Auslegung der Ehe und spricht dabei auch über die Gefahren für die Ehe. In diesem Zusammenhang sagt er, dass der „ganze Genderdreck eine Art Angriff auf Gottes Schöpferordnung“ sei. Zudem: „Überall laufen diese Verbrecher rum vom CSD (Christopher Street Day), feiern Parties und am Rathaus hängt die Regenbogenfahne. Das sind bewusst anti-christliche Dinge, mit denen die Ehe torpediert wird.“

Staatsanwältin Marlene Wieland nannte Latzel in ihrem Plädoyer einen religiösen Fundamentalisten, der Angehörige der LSBTTIQ-Gruppe (Lesbisch, Schwul, Bisexuell, Transsexuell, Transgender, Intersexuell, Queer) mit einem feindseligen Verächtlich-machen minderwertig erscheinen lassen wolle. Sie forderte für ihn eine Geldstrafe von 120 Tagessätzen à 90 Euro. Latzels Anwalt Sascha Böttner forderte Freispruch. Das Urteil soll am 25. November verkündet werden.

Doppelter Sitzplatz liegt vorerst auf Eis

dpa Berlin. Das Bundesinnenministerium setzt eine umstrittene Regelung aus, dass Bundes-Beschäftigte bei Dienstreisen mit der Bahn nach besseren Corona-Schutz auch zwei Sitzplätze buchen können. Man nehme zur Kenntnis, dass dies in der Öffentlichkeit für Irritationen Sorge, sagte ein Sprecher gestern in Berlin. Es gebe derzeit in der Bundesregierung Gespräche, wie ganz allgemein mit der Situation auch mit Blick auf den Personenverkehr umzugehen sei.

Nothilfe für Studenten wird verlängert

dpa Berlin. Wegen des Teil-Lockdowns legt die Bundesregierung ihre Corona-Nothilfen für Studenten wieder auf und weitet diese außerdem aus. Bundesforschungsministerin Anja Karliczek (CDU) sagte gestern in Berlin, Anträge auf die sogenannte Überbrückungshilfe könnten ab sofort wieder gestellt werden. Die Nothilfe war Ende September ausgelaufen. Sie soll nun erneut bis zum Ende des laufenden Wintersemesters gewährt werden. Die Leistung richtet sich an Betroffene, die z. B. durch einen wegbrechenden Nebenjob in eine finanzielle Notlage geraten sind. Zusätzlich sollen für den KfW-Studienkredit, der wegen Corona zunächst bis März 2021 zinsfrei gestellt wurde, bis Ende 2021 keine Zinsen fällig werden.

ANZEIGE

KANZLEI K&TZ Rechtsanwälte Kotz GbR
Siegener Str. 104 - 106
D-57223 Kreuztal
02732 791079
info@ra-kotz.de

ARBEITSRECHT

Abfindung nach einer Kündigung?

Wurden Sie gekündigt? Einem Irrtum dem gekündigte Arbeitnehmer häufig erliegen, ist die Annahme, dass ihnen nach einer Kündigung automatisch ein gesetzlich geregelter Anspruch auf eine Abfindung zusteht. In vielen Situationen können Arbeitnehmer aber dennoch eine Abfindung verlangen. Zum einen, wenn eine Abfindungszahlung im Arbeitsvertrag oder im Sozialplan des Unternehmens vereinbart ist. Eine Abfindung wird von Arbeitgebern aber auch häufig gezahlt, wenn die Kündigung unwirksam oder sozial ungerechtfertigt ist. In solchen Fällen ist es für den Arbeitgeber meistens lukrativer sich (freiwillig) auf eine Abfindungszahlung, als auf das unkalkulierbare Risiko einer Kündigungsschutzklage einzulassen. **Aber handeln Sie schnell** - Arbeitnehmer haben **nur 3 Wochen** nach der Kündigung Zeit, um die Kündigung gerichtlich anzufechten und eine Abfindung auszuhandeln.

Lassen Sie Ihre Kündigung jetzt überprüfen

Unser erfahrener Fachanwalt für Arbeitsrecht prüft Ihre Kündigung **kostenlos und unverbindlich** auf ihre Wirksamkeit. Holen Sie mit unserer Hilfe **eine angemessene Abfindung** heraus.

Nutzen Sie unseren Online-Service auf:
www.kuendigung-sofort-hilfe.de



UNFALL ANSPRÜCHE

Hatten Sie einen Autounfall?

Wenn Sie unverschuldet in einen Unfall verwickelt wurden, ist der Schock groß. **Haben Sie aber schon an Schadensersatz, Gutachter, Mietwagen oder Schmerzensgeld gedacht?** Verzichten Sie nie wieder auf die Ihnen zustehenden Ansprüche. Wir helfen bei der Schadensregulierung und setzen Ihre Ansprüche zuverlässig und konsequent durch.

Die gegnerische Kfz-Haftpflichtversicherung muss auch die Anwaltskosten übernehmen.

Wir klären Sie über Ihre Ansprüche auf und regulieren den Unfall komplett für Sie. Sie brauchen sich um nichts mehr kümmern. So einfach ist das!

Unfall jetzt unverbindlich melden
UNFALL-ANSPRUECHE.DE



KANZLEI K&TZ Rechtsanwälte Kotz GbR
Siegener Str. 104 - 106
D-57223 Kreuztal
02732 791079
info@ra-kotz.de

VERSICHERUNGSRECHT

Private Unfallversicherungsverträge

Die private Unfallversicherung leistet für Unfälle die sich weltweit ereignet haben. Eine unfallbedingte Invalidität muss **innerhalb von einem 1 Jahr nach dem Unfall** eingetreten, sowie **innerhalb von 15 - 18 Monaten** (je nach Versicherungsvertrag auch länger) ärztlich festgestellt und beim Versicherer geltend gemacht werden.

Diese Fristen sind unbedingt einzuhalten! Innerhalb einer Zeitspanne von **3 Jahren** kann der Versicherte die Invalidität erneut bemessen lassen.

Haben Sie Probleme mit Ihrer Unfallversicherung?

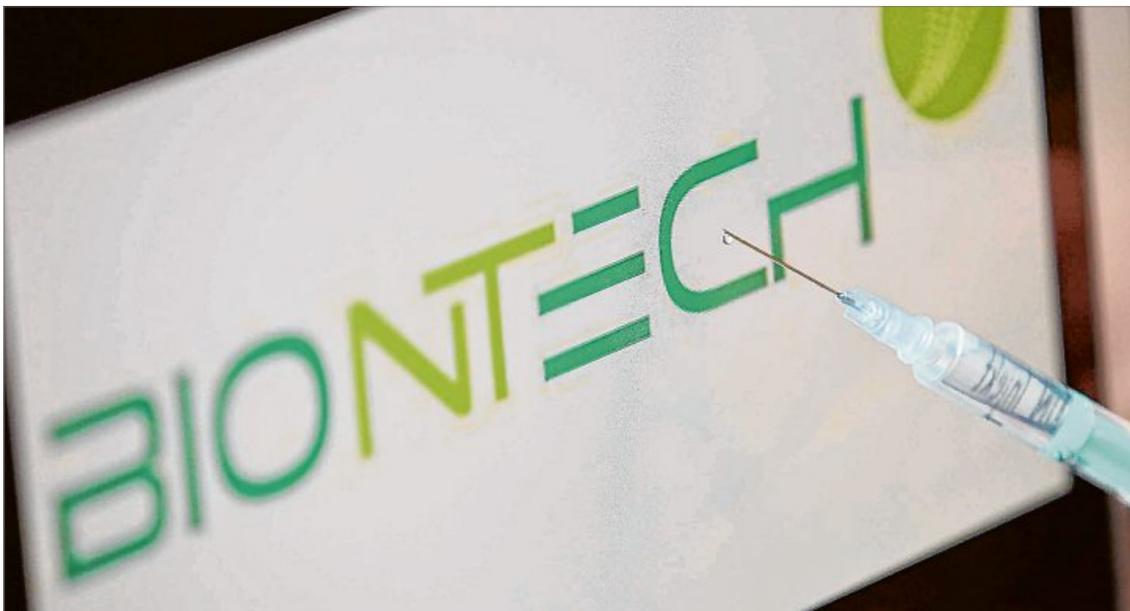
Unser erfahrener Fachanwalt für Versicherungsrecht hilft Ihnen weiter. Schnell, kompetent und fair. Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie Ihren persönlichen Termin, oder nutzen Sie unsere Online-Beratung.

Ärger mit der Versicherung?
Versicherungsrechtsiegen.de



Corona: Wilnsdorfer wird Donnerstag geimpft

WILNSDORF Christoph Kiendl (51) nimmt an Langzeitstudie von Biontech teil / „Ich möchte einfach meinen Teil dazu beitragen und mithelfen“



Die Hoffnungen vieler Menschen auf der Welt ruhen auf dem Corona-Impfstoff der Firma Biontech aus Mainz, die eine Kooperation mit Pfizer eingegangen ist. Foto: rt

Die Reaktionen aus dem Umfeld fallen gemischt aus.

juka ■ „Ich bin überzeugt davon, dass das der richtige Weg ist“, stellt Christoph Kiendl, der am kommenden Donnerstag seine erste Corona-Impfung bekommt, klar.

Der Wilnsdorfer nimmt an einer über insgesamt zwei Jahre angelegten Studie des Mannheimer Forschungsinstituts CRS (Clinical Research Services) und des Mainzer Unternehmens Biontech teil.

Erfahren hat Kiendl von den Studien bereits vor einigen Wochen aus einer Pressekonferenz der Bundeskonferenz. „Daraufhin habe ich mich für die Phase-3-Studie beworben, die aber bereits abgeschlossen war“, blickt der 51-Jährige zurück. Doch aufgeben wollte der Geschäftsführer eines heimischen Unternehmens nicht. Stattdessen habe er sich auf die Wartezeit für Studien im November setzen lassen und schließlich auch eine Einladung erhalten. „Als ich bei dem Gesundheitsscheck war, fragt man sich schon: Was tue ich mir hier eigentlich an?“, gibt Kiendl zu. „Aber ich möchte auch einfach meinen Teil dazu beitragen und mithelfen“, erklärt er seinen Entschluss zur Teilnahme, die erst

vor wenigen Tagen durch die Zulassung offiziell wurde. Je mehr er sich über den Impfstoff und die bisherigen Forschungen informiert habe, desto deutlicher sei ihm bewusst geworden, das Richtige zu tun. Los geht es mit der ersten Impfung am kommenden Donnerstag, drei Wochen später folgt die zweite Impfung. Zwischendurch muss Kiendl immer wieder zum Forschungsinstitut nach Mannheim, um sich Untersuchungen zu unterziehen. „Es werden Blutwerte genommen, Antikörpertests und Befragungen zum allgemeinen Befinden durchgeführt“, erläutert Kiendl den Ablauf. „Man hat jetzt natürlich schon ein bisschen Kribbeln im Bauch, wenn der Start näher kommt“, gibt er zu. In erster

Linie komme es in der Langzeitstudie darauf an, wie die Probanden auf den Impfstoff reagieren und ihn vertragen. Die langen und regelmäßigen Fahrten nach Mannheim stören ihn dabei nicht. „Man muss eben Opfer bringen, um dabei sein zu können“, weiß Kiendl. Die Reaktionen in seinem Umfeld zu der Teilnahme fielen ge-

sind sehr kritisch, haben teilweise Angst. Ich weiß nicht, woher das kommt. Wenn sich niemand impfen lassen möchte, wird das Virus auch nur schwierig zu besiegen sein“, warnt er. Für sich selbst hat er dagegen eine andere Herangehensweise gefunden. „Vielleicht ist es besser, sich jetzt impfen zu lassen und regelmäßig untersucht zu

ANZEIGE

Gesamtschule EISERFELD Informationen zur Anmeldung für den Jahrgang 5 und die Gymnasiale Oberstufe.

Aufgrund der aktuellen Pandemielage kann in diesem Jahr leider kein Info-Abend durchgeführt werden.

Unter **Schulinfo-digital** finden Sie eine ausführliche Vorstellung unserer Schule mit vielen interessanten Details zur Schulstruktur und zum Schulleben. Unsere Schulbrochure wird über die Grundschulen verteilt.

Wir freuen uns über einen virtuellen Besuch.

Schule in Bewegung

mischt aus. „Einige haben gesagt: Mach du erst mal, wir schauen dann mal“, lacht Kiendl. Insgesamt hat er eine gewisse Unsicherheit ausgemacht. „Die Leute

werden, als es erst in einem halben Jahr zu machen“, findet Kiendl, der zwar nicht frei von einem kleinen mulmigen Gefühl ist, sich auf der anderen Seite aber sicher ist, das Richtige zu tun. Für sich und für die Allgemeinheit.



Christoph Kiendl nimmt an einer Biontech-Studie teil. Foto: privat

ANZEIGE

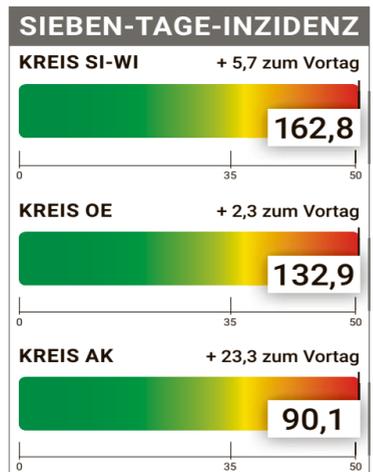
Steiler Anstieg

Sieben-Tage-Inzidenzen schnellen in SiWi und AK nach oben

sz Siegen/Olpe/Betzdorf. 95 positive Corona-Testergebnisse sind am Donnerstag im Kreisgesundheitsamt eingegangen. 50 Personen konnten als genesen aus der Überwachung entlassen werden. Von den neu infizierten Personen wurden 29 aufgrund von Symptomen von niedergelassenen Ärzten positiv getestet, 61 wurden als

Gesamtzahl der bekannten Infizierungen steigt auf 1758. Mit zwölf Neuinfizierungen hat die Stadt Olpe die meisten in den sieben Städten und Gemeinden des Kreises Olpe – gefolgt von Finnentrop (7) und Lennebstadt (6). Einhergehend weist die Statistik 16 Personen als mittlerweile „genesen“ aus, womit nunmehr 263 Menschen aus dem Kreis Olpe als aktuell infiziert angeführt werden, 16 mehr als am Vortag. Die Zahl der stationär zu behandelnden Patienten sank von 25 auf 23. Zwei Erkrankte befinden sich auf Intensivstation, sie müssen nicht künstlich beatmet werden.

Genau 50 Fälle mehr als am Donnerstag weist die Statistik des Kreisgesundheitsamtes Altenkirchen auf. Damit sind seit Beginn der Pandemie 977 laborbestätigte Infektionen nachgewiesen. 129 Personen im Kreis sind aktuell positiv getestet, 833 geheilt, fünf werden stationär behandelt. Der starke Anstieg der Infektionszahlen hängt wesentlich mit der Situation im St.-Josef-Seniorenzentrum in Wissen zusammen: Hier sind mittlerweile 18 Bewohnerinnen und Bewohner positiv auf eine Infektion mit dem Coronavirus getestet, außerdem vier Beschäftigte. Auch Schulen sind erneut betroffen: Sowohl an der Westwald-Schule in Gebhardshain als auch am Gymnasium in Wissen wurde jeweils eine Schülerin positiv getestet.



Während die Inzidenz-Werte in Siegen-Wittgenstein und Olpe auf den offiziellen Werten des RKI aus der vorhergehenden Nacht basieren, hat der Kreis Altenkirchen am Freitag einen aktuelleren Wert veröffentlicht.

Kontaktpersonen von bereits bekannten Infizierten vom Kreisgesundheitsamt getestet, bei fünf Personen wurden im Krankenhaus Abstriche genommen. Derzeit befinden sich im Kreis Siegen-Wittgenstein 4308 Personen in häuslicher Quarantäne. Aktuell müssen 30 Covid-19-Patienten aus dem Kreisgebiet stationär behandelt werden, zwei davon intensivpflichtig. Seit Beginn der Pandemie haben sich insgesamt 2400 Personen aus Siegen-Wittgenstein mit dem Virus infiziert, 1657 sind wieder genesen, neun verstorben. Aktuell infiziert

sind 734 Personen. Aufgrund jeweils einzelner positiver Testergebnisse wurden vom Kreisgesundheitsamt unter Quarantäne gestellt: Die DRK-Kindertagesstätte Krönchenkids (Siegen), hier wurde eine Notbetreuung wurde. An der Realschule Auf der Morgenröthe (Siegen) steht die komplette Klasse 8 b unter Quarantäne, an der Albert-Schweizer-Grundschule (Geisweid) die komplette Klasse 3 b. Ebenso die 1 c der Grundschule Erndtebrück. Das Gesundheitsamt des Kreises Olpe meldete gestern im Vergleich zum Donnerstag 32 neue Corona-Infektionen. Die

16% MwSt.-Vorteil auch für 2021 sichern!

KALTEICH
Fenster und Türen

Telefon **02734/479880**
57258 Freudenberg · info@kalteich-fenster.de

* Wir übernehmen die Differenz der Mehrwertsteuer bei Auftragsbeginn bis 31.03.2021

PLAMECO
SPANNDECKEN

morgen schöner wohnen
0271 3829929
www.plameco-baer.de

RENAULT
Passion for life

Renault ZOE

Jetzt mit 10.000 € Elektrobonus*

Renault ZOE LIFE R110/ Z.E. 40

ab **11.976,76 €****

und inkl. 10.000 € Elektrobonus* zzgl. monatl. Batteriemiete***

Fahrzeugpreis: 11.976,76 € (inkl. 3.900 € Renault-Anteil im Rahmen des Elektrobonus sowie inkl. 6.100 €, beinhaltet 6.000 € Bundeszuschuss und 100 € AVAS Förderung im Rahmen des Elektrobonus)*, Gültig mit Kaufvertragsdatum bis zum 31.12.2020.

• ECO-Modus • Online-Multimediasystem EASY Link mit 7"-Touchscreen und Smartphone-Integration • E-Shift mit B-Modus (Ein-Pedal-Fahren) • LED-Scheinwerfer und -Heckleuchten • Licht- und Regensensor

Renault ZOE LIFE, Elektro, 80 kW: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 17,2; CO₂-Emissionen: kombiniert 0 g/km; Effizienzklasse A+, Renault ZOE: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 17,7 - 17,2; CO₂-Emissionen: kombiniert 0 - 0 g/km; Effizienzklasse A+ - A+ (Werte gemäß gesetzl. Messverfahren).

Abb. zeigt Renault ZOE INTENS mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

WAHL

HORST WAHL GMBH & CO. KG
Bahnhof Weidenau 20, 57076 Siegen, Telefon: 0271 402-402
Kölnler Straße 53, 57518 Betzdorf, Telefon: 02741 9365-0
www.wahl-group.de, Firmensitz: Weidenauer Straße 223-225, 57076 Siegen

*Angebot gültig mit Inkrafttreten des erhöhten Bundeszuschuss: Der Elektrobonus i.H.v. insgesamt 10.000 € umfasst 6.000 € Bundeszuschuss sowie 3.900 € Renault Anteil gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Der Elektrobonus enthält auch die Förderung des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle für den Einbau eines akustischen Warnsystems (AVAS) bei neuen Elektrofahrzeugen in Höhe von 100 €, www.bafa.de. Die Auszahlung des Bundeszuschusses und der AVAS-Förderung erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags: Diese Beträge sind bereits in die Anzahlung einkalkuliert. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. **Fahrzeug wird nur verkauft bei gleichzeitigem Abschluss eines Mietvertrages für die Antriebsbatterie mit der Renault Bank. ***Zzgl. 81,88 € monatl. Mietzins bei einer Jahresfahrleistung von 10.000 km. Der monatl. Mietzins deckt die Bereitstellungskosten für die Batterie sowie die Renault Z.E. Assistance ab.

BIS AUF WEITERES



Andreas Goebel
Lokales Kreis AK

Wir Journalisten

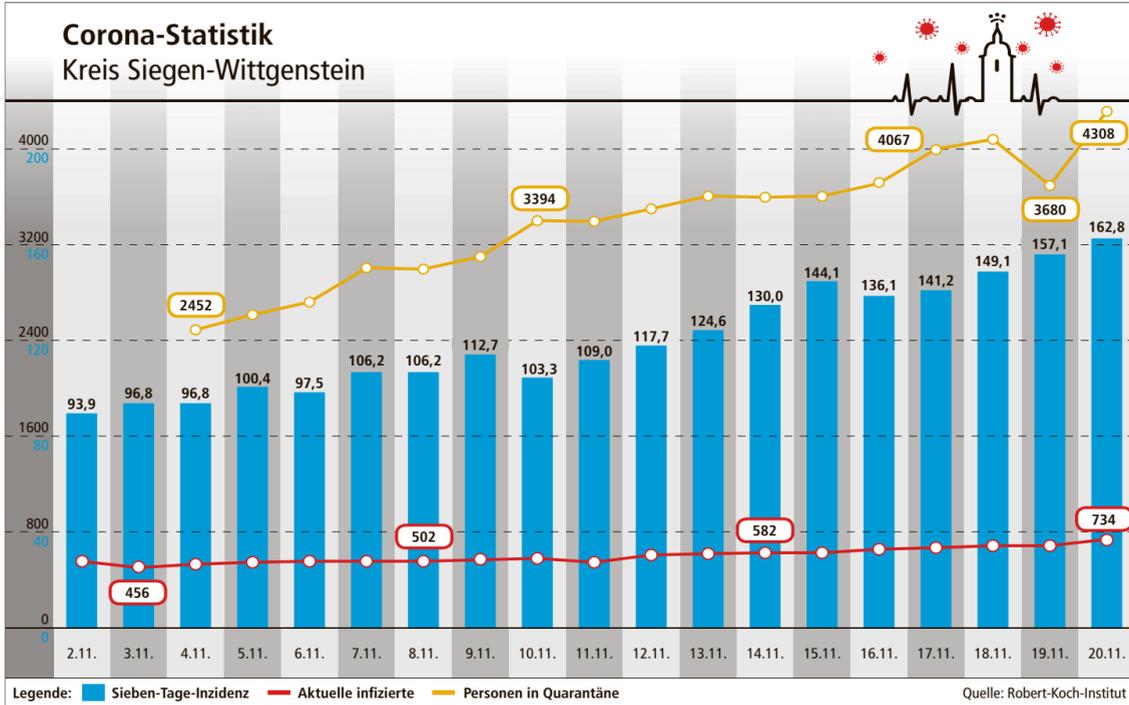
Sind Sie schon einmal nach Strich und Faden belogen worden? Das bleibt haften, man erinnert sich später daran mit einem flauen Gefühl. Privat bin ich eher gutgläubig. Beruflich ist das anders. Für uns Journalisten gehört die Möglichkeit, belogen zu werden, zum Beruf dazu. Die meisten von uns sind vom Typus her „interessierte Skeptiker“. Wir gehen nicht davon aus, dass wir belogen werden vom Gegenüber, weil das selten vorkommt, aber wir halten es für möglich, weil es vorkommt.

Vieles ist natürlich auch Interpretationssache. Die Person, über die man berichtet, kann einem Sachverhalt schon durch Weglassen von Informationen eine gewünschte Richtung geben. Oder sie legt eine falsche Fährte. Es ist in unserem Beruf gut, wenn man dafür ein Näschen hat. Plumpse Lügen bilden auch in unserem Metier die Ausnahme. Da muss jemandem das Wasser schon bis zum Hals stehen. Deshalb beleuchten Journalisten immer auch die andere Seite, fragen herum, lassen Menschen zu Wort kommen, die gegebenenfalls anders darüber denken, um sich ein abgerundetes Bild machen zu können, ehe sie an die Tastatur gehen.

Wir schauen schon mal in lange Gesichter, etwa wenn wir bei einem Nachbarnschatzstreit auch die Argumente des Gegners aufgreifen, wenn wir der Sicht einer Behörde einen alternativen Entwurf gegenüberstellen.

Nach einem ungemütlichen Kommentar werden wir Journalisten mitunter eine Zeitlang von einem Politiker geschnitten. Doch das gibt sich wieder. Ein guter Journalist besitzt zahlreiche Kontakte, aber er/sie „macht sich mit keiner Sache gemein, auch nicht mit einer Gunn“, so beschrieb es früher mal Hannes Joachim Friedrichs, der für viele von uns ein Vorbild war und ist. Man sollte sich nicht duzen mit Menschen, über die man regelmäßig berichtet, gleichzeitig lässt man Verbindungen nicht einschlafen. Das Feld von Abstand und Nähe muss ständig neu abgesteckt werden. Natürlich macht man sich damit nicht nur Freunde. Das muss auch nicht sein. Respekt genügt.

a.goebel@siegener-zeitung.de



Die Entwicklung im Kreis seit dem 2. November (die Quarantäne-Zahlen wurden erst verspätet übermittelt).

Grafik: Philipp Noppe

Einschnitte ohne echte Wirkung

SIEGEN Knapp drei Wochen nach den Einschnitten weisen alle Kennziffern neue Höchstwerte auf

„Wissen nicht, wie sich das alles ohne die Maßnahmen entwickelt hätte.“

thor ■ Es wäre auch zu schön gewesen: Knapp drei Wochen nach Beginn der neuerlichen Einschränkungen zeigen die Maßnahmen noch keine durchgreifende Wirkung im Kreis Siegen-Wittgenstein. Jedenfalls nicht insofern, als dass es zu einer Stagnation, geschweige denn zu einer Besserung der diversen Kennzahlen gekommen wäre. Mit Stand von gestern weist die Region neue November-Höchstwerte auf, sowohl bei der Zahl der Infizierten als auch bei Inzidenz und der Zahl derjenigen, die sich derzeit in Quarantäne befinden. Zwischen Burbach und Bad Berleburg ist somit alles weiter tief dunkelrot. Bestärkt fühlen dürften sich durch diese Entwicklung all jene, die nur in deutlich gravierenderen Einschnitten das Mittel sehen, die Corona-Zahlen dauerhaft zu senken.

Wobei auch die Grafik selbst reichlich Spielraum für Interpretation lässt. Das

wurde beim Gespräch mit Dr. Christoph Grabe, dem Leiter des Gesundheitsamts des Kreises Siegen-Wittgenstein deutlich, den die SZ um eine erklärende Einschätzung gebeten hatte. Also, hat alles nichts gebracht? „Das ist rein hypothetisch. Wir wissen ja nicht, wie sich das alles ohne die getroffenen Maßnahmen entwickelt hätte“, sagt der Mediziner.

Fakt sei, dass der Kreis Siegen-Wittgenstein in der Pandemie lange Zeit verhältnismäßig gut dagestanden habe. „Wir haben ein bisschen spät damit angefangen“, beweist Grabe auch nach einem Arbeitstag mit einem mal wieder zweistelligen Stundenpensum noch Humor. Es gebe für die heimische Region nicht die spezielle Erklärung oder einen entscheidenden Faktor wie Tönnies, warum die Zahlen so und nicht anders seien.

„Wir blicken ja auch immer ein Stück weit in die Vergangenheit“, sagt der Chef des Gesundheitsamts, soll heißen: In besagtem Zeitraum könne es gar nicht zu einem großartigen Effekt kommen. Lediglich manche Schwankungen seien einfach zu erklären. So gingen die Zahl immer zu Wochenbeginn etwas runter, weil über das

Wochenende nicht viel getestet worden sei. Für Grabe ist es auch schwer, den prozentualen Anteil der positiven Tests zu beziffern, weil eben nicht nur die Mitarbeiter des Gesundheitsamts die Abstriche vornehmen, sondern auch Hausärzte und externe Einrichtungen. „Und von diesen kennen wir nur die positiven Ergebnisse.“ Grundsätzlich sei es natürlich so, dass mehr getestet werde.

Grabe ist dann erleichtert, wenn solch ein Fall wie am Donnerstag eintritt. Bei rund zwei Drittel der Neuinfizierten habe es sich um Kontaktpersonen gehandelt, die sich bereits in Quarantäne befunden hätten – und somit auch keine weiteren Verläufe mehr produzieren können“. Ob das jetzt aber der Beginn eines Trends sei oder ob der Peak erst noch bevorstehe, auch das können zum jetzigen Zeitpunkt niemand seriös voraussagen.

Die nun angedachte Verlängerung bzw. sogar Verschärfung der Einschränkungen will Grabe aus politischer Sicht nicht bewerten: „Aus medizinischer Sicht ist es auf jeden Fall sinnvoll. Denn es hat sich ja gezeigt, dass Maßnahmen bislang nicht in der gewünschten Form greifen.“

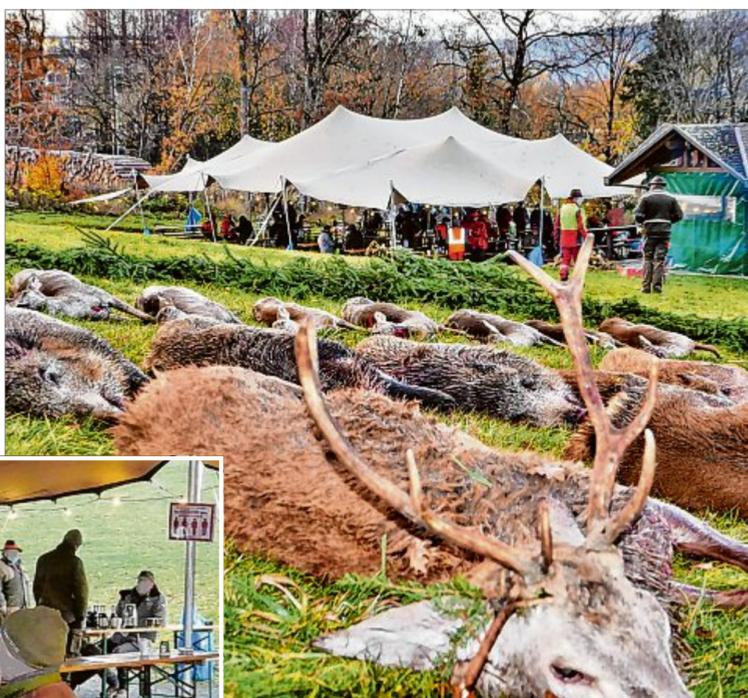
Normale Jagd oder Pandemie-Fest?

Am Skilift nahe Würgendorf feiert eine 50-köpfige Jagdgesellschaft unter einem offenen Zelt den Abschluss einer Drückjagd

kay/mir **Würgendorf**. Allerorten im südlichen Westfalen hat die Corona-Pandemie – wie überall in Deutschland – das private und das wirtschaftlichen Leben im Griff. Soziale Kontakte müssen auf Anordnung der Gesundheits- und Ordnungsämter reduziert werden, Kneipen und Restaurants sind durch die Bank geschlossen worden. Größere Veranstaltungen finden nicht statt, sie sind generell untersagt.

Gerade vor dem Hintergrund wird der eine oder andere Passant am Freitag in Würgendorf zweimal hingeschaut haben: Auf dem Gelände des Skiliftes steht ein großes Zelt (an den Seiten offen), Tische und Bänke sind darunter platziert, Getränke aller Art aufgetischt. Am Wegesrand vor und hinter dem Lift stehen gut 50 Autos. Allesamt Teilnehmer einer revierübergreifenden Drückjagd der Reviere Würgendorf und Holzhausen-Nord, die am gestrigen Freitag stattfindet und am heutigen Samstag ihre Fortsetzung finden wird.

Nicht alle Zeitgenossen finden das einmalige Ensemble passend, einer hat die SZ-Redaktion unterrichtet und gleich zwei kurze Videos beigefügt, die er parallel auf Youtube eingestellt hat. Seine Interpretation des Geschehens verläuft total konträr, er spricht von einem „Pandemie-Fest der Jägerschaft“, an anderer Stelle ist von einem „rauschenden Fest“ die Rede. Zugleich spricht er die Missachtung jeglicher Regeln in Corona-Zeiten an. Nach außen offenes Festzelt, Weihnachtsbeleuchtung und Bierbänke, diese drei



Die Strecke des ersten Tages ist gelegt, heute soll die Drückjagd fortgesetzt werden. Fotos: kay

Komponenten lassen zumindest bei diesem Burbacher Passanten gerade nicht den Eindruck entstehen, als ob alles Corona-konform ablaufen sollte.

Grund genug für Recherchen vor Ort. Beim ersten Nachfragen ist noch davon die Rede, das Zelt stehe immer dort, alles sei geregelt und gehe betont zivilisiert zu. Kaum zu glauben: Am Siegener Obergraben trifft diese Nachricht im Kreis der SZ-Redakteure auf erste Zweifel. Der Hin-

weisgeber soll ein Querulant ein? Auch diese Umschreibung reicht nicht, die Recherche abzuschließen. Beim zweiten Nachhaken wird es konkreter. „Auch unter Corona-Bedingungen ist es notwendig, den Wildbestand zu regulieren und zu jagen. Es ist ein Auftrag im öffentlichen Interesse. Jagd ist systemrelevant“, sagt Henning Setzer, der für das Jagdwesen zuständige Dezernent des Kreises Siegen-Wittgenstein. Erst hatte es geheißsen, Set-

zer sei nur so privat vor Ort, später hat sich herausgestellt, er hat als aktiver Jäger teilgenommen. Für die Durchführung von Jagden habe das NRW-Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Umweltschutz entsprechende Richtlinien herausgegeben, die auch für diese Jagd im südlichen Zipfel des Kreisgebietes zum Tragen kommen und entsprechend umgesetzt werden, ergänzt Würgendorfs Ortsvorsteher Matthias Moos vor Ort. Als Ortsvorsteher sei er dafür zuständig, dass die entsprechenden Regeln unter Corona-Bedingungen umgesetzt und auch tatsächlich eingehalten werden.

Als Beispiele dafür nennt Moos unter anderem die sehr großen Abstände zwischen den Tischen, die Registrierung der Teilnehmer, das Einrichten von Tischgruppen mit maximal fünf Personen, das stündliche Desinfizieren von Tischen, Bänken und Toiletten, Einbahnregelungen, das Bereitstellen von Hand-Desinfektionsstationen und die Maskenpflicht, falls sich jemand auf dem Freigelände fortbewegen wolle. Zum Zeitpunkt der SZ-Präsenz vor Ort sind diese Punkte durchweg zutreffend.

Eingeladen zu der Veranstaltung hatte Jagdpächter Jens Birkenheuer, der als Ausrichter die Umsetzung der Corona-bedingten Richtlinien veranlasst hat. „Wir haben eine Menge Einschränkungen. Es gibt keine Abendveranstaltung, kein Händeschütteln nach erfolgreicher Jagd – das Gemütliche und Teile der Tradition fallen weg“, so Birkenheuer. Die Kosten für die Durchführung seien auf Grund der Umsetzungsrichtlinien doppelt so hoch wie üblich, fügt er abschließend hinzu.

► Videos dazu unter:
www.siegener-zeitung.de

SEK am Kreishaus im Einsatz

juka **Siegen**. Am Siegener Kreishaus kam es gestern zu einem Einsatz des Sondereinsatzkommandos (SEK) der Polizei. „Das stimmt, es ist ein abgelehnter Asylbewerber in Gewahrsam genommen worden“, bestätigte Kreis-Pressesprecher Thorsten Manges auf SZ-Nachfrage.

Der Mann hätte einen Termin im Kreishaus gehabt, beim Verlassen des Gebäudes sei der im Vorhinein geplante Zugriff dann erfolgt. „Es hat sich um ein Vollzugshilfersuchen des Kreises gehandelt, um die Abschiebung zu vollstrecken“, erklärte die Leitstelle der Polizei.

Das kann teuer werden

sz **Siegen/Olpe**. Die Industrie- und Handelskammer Siegen weist darauf hin, dass das Bundesverwaltungsamt zunehmend mehr Ordnungswidrigkeitenverfahren gegen Unternehmen einleitet, die ihre Meldepflichten zum Transparenzregister nicht erfüllen. Seit Oktober 2017 muss beinahe jedes Unternehmen dem Transparenzregister den „wirtschaftlich Berechtigten“ mitteilen. Zur Mitteilung verpflichtet sind inländische juristische Personen des Privatrechts (zum Beispiel AG, GmbH, SE), eingetragene Personengesellschaften (zum Beispiel OHG, KG), rechtsfähige Stiftungen und Vereine, Partnerschaftsgesellschaften und Genossenschaften.

Besonders betroffen sind nun Gesellschaften, die eine Mitteilung an das Transparenzregister versäumten, und deren Eintragung im Handelsregister länger zurückliegt. Denn das Handelsregister wird erst seit 2007 elektronisch geführt. Jens Brill und Tanja Wagener, Juristen der IHK Siegen, rufen dazu auf, umgehend tätig zu werden: „Die betroffenen Unternehmen sind zwar nicht zur Aktualisierung ihrer Gesellschafterlisten im Handelsregister verpflichtet. Weil ihre Daten aber im Handelsregister noch nicht elektronisch abrufbar sind, müssen die Unternehmen dann jedenfalls im Transparenzregister, das ein sogenanntes nachgelagertes Register ist, ihre „wirtschaftlich Berechtigten“ offenlegen. Diese Daten müssen auch aktuell gehalten werden.“ Andernfalls wird es teuer, wenn das Bundesverwaltungsamt einen Verstoß gegen die Mitteilungspflicht feststellt und ein Bußgeld verhängt. Ebenfalls unangenehm für säumige Unternehmen: Das Bundesverwaltungsamt veröffentlicht seine Bußgeldentscheidungen unter namentlicher Nennung der betroffenen Unternehmen.

KOMMENTAR



Michael Roth
Lokales Siegen

Nicht zeitgemäß

Offiziell sind sie erlaubt, die Drückjagden. Wie auch immer die dem Jagen huldigende Lobby es geschafft haben mag, das Land Nordrhein-Westfalen hat die Systemrelevanz der Jägerei auch in Corona-Zeiten anerkannt. Vor Wochen schon ist das gestört worden, niemanden hat es gekostet. Damals lagen die Sieben-Tage-Inzidenzwerte bei unter 50, mittlerweile sind sie explodiert und streben hurtig auf die 200er-Schallmauer zu. Trotzdem finden die am Skilift versammelten Teilnehmer der Jagd es als normal, dass eine solche Veranstaltung stattfindet. Ein Privileg der besonderen Art. Überall sind Kneipen und Restaurants geschlossen, am Skilift wird nach der Jagd das gesellige Beisammensein gepflegt. Mit Abstand, aber immerhin. Das ist niemandem zu vermitteln, der selbst beim kleinsten Corona-Vergehen vom Ordnungsamt zur Raison gerufen wird.

Hennig Setzer muss als Dezernent im Kreishaus das Jagdwesen kontrollieren. Ist da noch eine gesunde Distanz vorhanden? Oder verschwimmen die Grenzen zwischen beruflicher Funktion und Freizeitbeschäftigung?

Irgendwo in den Corona-Regeln habe ich gelesen, das Legen der Strecke sei in Corona-Zeiten untersagt. Stimmt. Landesjagdverband und NRW-Umweltministerium haben das im Oktober veröffentlicht. Genau das ist in Würgendorf aber der Fall, wie jeder sehen kann.

m.roth@siegener-zeitung.de

„Hinterhältige Putschisten“

Abwahl der Grünen-Fraktionsvorsitzenden Berlin sorgt für Zoff

kalle **Freudenberg**. Umgangssprachlich gesehen „rappelt es im Karton“ bei der Stadtratsfraktion der Freudenberg Grünen. Knackpunkt ist die Abwahl der langjährigen Fraktionsvorsitzenden Christiane Berlin. Ein deutliches Indiz für Grabenkämpfe innerhalb der Fraktion, die jetzt an die Öffentlichkeit gekommen sind.

Die Bottenbergerin Christiane Berlin hat die Fraktion der Grünen im Rat rund 20 Jahre lang angeführt, für viele gilt sie quasi als das Gesicht der Partei im Flecken. Jetzt ist sie offenbar still und heimlich von ihren Parteifreunden „abgewatscht“ und abserviert worden. Statt einer Frau ist nun mit Erik Stinner ein Mann an die Fraktionsspitze gelangt.

Wie in einem Protokoll der Mitgliederversammlung des Stadtverbands Freudenberg – es liegt der Siegener Zeitung vor – zu lesen ist, hatte zuerst der Stadtverbandsvorsitzende Christian Hombach das sehr gute Ergebnis der Partei bei der Kommunalwahl unter der Regie von Christiane Berlin bewertet. Unter erschwerten Bedingungen habe man die Wahlen mit einem sehr guten Ergebnis absolviert. So konnte die Zahl der Stadtratsmitglieder von drei auf sechs verdoppelt werden. Hombach sprach dann aber auch von personellen Überraschungen, die die konstituierende Sitzung der neuen Fraktion gebracht habe. Christiane Berlin war erst im Juni dieses Jahres von den Mitgliedern als Spitzenkandidatin für die Kommunalwahl am 13. September nominiert worden.

Parteil Kollege Eberhard Schray zum Beispiel hat den Wechsel an der Spitze der grünen Stadtratsfraktion scharf missbilligt. Er nennt die Verantwortlichen „hinterhältige Putschisten“ und deren Verhalten „hinterfotzig“. Das habe Christiane Berlin nicht verdient. Eine Ehrung für die langjährige Arbeit für die Grünen hat Eberhard Schray laut Protokoll schroff abgelehnt.

Die abgewählte Fraktionsvorsitzende war zu einer Stellungnahme nicht zu erreichen.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt: Im Siegen-Wittgensteiner Kreis ist die grüne Partei mit einer achtköpfigen Fraktion vertreten. Die Fraktions-sprecherin heißt dort übrigens Christiane Berlin.



Die Abwahl von Christiane Berlin als Fraktionsvorsitzende der Grünen hat für Ärger gesorgt. Foto: privat



SSI Schäfer beschäftigt insgesamt rund 1600 Mitarbeiter am heimischen Standort, davon etwa 1000 Werk-tätige inklusive Beschäftigten von Fremdfirmen in der Produktion und Logistik. Foto: kay

Zahlreiche Arbeiter infiziert

NEUNKIRCHEN 112 Tests bei SSI Schäfer: Positive Ergebnisse bei etwa einem Viertel

Das Unternehmen verweist auf den Erfolg der im März eingeführten Schutzmaßnahmen.

kay ■ Jetzt hat die Problematik auch das südliche Siegerland erreicht: War die Anzahl an Corona-Fällen seit Beginn der Pandemie bei dem Neunkirchner Unternehmen SSI Schäfer noch recht gering, so wurden in den vergangenen Tagen immer mehr positive Covid-19-Fälle festgestellt. In einem der Siegener Zeitung vorliegenden internen Anschreiben an die Mitarbeiter des Unternehmens heißt es, dass die Geschäftsleitung gemeinsam mit den lokalen Gesundheitsämtern und den Werksvertrags- und Leiharbeitsfirmen, die am Standort Personal beschäftigen, zeitnah nach Bekanntwerden der Infektionen eine Testung von 112 Arbeitern veranlasst habe. Die Mitarbeiter von Fremdfirmen sind in Mehrfamilienhäusern in Neunkirchen untergebracht.

Auf Nachfrage bei Enrico Gazzano, zuständig für das globale Marketing und die Kommunikation des Unternehmens, erfuhr die SZ, dass das Gesundheitsamt das Unternehmen am 16. November darüber informiert habe, dass zwei Mitarbeiter im Werk 2 positiv getestet worden seien. Am Folgetag sei die Testung von 112 Arbeitern

veranlasst worden. Vor diesem Hintergrund seien auch die Personen identifiziert worden, die bis zu dem Zeitpunkt symptomfrei gewesen seien. Die vorläufige Bilanz: Letztendlich sei, so der Unternehmenssprecher, etwa ein Viertel der Betroffenen positiv auf Covid-19 getestet worden – einige wenige Testergebnisse stünden noch aus.



Wir werden alle am Standort arbeitenden Personen bestmöglich schützen.

Enrico Gazzano
Unternehmenssprecher

Die Corona-Fälle beschränkten sich hauptsächlich auf einen abgegrenzten Teilbereich des Produktionsstandortes Neunkirchen. „Unsere seit März eingeführten Schutzmaßnahmen gehen über das geforderte Maß hinaus. Mithilfe einer unternehmensinternen Taskforce wurde in Zusammenarbeit mit den Ämtern kontinuierlich daran gearbeitet, die Auswirkungen auf Mitarbeiter, Partner und Kunden so gering wie möglich zu halten. Zum Beispiel: Seit März dieses Jahres arbeiten die

verschiedenen Werksteams am Standort Neunkirchen getrennt. Es wurden getrennte Wege definiert und ein Ausweissystem entwickelt, damit eine rasche und klare Abgrenzung möglicher Fälle stattfinden kann“, erklärte Enrico Gazzano. In der aktuellen Situation seien Sofortmaßnahmen ergriffen worden und alle Infizierten sowie deren Kontaktpersonen hätten sich in häusliche Quarantäne begeben. Die Maßnahmen beinhalteten unter anderem tägliche Temperaturmessungen sowie das verpflichtende Tragen von zur Verfügung gestellten FFP2-Masken – wenn der Sicherheitsabstand von 1,50 Meter nicht dauerhaft eingehalten werden könne. „Wir stehen mit den zuständigen Gesundheitsämtern, den Partnern und den Mitarbeitenden am Standort Neunkirchen im ständigen Austausch, um die Entwicklung der Situation zu überwachen und rechtzeitig weitere Maßnahmen zu ergreifen, falls notwendig. Wir werden alle am Standort arbeitenden Personen bestmöglich schützen“, erklärte Enrico Gazzano.

Nach Angaben von Dr. Christoph Grabe, dem Leiter des Kreis-Gesundheitsamts, handelt es sich „hier definitiv nicht um einen Hotspot, der permanent gefüttert wird“.

Das Unternehmen beschäftigt insgesamt rund 1600 Mitarbeiter am heimischen Standort, davon etwa 1000 Werk-tätige inklusive Mitarbeiter von Fremdfirmen in der Produktion und Logistik.

Bäume werden gefällt

Anschlussstelle Siegen-Süd am Montag von 8 bis 12 Uhr „dicht“

sz **Siegen/Netphen**. Für Gehölzpflegearbeiten muss die Straßen-NRW-Autobahnniederlassung Hamm in der Anschlussstelle Siegen-Süd am Montag, 23. November, die Auffahrt in Fahrtrichtung Dortmund in der Zeit von 8 bis 12 Uhr sperren. Eine Umleitung wird eingerichtet. Die Autobahnmeisterei Freudenberg wird Gehölzpflegearbeiten durchführen. Rettungskräfte im Einsatz können passieren.

Zudem wird die Straßenmeisterei Kreuztal der Regionalniederlassung Südwestfalen zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit an der B 62 und der B 54 einige kranke und schiefstehende Bäume entfernen.

Da diese Arbeiten nur mit schwerem Gerät durchgeführt werden können, muss ebenfalls am Montag zwischen 10 und 12 Uhr die HTS-Auffahrt Siegen/Weidenau von Netphen kommend in Richtung Siegen gesperrt werden. Verkehrsteilnehmer können nur in Richtung Kreuztal fahren und müssen an der Anschlussstelle Siegen/Geisweid drehen.

Im Anschluss daran, im Zeitraum von ca. 12 bis 15 Uhr, werden im Bereich der B 62 zwischen Weidenau und Dreis-Tiefenbach Bäume gefällt, auch hier muss mit Behinderungen gerechnet werden, da der Verkehr mit einer Ampel geregelt werden wird.

Bargeld und Schmuck gestohlen

sz **Siegen**. Am Mittwoch sind unbekannte Tatverdächtige in eine Wohnung in der Kölner Straße in Siegen eingebrochen. Zwischen 12 und 18 Uhr hebelten sie eine Tür in dem Mehrfamilienhaus auf. Anschließend durchsuchten sie zahlreiche Schränke und Schubladen. Dabei entwendeten sie Bargeld und diverse Schmuckgegenstände.

Die Kriminalpolizei in Siegen ermittelt und hofft auf Hinweise zur Tat unter Tel. (02 71) 7 09 90.

Zwei Personen bei Unfall verletzt

sz **Neunkirchen**. Bei einem Verkehrsunfall in Neunkirchen-Zeppenfeld sind am Donnerstagmorgen zwei Personen leicht verletzt worden.

Ein 57-Jähriger und eine 49-Jährige waren mit ihren Autos auf der Frankfurter Straße in Richtung Neunkirchen unterwegs. Verkehrsbedingt mussten beide Pkw bremsen.

Ein dahinter fahrender 56-Jähriger konnte seinen Sprinter nicht rechtzeitig stoppen und prallte in das Heck des 57-Jährigen. Durch die Wucht der Kollision wurde dieser wiederum in den Mitsubishi der 49-Jährigen geschoben. Der 57-Jährige und die 49-Jährige wurden bei dem Unfall leicht verletzt. Es entstand ein Sachschaden von 10 000 Euro.

„Das bleibt mein kleines Hör-Geheimnis“

Sabine M. (53) setzt auf Hörgeräte, die im Ohr verschwinden



Martina Fabri - Hörakustikmeisterin bei Hörgeräte Scholl

Natürlich wollte Sabine M. wieder besser hören können. Aber Hörgeräte tragen? Die Vorstellung, man könnte die Technik an ihren Ohren bemerken, hielt sie lange vom Gang ins Hörakustik-Fachgeschäft ab. – „Völlig unnötig“, wie sie heute sagt. Denn wir verhalfen ihr zu winzigen, maßgefertigten Hörgeräten, die nahezu unsichtbar sind.

Martina Fabri

„Dass mein Gehör nachlässt, wusste ich schon länger“, so Sabine M., die als Verkäuferin in einem Textil-Geschäft viel Kontakt mit Kunden und Kollegen hat. „In Gesprächen musste ich mich sehr konzentrieren. Es war anstrengend und es gab Missverständnisse. Aber deshalb Hör-

geräte tragen? Der Gedanke, dass jeder die Geräte sehen kann, war mir einfach unangenehm. Ich dachte, wenn schon Hörgeräte, dann solche, die niemand sieht.“

Winzige Technik in Maßanfertigung – dank exzellentem handwerklichem Know-how

Ein Wunsch, der den Hörexperten von Hörgeräte Scholl vertraut ist: „Wir bieten Lösungen, die so individuell verschieden sind wie unsere Kunden. Und wir tun alles dafür, dass sie sich mit der Technik rundum wohlfühlen.“ – Doch im Fall von Sabine M. setzte das ein exzellentes handwerkliches Know-how voraus, wie es nicht überall selbstverständlich ist: Ohrabdrücke wurden genommen und winzige Im-Ohr-Hörgeräte maßgefertigt. Die passen genau in den Gehörgang von Frau M., beherbergen die gesamte Technik und sitzen so komfortabel, dass sie sie kaum spürt.

Sabine M.: „Ich höre nicht nur besser. Ich fühle mich auch besser.“

Ein Vierteljahr lebt Sabine M. mittlerweile mit Technik im Ohr. „Mein



ganzes Leben hat sich dadurch verändert“, sagt sie. „Es ist nicht allein das bessere Hören. Ich fühle mich auch besser – bin erholter, leistungsfähiger, selbstbewusster.“ – Ja, auch andere hätten die Veränderung an ihr bemerkt, so die 53-Jährige: „Aber was kein Mensch

bemerkte hat, sind meine Hörgeräte. Die sind sehr bequem. Und sie bleiben mein kleines Hör-Geheimnis. Wenn ich gewusst hätte, wie prima ich damit zurechtkomme, wäre ich schon viel eher zu Hörgeräten Scholl gegangen.“

SIE WOLLEN MASSGEFERTIGTE IM-OHR-HÖRGERÄTE TESTEN?

Bei Vorlage dieses Gutscheins in einem Fachgeschäft von Hörgeräte Scholl erhalten Sie einen kostenlosen Hörtest sowie ggf. die Möglichkeit, maßgefertigte Hörgeräte auszuprobieren, die mehr oder weniger vollständig im Gehörgang verschwinden.

Aktionszeitraum bis zum 12.12.2020

Bitte vereinbaren Sie einen Termin!

hörergeräte scholl

SIEGEN Bahnhofstr. 16 0271 - 232 110
EISERFELD Eiserfelder Str. 460 0271 - 250 8 950
GEISWEID Rathausstr. 4 0271 - 31 30 800
NETPHEN Neumarkt 14 02738 - 30 58 14
HILCHENBACH Wittgensteiner Str. 123 02733 - 81 32 51
FREUDENBERG Bahnhofstr. 53 02734 - 479 10 11
NEUNKIRCHEN Bahnhofstr. 18 02735 - 78 10 18
DAADEN Mittelstr. 14 02743 - 935 88 60

Weitere Informationen und Filialen unter: www.scholl.eu

ANZEIGE

— Anzeige —

Kirche zum „sicheren Raum“ machen

Synode des Ev. Kirche von Westfalen beschloss Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt

sz Bielefeld. Die erstmals komplett digitale tagende Synode der Ev. Kirche von Westfalen (EKvW) hat in dieser Woche eine Reihe von Beschlüssen auf den Weg gebracht. Es ging unter anderem um Klimaschutz, Rechtsextremismus, Digitalisierung, Flüchtlingshilfe und Bildungsgerechtigkeit. Präses Annette Kurschus betonte aber auch die theologische Dimension: „Die Welt braucht von uns die ernsthafte Frage nach Gott. Die Frage wohlge- merkt. Und nicht gleich die verdächtig schnellen Antworten.“

”

Das wird potenzielle Täter und Täterinnen abschrecken.

Barbara Roth

Landeskirchenrätin

Das neue „Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt“, das die Synode beschlossen hat, schafft für alle kirchli-

chen Körperschaften verbindliche Regelungen zu Prävention, Intervention, Hilfe und Aufarbeitung. Beruflich wie ehrenamtlich in der Kirche Tätige sollen intensiv geschult und für Risiken in der eigenen Einrichtung, Täterstrategien und die Not von Betroffenen sensibilisiert werden. Die wichtigsten Kernpunkte im Überblick:

► **Schutzkonzepte:** Alle kirchlichen Körperschaften werden verpflichtet, für ihren Wirkungsbereich passgenaue Schutzkonzepte zu erarbeiten.

► **Abstinenzgebot:** Für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende wird nun ausdrücklich geregelt, dass sexuelle Kontakte bei Bestehen besonderer Macht-, Vertrauens- und Abhängigkeitsverhältnisse unzulässig sind.

► **Einstellungsausschluss:** Wer wegen einer Sexualstraftat verurteilt wurde, kann keine Tätigkeit im kirchlichen Kontext mehr aufnehmen.

► **Führungszeugnis:** Bei Einstellung und danach in regelmäßigen Abständen von längstens fünf Jahren müssen Mitarbeitende (im Haupt- und Ehrenamt) ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen.

► **Meldepflicht:** Alle Mitarbeitenden unterliegen einer Meldepflicht bei begründetem Verdacht auf sexualisierte Gewalt oder Verletzung des Abstinenzgebotes.

Nach Ansicht von Landeskirchenrätin Barbara Roth, der zuständigen Juristin, wird das neue Kirchengesetz die Situation verändern: „Wo Präventionsmaßnahmen die Aufmerksamkeit für sexualisierte Gewalt geschärft haben, steigt das Risiko der Entdeckung. Dies wird potenzielle Täter und Täterinnen abschrecken, in der EKvW sexualisierte Gewalt auszuüben. Das Risiko, sexualisierte Gewalt zu erleben, soll so minimiert und Menschen vor Schaden und Leid bewahrt werden. Die kirchliche Arbeit wird so verlässlich zu einem sicheren Raum werden, auf den sowohl Kirchenmitglieder wie auch die Gesellschaft vertrauen kann.“

Das Flüchtlingsthema beschäftigte die Synode erneut. Die (EKvW) will sich weiterhin „für humanitäre Hilfen und faire Zukunftsperspektiven von Geflüchteten“ engagieren. Die Forderungen:

► **Landesaufnahmeprogramm zur Aufnahme von Geflüchteten aus Griechenland in NRW:** Wie die ev. Schwesterkirchen im Rheinland und in Lippe sehe man eine hohe Dringlichkeit, dass unmittelbar alle Flüchtlinge aus Moria und ein Großteil der Flüchtlinge von den anderen ägäischen Inseln in sichere und menschenwürdige Verhältnisse gebracht werden. Kirchengemeinden und Diakonische Werke seien be-

reit, die Aufnahme und die Integration der aufgenommenen Menschen zu unterstützen. 2000 zusätzlichen Geflüchteten könne somit geholfen werden.

► **Berücksichtigung der Pandemielage bei Abschiebungen:** Bei geplanten Abschiebungen müssten die individuellen Auswirkungen, das Erkrankungsrisiko und Behandlungsmöglichkeiten im Zielstaat in Bezug auf die SARS-Covid-2-Lage bei der Feststellung der Reisefähigkeit berücksichtigt werden.

► **Soziale Beratung von Geflüchteten:** „Gerade in Zeiten, in denen Nordrhein-Westfalen Asylsuchende für immer längere Zeit in zentralen Unterbringungseinrichtungen festhält, ist eine qualifizierte und behördenunabhängige Asylverfahrensberatung zur Wahrnehmung der Rechte der Geflüchteten unabdingbar.“

► **Kirchenasyl:** „Die Landessynode dankt den kirchenasylgewährenden Kirchengemeinden für ihren Einsatz für Leben, körperliche Unversehrtheit und Freiheit von schutzsuchenden Asylbewerberinnen und Asylbewerbern und ermutigt sie, auch weiterhin in begründeten Einzelfällen Kirchenasyl zu gewähren. Sie dankt der Kirchenleitung für ihre Bemühungen, die fachliche Begleitung der kir-

chenasylgewährenden Kirchengemeinden dauerhaft sicherzustellen.“ Außerdem bit- tet die Landessynode die Kirchenleitung, „bei den staatlichen Stellen auf die Ein- haltung der Absprachen zum Kirchenasyl von 2015 zu drängen, insbesondere auf die Ab- kehr von der Praxis, Flüchtlinge im Kir- chenasyl als ‚flüchtig‘ einzustufen.“

Die ev. Kirche von Westfalen rechnet 2021 mit einem Kirchensteuereinkommen von 510 Millionen Euro. 11,6 Millionen Euro fließen zur Unterstützung finanzschwächerer Landeskirchen in Ost- und Mitteldeutschland in den Finanzausgleich der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Von den verbleibenden 498,4 Millionen Euro gehen knapp 321 Millionen Euro an die 27 westfälischen Kirchenkreise mit ihren insgesamt 476 Gemein- den. Darin enthalten ist auch die Pfarrbe- soldung.

Der allgemeine Haushalt, der alle un- mittelbaren Aufgaben der Landeskir- che – von Ämtern und Werken bis zur Leitung und Verwaltung – umfasst, hat einen Etat von knapp 54,4 Millionen Euro. Knapp

55 Millionen Euro ent- hält der Haushalt für gesamtkirchliche Auf- gaben – unter an- drem für Aufgaben der EKD sowie Welt- mission, Ökumene und Kirchlichen Entwicklungsdienst.

ANZEIGE



Polo Highline
WS Edition

Nur 25 Stück

Nur bis 18. Dezember 2020

WS www.walter-schneider.de

z.B. Polo Highline 1.0l TSI 70 kW (95 PS) 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,5 / außerorts 4,0 / kombiniert 4,6 / CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 104. Effizienzklasse B.

Ausstattung: Limestone Grey Metallic, 4 Leichtmetallräder 6,5J x 16, 4 Türen, Automatische Distanzregelung ACC bis 210 km/h, Notbremsassistent „Front Assist“, Multifunktionslenkrad in Leder, Vordersitze beheizbar, Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar, Fahrlichtschialtung automatisch, Innenspiegel automatisch abblendend, Klimaanlage „Air Care Climatronic“, Multifunktionsanzeige, Navigationssystem „Discover Media“ inkl. Streaming und Internet, Digitaler Radioempfang DAB+, Vorbereitet für „We Connect“, Regensensor, Seitenscheiben hinten und Heckscheibe abgedunkelt, Einparkhilfe, Nebelscheinwerfer und Abbiegelicht, ZV mit Fernbedienung, Anschlussgarantie - Laufzeit 2 Jahre im Anschluss an die Herstellergarantie - max. Gesamtlaufleistung 40.000 km, u. v. m.

Nettodarlehensbetrag		Laufzeit:	48 Monate
(Anschaffungspreis):	20.337,79 €	Laufleistung pro Jahr:	10.000 km
einmalige Sonderzahlung:	1.000,00 €	Gesamtbetrag:	10.504,00 €
Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	3,03 %		
Effektiver Jahreszins:	3,03 %	48 mtl. Leasingraten á	198,- €¹

Für Kunden des Junge Fahrer Programms² entfällt die Sonderzahlung.

Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Leasingvertrag nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen.¹

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Stand 11/2020. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

¹ Alle Preise verstehen sich inkl. Überführung bis 57076 Siegen, zzgl. Zulassungskosten. Das Angebot ist gültig für ausgewählte Fahrzeuge bei einer Fahrzeugbestellung im Zeitraum vom 01.11.2020 bis 18.12.2020 für das Modell Polo Highline als Neuwagen aus unserem Lagerbestand sowie aus unseren Vorlaufahrzeugen. Zwischenverkauf vorbehalten. Limitierte Auflage daher nur solange der Vorrat reicht. Das Angebot gilt für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle des Polo Highline. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.

² Junge Fahrer Programm 1.000,- EUR brutto: Führerschein-Neuling, der bei Bestellung noch nicht länger als 24 Monate im Besitz seiner Fahrerlaubnis Klasse B (PKW) ist. Bei Erlangung des Führerscheins ab dem 17. Geburtstag (begleitendes Fahren) beginnt die Frist mit Erreichung des 18. Geburtstages. Bei Führerschein-Neulingen mit Vollendung des 18. Geburtstages beginnt die Frist mit Erlangung der Fahrerlaubnis. Das Alter des Teilnehmers ist dabei unerheblich.



WALTER SCHNEIDER
IHR AUTOHAUS. SEIT 1958

Walter Schneider GmbH & Co. KG
Weidenauer Str. 124 - 136, 57076 Siegen, Tel. 02 71 / 70 09-0

Walter Schneider Fludersbach GmbH & Co. KG
Fludersbach 118, 57074 Siegen, Tel. 02 71 / 23 55-0



Präses Annette Kurschus betonte die theologische Dimension der von der Synode getroffenen Beschlüsse. Foto: SZ-Archiv

Lernräume öffnen

Die westfälische Landessynode appelliert im Rahmen ihrer Tagung an kirchlich Verantwortliche auf allen Ebenen, sich für Bildungsgerechtigkeit einzusetzen und Gemeinderäume für schulisches und persönliches Lernen zu öffnen. In Gemeindehäusern, diakoni-

schen Einrichtungen oder Jugendtreffs könnten stärker als bisher Möglichkeiten analoger und digitaler Lernens geschaffen werden – besonders für Schülerinnen und Schüler, die räumlich beengt oder in belasteten Familien leben.

„Wir kümmern uns um euer Kühlhaus“

Foodsharing Siegen ruft dazu auf, Lebensmittel nicht wegzuerwerfen

ap Siegen. Restaurants dürfen ihre Gerichte derzeit nur zum Mitnehmen anbieten. Für manche Betriebe lohnt sich das To-Go-Geschäft nicht, und sie haben komplett geschlossen. In fast allen Fällen aber sind die Kühlhäuser noch prall gefüllt. Denn Gastronomen befinden sich in einer Planungsunsicherheit. Welche Menge an Lebensmitteln werden benötigt? Wann kann das reguläre Tagesgeschäft wieder aufgenommen werden? Was passiert mit all den überschüssigen Waren, die sich noch im Lager befinden und sich nicht mehr lange halten? Fragen, die momentan unbeantwortet bleiben.

Dass aufgrund dieser Unsicherheit die Lebensmittel in der Mülltonne landen, versucht Foodsharing Siegen jetzt zu vermeiden: „Gastronomische Betriebe oder Lebensmittelhändler, die sich aufgrund des aktuellen Lockdowns mit einem Überschuss an Lebensmitteln konfrontiert sehen, können diesen von uns kostenlos

abholen lassen und einem sinnvollen Zweck zuführen“, erklärt Sprecher Yannik Bollmann.

Um die Waren im Ressourcenkreislauf zu halten, sorgen die Foodsaver dann umgehend für eine Verteilung über ihr breites Netzwerk. „Wir wollen mit der Aktion auch ein Bewusstsein dafür schaffen, wie unnötig das Wegwerfen von Lebensmitteln ist. Wir finden immer eine Verwendung dafür“, verspricht Bollmann – egal ob roh, zubereitet oder mit einem überschrittenen Mindesthaltbarkeitsdatum.

Alle Interessierten können sich per Mail an siegen@foodsharing.network wenden. Bollmann: „Wir freuen uns über jede Anfrage, und vielleicht erwächst daraus ja sogar eine langfristige Kooperation, auch nach Corona.“ Für Privatpersonen besteht ebenfalls die Möglichkeit, nicht mehr benötigte Lebensmittel über die Plattform www.foodsharing.de mit anderen Menschen zu teilen.

„Der Tod macht mir keine Angst“

SIEGEN Karin M. hat im Evangelischen Hospiz ein neues Zuhause auf Zeit gefunden

„Ihr“ Siegerland will sie selbst in der finalen Lebensphase nicht verlassen.

sz ■ „Es ist schön zu wissen, dass am Ende viele gute Menschen für mich da sind.“ Mit gerade 40 Jahren verlor sie ihren Ehemann. Sie zog zwei Kinder groß, bewies sich im Beruf und meisterte im Alter ihr Leben allein. Unabhängig. Karin M. (Name geändert) hat in ihrem Leben schon viele Kämpfe ausgefochten. Und auch vor ihrem letzten Gegner zeigt sie keine Furcht: „Der Tod macht mir keine Angst. Ich schließe einfach die Augen – und bin weg.“

Seit einem Monat ist die 72-Jährige ein Gast des Ev. Hospizes Siegerland. An der Siegener Wichernstraße hat sie ein Zuhause gefunden: „Hier herrscht Frieden.“ Es war nur ein kleiner Sturz, der Karin M. den Boden unter den Füßen weg riss – und ihr Leben in den Grundfesten erschütterte. Ein Jahr ist es her, dass sich die Seniorin das Becken brach. „Danach war ich in so vielen Kliniken, dass ich mich schon gar nicht mehr erinnere, wo ich überall lag“, sagt sie. Unzählige Untersuchungen folgten auf die Erstversorgung der Fraktur. „Und irgendwann erhielt ich die Schockdiagnose“, sagt Karin. Brustkrebs! Mit Metastasen.

Das Erste, was ihr durch den Kopf ging? „Wie sage ich es nur den Kindern, dass sie es auch gut verkraften“, erinnert sich die Seniorin. Ihre Augen füllen sich mit Tränen. Die beiden Töchter – heute 48 und 35 Jahre alt – sind es, die die Brauersdorferin immer angetrieben haben. Das war schon vor gut 30 Jahren so, als der geliebte Ehemann urplötzlich aus dem Leben gerissen wurde. „Es war das Herz“, aber Karin M. verzweifelte nicht: „Das konnte ich mir nicht leisten.“ Sie traf sogar noch einmal einen neuen Partner. Doch mit ihm fand sie kein Glück, zog einen schmerzhaften



In Ruhe Abschied nehmen: Dafür findet Karin M. im Ev. Hospiz Siegerland den richtigen Platz.

Foto: Diakonie

Schlussstrich, reichte die Scheidung ein und hat den Mann seitdem nie mehr gesprochen. „Auch das ist gut so.“

Einen Anker fand Karin M. bei den Kindern – und an ihrem Arbeitsplatz, dem Diakonie Klinikum Jung-Stilling. 34 Jahre lang war sie hier beschäftigt. Zunächst im Reinigungsdienst, dann in der ehemaligen Wäscherei und nach einer Umschulung zur Klinikhelferin auf verschiedenen

Stationen. „Wir waren immer ein gutes Team, eine feste Einheit“, erinnert sich die 72-Jährige an ihre Krankenhaus-Zeit.

Aus einigen Kollegen wurden Freunde. Beste Freunde. Mit einer Kollegin wohnte Karin M. sogar in einem Haus. Jetzt, im Hospiz, kommt sie regelmäßig zu Besuch. Die Damen schwelgen dann in alten Zeiten. Erinnerungen sind es, die Karin M. glücklich machen. In ihrem Zimmer im

Hospiz hängen Dutzende Bilder. Sie zeigen sie und ihren ersten Mann in jungen Jahren oder bilden sie an dem Tag ab, an dem sie in den Ruhestand ging. Und dann strahlen Karin M. aus den Rahmen die Enkelkinder an, vier an der Zahl. „Sie wissen, dass die Oma krank ist. Das macht sie traurig“, sagt die Seniorin.

So oft es geht, kommt die Familie zu Besuch. Aber beide Töchter leben im Ruhr-

gebiet, nicht gerade um die Ecke. „Dort im Pott gefällt es mir nicht“, sagt Karin M. „Ihr“ Siegerland, das wollte sie nicht verlassen, obwohl die Töchter sie mitnehmen wollten, als sie älter wurde. Aber: „Dafür ist Brauersdorf einfach zu schön.“

Umso schwerer ist ihr die Entscheidung zum Umzug ins Hospiz gefallen: „Ich wusste ja nicht, was kommt. Da hatte ich gemischte Gefühle, ja sogar etwas Angst.“ Zwei, drei Tage dauerte dieser Zustand an: „Jetzt kann ich gar nicht beschreiben, wie gut es mir hier geht. Es ist einfach schön zu wissen, dass am Ende viele gute Menschen für mich da sind.“

Einer von ihnen ist Burkhard Kölsch, der Leiter der Einrichtung an der Wichernstraße. Karin M. kennt ihn seit Jahrzehnten aus ihrer gemeinsamen Zeit im Krankenhaus. Sie unterhält sich gerne mit ihm und den Mitarbeitern: „Alle sind so nett, so fürsorglich. Hier erhalte ich alle Hilfe, die ich brauche, um in Ruhe Abschied zu nehmen.“

1995 eröffnet

Im Jahr 1995 wurde das Ev. Hospiz Siegerland eröffnet. Corona-bedingt mussten die 25-Jahr-Festlichkeiten abgesagt werden, in der Einrichtung lief die Arbeit indes kontinuierlich weiter. Mehr als 3000 Gäste wurden seit der Eröffnung im Ev. Hospiz Siegerland betreut. Trägerin ist das Diakonische Werk im ev. Kirchenkreis Siegen. In der Einrichtung oberhalb des Diakonie Klinikums Jung-Stilling betreut ein 27-köpfiges Team um den Leiter Burkhard Kölsch sterbende Menschen auf ihrem allerletzten Weg.

5 Prozent der Kosten müssen durch Spenden gedeckt werden. Diese sind über den Förderverein des Ev. Hospizes möglich.

ANZEIGE



Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter [audi.de/e-tron-vorteil](https://www.audi.de/e-tron-vorteil)

Audi Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.



Jedes Licht steht für ein verstorbenes Kind, die Eltern, Geschwister oder andere Verwandte zünden es beim gemeinsamen Gottesdienst in der Martini-Kirche an. Aufgrund der Corona-Pandemie müssen sie die Kerze dieses Jahr zu Hause anzünden. Foto: Privat

Ein Licht für jedes verstorbene Kind

FLAMMERSBACH / SIEGEN Verwaiste Eltern wollen gedenken / Dieses Jahr kein Präsenzgottesdienst

Tatjana Ebener-Scharnberg ist selbst betroffen und weiß, dass Reden wichtig ist.

sp ■ Tatjana Ebener-Scharnberg ist eine Frau, die kein Blatt vor den Mund nimmt, auch nicht, wenn sie über die aktuelle Situation in der Corona-Pandemie spricht. „Das ist brutal“, sagt die Flammersbacherin mit Blick auf ihre vor 20 Jahren gegründete Selbsthilfegruppe für Eltern, deren Kinder verstorben sind. Die Gruppentreffen dürfen nur noch mit sehr reduzierter Personenzahl stattfinden. Masken und Abstandsregeln sorgen für Distanz, Umarmungen sind nicht erlaubt – dabei seien die besonders wichtig, weil manchmal einfach die Worte fehlten, sagt die ausgebildete Trauerbegleiterin. Verzeifelt haben sich schon Teilnehmer der Gruppe bei ihr gemeldet, weil sie ohne diese nur wenig Trost finden.

Tatjana Ebener-Scharnberg ist selbst betroffen. Sie hatte eine Frühgeburt und hat eine Tochter tot geboren. Mit ihrer Familie – sie ist Mutter zweier lebender Kinder im Jugendalter – konnte sie immer offen darüber sprechen. „Bei uns gibt es keine Tabus. Das ist Luxus, das ist nicht selbstverständlich.“ Hier sagte ihr keiner „Jetzt muss auch mal wieder gut sein“. Tatjana Ebener-Scharnberg weiß, dass viele verwaiste Eltern solche Aussagen hören. Sie werden aufgefordert, wieder nach vorne zu schauen, aufgefordert, nicht mehr zu trauern. „Es kommt keiner mehr zu Besuch, das Telefon steht nur still in der Ecke.“ Dabei haben die Eltern, die ein Kind verloren haben, oft das Bedürfnis, darüber zu sprechen. Wie mit dem Verlust umgegangen wird, ist unterschiedlich: „Es gibt

kein Patentrezept für Trauernde, es gibt kein Richtig oder Falsch.“

”

Wenn die Mitmenschen empathischer wären, mehr zuhören würden, dann bräuchte man die Selbsthilfegruppe nicht.

Tatjana Ebener-Scharnberg
Gruppe für verwaiste Eltern

„Auf jeder Feier saß ich mit einem Trauerkloß in der Ecke“, sagt sie mit ihrer sehr offenen Art. Andere Betroffene wollten reden, sie hörte zu. Irgendwann aber wollte sie nicht mehr nur die Frau mit dem toten Kind sein. Sie gründete mit zwei anderen Frauen die Gruppe zum Austauschen und Trauern – und sagt auch: „Wenn die Mitmenschen empathischer wären, mehr zuhören würden, bräuchte man die Selbsthilfegruppe nicht.“

Der Bedarf war da. Zu den regelmäßigen Treffen am Abend kann jeder kommen, der ein Kind verloren hat. „Elternsein beginnt mit der Schwangerschaft und Kindsein endet, wenn beide Elternteile gestorben sind.“ Wer zur Selbsthilfegruppe kommt, der kann etwas sagen, muss aber nicht. Beim ersten gemeinsamen Abend (die Treffen finden in zwei Blöcken im Jahr alle zwei Wochen statt) ist es allerdings Pflicht, sich und sein Schicksal vorzustellen.

Einmal im Jahr soll auf besondere Weise mit einem Gottesdienst an die verstorbenen Kinder erinnert werden. Eltern

und Geschwister sind dazu eingeladen. Der Name jedes Kindes und die Todesursache wird vorgelesen. „Auf unserer Liste steht dann manchmal Krümelchen, gestorben in der soundsovielten Schwangerschaftswoche.“ Die Verwandten zünden eine Kerze an. „Das ist Dreh- und Angelpunkt des Gottesdienstes.“ Vergangenes Jahr waren es fast 100 Teelichter (passend zum Thema gestaltet), die auf den Treppentufen der Martinikirche in Siegen standen. Jedes einzelne Licht ist beschriftet mit dem Namen des Kindes.

„Der Gottesdienst bietet Zeit und Raum, sich an das Kind zu erinnern“ – in diesem Jahr allerdings nicht in gewohnter Form. Die Türen der Martini-Kirche bleiben geschlossen. Ein Gottesdienst mit rund 300 Besuchern kann aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Tatjana Ebener-Scharnberg tut das sehr leid. Sie weiß, dass viele den Kontakt suchen, die Umarmungen und das gemeinsame Aushalten der Stille im Gottesdienst brauchen. Er ist ein Zeichen der Gemeinschaft. „Es zeigt, ich bin nicht alleine. Keiner schämt sich für seine Tränen.“ Wie wichtig der Gottesdienst für die Betroffenen ist, weiß die Erzieherin: „Für manche Familien ist das der Weihnachtsgottesdienst, weil sie alle zusammen sind, manche gehen danach noch irgendwo hin, um gemeinsam zu essen.“ Auch das wird in diesem Jahr nicht möglich sein.

Um den verwaisten Eltern und Geschwistern eine Alternative anzubieten, wird es am morgigen Toten-

sonntag einen Gottesdienst per Stream geben (Link auf der Homepage der ev. Martinikirchengemeinde Siegen, martini.kirchenkreis-siegen.de, 15 Uhr). Das Thema: Nähe und Distanz – passend zur aktuellen Situation. „Corona spiegelt wider, wie sich verwaiste Eltern fühlen, die Menschen haben Sehnsüchte, fühlen sich einsam, wollen wieder das Leben wie vorher haben.“ Um doch ein Gefühl der Verbundenheit zu vermitteln, werden im Gottesdienst neun Kerzen für unterschiedliche Gründe angezündet, warum ein Kind nicht mehr lebt: wegen einer Krankheit, eines Unfalls, Suizid ... Die verwaisten Eltern und Geschwister können zu Hause eine Kerze anzünden und bewusst den Namen des Kindes noch einmal aussprechen.



Tatjana Ebener-Scharnberg. Foto: sp

Vier Schlagworte für drei Fraktionen

SPD, Grüne und BfWuFDP stellen Kooperationspapier für Zusammenarbeit vor / Keine Einigung bei Windkraftanlagen

sp Wilnsdorf. Transparent, nachhaltig, umweltverträglich und finanzierbar: Diese Schlagworte haben sich drei Fraktionen in Wilnsdorf auf die Fahnen geschrieben. Die SPD, die Grünen und die BfWuFDP wollen diese vier Begriffe als eine Art Leitlinie bei allen Entscheidungen im Rat mitbedenken. Dass die drei Fraktionen miteinander arbeiten wollen, hatten sie auf SZ-Nachfrage bereits bestätigt.

In einer Pressekonferenz am Freitagvormittag in Wilnsdorf stellten die Fraktionsvorsitzenden ihr Kooperationspapier zur Zusammenarbeit im Gemeinderat vor. Der Hauptgrund, warum man sich für eine Kooperation und nicht für eine Koalition ausgesprochen habe, sei, dass es kein „gegen die anderen Fraktionen“ geben soll, erklärt Stefan Dohme, SPD-Fraktionsvorsitzender. Man setze auf die Zusammenarbeit mit der CDU. „Wir wissen, wie das ist,

wenn Ideen abgeblockt werden, nur weil sie von uns kommen“, so Dohme. Das wolle man jetzt nicht genauso handhaben.

Nicht bei allen Themen sind die drei Fraktionen einer Meinung. Auf Anheben nannten sie die Ausweisung bzw. Errichtung von Windkraftanlagen. In diesem Punkt unterscheidet sich die Haltung der BfWuFDP von der anderer Fraktionen. Fraktionsvorsitzender Andreas Klein erklärte: „Windkraftanlagen gehören nicht in den Wald.“ Der Ertrag rechtfertige den Aufwand nicht. Deshalb habe die BfWuFDP bislang immer dagegen gestimmt und werde es auch weiterhin tun.

Bei einigen Themen aber ziehen die Partner an einem Strang.

► In Sachen Bau- und Wohnmöglichkeiten ging es den drei Fraktionen in der Vergangenheit nicht schnell genug voran. Zeitnah soll jetzt mit der Umsetzung der

Baugebiete „Auf dem Damm“ und „Dudenbach“ begonnen werden. Außerdem soll eine Priorisierung zukünftiger Baugebiete nach derzeitigem Planungsstand und aktueller Zeitschiene erfolgen. Einen Schwerpunkt haben sich die Grünen laut Fraktionsvorsitzendem Ekkehard Blume gesetzt: die Umsetzung eines ökologischen Baugebietes in Wilnsdorf.

► Ein Einzelhandelskonzept soll zeitnah erstellt und umgesetzt werden. Außerdem sollen für Unternehmen Expansionsgebiete geschaffen und die Gewerbegebiete Wilden-Nord und Lehnscheid VII möglichst schnell umgesetzt werden. „Wir wollen Arbeitsplätze sichern und schaffen, damit die Gemeinde nicht ausblutet“, beschrieb Dohme eines der Hauptziele der SPD in Wilnsdorf.

► Schulen sollen – mithilfe von entsprechenden Fördermitteln – besser ausgestat-

tet werden, seien es nun digitale oder analoge Medien. Die Fraktionen wollen sich zudem dafür einsetzen, dass Kleinkindern in jedem Ortsteil ein Kindergartenplatz ermöglicht wird.

► Das erstellte Radwegekonzept soll umgesetzt werden. Ein Sanierungskonzept für Straßen soll einen Überblick verschaffen – auch Anwohnern, damit diese wissen, wann für sie KAG-Beiträge fällig sein könnten (die Abschaffung ist nicht auf kommunaler Ebene möglich).

► Im Bereich Kultur und Tourismus ist bereits ein erster Schritt getan: In der vergangenen Ratsitzung wurde ein Ausschuss für Tourismus, Kultur und Sport gebildet. Klein erklärte, dass es eine Reihe von Ideen gebe, zum Beispiel könnte eine Kulturreihe ins Leben gerufen werden. „Wir wollen Highlights schaffen.“

Mordprozess geht erst am Mittwoch weiter

juka Siegen/Lennestadt. Der Prozess gegen einen 34-jährigen Mann aus Lennestadt vor dem Siegener Landgericht, dem der Mord an seinem erst dreijährigen Sohn vorgeworfen wird, kann erst am Mittwoch, 25. November, fortgesetzt werden. Ursprünglich war der zweite Verhandlungstag für gestern angesetzt, musste aber aufgrund eines Quarantänefalls bei einem der Schöffen aufgehoben werden. Am Mittwoch werde der Prozess aber mit den eigentlich für gestern geladenen Zeugen wieder aufgenommen, bestätigte Pressesprecherin Silvia Sünemann. Dem Angeklagten wird vorgeworfen, seinen Sohn bis zur Ohnmacht gewürgt und anschließend angezündet zu haben.

Senior fährt Böschung hinunter

kay Wilnsdorf. Einen glimpflichen Ausgang nahm ein Unfall, der sich am frühen Freitagnachmittag auf der L 907 ereignete. Der 77-jährige Fahrer eines Kleinwagens war auf der Landesstraße, von Rinsdorf kommend, in Fahrtrichtung Wilnsdorf unterwegs. Laut Polizei verlor er aus bislang ungeklärter Ursache die Kontrolle über seinen Wagen und kam nach rechts von der Straße ab. Im weiteren Verlauf des Unfalls fuhr der Senior eine mehrere Meter tiefe Böschung hinunter, bis der Pkw letztendlich zum Stillstand kam. Der 77-Jährige trug dabei leichte Verletzungen davon, er wurde nach rettungsdienstlicher Versorgung vor Ort in ein Krankenhaus eingeliefert.



Warum der 77-Jährige von der Straße abkam, ist nicht klar. Foto: kay

Betreuungsverein setzt seine Arbeit fort

sz Siegen. Die Corona-Pandemie überragt alles, trotzdem setzt der Betreuungsverein Siegen-Wittgenstein seine Arbeit fort und berät bzw. unterstützt ehrenamtliche Betreuer in ihrer Arbeit, wobei die Themen Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung eindeutig im Vordergrund stehen.

In diesem Zusammenhang bietet der Verein mehrmals im Jahr Vortragsreihen an. Aufgrund der Corona-Lage dürfen Vorträge leider nicht mehr öffentlich gehalten werden. Trotzdem wäre es auch und gerade in der momentanen Situation wichtig, über eine Vorsorgevollmacht bzw. Patientenverfügung aufzuklären. Gerade in Pandemie-Zeiten könnte der schlimmste Fall eintreten, dass Betroffene nicht mehr in der Lage sind, eigene Entscheidungen bezüglich zur Gesundheit oder der eigenen finanziellen Situation zu treffen.

Der Betreuungsverein Siegen-Wittgenstein ist in Siegen unter der Adresse „An der Alche 23“ erreichbar, telefonischer Kontakt unter (0271) 38 69 435, Fax: 0271/ 38 69 437, Mail: poststelle@bsw-siegen.de bzw. Homepage www.bsw-siegen.de.

Maler sollen mehr Geld einstreichen

sz Siegen/ Bad Berleburg. Angeichts der auch in der Corona-Pandemie guten Auftragslage im Maler- und Lackierhandwerk fordert die IG Bau (Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt) ein Lohn-Plus für die Beschäftigten der Branche im Kreis Siegen-Wittgenstein.

„Die Bauwirtschaft brummt selbst in der Krise. Davon profitieren die Malerbetriebe. Jetzt sollen die Handwerker einen fairen Anteil an den guten Geschäften erhalten“, sagt Friedhelm Kreft, der Bezirksvorsitzende der IG Bau Westfalen Mitte-Süd.

Das bisherige Angebot der Arbeitgeber sei jedoch mit einem Plus von 0,8 Prozent bei weitem zu niedrig. Die Gewerkschaft verlangt 5,4 Prozent. Laut Statistischem Bundesamt stieg der Umsatz im Maler- und Lackierhandwerk im 2. Quartal 2020 trotz Corona um 15 Prozent gegenüber dem Vorquartal.

Ärger über „Vorweihnachtsquarantäne“

SIEGEN / BAD BERLEBURG / OLPE NRW will die Schüler zwei Tage früher in die Ferien schicken / GEW: „Gut gemeint, aber leider nicht zu Ende gedacht“

Eltern in Betreuungsnot: Viele mussten ihren Urlaub bereits aufbrauchen.

js ■ Die Infektionszahlen steigen noch immer, ein Weihnachtsfest unter unbeschwernten Umständen erscheint von Woche zu Woche unwahrscheinlicher. Können ein paar zusätzliche Tage „Vorquarantäne“ durch vorgezogene Weihnachtsferien das Fest noch retten? Das jedenfalls ist die Hoffnung von NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer (FDP). Sie hat angekündigt, dass der letzte Schultag des Corona-Jahrs 2020 bereits am 18. Dezember sein soll. Zwei Tage früher als geplant starten damit die Weihnachtsferien, später sollen die versäumten Stunden nachgeholt werden – rund um den Rosenmontag etwa, der Karneval dürfte diesmal ohnehin eher spaßgebremst daher kommen.

Wie genau die vorgezogenen Weihnachtsferien umgesetzt werden sollen, das hat die Düsseldorfer Ministerin noch nicht ins Land hinaus kommuniziert. Die Akteure vor Ort warten noch auf die entsprechende „Schulmail“, in der Konkretes zu erfahren sein wird. Dennoch: Kritik wurde schon jetzt laut.

„Wir lehnen diese Maßnahme entschieden ab und möchten die Politik aufordern, ihre Entscheidung zu revidieren“, heißt es in einem offenen Brief der Initiative „Familien in der Krise NRW“. Gerade für berufstätige Eltern entstehe durch die Ferienverlängerung ein ernstes Betreuungsproblem. Die Urlaubsansprüche vieler Arbeitnehmer seien für dieses Jahr längst aufgebraucht. Nicht jeder Beruf könne im Homeoffice ausgeübt werden. Probleme hätten also nicht nur die als „systemrelevant“ eingestuften Berufsgruppen. Die angekündigte Notbetreuung führe kurz vor den Feiertagen noch zu einer eigentlich unerwünschten Durchmischung von Schülern aus ver-

schiedenen Klassenverbänden. Betreuung durch Nachbarn, Freunde und Großeltern sei auch nicht angebracht, das Infektionsrisiko steige damit nur. Besonders hart treffe die Betreuungsnot Alleinerziehende.

Als „gut gemeint, aber leider nicht zu Ende gedacht“ bezeichnet die Bildungsgewerkschaft GEW die vorgezogenen Weihnachtsferien. Karsten Beineke von der GEW in Siegen sieht neben den steigenden Betreuungsproblemen für arbeitende Eltern auch den zusätzlichen Zeitdruck in den Schulen. „Die meisten Klassenarbeiten in diesem Schuljahr müssen bis Weihnachten geschrieben sein.“ Bei maximal zwei bis drei erlaubten Arbeiten pro Woche sei dies sehr knapp. „Schüler können sich weniger gut vorbereiten, schlechtere Noten sind zu befürchten.“

Frank Martin Sünkel vom Philologenverband Siegen-Wittgenstein bezeichnet die verlängerten Ferien als „Augenwischerei“. Die Ministerin suggeriere, damit einen aktiven Beitrag zum Gesundheitsschutz zu leisten. Das sei aber unlogisch, wenn in den Schulen die Ansteckungsgefahr doch andererseits als so gering eingestuft werde. Derzeit werde jeder Tag in den Schulen benötigt. Der Zeitplan sei eng gestrickt, besonders für die angehenden Abiturienten. Sinnvoller wäre es aus Sünkels Sicht, Lehrer und Schüler mit FFP2-Masken auszustatten und in mobile Luftfilter zu investieren. Zudem müsse darauf hingewirkt werden, dass der Schulbusverkehr entzerrt werde. Auch über Aufteilung von Klassen und Wechselschichtmodelle müsse nachgedacht werden. Das solle möglichst nicht von oben herab verordnet, sondern vor Ort ausgestaltet werden.

Die Schulträger warten noch auf die Rückmeldung aus Düsseldorf. Bislang, so heißt es auf SZ-Anfrage aus dem Schulministerium, gebe es nur die Grundsatzentscheidung der Ministerin. „In den Gesprächen geht es jetzt vor allem um die Frage, wie der Ausfall der beiden Unterrichtstage im laufenden Schuljahr kom-



Schon am 21. Dezember sollen in diesem Jahr die NRW-Weihnachtsferien beginnen, gemeinsam mit dem kalendarischen Winter – zwei Tage früher als geplant.

Foto: Jan Schäfer

pensiert werden kann – im Besonderen für anstehende Prüfungen der Abschlussjahrgänge – und auch, wie eine Notbetreuung für Kinder und Jugendliche an diesen beiden Tagen sichergestellt werden kann.“ „Entsprechende Vorgaben des

Landes werden wir natürlich in Abstimmung mit den Schulen und den Betreuungsträgern umsetzen und ansonsten einen gegebenenfalls bestehenden Bedarf ermitteln und entsprechende Angebote für Familien umsetzen“, heißt es von der

Pressestelle der Stadt Siegen. Gleiches gilt beispielsweise für Kreuztal, wie Schuldezernentin Edelgard Blümel sagt. Sie sehe sehr wohl die Nöte der Eltern. „Es wird aber kein Kind unversorgt auf der Straße stehen.“

ANZEIGE

Wir suchen 150 Testhörer für Philips Im-Ohr-Hörgeräte

Melden Sie sich zur maßgebenden Hörgeräte-Studie an.

Anmeldung bis zum:

05.12.2020

Nach mehr als 20 Jahren beginnt Philips weltweit, erfolgreiche Hörsysteme wieder in Deutschland einzuführen. Alle frisch zertifizierten Partnerakustiker helfen seit Jahren Menschen mit Hörminderung zu besserem Hören und somit auch zu mehr Lebensqualität. Damit das auch in Zukunft so bleibt, sind wir Philips Partner auf Ihre Mithilfe angewiesen: Im Rahmen einer Studie können Sie die neueste Generation der innovativen Technologie unverbindlich testen. Werden Sie Testhörer und tragen Sie die neue Technologie von Philips HearLink kostenfrei zur Probe.

Ob in geselliger Runde, auf einem Konzert oder während eines gemütlichen Fernsehabends – ein gutes Gehör bedeutet auch ein Plus an Lebensqualität. Um Menschen mit Hörminderung Hörerlebnisse zu ermöglichen, entwickelt Philips Hörsysteme, die sich an den individuellen Bedürfnissen ihrer Träger orientieren. Wie das neue HearLink von Philips.

Testen Sie jetzt HearLink

HearLink, die neue Im-Ohr-Hörsystemfamilie von Philips, erzielt ihre



exzellente Klangqualität durch die neue SoundMap Technologie – ein Feature für ein harmonisches Zusammenspiel von Hörsystemgröße, Tragekomfort und Klang. Jedes HearLink Hörsystem verfügt über einen individuell berechneten Belüftungskanal (=Vent). Der Durchmesser des Vents kann variabel gestaltet und somit gezielt an die Größenverhältnisse von Bauteilen und Gehörgang angepasst werden. Das Ergebnis: ein nahezu natürliches Hörgefühl. Auch die hochauflösende Signalverarbeitung trägt hierzu bei.

Nutzen Sie jetzt die Gelegenheit und werden Sie Testhörer in unserer Hörstudie. Auch Hinter-dem-Ohr-Hörsysteme können Sie ausgiebig Zuhause testen.

Ihre Meinung ist uns wichtig! Das Urteil der Testhörer hat eine enorme Bedeutung für die Weiterentwicklung von Hörgeräten. Durch die Studie, bei der die Hörsysteme

in alltäglichen Situationen und Umgebungen getestet werden, erhalten wir wichtige Informationen. Denn: Anhand der ausgewerteten Ergebnisse können wir Hörgeräteanpassungen allgemein verbessern und Einfluss auf neue technologische Entwicklungen für Hörgeschädigte nehmen.

So können Sie teilnehmen

Für die Studie werden sowohl Teilnehmer gesucht, die bisher keine Hörgeräte tragen, aber auch erfahrene Hörgeräteträger. Interessenten wenden sich einfach an einen der autorisierten Philips Vertriebspartner. Dort erhalten Sie alle Informationen und können sich anmelden. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Verpflichtungen. Die Experten der teilnehmenden Fachgeschäfte beraten Sie gerne ausführlich.

Studie verlängert!

15 Mio.

Allein in Deutschland gibt es über 15 Millionen Menschen mit beeinträchtigtem Hörvermögen.

HearLink 9000 CIC

Das neue Hörsystem CIC (= Complete in Canal/ komplett im Ohr) sitzt tief im Gehörgang und ist kaum zu sehen. Es wurde für ein angenehmes und natürliches Klangerlebnis konzipiert. Testen Sie es im Rahmen der Studie.

Melden Sie sich jetzt an!

- Unter Beachtung aller Hygiene-Vorschriften sind wir nach vorheriger Terminvereinbarung zu unseren regulären Öffnungszeiten für Sie da!
- Anmeldung bis zum **05.12.2020** • Gesucht werden 150 Testhörer
- Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne jegliche Verpflichtungen

Informationen und Anmeldung bei Gerland & Panning Hörgeräte (Philips Partnerakustiker)



57072 Siegen-Innenstadt
Sandstr. 5
Niklas Panning
Hörakustikermeister
Tel. 0271.30372800
service@terzozentrum-siegen.de



57080 Siegen-Eiserfeld
Siegtalstr. 2
Marcel Heinemann
Hörakustikermeister
Tel. 0271.25088926
eiserfeld@gerland-siegen.de

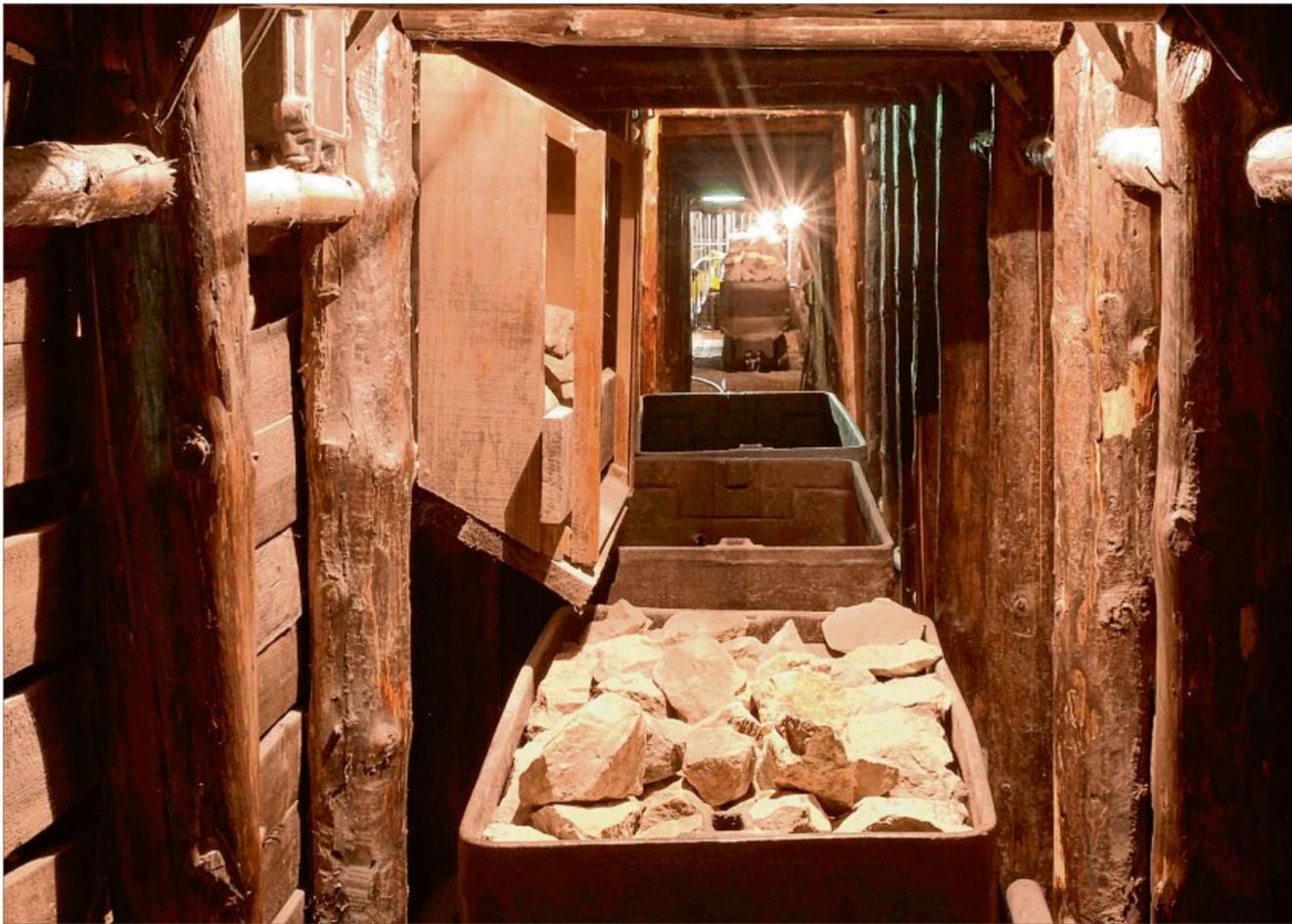


57234 Wilnsdorf
Rathausstr. 1b
Nicole Panning-Dornseifer
Hörakustikermeisterin
Tel. 02739.4798498
service@gerland-wilnsdorf.de

Gerland & Panning
HÖRGERÄTE | IHRE MEISTER FÜR GUTES HÖREN



Autorisierter Vertriebspartner
PHILIPS



Das Schaubergwerk ist beliebt bei den Besuchern des Bergbaumuseums. Auch noch in einigen Jahren? Archivfotos: dach

„Notfalls schließen“

SASSENROTH Das Bergbaumuseum des Kreises Altenkirchen steht vor einer ungewissen Zukunft

Altenkirchen ist die Unterhaltung zu teuer. Springen Stadt und Verbandsgemeinde in die Bresche?

dach ■ Nicht nur im Schaubergwerk ist es duster: Genauso sieht es um die Zukunft des Bergbaumuseums in Sassenroth aus. Dass der Kreis Altenkirchen als Träger der 1986 etablierten Einrichtung einen hauptamtlichen Leiter verwehren wird, wenn „Amtsinhaber“ Achim Heinz im Sommer 2023 in Ruhestand geht, war bereits im vergangenen Jahr klar geworden. Da hatten sich die Fraktionen im Kreistag mühsam zu einer Haushaltskonsolidierung durchgerungen. Die Zahlen des Kreises waren einfach zu schlecht geworden.

Ende Oktober dann berichtete die Verwaltung in einer Sitzung des Kreis Ausschusses, dass man die Trägerschaft des Museums gerne abgegeben würde, um der Kosten quitt zu werden (2019 etwa waren das für den Kreis 159 000 Euro). Hier kommen die Stadt Herdorf und die Verbandsgemeinde Daaden-Herdorf ins Spiel. Es habe bereits ein erstes Gespräch gegeben, wurde im Kreis Ausschuss verlautbart.

Am Mittwochabend nun kam ein kleiner, aber bedeutender Passus hinzu, diesmal im Haupt- und Finanzausschuss der Verbandsgemeinde Daaden-Herdorf. In einer Mitteilung an den Ausschuss (die zwar auf Anregung aus dem Gremium in nicht-öffentlicher Sitzung verlesen wurde, allerdings in den öffentlich zugänglichen Unterlagen im Vorfeld zu finden war) heißt es, der Kreis wünsche, die „Trägerschaft für das Bergbaumuseum Sassenroth aufzugeben und die Einrichtung notfalls zu schließen“. Dabei bezieht sich die Da-

adener Verwaltung auf ein Schreiben aus Altenkirchen.

„Notfalls aufgeben“: Das wäre das Ende des Museums, das in einem normalen Jahr rund 4000 Gäste begrüßt. Im vergangenen Jahr waren es sogar rund 6000 Mädchen und Jungen, Frauen und Männer, die sich mit der Bergbaugeschichte der hiesigen Region in der Ausstellung und im Schaubergwerk beschäftigt haben. Das Corona-Jahr 2020 bietet sich eher nicht für einen Blick auf die Zahlen an, zumal die Einrichtung gerade zum zweiten Mal für längere Zeit geschlossen ist: die Pandemie.

”

Wir werden die Köpfe zusammenstecken.

Bürgermeister Wolfgang Schneider
zur Frage der Trägerschaft

Vor allem in der Arbeit mit Grundschulkindern hat sich das Museum um Leiter Achim Heinz und sein wirklich kleines Team in den vergangenen Jahrzehnten hervor getan. Rund 45 Klassen sind von Januar bis Dezember durchschnittlich vor Ort. Und die Schüler huschen nicht nur an den Exponaten vorbei, sondern beschäftigen sich intensiv mit der Lebenswelt ihrer Ahnen – auch vorbereitend im Unterricht. Hinzu kommen übers Jahr Mineralienexkursionen, Kindergeburtstage und rund 20 Tage, an denen die Jugendpflegen aus der Umgebung die Angebote zum Eintauchen in die Montangeschichte nutzen (z.B. „Forschercamp“). Das alles geschieht im Übrigen grenzüberschreitend. Auch aus dem NRW-Teil des Siegerlands, etwa aus Neunkirchen oder Burbach, sind immer



Eine „Inwertsetzung der Ausstellungsräume und der Ausstellung selbst“ sei angebracht, so die Kreisverwaltung. Dafür aber sei kein Geld da.

wieder Besucher oder eben ganze Klassenverbände in Sassenroth zu Gast.

Deutet sich eine Lösung an, zöge der Kreis Altenkirchen sich tatsächlich zurück? Das ist offen. „Wir werden insbesondere mit der Stadt Herdorf Gespräche führen“, sagt Wolfgang Schneider, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Daaden-Herdorf, auf Anfrage der SZ. Genau das sei ja die Zielrichtung des Kreises. „Wir werden die Köpfe zusammenstecken“, so Schneider. Es gebe genügend Vorlaufzeit,

die es nun zu nutzen gelte. In der Tat: Ein Gespräch zwischen Stadt und Verbandsgemeinde hat es in dieser Sache noch nicht gegeben, so Uwe Erner. Der Stadtbürgermeister machte auch keinen Hehl aus dem Umstand, dass er für „seine“ Kommune eher keine Möglichkeiten sieht, hier in die Bresche zu springen, schon gar nicht als alleinige Trägerin: „Das ist ja keine kleine Einrichtung.“ Von daher habe er sie beim Kreis auch stets gut aufgehoben gesehen. Eine komplette Übernahme halte er – auch ohne sich mit dem Stadtrat darüber ausgetauscht zu haben – für „praktisch ausgeschlossen“. Zumal Herdorf mit dem Hüttenhaus bereits kulturell einige Anstrengungen für die Region unternahme. Die pädagogische Leistung des Museums zur „Bildung unseres Nachwuchses“ schätzt Erner indes sehr hoch ein. Auch das Wissen rund um den Bergbau, das hier angehäuft worden ist: „Das ist ein kleines Kompetenzzentrum.“

Interessant sind im Übrigen auch die Eigentumsverhältnisse: Das Grundstück, auf dem das Museum beheimatet ist, gehört der Stadt Herdorf – und damit auch das Gebäude an sich. Allerdings nutzt der Kreis das Areal der ehemaligen Schule seit jeher kostenfrei. Achim Dörner

KOMMENTAR

Finger weg!



Thorsten Stahl
Lokales Altenkirchen

Es mag in mancher Amtsstube im fernen Altenkirchen als vernünftige Idee erscheinen: Das Bergbaumuseum in Sassenroth – eine mehr oder weniger „freiwillige Leistung“ des Kreises Altenkirchen – gehört wie so vieles andere auch auf den Prüfstand. Die Zeiten könnten ja wieder schlechter werden, auch wenn sich im diesjährigen Haushalt ein fetter Millionenüberschuss abzeichnet. Also: Weg damit. Sollen sich doch andere darum kümmern. So kann man denken, so darf man aber nicht denken. Nicht als Kreis Altenkirchen. Es ist das Bergbaumuseum und nicht etwas das Raiffeisenmuseum, das davon erzählt, warum und wieso es im AK-Land eine hochspezialisierte Metall-Industrie gibt und die Menschen an Sieg und Heller nicht mehr – überspitzt formuliert – als Jäger und Sammler unterwegs sind. Die Montangeschichte des Siegerlands mit seinen Bergwerken und Hütten von überragender Bedeutung hat den Kreis Altenkirchen maßgeblich geprägt – bis heute. Von Betzdorf aus hat die Erzbergbau Siegerland ihre Fäden bezogen. Nach ihrem Aus wurde ein erfolgreicher Strukturwan-

del in Gang gesetzt, der tausende Arbeitsplätze ermöglichte. Das soll jetzt alles vergessen sein? Soll keine Bedeutung mehr haben? Im Bergbaumuseum, an dessen Aufbau der ehemalige SZ-Redakteur Horst G. Koch (†) maßgeblichen Anteil hatte, wird an diese Zeit, dieses Erbe erinnert. Zwar ist es eigentlich nicht mehr als Feigenblatt, immerhin ist es eines. Denn wenn sich das Siegerland grenzüberschreitend seiner historischen Verantwortung bewusst wäre, dann hätte man eine eigene „Zeche Zollverein“ (wo übrigens die Ausstellungsstücke aus der Region auch noch falsch zugeordnet sind).

Um es klar zu sagen: Die Trägerschaft des Bergbaumuseums gehört in die Hände des Kreises und nicht in die von Kommunen. Wer anderer Meinung ist, soll das bitte laut sagen. Denn derjenige muss sich dann auch den Vorwurf gefallen lassen, einen wichtigen Teil der Identität des Kreises bewusst aufzugeben.

Und noch eine Gefahr verbirgt sich hinter diesem Ansinnen: In Herdorf und Daaden, Betzdorf und Kirchen, wo der Bergbau nicht vergessen ist, wird man nicht glücklich sein. Wenn Altenkirchen keine erneute Debatte über den Ober- und den Unterkreis haben möchte, zieht man nun rechtzeitig die Notbremse. Glück auf!

t.stahl@siegerer-zeitung.de

Neue Regeln in Bücherei Freudenberg

sz **Freudenberg.** Da die räumliche Situation in der Stadtbücherei Freudenberg im „Kultur-Backes“ beengt ist, gelten ab Dienstag, 24. November, zunächst bis Freitag, 18. Dezember, neue Benutzungsregelungen. Zur Reduzierung von Kontakten wird ein Abhol- und Rückgabeservice eingerichtet. Benutzer können die gewünschten Medien unter Tel. (0 27 34) 4 32 00 oder per E-Mail an buecherei@freudenberg-stadt.de vorbestellen und am Folgetag in der Bücherei abholen. Für die Abholung und Rückgabe der Medien muss ein Termin vereinbart werden. Das Verzeichnis der verfügbaren Medien steht im Internet unter www.go-libri.de zur Verfügung. Inhaber einer Jahreslesekarte haben zudem die Möglichkeit, die „Onleihe24“ zu nutzen.

Adventskalender und Nikolaus-Besuch

sz **Hainchen.** Der Heimat- und Bürgerverein (HBV) Hainchen lädt ein, zwischen dem 1. und 24. Dezember täglich ein Türchen des „Häner Adventskalenders“ zu öffnen. Zu finden ist er unter <https://tuerchen.com/bf890263>. Jeden Tag gibt es dort unterhaltsame Beiträge, Tipps und Anleitungen für eine besinnliche Adventszeit zu lesen. Der Kalender ist entstanden in Zusammenarbeit von Heimatverein und Ortsbürgermeister sowie mithilfe von vielen Hainchener Haushalten und Vereinen.

Der HBV teilt außerdem mit, dass der Nikolaus am Sonntag, 6. Dezember, nach Hainchen kommt. Unter Einhaltung der Corona-Abstände dürfen sich die Hainchener Familien ab 18 Uhr auf den Bürgersteigen des Dillwegs zwischen Wasserburg und Sportplatz aufstellen und auf den Besuch warten – Laternen sind ausdrücklich erwünscht, ebenso das Tragen eines Mund-Nasenschutzes. Eine Anmeldung unter Angabe des Namens und der Anzahl teilnehmender Kinder wird bis Donnerstag, 27. November, erbeten unter Tel. (01 51) 58 87 84 31 oder per E-Mail an anbue@freenet.de.

GLÜCKWUNSCH

65 gemeinsame Jahre

sz **Wilnsdorf.** Karl-Heinz und Adelheid Zimmermann, Burgstraße 22, feiern morgen in Wilnsdorf ihre Eiserne Hochzeit. Diesen Ehrentag begehen die gebürtigen Wilnsdorfer mit einem Dankgottesdienst (unter Einhaltung der Corona-Verordnung) in der Sankt-Martinus-Kirche.

Nach einer Tischlerlehre im elterlichen Betrieb wurde Karl-Heinz Zimmermann kurz vor Kriegsende 1944 zum Kriegsdienst eingezogen. Er geriet 1945 in russische Gefangenschaft, aus der er erst 1949 über Friedland wieder nach Hause kam. In der darauffolgenden Zeit lernte er Adelheid Zimmermann geb. Schneider näher kennen – er kannte sie schon zur Schulzeit. Die heute 92-Jährige hatte damals bereits eine Lehre zur Schneiderin absolviert.

Das Paar heiratete am 22. November 1955. Sie bekamen zwei Söhne und zwei Töchter und bauten ein Haus. Karl-Heinz Zimmermann wurde Tischlermeister, übernahm den elterlichen Betrieb und führte viele handwerkliche Maßarbeiten in der Region aus. Mit seiner Liebeshälfte war er bei seiner Kundschaft sehr beliebt. Seine Frau stand ihm dabei stets zur Seite und kümmerte sich um die vier Kinder, das Haus und den großen Gemüsegarten. Was das Geheimnis einer langen Ehe ist? „Beten und arbeiten und schon mal ein guter Kaffee“, sagt der heute 93-Jährige.

Das Ehepaar hatte ein aktives Vereinsleben, insbesondere bei der Caritas, im Kirchenchor und im Turnverein. Die Familie ist mittlerweile um zehn Enkel und vier Urenkel gewachsen.



Karl-Heinz und Adelheid Zimmermann freuen sich über die vielen gemeinsamen Ehejahre. Foto: privat

Kreis: Trägerwechsel vorrangiges Ziel

„Eine Schließung wurde bisher nicht beschlossen und ist als solches bisher auch nicht in den Gremien diskutiert worden“. Das ist eine der Kernaussagen der Kreisverwaltung in ihrem Antwortschreiben auf eine umfangreiche Anfrage der SZ rund ums Thema Bergbaumuseum. Verwiesen wird darin auf die künftige Streichung der Leiter-Stelle und dass der Kreis Ausschuss übereingekommen sei, dass „die Finanzierung im jetzigen Umfang für den Kreis auf Dauer nicht zu leisten sein wird“. Die ADD Trier als Kommunalaufsicht habe den Zuschussbedarf des Museums angemahnt. Auch der Landesrechnungshof habe gefordert, hier etwas zu unternehmen. Hinzu komme, dass im Museum 34 Jahren nach seiner Eröffnung eine „Inwertsetzung der Ausstellungsräume und der Ausstellung selbst“ angebracht wären: „Die dazu

nötigen Investitionen kann der Landkreis auf keinen Fall aufbringen.“ Zum Stellenwert der Bergbautradition im „kollektiven Gedächtnis“ des AK-Landes befragt, heißt es: „Im Kreis Altenkirchen gibt es zwischen Willroth und Brachbach vielfältige und auch viele ehrenamtliche Initiativen, die die Erinnerung an den Bergbau auf unterschiedlichste Weise wach halten. Der Bergbau hat unsere Region nachhaltig geprägt und das darf und wird nicht verloren gehen! Das Bergbaumuseum deckt ein großes Stück in dieser Palette ab, vor allem die pädagogische Arbeit mit der jungen Generation. Der Kreis Altenkirchen sieht daher natürlich eine große Verantwortung für sein Museum, die Sachwerte im Museum und für die historische Bedeutung des Bergbaus für unsere Region. Daher ist der Trägerwechsel ja vorrangiges Ziel.“

Kurzarbeitergeld geht in die Verlängerung

afp Berlin. Unternehmen und Beschäftigte können mitten in der Corona-Krise auch weiterhin auf das Kurzarbeitergeld des Staates setzen. Der Bundestag beschloss gestern eine Verlängerung der Bezugsdauer und der in der Krise geltenden Erleichterungen bis Ende 2021. Firmen können die Sozialversicherungsbeiträge im wesentlichen ebenfalls bis Ende 2021 weiterhin erstattet bekommen. Die Regelungen sollen eine Brücke in das Jahr 2022 bauen.

Die staatliche Kurzarbeits-Regelung soll verhindern, dass Unternehmen in Krisenzeiten Beschäftigte entlassen, weil es vorübergehend in den Betrieben weniger oder gar keine Arbeit gibt. Mit dem Beschluss des Bundestags können Kurzarbeiter nun bis zu 24 Monate Lohnersatz bekommen. Ab dem vierten Monat des Bezugs wird der Ersatzlohn von 60 auf 70 Prozent erhöht, ab dem siebten Monat auf 80 Prozent – auf 77 bzw. 87 Prozent für Mütter und Väter.

Außerdem ist Kurzarbeitergeld vorübergehend für jeden Betrieb möglich und damit auch für Beschäftigte in Zeitarbeit. Derzeit reicht es auch, wenn nur zehn Prozent der Beschäftigten eines Unternehmens von Arbeitsausfall betroffen sind.

Der Bund erstattet den Unternehmen die Sozialversicherungsbeiträge der Kurzarbeiter bis zum 30. Juni 2021 vollständig, in der zweiten Jahreshälfte 2021 dann in der Regel zur Hälfte. Wenn die Firmen Weiterbildungsmaßnahmen während der Kurzarbeit ermöglichen, soll es auch dann eine vollständige Erstattung geben.

Nach Zahlen der Bundesagentur für Arbeit (BA) hatten Betriebe im August für rund 2,6 Millionen Menschen Kurzarbeit angemeldet. Auf dem Höhepunkt der ersten Corona-Welle im April waren es knapp sechs Millionen. Die Summen, die in der Corona-Krise bisher für das Kurzarbeitergeld ausgegeben wurden, bezifferte Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) gestern auf rund 18 Milliarden Euro. Ein BA-Sprecher sprach von 19,4 Milliarden Euro.

Ernüchternde Bilanz gezogen

BRÜSSEL Militärprojekte der EU kommen nach drei Jahren Arbeit nur schleppend voran

Der Aufbau eines europäischen Sanitätskommandos ist aber als Erfolg einzustufen.

dpa ■ Der geplante Aufbau einer europäischen Verteidigungsunion kommt nur schleppend voran. Durch die Kooperationsplattform Pesco sei zwar wichtige strukturelle Grundlagenarbeit geleistet worden und es gebe auch erste praktische Fortschritte, heißt es in einer als Verschlussache eingestuftem Analyse der Bundesregierung, die der Presse vorliegt. Gleichzeitig zeige die Bilanz nach drei Jahren aber, dass bislang kein Durchbruch erreicht worden sei, der die europäische Handlungsfähigkeit signifikant steigern würde.

Die maue Zwischenbilanz der Pesco war gestern auch Thema einer Videoschleife der EU-Verteidigungsminister. Sie verständigten sich nach Angaben aus dem Verteidigungsministerium in Berlin darauf, Projekte, die nicht die erhofften Resultate erzielen, in andere Projekte zu überführen oder auch zu beenden. Zudem sollen die Initiativen zukünftig noch stärker auf die operative Handlungsfähigkeit für Einsätze ausgerichtet werden.

Bei ihnen geht es unter anderem um den Aufbau eines Koordinierungszentrums für militärische Aktivitäten im Cyberraum, die Entwicklung eines unbemannten Systems zur U-Boot-Bekämpfung oder die Verbesserung der Ausbildung von Soldaten.

Bundesverteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer (CDU) betonte nach den Beratungen, dass man sich einig sei, dass Europa handlungsfähig und souverän sein müsse. Dazu brauche es aber nicht nur gute Ideen, sondern auch die entsprechenden Instrumente.

Die Kooperationsplattform Pesco war im Dezember 2017 an den Start gegangen – auch um die Europäische Union im Bereich der Verteidigung flexibler und unab-



Eine Drahtsperranlage errichten – Teil der Grundausbildung von Soldaten. Auch die soll durch eine Koordinierung über die europäische Kooperationsplattform Pesco verbessert und vereinheitlicht werden. Foto: dpa

hängiger von den Vereinigten Staaten zu machen. Sie ist als tragende Säule der europäischen Verteidigungsunion gedacht und wird von allen EU-Staaten mit Ausnahme von Malta und Dänemark unterstützt.

Als ein Grund für den bislang insgesamt eher mäßigen Erfolg der Initiative wird genannt, dass Projekte fehlen, die bedeutende Fähigkeitslücken schließen. Zudem genieße die Pesco als militärischer Handlungsrahmen bislang nicht in allen teilnehmenden Mitgliedstaaten ausreichend hohe politische Priorität, heißt es in der Analyse der Bundesregierung.

So liefere ein Teil der bislang 47 Projekte noch keine sichtbaren Ergebnisse. Diesen „schwachen Umsetzungsstand“ und das „fehlende Ambitionsniveau“ einiger Projekte habe auch der EU-Außenbeauftragte Josep Borrell in seinem bereits

im April vorgelegten Bericht zur Pesco deutlich gemacht.

Öffentlich rief Borrell gestern zu Geduld auf. „Im Verteidigungsbereich gibt es keine Ergebnisse innerhalb eines Jahres“, erklärte er. Dies erfordere mehr Zeit. Als ein erfolgreiches Pesco-Projekt gilt der von Deutschland koordinierte Aufbau eines europäischen Sanitätskommandos. Es soll bereits bis Ende 2021 voll einsatzfähig sein und als Koordinierungs- und Führungselement für die Sanitätsdienste der europäischen Streitkräfte dienen.

Die Bundesregierung will die „nüchterne Bilanz“ der ersten Jahre ihrem Bericht zufolge als Ansporn nehmen, „sich weiter engagiert für die Weiterentwicklung der Pesco einzusetzen“. Einen wichtigen Rahmen dafür böten die laufenden Arbeiten am Strategischen Kompass, dem zukünftigen sicherheits- und verteidigungspolitischen EU-Grundlagenpapier.

ZdK stellt sich gegen Kölner Kardinal Woelki

dpa Köln. Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) hat den Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki zur Offenlegung des von ihm zurückgehaltenen Missbrauchsgutachtens aufgefordert. „Aktuell sind wir Zeuginnen und Zeugen intransparenter Vorgänge im Erzbistum Köln“, kritisierte die Vollversammlung des ZdK gestern in einer Erklärung. „Wir fordern, diese vollständige offenzulegen und insbesondere die Ergebnisse aus dem Gutachten der Kanzlei Westpfahl/Spilker/Wastl zugänglich zu machen.“ Das ZdK ist die Vertretung der katholischen Laien.

Das Gutachten zum Umgang des Erzbistums Köln mit Vorwürfen des sexuellen Missbrauchs von Kindern durch Priester war von Woelki selbst in Auftrag gegeben worden. Mittlerweile hat er sich allerdings entschlossen, das Gutachten doch nicht zu veröffentlichen. Als Begründung führt er rechtliche Bedenken an. Bekannt geworden ist bereits, dass in dem Gutachten der Hamburger Erzbischof Stefan Heße – früherer Personalchef im Erzbistum Köln – kritisch beurteilt wird. Heße legte die Entscheidung über sein Verbleiben im Amt gestern in die Hände des Vatikans.

700 Grüne diskutieren Programm digital

dpa Berlin. Die Grünen haben ihre Beratungen zum neuen Grundsatzprogramm begonnen. „Wir sprechen miteinander in einer Zeit gewaltigen Umbruchs“, sagte Bundesgeschäftsführer Michael Kellner gestern in Berlin zum Auftakt des Bundesparteitags, der komplett digital stattfindet. Die Zeit werde als Krise wahrgenommen, müsse aber auch als Chance begriffen werden. Der Parteitag solle zeigen, dass die Grünen verstanden hätten, „dass wir Verantwortung übernehmen können und sollen“. Nur Vorstand, Präsidium, Mitarbeiter und Journalisten waren in der Parteitagshalle, die über 800 Delegierten sind zugeschaltet (vgl. auch S. 19).

Rechte agieren international

Bundesaußenminister gab Studie in Auftrag / Bewegung ist „führerlos“

afp Berlin. Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) hat vor einer zunehmenden internationalen Vernetzung von Rechtsextremisten gewarnt. „Die Szene agiert und vernetzt sich zunehmend international“, sagte Maas gestern in einem Interview mit Blick auf eine von seinem Ministerium in Auftrag gegebene Studie. Die untersucht die Verbindungen von gewaltorientierten Rechtsextremen in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, den USA und in zwei skandinavischen Ländern.

Danach stellten die vom Auswärtigen Amt beauftragten Forscher des Counter Extremism Project (CEP) fest, dass sich insbesondere seit 2014 eine neue „führerlose, transnationale, apokalyptisch gesinnte, gewaltorientierte rechtsextreme Bewegung“ entwickelt habe. Rechts-extreme Erzählungen wie jene vom „Gro-

ßen Austausch“ oder vom „Weißen Genozid“ seien grenzübergreifend virulent.

Maas sagte, bisher sei wenig erforscht gewesen, „wie und über welche Kanäle sich Rechtsterroristen verbinden“. Dazu liefere die Studie nun wertvolle Erkenntnisse. Um mit den Partnern besser gegen rechtsterroristische Strukturen vorgehen zu können, habe Deutschland das Thema bei der Europäischen Union und der UNO auf die Agenda gesetzt.

Laut der Studie nutzen Rechtsextreme gerade auch die Corona-Pandemie, um ihre „Mobilisierungsbemühungen rund um regierungsfremde Verschwörungsmethoden“ auszubauen, mit denen die aktuellen Beschränkungen kritisiert werden sollen. Die Szene versuche zudem, die Impfstoff-Debatte auszunutzen, um Impfgegner für ihre Zwecke einzuspannen.

DAS REGELT DER BUNDESTAG NEU

► **Kosten für Flüchtlinge:** Der Bund greift den Ländern bei den Kosten für Flüchtlinge auch in den kommenden Jahren unter die Arme. So beschloss das Parlament, dass durch einen höheren Anteil an der Mehrwertsteuer im Jahr 2021 zusätzlich 500 Millionen Euro an die 16 Bundesländer fließen. Dazu kommt ein jährlicher Zuschuss, der von derzeit etwa 528 Millionen Euro in den kommenden Jahren auf rund 631 Millionen Euro steigt.

► **Neue Rentenübersicht:** Die Bürger sollen sich künftig einen besseren Überblick verschaffen können, mit wie viel Rente sie im Alter rechnen können. Der Bundestag beschloss dazu jetzt das Gesetz zur Einführung einer digitalen Rentenübersicht. Da-

mit soll ein Internetportal eingerichtet werden, über das die Versicherten künftig gebündelt Informationen über ihre gesetzliche, betriebliche und private Alterssicherung abrufen können. Das Portal, das bei der Deutschen Rentenversicherung (DRV) angesiedelt wird, soll schrittweise bis 2023 aufgebaut werden.

► **Melderegister:** Beim Umzug sollen in Zukunft die Abmeldung, Ummeldung und Neuanmeldung einfacher sein als bisher. Dieses Ziel verfolgt eine Reform des Bundesmeldegesetzes. Darin ist etwa vorgesehen, die digitale Anmeldung komplett neu zu konzipieren und sie damit benutzerfreundlicher zu machen. Getestet wird das Verfahren in Hamburg. Die bundesweite Einführung ist für Ende 2021 vorgesehen.

► **Besitz von Sprengstoff:** Für den unerlaubten Besitz bestimmter Sprengstoff-Bestandteile drohen künftig bis zu drei Jahre Gefängnis. Wer gewerbsmäßig mit derartigen Substanzen handelt, muss sogar mit einer fünfjährigen Freiheitsstrafe rechnen. Ein entsprechendes Gesetz zur Verhütung von Terroranschlägen hat das Parlament jetzt einstimmig verabschiedet. Dabei geht es u. a. um größere Mengen Salpetersäure und Wasserstoffperoxid, die zum illegalen Bombenbau genutzt werden können. Mit dem Gesetz wird auch die rechtliche Grundlage dafür geschaffen, dass etwa Baumärkte und Apotheken mögliche Verdachtsfälle melden können.



Wer eine Übersicht über seine Rente – gleich aus welcher Quelle sie stammt – haben möchte, kann sich künftig leichter digital informieren. Foto: dpa

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.



#FürMichFürUns



Bundesministerium für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist: Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen. ZusammenGegenCorona.de





Hannes

* 4. November 2020

Die große Schwester Emma freut sich riesig über ihren kleinen Bruder.

Julia & Tobias Schmidt

Schrenker Feld 60, 57080 Siegen-Gosenbach



Hallo Florian!

Zu deinem Master-Abschluss herzlichen Glückwunsch.

Wir wünschen dir weiterhin Gesundheit, Mut, Kraft und Gottes Schutz auf allen deinen Wegen.

Liebe Grüße
Oma, Opa und Michael
aus Freudenberg

www.moebel-favorit.com

MÖBEL FAVORIT

Kreuztal-Buschhütten GmbH
wo gute Möbel günstig sind!

Ausstellungsstücke drastisch reduziert! %

Kreuztal-Buschhütten, Buschhüttener Straße 63.
Mo.-Fr.: 11.00 - 18.30 Uhr, Sa.: 11.00 - 14.30 Uhr, Telefon 02732/55 87 940
* Bei Neumöbelbestellung ab einem Verkaufspreis von 950 € / im Umkreis von bis zu 80 km

Wir haben geheiratet

Silke Röcher Schütz
Henning Röcher



20. November 2020

Rinsdorfer Straße 4 - 57080 Siegen

Lieben heißt: Das Glück des anderen suchen. - Johannes Bosco

WIR HABEN JA GESAGT
20.11.2020

Jörg Henrick & Katharina Henrick

Bruchstraße 19, Siegen-Obersetzen

Ich komme zu Ihnen nach Hause.
Mobile Friseurmeisterin
Sabrina Jung
Tel. 01 70 - 811 85 63



SERVICE
NOTDIENST. INSTALLATION.
WARTUNG. INSTANDHALTUNG.
REPARATUR.
■ schnell
■ zuverlässig
■ kompetent
Rund um die Uhr

fischer
INSTALLATION - HEIZUNG - KLEMPNEREI
Siegen-Weidenau, Tel. (0271) 4 40 01
www.fischer-heizung-sanitaer.de

Lassen Sie sich nur noch heute bei uns inspirieren, wir haben auch dieses Jahr wieder eine kleine Ausstellung mit Highlights aus Vinzenza für Sie.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Adventszeit ist die schönste Zeit
Tauchen Sie ein in unsere Weihnachtswelt
Sa., 21. November, 8-16 Uhr
So., 22. November, 12-17 Uhr

Ihre Familie Debus & Team

Bruchstraße 26
57271 Hilchenbach
Tel.: 0 27 33 - 44 55
Fax: 0 27 33 - 37 96
www.blumen-debus.de

BLUMEN Debus
Meisterlich kreativ!

Wir beraten behinderte, chronisch kranke und ältere Menschen, damit sie zu ihrem Recht kommen.

SoVD Nordrhein-Westfalen e.V. | Telefon: 02 11 / 38 60 30 | www.sovd-nrw.de



Wir haben uns verlobt



1. November 2020

Lea Funk
Jannik Gerbe

Hirtenstraße 4, 57482 Wenden

Herzlichen Dank sage ich allen, die mich zu meinem
70. Geburtstag
mit Glückwünschen und Geschenken erfreut haben.

Manfred Heyrich

Niederschelderhütte, im November 2020



Endlich Zeit zum Kuseln

Ihre Spende hilft bedürftigen Müttern.

Spendenkonto
IBAN: DE13 7002 0500 0008 8555 04
BIC: BFSWDE33MUE

Elly Heuss-Knapp-Stiftung
Müttergenesungswerk



Auf alle Marken vom 23. 11. bis 28. 11. 2020
(ausgenommen Ribkoff)

20%

Freitag und Samstag auf Fuchs- und Schmitt-Jacken

30%

Auch schon auf neu eingetroffene Frühjahrs-Ware

MÖLLER DAMENMODEN

Kölner Str. 42, 57072 Siegen
Tel.: 02 71 / 2 33 00 06
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00-18.00 Uhr
Sa. 10.00-16.00 Uhr

Marburger Str. 15-19, 57223 Kreuztal
Tel.: 0 27 32 / 8 89 88 03 oder 8 89 87 89
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.30-18.00 Uhr
Sa. 9.30-14.00 Uhr



„Mama, was hast du?“

NIX.

Diakonie in Südwestfalen
Soziale Dienste

Wenn unterm Strich NIX bleibt, hilft die Diakonie. Helfen Sie mit und spenden Sie für unsere Schuldnerberatung:
IBAN DE49 4605 0001 0001 2499 37

Schuldnerberatung
Friedrichstraße 27
57072 Siegen

Erste Hilfe.

Selbsthilfe.

Brot für die Welt

brot-fuer-die-welt.de/selbsthilfe

Würde für den Menschen.



Geschäftsstelle Weidenau

Hauptmarkt 1, 57076 Siegen

Öffnungszeiten

Dienstags bis freitags von 11.00 - 15.00 Uhr
Samstags von 10.00 - 15.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie.

Für jeden Anlass: unsere herzlichen Gutscheine



Wenn große Ereignisse ihre Schatten vorauswerfen ... wir haben eine feine Auswahl an „herzlichen“ Gutscheinen, die für Familienanzeigen in Ihrer Siegener eingelöst werden können. Wählen Sie Ihr Wunschmotiv für Verlobung, Hochzeit, Geburt, Geburtstag oder Jubiläum, Taufe, Kommunion oder Konfirmation ...



Siegener Zeitung
macht glücklich.

Unser Ziel: Kein Kind soll auf der Straße enden!

Informationen unter www.strassenkinder.de

DON BOSCO
Straßenkinder

Konto DE78 3705 0198 1994 1994 10



Gisela Mühlhel

* 12. Juni 1934
† 14. Oktober 2020

Nun seid ihr uns unendlich fern,
gemeinsam auf Eurem schönen Stern.
Doch immer sind da Spuren Eures Lebens,
Gedanken, Bilder, Augenblicke, Worte,
sie werden uns immer an Euch erinnern,
uns glücklich und traurig machen
und Euch nie vergessen lassen.

Herzlichen Dank

für die persönliche Anteilnahme und das Mitgefühl,
für die tröstenden Worte, gesprochen und geschrieben,
für ein stilles Gebet, eine gedankliche Umarmung,
für alle Zeichen der Freundschaft, der Verbundenheit,
des Gedenkens und der Begleitung,
für die Anerkennung und die Wertschätzung.

Das hat uns sehr berührt und tröstet uns, es ist schön zu wissen,
dass unsere Mutter wie auch unser Vater viele persönliche Spuren
hinterlassen haben.

**Kornelia Mühlhel
Horst-Rainer Mühlhel**

Siegen-Geisweid, im November 2020

Menschen treten in
unser Leben und
begleiten uns eine Weile.
Einige bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren
in unseren Herzen.

**Magdalena
Stein**

geb. Jendrosch
† 24. Oktober 2020

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die uns begleiteten, die
sich in stiller Trauer mit uns verbunden
fühlten, die gemeinsam mit uns Abschied
nahmen und ihre Anteilnahme auf liebe-
volle und vielfältige Weise zum Ausdruck
brachten.

**Bernhard Stein
und Familie**

Siegen, im November 2020

Und immer sind da Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder und
Augenblicke. Sie werden uns an dich erinnern, uns glücklich und
traurig machen und dich nicht vergessen lassen.

Joachim Meißner

* 2. 11. 1929 † 13. 9. 2020

Wir möchten uns von Herzen bedanken für die tröstenden,
liebvollen Worte, gesprochen oder geschrieben, für jedes
stille Gebet, für jede Umarmung, wo Worte fehlten, für alle
Aufmerksamkeiten jeder Art und bei allen, die ihn auf dem
letzten Weg begleitet haben.

Im Namen der Familie:
Bärbel Meißner

Zeppenfeld, im November 2020

Statt Karten

Für die große Anteilnahme am Tode meines lieben Mannes,
unseres Vaters und Großvaters

Heinz Reichmann

* 22. 5. 1937 † 3. 10. 2020

möchten wir allen herzlichen Dank sagen. Die Freund-
schaft und Wertschätzung, die ihm entgegengebracht
wurde, hat uns tief berührt.

Trost spendende Worte und tief empfundenes Mitgefühl
geben uns Kraft und helfen uns, die Zeit der Trauer zu
überstehen.

Renate Reichmann und Familie

Siegen-Niederschelden, im November 2020



Wenn die
Sonne des Lebens
untergeht,
leuchten die Sterne
der Erinnerung.

Statt Karten

Es ist schwer, einen lieben Menschen für immer zu
verlieren - aber es tut gut zu erfahren, wie viel Liebe,
Freundschaft und Wertschätzung unserem Cousin und
guten Freund geschenkt wurde.

Gunter Scholtz

* 21. Juni 1957 † 1. Oktober 2020

Herzlichen Dank allen, die sich in Trauer mit uns
verbunden fühlten, ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise
zum Ausdruck brachten und gemeinsam mit uns Abschied
nahmen.

Im Namen aller Angehörigen:
Katrin Ludewig und Uwe Schmidt

Siegen, im November 2020



Christa Klein

geb. Mätzschker
* 12. 5. 1954 † 15. 10. 2020

Wir sagen allen Danke, die sich mit uns verbunden fühlten
und ihre Anteilnahme durch ein stilles Gedenken,
Blumen und Briefe zum Ausdruck brachten.
Unseren herzlichen Dank auch an das Bestattungshaus Giesler
für die professionelle und pietätvolle Wegbegleitung.

**Familie Sascha und Niels Bartknecht
Familie Dirk und Jessica Klein**

Kreuztal, im November 2020

„Man sah es den Wegen im Abendlicht an,
dass es Heimwege waren.“

– Robert Walser –

Wolfgang Rothmaler

* 24. Januar 1925 † 3. Oktober 2020

Herzlichen Dank

allen, die ihm im Leben ihre Zuneigung und Freundschaft schenkten,
ihm Achtung und Wertschätzung entgegenbrachten,
ihm auch am Ende seines Lebensweges zur Seite standen und mit uns Abschied nahmen
und ihr Mitgefühl in liebevoller und vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

**Cornelie und Dr. Andreas Schön
mit Carl-Friedrich und Caroline Franziska
Johannes Rothmaler und Karin Waldhardt-Rothmaler
mit Alexandra Patricia Franziska
und Vanessa Marie-Sophie**

Menschen zu finden, die mit uns fühlen und empfinden,
ist wohl das größte Glück auf Erden.

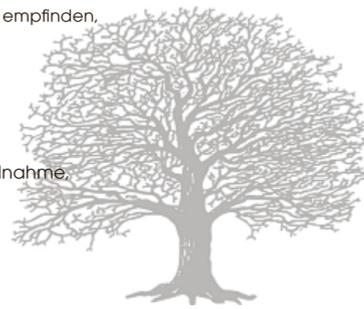
Heinz Kocher

† 24. Oktober 2020

Danke sagen wir für die aufrichtige Anteilnahme,
die uns auf vielfältige Weise zuteil wurde.

Eveline Conrad-Schneider

57223 Kreuztal, im November 2020



Es ist schwer, einen lieben Menschen für immer zu verlieren -
aber es tut gut zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und
Wertschätzung meinem Mann geschenkt wurde.

Reinhard Euteneuer

* 10. 11. 1947 † 10. 10. 2020

Herzlichen Dank allen, die sich in Trauer mit uns verbunden
fühlten, ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck
brachten und gemeinsam mit uns Abschied nahmen.

Im Namen der Familie:
Christa Euteneuer



Statt Karten

Luise Grube

* 28. 11. 1932
† 31. 10. 2020

Herzlichen Dank

sagen wir für die vielen Beweise aufrichtiger
Anteilnahme, die uns beim Heimgang unserer
lieben Entschlafenen auf vielfältige Weise zu-
teil wurden, sowie allen, die ihr das letzte Geleit
gaben.

Im Namen aller Angehörigen:
Karl-Heinz Grube

Hilchenbach, im November 2020

Statt Karten

Michael Heckelt

* 3. Dezember 1959
† 4. Oktober 2020

Für immer in unseren Herzen
und wir werden Dich nie vergessen.

Danke

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer
mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme
auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Im Namen aller Angehörigen:
Günter und Luise Heckelt

Siegen-Gosenbach, im November 2020

Wir sind für Sie da.

Rat und Hilfe im Trauerfall.

Leber

BESTATTUNGSHAUS

Hagener Str. 253 · Kreuztal-Krombach
Telefon (02732) 8493
oder (0170) 2304110
www.bestattungshaus-leber.de

Bestattungs-
vorsorge Übernahme
aller Formalitäten Eigene Trauerhalle
mit Abschiedsraum



TROST SPENDEN

Im Abschied, Ihr Trost.
In der Welt, ein Neuanfang:
Mit einer Gedenkspende an
ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen
Sie ein Zeichen für das Leben.

Wir beraten Sie:
Telefon: 030 700 130 - 130
www.gedenkspende.de

MEDICINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

60 JAHRE
Diakonie
Katastrophenhilfe

**Weltweit
tatkräftig.**

**GOTTES
HANDELN
IST IMMER
Liebe
AUCH
WENN WIR
IHN NICHT
VERSTEHEN.**

MB

**Unser
Trauerportal.**

Online-Anzeigen
Suchfunktion
Ratgeberinhalte
Branchenbuch
Gedenksseiten

57trauer.de
Ein Angebot der Siegener Zeitung

Gott ist die Liebe;
und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm.
1. Johannes 4, 16

Wir sind unsagbar traurig und verabschiedet uns von meinem geliebten Mann, unserem herzenguten Vater, Schwiegervater und Opa, der unser Leben fürsorglich begleitet hat und immer für uns da war.

Manfred Ferger

* 6. Februar 1938 † 19. November 2020



In Liebe und Dankbarkeit:

Christa Ferger
Prof. Dr. Boris und
Dr. Dorothee Ferger
mit Marc und Julian
Frank und Kerstin Weiß
mit Christian und Tiana
sowie alle Angehörigen

Traueranschrift: Christa Ferger, Sassenweg 26, 57074 Siegen

Die Beisetzung findet Dienstag, den 24. November, um 12.30 Uhr von der Friedhofskapelle in Bürbach aus statt. Aufgrund der aktuellen Situation gehen wir danach in aller Stille auseinander. Wir bitten von Beileidsbekundungen am Grab Abstand zu nehmen.



Eine Stimme, die vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer für uns da war, ist nicht mehr.
Sie fehlt uns. Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen.

Britta Debus

* 01.01.1972 † 10.11.2020

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer langjährigen, sehr geschätzten Mitarbeiterin und Kollegin.

Sie hatte stets für alle ein offenes Ohr und hat sich mit großem Engagement und viel Herz um alle administrativen Belange beider Apotheken sehr gewissenhaft gekümmert. Durch ihr fröhliches und diplomatisches Wesen war sie ein ganz wichtiger Teil unseres Teams.

Unser tiefes Mitgefühl gilt auch ihrer Familie,
der wir viel Kraft wünschen.
Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.



Familie Gerhard Henning Schweisfurth
Renate Schweisfurth
Deine Kolleginnen und Kollegen der Schweisfurth-Apotheken

Jürgen Dick
† 20. 10. 2020

Für die aufrichtige Anteilnahme, die uns auf vielfältige Weise zuteil wurden, sowie allen, die ihm das letzte Geleit gaben, sagen wir unseren herzlichen Dank.

Ingrid Dick
Melanie Schutte mit Familie
Christel Dick als Mutter

Wilsdorf-Flammersbach, im November 2020

Ester Schneider
† 14. Oktober 2020

Herzlichen Dank allen, die uns beim Heimgang unserer lieben Mutter durch Wort, Schrift und Geldspenden ihre Anteilnahme bekundet haben.

Im Namen meiner Schwestern und Angehörigen:
Michael Schneider

Siegen-Eiserfeld, im November 2020

IN TIEFER DANKBARKEIT

gedenken wir allen in diesem Jahr verstorbenen Unterstützern, die die SOS-Kinderdörfer weltweit mit ihrem Nachlass bedacht haben. Sie schenken hilfebedürftigen Kindern eine Familie und wirken weit in die Zukunft hinein.



SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT

sos-kinderdoerfer.de

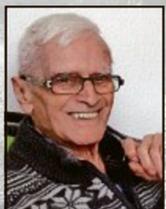
Telefon: 0800 3060500

*Liebe ist auch, jemanden gehen zu lassen,
wenn es Abschied nehmen heißt.*

In stiller Trauer und dankbarer Erinnerung nehmen wir Abschied von meinem langjährigen Lebensgefährten, Schwager und unserem Onkel

Walter Schumacher

* 14. Dezember 1927 † 17. November 2020



In stiller Trauer:
Christel Braun
Marianne Zimmermann
Nichten und Neffen

57223 Kreuztal, den 21. November 2020

Traueranschrift: Harald Suchard, Ratzebuschstr. 56, 57223 Kreuztal

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet Mittwoch, den 25. November, um 14.30 Uhr auf dem Friedhof in Kreuztal statt.

Unser besonderer Dank gilt dem Team des AWO-Seniorenzentrums Erndtebrück für die liebevolle Pflege und Betreuung.

Anstelle zugedachter Blumen, bitten wir um eine Spende für den Verein zur Pflege der Dorfgemeinschaft Ferndorf e.V., IBAN: DE31 4605 0001 0012 0126 05.
Kennwort: Walter Schumacher

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass unser Mitarbeiter Herr

Martin Schröder

am 10. November 2020 verstorben ist.

Herr Schröder war seit 2011 im Dezernat Infrastrukturelles Gebäudemanagement und Sicherheit der Universität Siegen tätig. Durch seine aufgeschlossene Art und sein freundliches Wesen war er bei Kolleginnen und Kollegen sehr beliebt und geschätzt. Er wird uns allen fehlen.

Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten. Unser besonderes Mitgefühl gehört seiner Familie.

Universität Siegen

Der Kanzler
Ulf Richter

Für den Personalrat
des Personals
in Technik und Verwaltung
Helga Tröps

Siegen, im November 2020

BEERDIGUNGSINSTITUT

FRIES

02 71
5 34 36

Helfen ist uns Verpflichtung!

Erledigung aller Formalitäten · Eigene Trauerhalle
Überführungen im In- und Ausland

Inhaber Stefan Fries 57074 Siegen
Frankfurter Str. 101 · Am Schwarzen Barth 27



Herzlichen Dank sagen wir auf diesem Wege für die vielfältigen Beweise aufrichtiger Anteilnahme. Es tut gut zu erfahren, wieviel Wertschätzung und Freundschaft unserem Bruder geschenkt wurde.

Peter Bald

* 12. 3. 1960 † 15. 10. 2020

Im Namen aller Geschwister und deren Familien:

Dr. Lothar Bald
Diana Bald

Hilchenbach-Müsen, im November 2020

Für immer in unseren Herzen,
danke für die Liebe.

Walter Chadt
† 15. 10. 2020

Erika Chadt
† 20. 9. 2020

Herzlichen Dank
für die lieben Worte,
für die stummen Umarmungen,
für die unzähligen Zeichen der Freundschaft
und Verbundenheit.

Im Namen aller Angehörigen:
Christian Chadt

Niederdielen, im November 2020

Statt Karten

Dirk Strohlos
† 15. 10. 2020

Es ist schwer, einen lieben Menschen zu verlieren.
Für die große Anteilnahme zum Tod von Dirk sagen wir



Danke

Herta Strohlos
Martina und Reinhard Lemaitre
Jörg und Alexandra Strohlos
mit Amelie

Siegen, im November 2020

Wir trauern und nehmen Abschied von unserem Mitarbeiter, Kollegen und Freund

Henrich-Martin Jelinek

Lieber Henner, Du bist leider viel zu früh von uns gegangen. Für uns warst Du mehr als ein Kollege, Du warst ein Freund und Begleiter, der mit uns durch gute und schlechte Zeiten gegangen ist.

Henrich-Martin Jelinek hat 21 Jahre in unserem Unternehmen gearbeitet.

Wir hätten gerne noch mehr Zeit mit Dir verbracht!

Unser tiefstes Mitgefühl gilt in den schweren Stunden seinen Hinterbliebenen.

Belegschaft und Geschäftsführung der
Zoz Group

Wenden, den 21. November 2020

D für ein stilles Gebet,
für eine stumme Umarmung,
A für tröstende Worte,
gesprochen oder geschrieben,
N für einen Händedruck,
wenn die Worte fehlten,
K für alle Zeichen der Liebe
und Freundschaft,
E für die Geldspenden an das Hospiz
und für das letzte Geleit.

Walter Heinisch

* 2. 10. 1935 † 10. 10. 2020

Gisela Heinisch
und Kinder mit Familien

Kreuztal-Ferndorf, im November 2020

- Bestattungsvorsorge
- Sarglager
- Überführungen
- Trauerdruck
- Erd-, Feuer- und Seebestattung
- Beratung und Erledigung sämtlicher Formalitäten

Wir sind immer für Sie da!

Beerdigungsinstitut

Edith Kellner

Schelderberg 12 · 57072 Siegen
Siegener Straße 459
57258 Freudenberg
Tel.: 02 71 / 37 04 63
01 70 / 187 45 28

VELTE
vertrauen planen gestalten
Grabmale
in persönlicher Gestaltung
Ausstellung ganztägig geöffnet
samstags Beratung
Siegen-Eiserfeld Tel. 0271-384300
www.velte-steinmetz.de

DOMINIK HUNDT GRABMALE
HILCHENBACH 02733 / 3188
www.grabmale-hundt.de

Die Johanniter.
Immer für Sie da!



Mit Hausnotruf, Menüservice, ambulanten Pflege, betreutem Wohnen oder Fahrdienst helfen wir Menschen im Alter, bei Krankheit oder mit Behinderung. Mit viel Zeit und Zuwendung unterstützen wir dabei, möglichst lange selbstständig zu leben.

Informationen unter:
0800 3233 800 (gebührenfrei)
www.johanniter.de/nrw

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Statt Karten

Weinet nicht, ich habe es überwunden
und bin befreit von meiner Qual,
doch lasset mich in stillen Stunden
bei euch sein so manches Mal.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer
Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Margret Schneider

geb. Adorf
* 7. 12. 1933 † 14. 11. 2020

In stiller Trauer:
Dirk und Steffi Schneider
Thorsten Schneider
Friedel Adorf
Michael und Tini Schneider
mit Fynn
Jan und Sarah Schneider

51598 Friesenhagen, Oberweidenbruch 2

Die Beisetzung findet am Freitag, dem 27. November 2020, um 15.00 Uhr im Friedwald in Friesenhagen im engen Familienkreis statt.

GÜNTHER JOST

* 04. 02. 1918
† 06. 11. 2020

Und meine Seele
spannte weit
ihre Flügel aus,
flog durch
die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.

In Liebe
deine Kinder:
Eva-Maria
Joachim
Wolfram
mit Familien

57076 Siegen-Weidenau
Traueranschrift: Dr. Joachim Jost, Winterbachstr. 46, 57271 Hilchenbach
Die Beisetzung fand im Familienkreis statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in euren Herzen.



Dr. Ursula Wilhelm

* 22. Januar 1948 † 12. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit

Dr. Hans-Georg Wilhelm
Dr. Stefanie und Ralph Simon mit Nils und Jonas
Esther und Dr. Mike Wilhelm mit Mia und Karl
Karolin Wilhelm und Markus Kramer
Sabine Wilhelm-Stötzer

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet
am 5. Dezember 2020 um 12 Uhr im
Friedhofswald (Hermelsbach) Siegen statt.

Statt Blumen oder Kränzen bitten wir um Unterstützung des Frauenhausprojektes
des Zonta Clubs Siegen (IBAN DE49 4605 0001 0001 2327 68, Kennwort Ursula)

Weinet nicht, ich habe es überwunden,
bin befreit von meiner Qual,
doch lasst mich in stillen Stunden
bei euch sein so manches Mal.

Wir sind unsagbar traurig und verabschieden uns von einem liebevollen
Menschen, der unser Leben fürsorglich begleitete und immer für uns da war.

Eleonore Plaum

geb. Petri
* 30. 9. 1943 † 15. 11. 2020

Danke, dass es dich gab.

In Liebe und Dankbarkeit:
Henning Plaum
und Tanja Becker
mit Joanna und Justin
Christiane Plaum
Gabriele Scholtyschik geb. Petri
und Gerhard

57299 Burbach (Zollstraße 22), den 21. November 2020
Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Tel. 027 32/279110
Kreuztal
Landstraße 2

Ade

Große Ausstellung
GRABMALE

KATZ GRABMALE
(0 27 32) 8 02 07
www.steinmetz-katz.de

Ihr Bestattungs- und
Vorsorgepartner in der Region

BESTATTUNGSHAUS
Giesler
SEIT 1875

Auf unserer Internetseite
kostenlos erhältlich:
Patientenverfügung
Vorsorgeordner
Vorsorgevollmacht

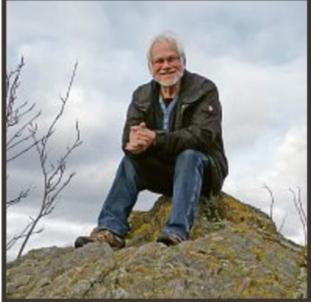
Otto Henrik Giesler
Bestattermeister
Kreuztal 02732-13 54
Siegen 0271-48 88 88 0
www.bestattungshaus-giesler.de

Helmut Müller

* 05.02.1945 + 17.11.2020

*Es weht der Wind ein Blatt vom Baum, von
vielen Blättern eines. Das eine Blatt, man
merkt es kaum, denn eines ist ja keines. Doch
dieses eine Blatt allein, war Teil von unserem
Leben. Drum wird dies eine Blatt allein uns
immer wieder fehlen.*

Meine Kräfte sind zu Ende, nimm mich, Herr, in deine Hände.
OHANA heißt Familie und Familie bedeutet es wird niemand zurückgelassen oder vergessen.
In Dankbarkeit und schweren Herzens müssen wir Abschied nehmen.



In unendlicher Liebe:
Kerstin und Guido
Nils, Lara, Luca und Chiara
Peter, Ulla, Miriam und Sarah
mit Familien
Hanne, Karl Otto,
Manuela und Dirk
und alle, die ihm nahestanden

57555 Mudersbach - Birken, den 18.11.2020,
Traueranschrift: Kerstin Kreutz, Hasenhecke 17, 57555 Brachbach

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet Donnerstag, den 26.11.2020 um 14.00 Uhr
auf dem Friedhof in Birken, unter Einhaltung der derzeitigen Coronaschutzmaßnahmen, statt.
Es gibt keine Begrenzungen für die Anzahl der Teilnehmer.

*Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss
nicht, was er dir Gutes getan hat.
Psalm 103, 2*

In stillem Gedenken nehmen wir Abschied von meiner im Alter von 97 Jahren
verstorbenen lieben Mutter, Oma und Schwägerin

Esther Klein

geb. Rink
* 26. 11. 1922 † 17. 11. 2020



In Liebe und Dankbarkeit:
Ursula Otto geb. Klein
Matthias Otto
Ilse Rink
und alle Anverwandten

57223 Kreuztal-Eichen (Hagener Straße 155), den 21. November 2020
Die Beerdigung findet Dienstag, den 24. November 2020, um 13.00 Uhr unter Berücksichtigung
der aktuellen Corona-Schutzverordnung von der Friedhofskapelle in Eichen aus statt.

Bestattungen
Trauerreden
Begleitung
Vorsorge

HOOF
DER BESTATTER

Haben Sie vorgesorgt?
Wir beraten Sie gerne.

Geisweid · Seelbach
0271 / 870 150 TAG & NACHT
WWW.HOOF-BESTATTUNGEN.DE

Am 17. November verstarb nach langer Krankheit unser aktiver Ehrensänger

Helmut Müller

* 5. Februar 1945

Seit dem 20. November 1961 gehörte Helmut Müller unserem Chor als aktiver
Sänger an. Für unseren Chor war er eine große Bereicherung. Über 37 Jahre
bekleidete er diverse Vorstandsämter. 26 Jahre davon, bis 2019, hatte er das Amt
des 1. Vorsitzenden inne.

Wir, der Chor Neue Töne Birken, sind über den Tod sehr betroffen und trauern mit
den Angehörigen um einen lebenswerten Menschen.

In unserem Chor hinterlässt er eine große Lücke. Wir werden ihn stets in guter
Erinnerung behalten.



MGV Liederkranz 1884 Birken e.V.

Wir nehmen Abschied von unserem lieben Bruder

Professor Dr. Helmut Gemünd

* 25. Oktober 1940 † 13. November 2020

Dr. Renate Kofler mit Familie
Hans und Ingeborg Gemünd
mit Familie

Gorxheimertal/Innsbruck, im November 2020
Die Beisetzung findet in aller Stille statt, der Trauergottesdienst
"Corona bedingt" zu einem späteren Zeitpunkt.

Beratung allein reicht nicht!



Unsere
Patientenverfügung
wurde von Experten
geschrieben!

Deutsche Stiftung Patientenschutz

Fordern Sie noch heute
Ihre Infobroschüre an!

Informationen erhalten Sie gegen
Einsendung von 5 Euro (bar oder in
Briefmarken) an die
Deutsche Stiftung Patientenschutz,
Europaplatz 7, 44269 Dortmund
oder unter
www.stiftung-patientenschutz.de

Weinet nicht, ich habe es überwunden,
bin befreit von meiner Qual,
doch lässt mich in stillen Stunden
bei euch sein so manches Mal.

Traurig, aber dankbar und getröstet,
nehmen wir Abschied von

Theresia Elisabeth Hartmann

geb. Klör

* 20. 2. 1939 † 17. 11. 2020

In stiller Trauer:

**Jürgen Hartmann
Iris Reinhold-Jung
Marie Hartmann
sowie alle Anverwandten**

57080 Siegen, Freiengründer Straße 97,
den 21. November 2020

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. November, um 14.00 Uhr
auf dem kath. Friedhof in Netphen statt.

Wir bitten, die aktuellen Corona-Maßnahmen zu beachten.
Im Anschluss gehen wir still auseinander.

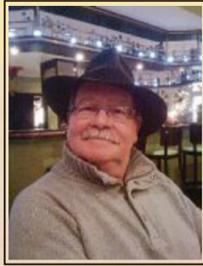
Ganz still und leise, ohne ein Wort,
gingst du für immer von uns fort.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es still und unvergessen;
es ist so schwer es zu verstehen,
dass wir dich niemals wiedersehen.

Unser „kölsche Jung“ hat seine größte Reise angetreten.

Wuff Feige

* 9. 5. 1947 † 13. 11. 2020

Wir fassen es nicht, dass du dein Köfferchen gepackt und uns so schnell und
plötzlich vorausgegangen bist, doch niemals geht man so ganz. Du fehlst
uns so sehr und wir vermissen dich, aber eines Tages werden wir uns
wiedersehen.



In unendlicher Liebe:

**Deine Frau Gerlind
Dein Zwillingbruder Jörg
Karin und Paul-Michael
Paul-Georg
Paul-Michael jr. und Jacqueline
Günter und Sonja
Nicole mit Dennis
sowie alle Angehörigen und Freunde**

57223 Kreuztal, den 21. November 2020

Traueranschrift: Gerlind Wobig, Stephanstraße 23, 57223 Kreuztal

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet Freitag, den 27. November 2020,
um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Kreuztal-Buschhütten statt.

Von Beileidsbekundungen am Grab bitte ich abzusehen.

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersahen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.
(Augustinus)

Am Ende des Regenbogens
werden wir uns wiedersehen.

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von

Marianne Mänz

geb. Fuhrmann

* 12. September 1941 † 13. November 2020

In stiller Trauer:

**Gert Mänz
Karsten Müller
und Stefanie geb. Mänz
Michael Müller
und Claudia geb. Klappert
mit Till
Michael Görg
und Christina geb. Mänz
mit Chris Merlin und Benjamin
Georg Fuhrmann
und Elvira geb. Schenk
Kathrin Stippel geb. Fuhrmann
mit Lotta und Milla
und Andreas Schulze Welling
Stefan Fuhrmann
und Elisa geb. Kamper
und alle, die sie kannten
und lieb hatten**



57234 Wilnsdorf-Niederdielfen, Gartenstraße 78,
den 21. November 2020

Die Beerdigung hat aufgrund der Corona-Situation im engsten
Familienkreis stattgefunden.

In Liebe und Dankbarkeit müssen wir Abschied
nehmen von meinem lieben Mann, unserem Vater,
Schwiegervater, Opa und Uropa

Alfred Friedrich

* 31. 7. 1934 † 18. 11. 2020

In stiller Trauer:

**Deine Olga
Walter und Lilly
mit Kindern
Viktor und Natalia
mit Kindern**

57250 Netphen-Unglinghausen,
den 21. November 2020

Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis statt.

Statt besonderer Einträge

Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil und das
Atmen zu schwer wurde, legte er den Arm um sie und sprach:
„Komm heim.“

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter,
Oma und Uroma ist nach einem langen
und erfüllten Leben heimgegangen.

Lieselotte Kunze

geb. Hofmeier

* 16. 07. 1929 † 14. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit für die vielen
gemeinsamen und wertvollen Momente:
Deine Familie

Kreuztal, im November 2020

Die Beisetzung findet in aller Stille statt.

Für die Welt bist du eine Mutter,
Für deine Familie bist du die Welt!

RA: 04h 16m 43.1050s DEC: +53° 36' 42.4910"

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
meiner lieben Frau, unserer heizungsguten Mutter und Oma

Petra Barbass

* 31. 10. 1965 † 15. 11. 2020

In ewiger Liebe:

**Herbert Barbass
Danny Lenzihs
Chelbyn Barbass
Tim Barbass**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. November 2020, um 14.00 Uhr im
Friedhofswald Siegen statt.

Gott ist Liebe,
und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm.
1. Johannes 4, 16

Sehr traurig müssen wir Abschied nehmen von meiner lieben Frau, unserer
Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Oma

Gisela Dietz

geb. Bergmann

* 17. 10. 1940 † 17. 11. 2020

In stiller Trauer:

**Bernhard Dietz
Marion und Heiko Dahm
Andreas Fischer
Judith Broszkus und Günter Schmidt**

und als Enkelkinder

**Stefan Müller und Nicole Simon-Müller
Michael Müller und Nina Klettke
Simon Müller
sowie alle Anverwandten**



57072 Siegen, Ypernstraße 202, den 21. November 2020

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Anspruchslos und bescheiden war dein Leben,
treu und fleißig deine Hand;
Friede sei dir nun gegeben,
ruhe sanft und habe Dank.

Horst Albert Zöller

* 4. Juli 1935 † 8. November 2020



Wir werden dich unendlich vermissen,
du wirst für immer in unseren
Herzen bleiben.

In Liebe und Dankbarkeit:

**Ursula Zöller
Kinder und Enkelkinder**

57234 Wilnsdorf (Am Grimberg 15), den 21. November 2020

Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Statt brieflicher Benachrichtigung

Er war unser Ruhepol,
die Mitte unseres Lebens,
er war immer für uns da.



In Liebe und Dankbarkeit, voller Traurigkeit und
Tränen, nehmen wir Abschied von meinem geliebten
Mann, meinem allerliebsten Papa, Schwiegervater
und besten Opa

Werner Otto

* 25.12.1936 † 16.11.2020

Es war ein Stück vom Himmel, dass es ihn gab.
Ab jetzt und für immer wird er unser Schutzengel
sein und all unsere Wege mit uns teilen.

Elisabeth Otto geb. Schlimm

Marion Wurm geb. Otto und Wolfgang Wurm

Tatjana Wurm und Johannes Hoffmann

Marco Wurm und Lena Wurm geb. Feldmann

57482 Wenden-Altenhof, Siedlungsweg 17

Die Eucharistiefeier ist am Mittwoch, dem 25. November 2020, um 15.00 Uhr in der
St.-Marien-Kirche in Altenhof. Die Beerdigung der Urne findet im engsten Familienkreis statt.
Wir beten für unseren lieben Verstorbenen am Dienstag um 19.00 Uhr in der St.-Marien-Kirche.

10. Jahresgedächtnis



Maria da Silva

† 22. November 2010

Aus unserem Leben mussten wir Dich
gehen lassen. In unserem Herzen wirst
Du immer weiterleben.

In liebevoller Erinnerung:

Deine Kinder mit Familien

Hilchenbach-Dahlbruch, im November 2020

Klaus Bäumner

† 18. 10. 2020

Danke sagen wir allen,
die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten
und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise
zum Ausdruck brachten.

**Doris Bäumner
Matthias Bäumner mit Familie**

Siegen, im November 2020

Wir nehmen Abschied von

Maria Schmidt

geb. Orth

* 21. 5. 1933 † 27. 10. 2020

In Liebe und Dankbarkeit:
**Astrid Klaas und Heinz
mit Nadine**

**Horst und Sonja Orth
alle Anverwandten und Freunde**

57080 Siegen, Höllenwaldstraße 111

Die Beerdigung findet im engen Kreis der Familie statt.

PROMINENT

► **Elton John** hat für den rund 50 Jahre jüngeren kanadischen Popstar Shawn Mendes nur lobende Worte gefunden. „Wir sind nur Menschen“, sagte der



73 Jahre alte Brite zu dem 22-jährigen Kanadier in einem Gespräch für das Modemagazin „VMAN“. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. „Ich habe gesehen, wie es so vielen Menschen passiert ist: Dass sie in ihrer eigenen Rolle festsitzen und anfangen zu glauben, sie seien unbesiegt.“ Mendes sei das aber nicht passiert: „Du bist ein großer Star, aber du bist so bescheiden.“

► Dass auch Corona Weihnachten nicht aufhalten kann, besingt **Robbie Williams** (46) in einem neuen Lied. Die Popnummer „Can't Stop Christmas“ weckt mit Glockensound Festtagsgefühle und ist gleichzeitig eine Kampfansage an die Pandemie. „Nothing's gonna stop Christmas... No chance“ (dt. Nichts kann Weihnachten stoppen, keine Chance), singt der britische Musiker. Das am Freitag veröffentlichte Lied beantwortet die Frage, wie dieses Weihnachten aussehen könnte: Desinfektionsmittel auf dem Wunschzettel und Treffen mit den Liebsten auf Facetime oder Zoom.

► **Amal Clooney** (42) ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten (Committee to Protect Journalists)



verlieh der Juristin bei einer Online-Gala in der Nacht zum Freitag den Preis. „Sie ist nicht nur eine gute Anwältin, sondern sie ist auch eine Verteidigerin der internationalen Gesetze, die die freie Meinungsäußerung möglich machen“, sagte die Schauspielerin Meryl Streep, die als Laudatorin für Clooney diente. Amal Clooney ist seit 2014 mit Hollywood-Star George Clooney verheiratet.

Corona-Patienten getötet – Arzt in Haft

dpa **Essen.** Ein Oberarzt der Essener Uniklinik soll zwei todkranken Männern in deren letzter Lebensphase Medikamente verabreicht haben, die zu deren sofortigem Tod führten. Die Polizei wirft dem 44-jährigen Totschlag vor. Er kam in Haft. Eine Mordkommission ermittelt. Der Beschuldigte gab an, dass er das weitere Leiden der Patienten habe beenden wollen. Nach Informationen der „Bild“-Zeitung handelte es sich bei den Männern um Corona-Patienten.

Maskenverweigerer ersticht Fahrgast

dpa **Moskau.** Ein Maskenverweigerer soll in St. Petersburg einen Buspassagier erstochen haben, nachdem dieser auf die Pflicht zum Tragen des Mundschutzes hingewiesen hatte. Der 40-Jährige wurde wegen des Verdachts des Mordes an dem 53 Jahre alten Mann festgenommen. Die Leiche des Mannes war am Dienstag auf der Straße gefunden worden. Das Opfer sei bei der Heimfahrt von einer Feier auf den Tatverdächtigen und seine Begleiterin getroffen. Dann sei es zum Streit gekommen.

Polizei konfisziert Kunstwerke

dpa **Rom.** Die italienische Polizei hat Besitzer von berüchtigter Krimineller im Wert von Millionen in Rom konfisziert. Darunter seien etwa ein Grundstück, mehrere Immobilien, vier Firmen, 13 Fahrzeuge und knapp 70 Kunstwerke gewesen, teilte die Finanzpolizei am Freitag mit. Der Gesamtwert werde auf 27 Millionen Euro geschätzt. Die Kunstwerke stammten unter anderem von der amerikanischen Bildhauerin Louise Nevelson.

Seltene Waldrappen abgeschossen

dpa **Überlingen.** Illegale Jäger sollen in Italien der Wiederansiedlung der seltenen Vogelart Waldrapp am Bodensee einen Rückschlag versetzt haben. Ein Artenschutzprojekt bemüht sich seit Jahren, den Waldrapp in Europa wieder heimisch zu machen. Sieben der vom Aussterben bedrohten Vögel aus dem Nachzuchtprojekt könnten abgeschossen worden sein. Der Bestand habe sich damit mehr als halbiert. Die Abschüsse seien schockierend und alarmierend.

Mann getötet und Teile gegessen

BERLIN Ermittler sichern Knochenteile im Wald / Haftbefehl gegen 41-jährigen Lehrer erlassen

In der Wohnung des Tatverdächtigen wurden Werkzeuge wie Messer und Sägen sowie Blutspuren gefunden.

dpa ■ Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer verabreden sich über eine Datingplattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit ihrem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Einer der Männer soll den anderen getötet und Teile seines Fleisches aufgeessen haben. Es geht um einen Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow sitzt in Untersuchungshaft.

„Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet gestern Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zum Thema Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Datingplattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen.

Ihm wird nun Sexualmord aus niedrigen Beweggründen vorgeworfen. Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstriebs gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität. „Der körperliche Akt lässt sich als Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind“, so der Experte. Kannibalismus liege an einem sehr bizarren Ende einer



Im Einsatz: Polizisten suchen bei Berlin nach einem vermissten Mann, nachdem Spaziergänger Knochen gefunden haben.

Foto: Telenewsnetwork/dpa

solchen Abweichung. „Natürlich ist es hochgradig gestört, jemanden umzubringen und aufzuessen“, sagt Egg.

Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computertechniker, hatte sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige in einem Internetforum kennengelernt. Er schnitt im März 2001 seinem Berliner Internetbekannten auf dessen ausdrückliches Verlangen hin zunächst den Penis ab. Später erstach und zerlegte er ihn und aß große Teile des zwischenzeit-

lich eingefrorenen Menschenfleisches. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann 2006 wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe. „Er war der freundliche Mann von nebenan“, sagte sein Verteidiger. Niemand habe ihm das zugetraut.

Auf die Spur des neuen mutmaßlichen Täters kamen die Ermittler in Berlin mithilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Man-trailer-Hunde, die für ihre sehr feinen Nasen bekannt sind, hätten die Beamten zur

Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch, ganz im Norden an der Grenze zu Brandenburg, brauche man eine gute Viertelstunde mit dem Auto.

Als Spaziergänger diese Knochen entdeckten, dachten viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann fanden Leichenspürhunde weitere kleinere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichen dann schließlich für einen Haftbefehl.

ANZEIGE

Wir finden Ihr Wunschauto

Über 20.000 Fahrzeuge kurzfristig lieferbar



Jetzt 16% Mehrwertsteuer sichern!*

20.000 Autos passen auf keinen Parkplatz

Sie sind auf der Suche nach einem attraktiven Jahres- oder Gebrauchtwagen und möchten nicht viele Kilometer dafür fahren? Wir helfen Ihnen gerne, Ihr Wunschauto im großen Fahrzeugpool unserer Hersteller zu finden. Hier können wir auf weit über 20.000 kurzfristig lieferbare Fahrzeuge zugreifen – da ist mit Sicherheit auch das passende Fahrzeug für Sie dabei.

Sprechen Sie uns an. Wir freuen uns auf Sie!

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 11/2020. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. * Der angegebene Bruttofahrzeugpreis ist auf Basis des seit dem 01.07.2020 geltenden Umsatzsteuer- bzw. Mehrwertsteuersatzes von 16% berechnet. Im Fall einer Auslieferung des Fahrzeugs nach dem 31.12.2020 wird der Fahrzeugpreis unter Zugrundelegung des dann gültigen Umsatzsteuer- bzw. Mehrwertsteuersatzes (voraussichtlich 19%) berechnet.



WALTER SCHNEIDER
IHR AUTOHAUS. SEIT 1958

Walter Schneider GmbH & Co. KG
Zur Brüche 2, 57229 Kreuztal, Tel. 02732 5836 0

Walter Schneider GmbH & Co. KG
Weidenauer Straße 124–136 57076 Siegen, Tel. 0271 7009 0

Walter Schneider Fludersbach GmbH & Co. KG
Fludersbach 118, 57074 Siegen, Tel. 0271 2355 0

Walter Schneider Seelbach GmbH & Co. KG
Freudenberger Straße 494, 57072 Siegen, Tel. 0271 37511 0

WS

www.walter-schneider.de



So wird er in Erinnerung bleiben: Promifriseur Udo Walz in seinem Berliner Salon.

Foto: Chr. Gateau/dpa

Starfriseur Udo Walz „friedlich eingeschlafen“

dpa **Berlin.** Der Berliner Starfriseur Udo Walz ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 76 Jahren. Das wurde der Deutschen Presse-Agentur am Nachmittag aus dem Umfeld von Walz bestätigt. Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung unter Berufung auf den Ehemann über den Tod des Friseurs berichtet. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach. Ihm zufolge soll Walz vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten haben und danach ins Koma gefallen sein. Am Freitagmittag sei er dann gestorben. Ende September war laut der Zeitung bekannt geworden, dass Walz, der an Diabetes litt, im Rollstuhl saß. Walz hatte über Berlin hinaus Prominentenstatus und war durch viele Medienauftritte bekannt. Er hat in seiner langen Karriere vielen prominenten Frauen die Haare frisiert, darunter Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts und Jodie Foster. Auch Kanzlerin Angela Merkel war seine Kundin.

Farbkugeln gegen Polizeirevier geworfen

dpa Bremen. Mehrere mit Farbe gefüllte Christbaumkugeln haben zwei junge Frauen in Bremen gegen ein Polizeirevier geworfen. Objektschützer der Polizei entdeckten in der Nacht zum Freitag die frischen Flecken an Fenster und Fassade.

Zugleich sahen die Beamten zwei Radfahrerinnen, die flüchten wollten. Die 20 und 23 Jahre alten Frauen aus Bremen wurden festgenommen. Sie hatten noch Farbe an Kleidung und Körper. Bei einer Durchsuchung ihrer Wohnung seien weitere Beweismittel beschlagnahmt worden, teilte die Polizei mit.

Ermittler fanden auch polizeifeindliche Schriften. Der für politische Delikte zuständige Staatsschutz übernahm die Ermittlungen. Es werde geprüft, ob es einen Zusammenhang zu vorherigen Anschlägen auf Liegenschaften der Polizei in Bremen gebe.

„Like“ für Bikinimodel mit Papstabsender

dpa Rom. Der Vatikan prüft einen Vorfall, bei dem ein Bikinimodel auf Instagram angeblich ein „Gefällt mir“ mit offiziellem Papstabsender bekommen haben soll. In den vergangenen Tagen hatten mehrere Medien berichtet, dass ein Foto der 27-jährigen Natalia Garibotto auf Instagram vom Account von Franziskus ein „like“ erhalten habe, das später wieder entfernt wurde. Dazu erklärte die Pressestelle des Vatikans gestern, „die Angelegenheit“ werde in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen bei Instagram untersucht. „So weit wir wissen, kommt das ‚like‘ nicht vom Heiligen Stuhl“, schrieb der Vatikan. Auf Instagram folgen Natalia Garibotto rund 2,4 Millionen Menschen. Der Instagram-Account des 83-jährigen Franziskus war 2016 eröffnet worden und zählt 7,4 Millionen Abonnenten.



Kein Interesse am Bikinimodel: Papst Franziskus. Foto: Luca Zennaro/ANSA/dpa

Verdächtiger im Fall Maddie weiter in Haft

dpa Karlsruhe. Wichtiger Zeitgewinn für die Ermittler im Fall Maddie – der Mordverdächtige bleibt noch mehrere Jahre im Gefängnis. Das steht nach einem Beschluss des Bundesgerichtshofs (BGH) fest. Wie am Freitag in Karlsruhe mitgeteilt wurde, haben die obersten Strafrichter die Revision des 43-jährigen gegen ein Vergewaltigungsurteil des Landgerichts Braunschweig mit sieben Jahren Haft verworfen. Es ist damit rechtskräftig. In der niedersächsischen Justiz wird nun damit gerechnet, dass die Strafe schnell greift und eine Verlegung des mehrfach vorbestraften Sexualstraftäters nach Niedersachsen ansteht. Er war im Dezember 2019 wegen der Vergewaltigung einer 72-jährigen US-Amerikanerin verurteilt worden.



Erfolg im Job, Glück in der Liebe – und eine der ganz Großen in Hollywood: US-Schauspielerin Goldie Hawn mit Kurt Russell.

Foto: Jesse Grant/Getty Images

Die Comedy-Blondine

LOS ANGELES Schauspielerin Goldie Hawn wird heute 75 und ist noch immer ein Wirbelwind

Mit 75 plant die siebenfache Großmutter weitere Filme. Auch mit ihrer Langzeitliebe Kurt Russell steht sie noch immer vor der Kamera.

dpa ■ Selbst beim Abwaschen ist Hollywoods Komödienblondine Goldie Hawn nicht zu bremsen. Im August postete die Schauspielerin ein witziges Instagram-Video mit dem Hinweis: „Geschirrspülen muss keine lästige Pflicht sein, es kann ein Tanz sein!“ Hawn, die heute 75 Jahre alt wird, wirbelt in Yogahose und Muskelshirt mit langer blonder Mähne und fetzigem Hüftschwung durch die Küche. Sohn Wyatt tanzt mit, auch Kurt Russell (69) und ein Hund laufen ins Bild. In einem anderen Video hüpfert die siebenfache Großmutter mit Tempo auf einem Trampolin.

Das Alter sieht man der Oscarpreisträgerin nicht an, auch nicht bei ihrem jüngsten Auftritt als Mrs. Claus, der Ehefrau von Santa Claus, in dem Weihnachtsklamauk „Christmas Chronicles 2“. „Von all den Rollen, die ich jemals hatte, könnte ich die magische Mrs. Claus für den Rest meines Lebens spielen“, schwärmte Hawn kürzlich auf Instagram.

An ihrer Seite, mit grauem Rauschbart und rotem Santa-Mantel, ist Russell (69), ihr langjähriger Partner im wirklichen Leben. Seit 1983 sind sie ein Paar, ohne Trauschein fest liiert. Die zweifach geschiedene Hawn brachte die Kinder Kate und Oliver Hudson in die Beziehung mit, Russell einen Sohn aus erster Ehe. Ihr gemeinsames

jüngstes Kind, Sohn Wyatt, ist inzwischen 34 Jahre alt. In der US-Zeitschrift „Parade“ sprachen die Partner über das Erfolgsrezept für ihre Beziehung. „Sie ist von Natur aus lustig“, schwärmte Russell. Sie würde ihn zum Lachen bringen. Man müsse verzeihen können und Mitgefühl für den Partner haben, sagte Hawn. Beide verbindet auch die frühe Leidenschaft für die Bühne. Russell spielte schon mit zwölf Jahren in TV-Serien mit, Hawn wollte als kleines Mädchen Tänzerin werden und damit dem Beruf ihrer Mutter folgen. Ihre Hollywoodkarriere begann mit Klamauksendungen beim Fernsehen. Als Hawn 1969 ihre erste Kinofilmrolle in „Die Kaktusblüte“ neben Walter Matthau und Ingrid Bergman bekam, gewann sie – mit 24 Jahren – auf Anhieb den Oscar als beste Nebendarstellerin.



Sie ist von Natur aus lustig.

Kurt Russell,
Lebenspartner von Goldie Hawn

Danach ging es Schlag auf Schlag. Steven Spielberg holte sie für den Thriller „Sugarland Express“ (1974) vor die Kamera. Mit „Shampoo“ (1975) an der Seite von Warren Beatty und „Eine ganz krumme Tour“ (1978) etablierte sie ihren Ruf als Comedystar. „Schütze Benjamin“, ihr erster Film mit der eigenen Produktionsfirma, war 1980 ein Kassenschlager und brachte ihr eine Oscarnominierung für die beste Hauptrolle ein, und so ging es immer weiter. Regisseur Jonathan Demme gewann Hawn für das

Liebesdrama „Swing Shift – Liebe auf Zeit“ (1984), das vor dem Hintergrund des Zweiten Weltkriegs spielt. Bei den Dreharbeiten verliebte sich die junge, geschiedene Mutter in ihren sechs Jahre jüngeren Filmpartner Russell. Zusammen drehten sie drei Jahre später die Komödie „Overboard – Ein Goldfisch fällt ins Wasser“. Sie spielte eine Millionärin, die bei einem Bootsunfall ihr Gedächtnis verliert, er einen Schreiner, der die Chance nutzt, sich eine Mutter für seine Söhne ins Haus zu holen. Die Teamarbeit war ein finanzieller Flop, doch das konnte das Powerpaar nicht bremsen.

Ihrer eigenen Tochter Kate Hudson hatte sie zunächst von einer Hollywoodkarriere abgeraten, doch die heute 41-Jährige setzte ihren Kopf durch. Mit 21 Jahren startete sie 2000 in der Rolle eines Groupies in dem Musikfilm „Almost Famous“ mit einer Oscarnominierung und einer Golden-Globe-Trophäe senkrecht durch. Goldie Hawn ist mittlerweile sechsfache Großmutter, und neben ihrer Filmkarriere widmet sie sich sozialen Aufgaben. Ihre 2003 gegründete Stiftung „The Hawn Foundation“ hilft Kindern mit emotionalen Problemen bei Stressbewältigung. An Ruhestand ist auf allen Ebenen nicht zu denken: Mit ihren „Der Club der Teufelinnen“-Kolleginnen Midler und Keaton plant sie die Comedy „Family Jewels“ um drei Frauen, die alle einmal mit demselben Mann verheiratet waren. Das Projekt wurde im Februar verkündet. In Hollywood haben Hawn und Russell einen festen Platz. 2017 enthielten sie auf dem „Walk of Fame“ Seite an Seite zwei Sternplaketten. Kate Hudson würdigte das Paar damals mit einem Augenzwinkern. Sie sollte wohl besser diese Feier für eine Ansprache nutzen, denn eine Hochzeit sei nicht geplant.

Schwer kranker Vermieter um 54 000 Euro betrogen

dpa Würzburg. Ein Polizeibeamter aus Unterfranken hat seinen schwer kranken Vermieter vor dessen Tod um rund 54 000 Euro geprellt. Das Amtsgericht Würzburg verurteilte den 42-jährigen gestern zu einer Freiheitsstrafe von drei Jahren und drei Monaten wegen schweren Betrugs und Drogenbesitzes. Der Beamte kündigte an, in Berufung zu gehen.

Der Polizist hat dem Urteil zufolge seinem Vermieter vorgegaukelt, er müsse Medikamente kaufen und Rechnungen bezahlen. Das Opfer, das unter einer schweren Krebserkrankung litt, habe ihm vertraut und über Monate immer wieder Geld ausgehändigt. Ein klarer Schwindel, argumentierte die Staatsanwaltschaft. Der Kranke hatte selbst Anzeige erstattet, starb jedoch, bevor er vor Gericht vernommen werden konnte.

Im Prozess räumte der Polizist ein, sich 200 Gramm Marihuana und etwa 170 Gramm Haschisch besorgt zu haben, bestritt aber die Betrugsvorwürfe. Dagegen schilderte der Vorsitzende Richter genau, welche Beträge wann ausgehändigt, überwiesen und ausgegeben worden seien. Die Verteidigung sei in vielen Punkten nicht „schlüssig nachvollziehbar“ gewesen. Es fehlten Belege und Quittungen, die den Angeklagten entlastet hätten. Zwar habe sich der Polizist über Monate um seinen kranken Vermieter gekümmert, doch es sei nicht zu erklären, wofür er so viel Geld brauchte. An der Schuld bestünden keine Zweifel. Die Staatsanwaltschaft hatte eine Gesamtstrafe von drei Jahren und sechs Monaten gefordert.

8		3	4	6	5
		1	6	8	
	5		8	4	9
				5	7
4			1		9
	3	2			
	2	6	7		5
		4	3	9	
7	1	5	8	3	6

	das Ansehen einer Person	europ. Großraumflugzeug		amerik. Riesenkriete
mehrere				
				ugs.: sehr viele
erd-farben	kurz für: an dem	Fremd-wortteil: doppelt		
Jux				
eifrig				W-498

Auflösung der letzten Rätsel

9	5	1	6	8	4	7	2	3
4	3	7	5	2	1	8	6	9
2	6	8	7	3	9	4	5	1
6	1	9	2	7	8	5	3	4
7	4	2	9	5	3	6	1	8
3	8	5	1	4	6	2	9	7
1	9	4	8	6	2	3	7	5
8	7	6	3	1	5	9	4	2
5	2	3	4	9	7	1	8	6

P		P
A	M	S
N	E	L
S	T	U
M	E	T
N	U	L

W-497

ANZEIGE

GAYKOALULINE Aluminium Haustüren – alles drin!

AKTION PLUS

- + Sicherheit
- + Komfort
- + Design
- + Stabilität

Ihre GAYKO Haustür ist auch KfW förderfähig – jetzt sparen!

Ideencenter
GAYKO
BESSERE FENSTER UND TÜREN
Dortmunder Str. 6, Wilnsdorf
Telefon: 02739-873 250

Wetterlage

Das ausgedehnte Hoch zwischen West- und Osteuropa bringt dem Süden Mitteleuropas freundliches, aber kühles Wetter. Gleichzeitig lenkt ein Tief über dem Nordmeer Regenwolken über den Norden Mitteleuropas. Im südlichen und östlichen Mittelmeerraum gehen Regengüsse nieder.

Das Wetter für Samstag, 21. November 2020

Unsere Region

Viele Wolken ziehen vorüber, nur örtlich kommt im Tagesverlauf die Sonne zum Vorschein. Meist bleibt es trocken. 4 bis 6 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach, in Böen frisch aus Süd bis Südwest. In der Nacht ist es stark bewölkt, und vereinzelt fällt etwas Regen. Die Temperaturen sinken auf 4 bis 2 Grad.

Biowetter

Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit Beschwerden rechnen. Außerdem fühlt man sich vielfach müde und matt. Darunter leiden Konzentrations- und Leistungsfähigkeit. Auch besteht bei der Wetterlage eine große Ansteckungsgefahr mit Erkältungskrankheiten. Sonst hat die Wetterlage nur einen geringen Einfluss.

Aussichten

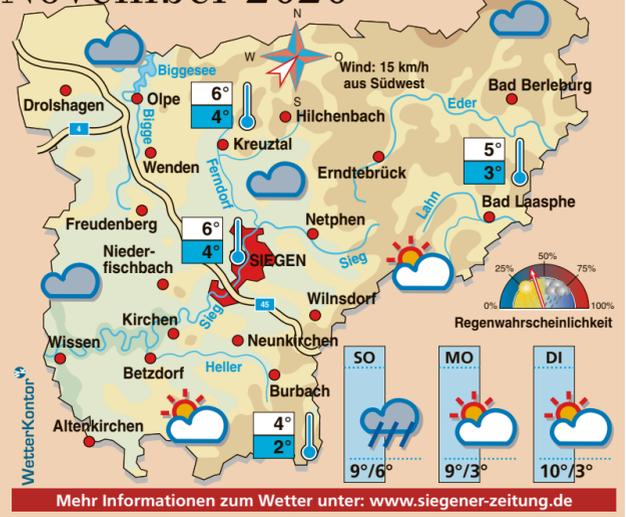
Morgen überwiegen Wolken, und gelegentlich fällt Regen. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 7 und 9 Grad. Am Montag zeigt sich der Himmel wechselnd bis stark bewölkt, örtlich kann es etwas Regen geben. Die Temperaturen steigen auf 7 bis 9 Grad.

Wetterlexikon

Nebelbank: Bezeichnung für dünne Nebelschwaden, die sich bei mäßiger nächtlicher Ausstrahlung oft über Wiesen oder in flachen Mulden bilden und sich meist nach Sonnenaufgang auflösen.

Sonne und Mond

07:54 13:46
16:33 22:55
Daten bezogen auf Siegen
● 22.11. ● 30.11. ● 08.12. ● 14.12.



Armes NRW: Ruhrgebiet besonders gebeutelt

Inw Berlin. Wegen viel Armut besonders im Ruhrgebiet stellt der Paritätische Wohlfahrtsverband dem Land Nordrhein-Westfalen ein schlechtes Zeugnis aus. In puncto Armut sei es „das problematischste Bundesland“, heißt es in dem gestern publizierten „Armutbericht 2020“. Zum einen liege die Armutsquote in NRW bei 18,5 Prozent und damit 2,6 Prozentpunkte über dem Bundesschnitt. Außerdem gebe es eine starke Negativdynamik. „Seit Einsetzen des langfristigen Aufwärtstrends in 2006 ist die Quote in Nordrhein-Westfalen zweieinhalb Mal so schnell gewachsen wie die gesamtdeutsche Quote.“

Armutstreiber sei das Ruhrgebiet mit einer Armutsquote von 21,4 Prozent im Jahr 2019, 0,3 Punkte höher ein Jahr zuvor und 5,3 Punkte höher als 2006. „Das größte Ballungsgebiet Deutschlands muss damit zweifellos als Problemregion Nummer eins gelten“, schreiben die Autoren. In Gesamt-NRW stieg die Quote im Zeitraum 2006 bis 2019 um 4,6 auf 18,5 Prozent, der Bundesschnitt stieg deutlich flacher an.

Armut wird in reichen Ländern wie Deutschland nicht über direkte Not wie Hunger oder Obdachlosigkeit definiert, sondern über das Haushaltseinkommen und die daraus folgenden Möglichkeiten an gesellschaftlicher Teilhabe. Die Armutsquote, die das Statistische Bundesamt „Armutgefährdungsquote“ nennt, gibt dabei den Anteil der Bevölkerung an, der mit weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens auskommen muss. Bei einem Einpersonenhaushalt lag diese Grenze in Deutschland im vergangenen Jahr bei 1074 Euro im Monat. Der Wohlfahrtsverband wertete für seinen Bericht Daten des Statistischen Bundesamtes aus, die bereits im August veröffentlicht worden waren.



Armes Ruhrgebiet: Nicht nur in Duisburg sind die Folgen der im Vergleich zu anderen Regionen schwächeren Wirtschaftsentwicklung sichtbar. Foto: dpa

Startrampe für die Bundestagswahl

BERLIN Nächstes Jahr wollen die Grünen mit der Union um den Sieg konkurrieren

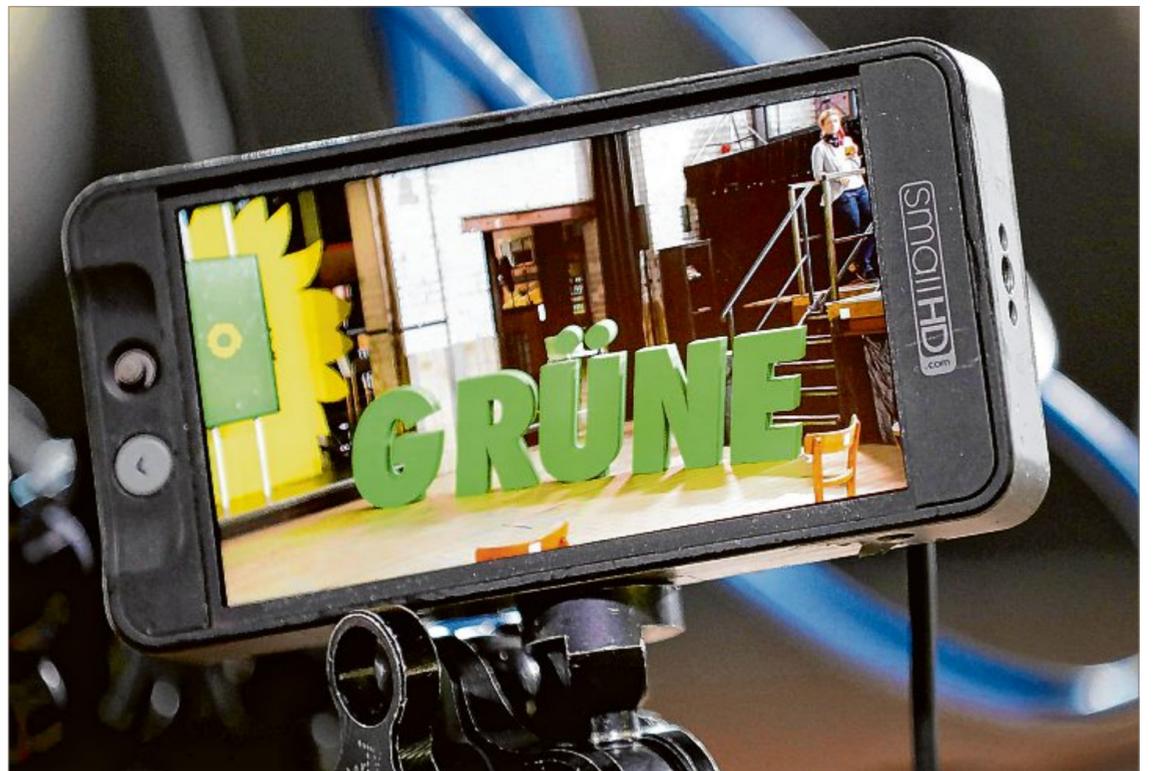
An diesem Wochenende steht beim Bundesparteitag eine Standortbestimmung auf der Tagesordnung.

dpa ■ Wenn morgen die Schlussabstimmung geschafft ist, dürften Robert Habeck und Annalena Baerbock erleichtert sein. Und das nicht, weil die beiden Grünen-Chefs beim Bundesparteitag an diesem Wochenende zur Wahl stünden oder sie Sorge haben müssten, dass ihre Partei nicht mehr hinter ihnen steht. Zur Abstimmung steht aber, wenn man so will, der Kurs, auf den Habeck und Baerbock ihre Grünen in den vergangenen drei Jahren gesteuert haben. Dieses Wochenende kann ein Kapitel ihrer Zeit an der Spitze schließen – und Platz für etwas anderes machen: den Anlauf für den Sprung in die Regierung.

Was wird denn nun beschlossen beim Parteitag, der in der Corona-Pandemie drei Tage lang als riesige Videokonferenz zusammenkommt? Das neue Grundsatzprogramm, das vierte in der 40-jährigen Parteigeschichte. Das letzte ist aus dem Jahr 2002, einer schwierigen Zeit für die Grünen. Sie regierten als Juniorpartner der SPD, rutschten in Umfragen aber teils unter die Fünf-Prozent-Hürde, brauchten Selbstvergewisserung.

Auch als die Arbeit an der neuen Fassung begann, hatten die Grünen eine schwierige Zeit. Bei der Bundestagswahl waren sie nur kleinste Oppositionskraft im Bundestag geworden, hatten sich mit Union und FDP trotzdem auf dem Weg in eine Regierung geglaubt – daraus wurde dann aber bekanntlich nichts. Der Jamaika-Kater war heftig, Habeck und Baerbock mussten als neue Doppelspitze Aufbruchstimmung schaffen. Keine drei Monate nach ihrer Wahl schickten sie die Partei auf den Selbstfindungstrip „Grundsatzprogramm“.

Das hatten sich die Grünen zwar schon 2016 vorgenommen, aber Habeck und Baerbock drückten dem Prozess von Beginn an ihren Stempel auf. Sie provozierten mit Fragen wie: Ist Gentechnik okay, wenn sie die Versorgung mit Lebensmitteln sichert? Was ist die Nato wert, wenn die Mitglieder sich zerstreuen und sogar zu Feinden werden? Diskutiert wurde seitdem nicht nur unter Grünen, sondern mit der ganzen Gesellschaft. Inzwischen ist daraus das Label „Bündnispartei“ gewachsen mit einem Anspruch, der Anfang 2018 undenkbar schien: 2021 die Bundestagswahl gewinnen, jedenfalls der Union Konkurrenz machen.



Ein Präsenz-Bundesparteitag ist in diesem Corona-Winter undenkbar. Deshalb tagen die Grünen an diesem Wochenende weitgehend digital – in Form einer riesigen Videokonferenz. Foto: dpa

Man nehme nur die Überschrift der Präambel: „Zu achten und zu schützen – Veränderung schafft Halt“. Ein Zitat aus Artikel eins des Grundgesetzes, Halt schaffen, aber durch Veränderung – das soll alle einladen, Konservative und Progressive.

Mit Rhetorik wie „Radikal ist das neue Realistisch“, verändern, um zu bewahren, haben Habeck und Baerbock die Grünen zwischenzeitlich sogar auf Umfrage-Augenhöhe mit der Union gebracht. Das war 2019 in der Hochphase der Klimaschutz-Bewegung, aber immerhin: Nach einem Dreivierteljahr Corona-Krise, die Wirtschaftssorgen nach vorn rückt, stehen die Grünen recht stabil bei 18 bis 20 Prozent – vor der SPD.

Wer Erfolg hat, hat recht – gilt das auch bei den Grünen? Einerseits ja, niemand stellt die Parteichefs in Frage. Das Streiten haben sie aber nicht verlernt. Bundesgeschäftsführer Michael Kellner kündigte „spannende Debatten“ an, es gab mehr als 1300 Änderungsanträge.

Da wird das Bekennnis zur Marktwirtschaft in Frage gestellt, die Gentechnik-Forschung soll mal erleichtert, mal verhin-

dert werden, es geht ums Grundeinkommen, direkte Demokratie, die Nato – und die Frage, wie ehrgeizig die Klimaschutzziele sein sollen.

Schon zur Überschrift der Präambel – Veränderung schafft Halt – dürfte es eine Abstimmung auf dem Parteitag geben, der Alternativvorschlag lautet: „Veränderung erhält das Ökosystem und schafft Zukunft für alle.“



Radikal ist das neue Realistisch.

Robert Habeck und Annalena Baerbock
Grünen-Vorsitzende

Worum es nicht geht, ist die Frage, die Habeck und Baerbock seit 2019 bei jeder Gelegenheit gestellt bekommen: Wird er grüner Kanzlerkandidat, wird sie grüne Kanzlerkandidatin?

Mit der Personalentscheidung lassen sie sich Zeit – wohl bis nach der Landtagswahl in Baden-Württemberg im kommenden März, wo der bundesweit bisher einzige grüne Ministerpräsident Winfried Kretschmann seinen Posten zu verteidigen hat. Der Wahlsonntag im Südwesten der Republik ist enorm wichtig für die Partei.

Denn die Klimaliste als Konkurrenz bei der Landtagswahl verdeutlicht ein strategisches Problem: Teilen der Umwelt- und Klimabewegung sind die Bündnisgrünen nicht mehr grün genug. Das zeigten zuletzt auch die wütenden Proteste gegen den Autobahnaußenbau in Hessen, die Aktivisten sogar auf den Balkon der Berliner Parteizentrale führten – und nicht zum benachbarten, CSU-geführten Bundesverkehrsministerium.

Und dann haben die Grünen in der Landeshauptstadt Stuttgart gerade auch noch den Chefsessel verloren. Das hat nicht direkt miteinander zu tun, der Zeitpunkt ist aber mindestens ungeschön. Der Wahlkampf ist kein Selbstläufer; da kann eine ordentliche Startrampe an diesem Wochenende nicht schaden. Teresa Dapp

Verlag: Siegener Zeitung, Vorländer & Rothmaler GmbH & Co. KG, 57069 Siegen, Handelsregister-Nr.: HR A 4747, 57072 Siegen, Obergraben 39, Tel. 02 71 / 59 40-0, Telefax: 02 71 / 59 40-3 18 und 3 84 (Anzeigen), 02 71 / 59 40-2 39 (Redaktion), Internet: <http://www.siegerer-zeitung.de>, E-Mail: Anzeigen@Siegener-Zeitung.de und Redaktion@Siegener-Zeitung.de; Lokales: Lokalredaktion@Siegener-Zeitung.de, Außenstellen: 57076 Siegen-Weidenau, Hauptmarkt 1, Tel. 02 71 / 7 42 01 60, Telefax 02 71 / 7 42 01 61; 57319 Bad Berleburg, Poststraße 4, Tel. 02 71 / 93 68-0 (Zentrale), 02 71 / 93 68-15 (Anzeigen), Telefax 02 71 / 93 68-20; 57518 Betzdorf, Decizer Straße 6, 57504 Betzdorf, Postfach 450, Tel. 02 71 / 13 94, Telefax 02 71 / 2 78 97; 57462 Olpe, Mühlstraße 3, Tel. 02 71 / 94 13 10, Telefax 02 71 / 94 13 20, Druck: Vorländer GmbH & Co. KG, Buch- und Offsetdruckerei-Verlag - Werbeagentur, 57069 Siegen, Tel. 02 71 / 59 40-0, Verleger: Wolfgang Rothmaler (†), Chefredakteur und verantwortl. für Politik: Markus Vogt; Stellvertreter und Chef vom Dienst: Joachim Völkel; weiterer Stellvertreter und verantwortl. für Sport: Jost-Rainer Georg; Politik/Unpolitische Nachrichten (stv.): Werner Latsch; Wirtschaft: Britta Smit; Newsroom/Online: Jan Krumnow; Lokales Kreis Siegen-Wittgenstein/Kreis Olpe: Christian Hoffmann, Stellvertreter: Martin Völkel und Michael Roth; Kultur und Medien: Dr. Gunhild Müller-Zimmermann, Stellvertreter und Heimatland: Peter Helmes; Lokales Kreis Altenkirchen: Dr. Andreas Goebel; - Weitere Redakteure: Anja Bieler-Barth (Kreuztal, Hilchenbach), Irene Hermann-Sobotka. Bildredakteur: Karl-Hermann Schlabach. - Verantwortlich für den Anzeigenteil: Christoph Kalteich.

Die Siegener Zeitung wird in gedruckter und digitaler Form vertrieben und ist aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung oder der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigungen oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt. Besonders ist eine Einspeicherung oder Verbreitung von Zeitungsinhalten in Datenbanksystemen, zum Beispiel als elektronischer Pressespiegel oder Archiv, ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.

Die Zeitung erscheint an allen Werktagen. Bezugspreis: einschließlich Botenlohn monatlich 32,40 €, für Studenten 21,60 €, durch die Post 37,30 € einschließlich aller Postgebühren. Einzelpreis Mo. - Fr. 2,00 €, Wochenende 2,40 €. In allen Beträgen sind 5 % MwSt. enthalten. Exemplare im Postbezug enthalten keine Werbebeilagen. - Kündigungen des Botenabonnements müssen vier Wochen vor Monatsende, Kündigungen des Postabonnements sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich beim Verlag vorliegen. Zeitlich begrenzte Unterbrechungen können jederzeit vorgenommen werden. - Beilage „Prisma“ wöchentlich freitags. Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 60 gültig. - Bei Nichterscheinen oder Nichtauslieferung der Zeitung infolge höherer Gewalt (Betriebsstörungen, Streik usw.) besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Gerichtsstand Siegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

Ein Friedensnobelpreisträger macht mobil

Äthiopiens Ministerpräsident Abiy Ahmed entsendet sein Militär in die rebellische Region Tigray

dpa Mekele. Ein Friedensnobelpreisträger macht mobil – und riskiert damit eine militärische Eskalation in einer Region, in der die Großmächte um Einfluss ringen. Während die Welt auf den Ausgang der US-Wahl wartete, schickte am Horn von Afrika Äthiopiens Ministerpräsident Abiy Ahmed einigermassen unbeachtet sein Militär in die rebellische Region Tigray. Die Begründung des Nobelpreisträgers von 2019: Mit dem Angriff auf einen Militär-Stützpunkt sei dort eine rote Linie überschritten worden.

Seither dringen trotz Abriegelung und gekappter Kommunikationswege aus Tigray schlimme Nachrichten über Massaker, Kämpfe, Bombardierungen und Ver-

treibung nach draußen. Unabhängig nachprüfbar sind sie kaum. Fakt ist: Tausende sind in Nachbarländer geflohen. Die UN-Hochkommissarin für Menschenrechte, Michelle Bachelet, warnt: „Es besteht das Risiko, dass die Situation völlig außer Kontrolle gerät und zu vielen Toten und schwerer Zerstörung sowie Fluchtbewegungen innerhalb Äthiopiens wie auch über die Grenzen führt.“

Am Mittwoch schlug auch das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) nach Vor-Ort-Besuchen in der Region Alarm. „Während die Kämpfe andauern, sehen wir die Entwicklung einer schlimmen humanitären Krise“, betonte die IKRK-Delegationsschefin Katia Sorin.

Erschwerend wirke der Kommunikations-Blackout, der auch unter Familienmitgliedern jeglichen Kontakt unmöglich mache und die Hilfe von außen beeinträchtige. In dem vom IKRK besichtigten, hoffnungslos überfüllten Krankenhäusern der Region drängten sich inmitten der Corona-Epidemie Hunderte Verletzte in der Hoffnung auf Hilfe. Arzneien seien ebenso Mangelware wie Hygieneartikel aller Art.

Was Äthiopien zunächst als interne Angelegenheit von kurzer Dauer angekündigt hatte, hat eine Dynamik entwickelt, die die gesamte Region zu destabilisieren droht. Am strategisch wichtigen Golf von Aden hat sich nach China, den USA, Frankreich und selbst Taiwan gerade auch Russland einen Militärstützpunkt gesichert. Umgeben von Konfliktherden wie Jemen und Somalia geht es im Roten Meer um die Sicherung von Interessen auf einer der wichtigsten Handelsrouten der Welt. Neben den Vereinten Nationen warnen auch Hilfsorganisationen vor einer humanitären Katastrophe sowie dem Übergreifen des Konfliktes auf angrenzende Länder.

Aus Tigray wurden am Wochenende bereits Raketen auf die Hauptstadt des Nachbarstaates Eritrea, Asmara, abgefeuert. Es drohen weitere Luftschläge. Abiy Ahmed, der 2018 an die Macht kam und bei seinem Reformkurs Funktionäre der alten Garde von der Tigray-Volksbefreiungsfront TPLF von der Macht entfernte, stellt sich bei Appellen nach Einstellung der Kämpfe bislang taub. Er setzt jetzt auf eine „Schlussoffensive“.

In dem Vielvölkerstaat Äthiopien mit seinen 112 Millionen Einwohnern sind ethnische Spannungen und Konflikte nichts Neues. Doch Abiys Offensive kommt zu einer Zeit, da es auch außenpo-



litisch nicht an Risiken mangelt. Die Nachbarländer Sudan und vor allem Ägypten sind vergrätzt über einen gigantischen Staudamm, mit dem Äthiopien das Wasser des Nils für die Stromgewinnung nutzen will. Beide Nachbarn zeigten mit Militärmärschen bereits ihre Muskeln.

Die TPLF und viele Menschen in der Region Tigray fühlen sich von der Zentralregierung nicht vertreten und wünschen sich mehr Autonomie. „Die Leute sind zum Kampf bereit, notfalls mit Stöcken“, kündigte TPLF-Chef Debretsion Gebremichael an. Nach seinen Angaben kämpfen die eritreischen Streitkräfte an der Seite der Äthiopier – was offiziell bisher unbestätigt bleibt. Die TPLF – einst dominante Partei in der Parteienkoalition, die Äthiopien mehr als 25 Jahre lang mit harter Hand regierte – sieht Eritrea daher als legitimes Ziel an. Vor Verhandlungen müsste die Zentralregierung in Addis Abeba erst mal alle Truppen aus der Konfliktregion abziehen, fordert der TPLF-Chef. Ralf E. Krüger



Tausende sind aus der Region Tigray in Nachbarländer geflohen. Unser Bild zeigt Äthiopier im Lager Um Rakuba im ostsudanesischen Bundesstaat Gedaref. Foto: afp

DER BÖRSENTAG



Stefan Winter

Ein bisschen lustlos

Es sind die Mühen der Hochebene. Zwei Wochen hintereinander hatte der Markt kräftig zugelegt, das lässt sich nicht beliebig wiederholen. Und so pendelte der Dax ein bisschen lustlos durch die vergangene Woche.

Das sieht man an Thyssenkrupp. Aufwärtssimpulse - nun ja. Entsprechend steigt die Anspannung. Am Donnerstag rutschte der Kurs bei dem taumelnden Industriekonzer ab.

Kommen wir zur Zockerecke. Denn ein langweiliger Dax bedeutet ja nicht Langeweile überall am Finanzmarkt. Die Kryptowährung Bitcoin ist wieder auf dem Weg zu ihren 2017 erreichten Rekordhöhen bei knapp 20 000 Dollar.

wirtschaft@siegener-zeitung.de



Transparenz gibt es auf dem Kerzenmarkt wenig. Umweltschützer haben vor allem Bedenken gegen Paraffinkerzen.

Foto: Romolo Tavani/adobe Stock

Der schöne Schein

HANNOVER Paraffin, Palmöl oder Bienenwachs: Je nach Rohstoff sind Kerzen mehr oder weniger nachhaltig

Bienenwachskerzen dürfen sich laut Verbraucherzentrale nur so nennen, wenn sie zu 100 Prozent aus Bienenwachs bestehen.

RND ■ Knapp anderthalb Kilogramm Kerzen zündet jeder Europäer im Schnitt jährlich an. Doch Kerze ist nicht gleich Kerze. Je nachdem, welche Rohstoffe der Hersteller verwendet, sind sie mehr oder weniger nachhaltig.

Laut ECA bestehen die meisten Kerzen aus Paraffin. „Dieser Rohstoff ist so beliebt, weil er universell einsetzbar ist“, erklärt Thomann. Gießen, pressen oder zie-

hen-Paraffin lässt sich mit jedem Verfahren zu Kerzen verarbeiten. Billig sei der Rohstoff aber schon seit gut 15 Jahren nicht mehr, sagt der Experte. Die Raffinerietechnik habe sich verändert. Paraffin falle mittlerweile kaum noch als Nebenprodukt beim Verarbeiten von Erdöl an.

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) und die Verbraucherzentrale Hamburg halten Kerzen aus Paraffin für nicht empfehlenswert. Grund dafür ist ihre schlechte Klimabilanz. Eine Alternative sind Kerzen aus Stearin. Ausgangsstoffe dafür sind oft Palmöl, Kokosfett und seltener Tierfette.

zent aus Stearin bestehen. Damit die Kerzen nicht so leicht bröckeln, mischen Hersteller etwas Paraffin hinzu.

Auch diesen Rohstoff sieht die DUH kritisch: „Wachs aus pflanzlichem Stearin und gehärtetem Pflanzenfett wird meist aus Palmöl hergestellt, das aufgrund von Regenwaldrodungen immer wieder in die Schlagzeilen gerät.“ Ähnlich wie beim Soja wird auch für Ölpalmenplantagen der tropische Regenwald abgeholzt.

Unternehmen laut eigenen Angaben Palmöl aus nachhaltigen Quellen für ihre Kerzen verwenden. Dazu zählen zum Beispiel die Drogeriemarktkette dm, Aldi Nord und Süd, die Biomarktkette Alnatura und Ikea.

Weitere Alternativen zum Palmöl sind heimisches Rapsöl oder Bienenwachs. Letzteres gebe es aber nur in geringen Mengen auf dem Markt. Bienenwachskerzen dürfen sich laut der Verbraucherzentrale nur so nennen, wenn sie zu 100 Prozent aus Bienenwachs bestehen.

Transparenz gibt es auf dem Kerzenmarkt wenig. Orientierung beim Kauf bietet das Ral-Gütezeichen. Der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) empfiehlt dieses Siegel. Kerzen mit Ral-Siegel tropfen nicht. Außerdem sind sie ruß- und raucharm.

Am ehesten zu empfehlen sind laut BUND Bienenwachskerzen - am besten aus einer Bioimkerei. Doch auch dort lohnt sich genaues Hinschauen. Der Begriff „bio“ ist in Deutschland nur bei Lebensmittel gesetzlich geschützt.

Für Kerzen gilt ebenso wie bei Kosmetik: Jeder kann seine Produkte so deklarieren. Im Zweifel sollte man immer beim Händler nachfragen, welche Rohstoffe in der Kerze enthalten sind.

Und wer achtet auf die Verpackung?

Wem Nachhaltigkeit wichtig ist, der sollte auch auf die Verpackung der Kerzen achten. Teelichte in Aluminiumtöpfchen sollte man dann besser nicht kaufen. Das Leichtmetall wird aus Bauxit gewonnen. Um an das Erz zu gelangen, werden laut Verbraucherzentrale Hamburg auch Urwälder abgeholzt.

Glas oder Keramik. Paraffin, Stearin oder Bienenwachs: Alle Rohstoffe haben Vor- und Nachteile. „Eine klare Empfehlung in Bezug auf die Nachhaltigkeit auszusprechen ist schwierig. Es kommt darauf an, was der Verbraucher will“, meint Stefan Thomann vom Kerzenverband ECA.

ANZEIGE

Sicher? Sicher!

Fundierte Wertermittlung Ihrer Immobilie.



Sandstraße 31 - 57072 Siegen
Tel.: 0271-30309800
info@freiraumhochvier.de
www.freiraumhochvier.de

Die Börse M-DAX 28 998,47 (+252,97) Tec-DAX 3 066,35 (+33,04) Euro-Stoxx 50 3 467,60 (+15,63) Nikkei 225 25 527,37 (-106,97) Dollar-Referenzkurs 1,1863 Durchschnittsrendite -0,58 %



Table with S-DAX-Werte and company names like Siltronic NA, Software, etc.

Table with DAX-Werte and company names like Adidas vNA, Bayer NA, etc.

Table with Euro-Stoxx 50 and company names like LPKF Laser&Electr., Medios, etc.

Table with Ölpreise and Sortenkurse including Nordsee, Brent, OPEC, etc.

Table with Auslandsaktien and company names like 3M (US), Alphabet Inc. A (US), etc.

Table with Goldmünzen and company names like American Eagle, Britannia, etc.

Table with Gewinner des Tages and Verlierer des Tages including HelloFresh, thyssenkrupp, etc.

Table with Investmentfonds and fund names like Adifonds A, AGIF Alz EurpValA, etc.

Kauf ohne Rausch

FRANKFURT Marktforscher erwarten eine etwas andere Black-Friday-Woche

Der Start des Weihnachtsgeschäfts wird wie immer groß inszeniert. Doch die Prognosen sind vorsichtig.

RND ■ Es ist wieder Black Friday, oder eigentlich: Black Week. Denn aus dem Tag der Sonderangebote ist mittlerweile eine ganze Aktionswoche geworden. Der Brückentag nach Thanksgiving (dieses Jahr der 27. November) war einst in den USA eine gute Gelegenheit für Verbraucher, um Weihnachtsgeschenke zu kaufen. Und die Straßen seien schwarz von Menschen gewesen – das ist eine der vielen Erklärungen für die Bezeichnung des Einkaufsereignisses, das zeitlich großzügig ausgedehnt wurde. Und längst wird auch hierzulande nach Schnäppchen gejagt.

Doch das Treiben findet in diesem Jahr weitgehend im Verborgenen statt. Wegen drohender Covid-Ansteckungen trauen sich viele nicht in die Citys, noch mehr Einkäufer als sonst werden wohl am Computer shoppen. Die Pandemie hat möglicherweise auch die Kauflaune gedrückt. Laut der Unternehmensberatung Simon Kucher ist das durchschnittliche Einkaufsbudget für die Aktionstage auf 205 Euro geschrumpft, nach 242 Euro im vorigen Jahr. Eine Umfrage des Vergleichsportals Idealo hat ergeben, dass zwei Drittel der Konsumenten die Aktionen des Handels entweder komplett ignorieren oder zumindest weniger ausgeben wollen.

Allerdings ändern sich die Absichten von Verbrauchern schnell. Der Handelsdachverband HDE erwartet jedenfalls ein Black-Friday-Umsatzplus von etwa einem Sechstel auf 5,7 Milliarden Euro – was ein Rekord wäre. Wobei es inzwischen um eine ganze Woche geht, die am 23. November beginnt und am 30. November mit dem sogenannten Cyber-Monday (eine Erfindung von Amazon) endet.

Die Nürnberger Konsumforscher der GfK erwarten zwar deutlich weniger Einnahmen als der HDE, prognostizieren aber dennoch „starke Angebots- und Verkaufswochen“. Sie sollen durch ein ganz spezielles Kundenverhalten geprägt sein: „Mehr denn je wird in diesem Jahr das Produkt selbst und nicht das Angebot oder der Preis für den Verbraucher der entscheidende Faktor sein“, sagt Norbert Herzog. Er hat sich bei der GfK auf technische Konsumgüter spezialisiert. Covid habe dazu geführt, dass sich Kaufabsichten von „Möchte ich haben“ auf „Muss ich haben“ verschoben hätten – Produkte, die den Alltag zu Hause erträglicher machen, seien besonders gefragt.

Dazu gehört die Homeoffice-Ausstat-



Die in den USA entstandene Aktion hat sich weltweit etabliert.

Foto: Lisa Ducret/dpa

zung. So ist der Umsatz mit Computern in diesem Jahr schon um 20 Prozent gestiegen, und der Trend halte an, meinen die Konsumforscher. Kein Wunder, dass Apple in dieser Woche den Verkauf einer neuen Generation von Laptops gestartet hat. Das US-Unternehmen hat übrigens den Black Friday im Jahr 2006 nach Deutschland impor-

tiert, mit Sonderangeboten in den Läden und im Onlineshop.

Inzwischen machen so gut wie alle großen Handelsunternehmen mit und auch Lebensmitteldiscounter, Parfümerien und Autohändler sind dabei. Elektrisches Gerät jeglicher Art bildet aber noch immer einen Schwerpunkt. Die GfK-Experten erwarten,

dass Smartwatches und Fitnesstracker und Geräte für die Zubereitung gesunden Essens (Mixer oder Dampfgarer) gut abschneiden werden. Die Umsätze mit Küchenmaschinen hatten sich im Sommer in Westeuropa sowie in Russland, der Türkei und Brasilien ohnehin schon fast verdoppelt. Mit Gesundheit im weiteren Sinn hat auch zu tun, dass Waschmaschinen mit Dampffunktion einen Boom erleben. Das Umsatzvolumen dieser Produkte kletterte im Sommer um fast 50 Prozent, weil sich die Käufer eine Abtötung von Keimen und Viren erhoffen.

Die Marktforscher sind allerdings nicht sicher, ob die nächsten Tage ihrem Schnäppchenruf wirklich gerecht werden. Die GfK vermutet, dass „Promotions an diesem Black Friday möglicherweise nicht so attraktiv wie gewohnt ausfallen“, da in mehreren Sektoren die Nachfrage das Angebot übertreffe. Andererseits gibt es aber Anzeichen, dass die Kauflaune generell spürbar nachlässt, was Preisdruck erzeugen könnte.

Frank-Thomas Wenzel

Schwieriger Preisvergleich

Im Onlinehandel stehen mit Black Friday und Cyber Monday die großen Rabattschlachten bevor. Doch so günstig, wie die wechselnden Preisschilder glauben machen, sind die Angebote nicht immer, warnt die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Denn die vermeintlichen Sparpreise werden meist mit der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers (UVP) verglichen. Und die spielt auch im stationären Handel oft nur noch eine Nebenrolle – der

tatsächliche Preis ist auch hier meist deutlich niedriger. Es kann sogar sein, dass ein paar Tage vor der Aktion die offiziellen Preise heraufgesetzt werden, um sie dann wieder zu senken und das als großen Rabatt zu feiern. Im Schnitt lagen die Rabatte nach Angaben der Verbraucherschützer an verschiedenen Aktionstagen eher bei 20 als bei den angegebenen 50 Prozent. Die Verbraucherzentrale rät deshalb, Preise schon längere Zeit vor der Aktion zu beobachten.

Metropolen wachsen nicht mehr so stark

Die Corona-Krise dämpft den Boom – das könnte die Wohnungsmärkte entlasten

dpa Frankfurt/Main. Die Bevölkerung in Deutschland wird laut einer Prognose bis 2035 gerade in den Ballungsräumen wachsen – wenn auch nicht mehr so stark. Die Corona-Krise dämpfe die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland in die Großstädte, heißt es in einer Analyse des Hamburger Gewos-Instituts für Stadt-, Regional- und Wohnforschung. Zudem wanderten mehr Menschen ins Umland ab.

Getragen von den alten Bundesländern werde die Einwohnerzahl in der Bundesrepublik um 0,7 Prozent auf 83,7 Millionen steigen, sagen die Forscher voraus. Während die Bevölkerung in Westdeutschland um 1,4 Prozent bis 2035 wachsen dürfte, werde Ostdeutschland wohl 2,3 Prozent der

Einwohner verlieren. Das habe auch Folgen für die Wohnungsmärkte.

Deutliche Bevölkerungszuwächse bis 2035 prognostiziert Gewos für Berlin (plus 6,6 Prozent), Frankfurt (plus 6,2), Hamburg (plus 4,7) und Köln (plus 4,8). In München



Reisebeschränkungen haben die Mobilität gebremst.

Carolin Wandzik, Gewos-Geschäftsführerin

(plus 4 Prozent) stoße das Wachstum langsam an Grenzen und schwäche sich ab. „Trotz reger Neubautätigkeit kann das dortige Wohnungsangebot nicht mit der externen Nachfrage Schritt halten, sodass sich der Nachfragedruck weit in die Region hinein erstreckt“, heißt es in der Studie. Auch Düsseldorf (plus 0,9 Prozent) und Stuttgart (plus 2,6 Prozent) wüchsen kaum noch.

Das Bevölkerungswachstum wird laut Gewos von einer nachlassenden Zuwanderung aus dem Ausland in diesem Jahr und 2021 gedämpft – das sei eine Folge der Corona-Krise. „Firmen sind vorsichtig bei Neueinstellungen, zudem haben Reisebeschränkungen die Mobilität gebremst“, sagte Gewos-Geschäftsführerin Carolin Wandzik. Weniger Zuwanderung aus dem Ausland könne vorübergehend Druck von den Wohnungsmärkten in Städten nehmen. Ab 2022 dürfte die Außenwanderung wieder zunehmen, aber nicht mehr in dem Ausmaß des vergangenen Jahrzehnts.

Nicht nur Städte ziehen aber Menschen an, so Gewos. Fast ganz Süddeutschland gewinne Einwohner. Die Bevölkerung in Bayern werde bis auf wenige strukturschwache Regionen im Nordosten bis 2035 um bis zu 10 Prozent steigen. Aufwärts gehe es auch in weiten Teilen Baden-Württembergs, im Rhein-Neckar- und im Rhein-Main-Gebiet, in Hannover sowie im „VW-Land“ bei Wolfsburg und Braunschweig.

Ob die Regionen so viele Einwohner gewinnen wie geschätzt, hänge aber nicht zuletzt davon ab, ob Schlüsselindustrien wie die Autobranche und der Maschinenbau in Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen den Strukturwandel bewältigen könnten.



Die Bevölkerung in Deutschland wird laut einer Prognose bis 2035 gerade in den Ballungsräumen wachsen – wenn auch nicht mehr so stark.

Foto: Marius Becker/dpa

KURZNOTIZEN

Kretinsky stockt Anteil bei Metro auf

dpa Düsseldorf. Der tschechische Milliardär Daniel Kretinsky hat seinen Anteil am Handelskonzern Metro erhöht. Mit Ablauf der weiteren Annahmefrist des freiwilligen Übernahmeangebots habe die von Kretinsky kontrollierte EP Global Commerce GmbH (EPGC) Angebote für insgesamt 10,6 Prozent der Metro-Stammaktien und 1,84 Prozent der Vorzugsaktien angenommen, teilte das Unternehmen mit. Damit steigt der Anteil der von Kretinsky und seinem Partner Patrik Tkac kontrollierten Metro-Stammaktien von 29,99 Prozent vor dem Übernahmeangebot auf mittlerweile rund 40,6 Prozent.

Export erholt sich langsam

dpa Frankfurt/Main. Deutschlands Maschinenbauer haben den Tiefpunkt im Export nach Einschätzung des Branchenverbands VDMA durchschritten. Im September verbuchte die sehr exportabhängige Industrie bei den Ausfuhren ein Minus von 7,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im zweiten Quartal von April bis Juni hatten diese den Vorjahreswert noch um 22 Prozent unterschritten. Der Tiefpunkt sei überwunden, „doch bis zum Erreichen des Vorkrisenniveaus bedarf es noch großer Geduld und Anstrengungen in Wirtschaft und Politik“, sagte VDMA-Chefvolkswirt Ralph Wiechers.

KfW fördert private Ladestationen

dpa Frankfurt/Main. Hausbesitzer können ab Dienstag einen Zuschuss für den Einbau einer Elektroauto-Ladestation bei der staatlichen Förderbank KfW beantragen. Für Kauf, Einbau und Anschluss können sie pro Ladepunkt 900 Euro Förderung erhalten, wie die KfW in Frankfurt mitteilte. Allerdings muss „der für den Ladepunkt genutzte Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien“ stammen. Das könne über die eigene Fotovoltaikanlage oder über einen entsprechenden Stromliefervertrag geschehen.



Hausbesitzer können Zuschüsse beantragen.

Foto: Carsten Rehder/dpa

Unternehmen bleiben unsicher

dpa München. Den deutschen Unternehmen fällt es wegen Corona derzeit schwer, die Entwicklung ihrer Geschäfte vorherzusagen. Das ergibt sich aus einer Befragung des Ifo-Instituts. Auf einer Skala von null bis 100 betrug der Wert im Oktober 64 – niedriger als im April, aber deutlich höher als im Februar, sagte der Leiter der Ifo-Befragungen, Klaus Wohlrabe. Seit April 2019 lief der neue Index zur Geschäftsunsicherheit größtenteils gegenläufig zum Ifo-Geschäftsklima. Das neue Maß für die Geschäftsunsicherheit veröffentlicht das Institut von nun an regelmäßig mit den Informationen zum Klimaindex.

Viele sehen sich am Minimum

dpa Frankfurt/Main. Fast ein Viertel der Menschen in Deutschland (24 Prozent) verzeichnet einer Umfrage zufolge durch die Corona-Krise deutliche Einbußen beim Haushaltsnettoeinkommen. Im Schnitt hätten sie 400 Euro weniger als vor der Pandemie, heißt es in der Untersuchung der Deutschen Bank.

Die Einbußen treffen demnach Menschen mit ohnehin geringerem Einkommen besonders stark. Insgesamt sehen sich die Hälfte der Geringverdiener (51 Prozent) „am finanziellen Existenzminimum“.

Gut drei Viertel der Menschen sind nach eigener Einschätzung bisher einigermaßen gut durch die Krise gekommen. Dagegen fühlen sich 13 Prozent in der Lebensgestaltung stark eingeschränkt. Menschen mit höherem Einkommen gaben häufiger an, „nur wenig“ unter den Einschränkungen zu leiden.



Kaffee zum Mitnehmen in Mehrwegpfandbechern. Foto: Christoph Schmidt/dpa

Mehrweg soll Pflicht werden

dpa Berlin. Speisen und Getränke zum Mitnehmen sind im Trend. Damit dabei weniger Plastikmüll anfällt, soll bald eine Mehrwegverpackung verpflichtend zum Angebot gehören. Das Getränkepfand soll ausgeweitet werden auf alle Einweg-Plastikflaschen und Getränkedosen. Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) strebt das für 2022 an.

Eine Ausnahme sieht Schulzes Gesetzentwurf vor, wenn ein Geschäft sowohl höchstens drei Mitarbeiter hat als auch eine Fläche von höchstens 50 Quadratmeter – dann soll es genügen, den Kunden die Produkte auf Wunsch in mitgebrachte Mehrwegbehälter abzufüllen. Wer Essen nur auf Tellern oder etwa eingewickelt in Alufolie verkauft, ist ebenso ausgenommen wie Pizzerien, die Pizza im Karton verkaufen.

Die Reform des Verpackungsgesetzes setzt EU-Richtlinien um, teils geht es auch darüber hinaus. Staatssekretär Jochen Flasbarth sagte, er sei „ganz zuversichtlich“, dass der Vorschlag in der schwarz-roten Koalition durchkomme. Der Verbrauch von Verpackungen in Deutschland nimmt Jahr für Jahr zu.

A und O der Landschaftsmalerei

DÜSSELDORF / SIEGEN „Begegnung“ mit Andreas und Oswald Achenbach

Der Urgroßvater der Malerbrüder stammte aus Ferndorf.

frühe ■ Gerade im Herbst, rund um die „stillen“ Gedenktage Allerseelen, Volkstrauertag und Totensonntag herum, hat ein Friedhofsbesuch einen besonderen Reiz. Das fallende Laub der Bäume lässt die Vergänglichkeit des Seins besonders deutlich werden. Im Rheinland ist neben dem Melaten-Friedhof in Köln und dem Alten Friedhof in Bonn der Nordfriedhof in Düsseldorf besonders sehenswert. Auch wenn der nahe Straßenlärm vielleicht ein wenig stört, nimmt einen die Atmosphäre trotzdem gefangen.

Auf vielen Gräbern befinden sich ausdrucksstarke Skulpturen, so auch auf einem ausdrücklich so bezeichneten „Ehrensgrab“ unweit der eher kirchgleichen Friedhofskapelle, auf dem ein trauernder Engel zu sehen ist.

Hier ruht der Maler Andreas Achenbach (1815–1910). Nicht allzu weit entfernt davon stößt man auf das Grab der Eheleute Oswald (1827–1905) und Julie Achenbach geb. Arnz (1827–1896); auch beider Sohn, Benno von Achenbach (1861–1936), und seine Gemahlin Martha geb. Brügelmann (1868–1947) sind hier beigesetzt.

Die Brüder Andreas und Oswald Achenbach gehören zu den führenden Persönlichkeiten der Düsseldorfer Malerschule, eines Zusammenschlusses von Künstlern, die an der Königlich-Preussischen Kunstakademie in Düsseldorf ausgebildet wurden, von Lehrern der Kunstakademie Privatunterricht bekommen oder im nahen Umfeld der Kunstakademie gewirkt und auch an der Akademie gelehrt haben. Die Blütezeit der Malerschule wird etwa auf die Jahre 1819 bis 1918 datiert, geprägt durch die Nazarenerbewegung, den Klassizismus und später durch die Romantik.

Die Strahlkraft der Malerschule wirkte weit über Düsseldorf hinaus. Die internationale Reputation der Düsseldorfer Malerschule unter künstlerischen Bil-



Sehnsucht nach Meer. Und Italien: Oswald Achenbach, wie sein Bruder Vertreter der wichtigen Düsseldorfer Malerschule, hatte sich auf italienische Motive spezialisiert. Hier mit Meer. Fotos (2): Siegerlandmuseum

dungsstätten Deutschlands wurde erst wieder vom Bauhaus übertroffen.

Benno von Achenbach, der Sohn Oswalds und ebenfalls Kunstmaler, allerdings machte sich auch in einem anderen Bereich einen Namen: Er galt zu seiner Zeit als einer der führenden deutschen Fachleute für das Fahren von Vierspannern und leitete seit 1906 den Fahrstall im kaiserlichen Berliner Marstall.

Aber was hat die Düsseldorfer Malerschule mit Siegen zu tun? Der Name Achenbach klingt „verdächtig“ vertraut, klingt nach einem typischen Siegerländer Namen. Und tatsächlich: Der Urgroßvater von Andreas und Oswald, Johannes

Achenbach (1701–1771), stammte aus Ferndorf, wirkte nach dem Studium an der Hohen Landesschule zu Herborn als Prediger (Pfarrer) in Heeren und Elberfeld.

Seine Urenkel Andreas und Oswald Achenbach wurden von ihren Zeitgenossen auch als das „A und O der Landschaftsmalerei“ bezeichnet, was für ihre Bedeutung in „der Szene“ spricht. Lieblingsmotive von Andreas Achenbach waren Küste und Meer, während Oswald Achenbach insbesondere italienische Landschaftsmotive bevorzugte. Beide Brüder hatten auch Malschüler, Oswald wirkte als Professor an der Düsseldorfer Kunstakademie. Sofern Corona es irgendwann wieder zulässt,

können im Siegerlandmuseum mehrere Werke von Andreas und Oswald Achenbach in Augenschein genommen werden, die zugleich die Charakteristika beider Maler zutage treten lassen: So nimmt die „Italienische Mondscheinlandschaft“ von 1882 (Oswald Achenbach) die Betrachtenden unwillkürlich gefangen, man glaubt, Teil der Szenerie zu sein. Und wie bewegt ist die Darstellung der „Segelboote bei stürmischer See“ (Andreas Achenbach, 1894), bei der man das tobende Meer und den Sturm förmlich zu spüren meint. So wird hier eine spannende Brücke zwischen Rheinland und Siegerland geschlagen.

Dr. Friedrich Weber



Die „Segelboote bei stürmischer See“ (1894) von Andreas Achenbach geben die Atmosphäre treffend wieder.



Eher schlicht kommt das Familiengrab von Oswald Achenbach daher. Hier ruhen der Maler und seine Frau sowie Sohn Benno von Achenbach samt Gemahlin.

Elson: Faszination Wolkenwelten

lip Siegen. Die gestreamte Vortragsreihe des Museums für Gegenwartskunst (MGK Siegen) wurde am Donnerstag mit den Ausführungen des Kunstgeschichtlers und Literaturwissenschaftlers Simon Elson zum Thema „Wolkenwissen, Wolkenmythen“ fortgesetzt. Als Kurator zweier Ausstellungen zum Thema „Wolken“ und als Autor des Buches „Der Wolkenkammer“ lässt ihn das Thema nicht los. So erlebten die 32 Teilnehmer eine immense Bandbreite an kunstgeschichtlichen, philosophischen und historischen Ausarbeitungen bis hin zur Gegenwart.

Beide Aspekte kamen zur Sprache, das sich seit Aristoteles nach und nach erweiternde Wissen über Wolken sowie auch die Welt der Mythen, Gefühle und Projektionen, die angesichts der steten Wandelbarkeit von Wolkengebilden floriert. Unterstützt wurden die Ausführungen von zahlreichen Bildbeiträgen. Beschrieb Aristoteles in seiner Schrift „Meteorologie“ die Bildung von Wolken bereits zutreffend (wie auch zeitgleich chinesische Forscher), so gab es auch mancherlei Göttermythen und frühchristliche Deutungen. Die nordische Göttin Frigg wurde als Spinnerin von Cirruswolken dargestellt, während die Cumuluswolken dem Gehirn des Ur-Riesen Ymir entsprossen sein sollten. Corregio zeigt in einem Gemälde um 1500, wie Jupiter als Wolke seine Geliebte Io begattet. Frühchristliche Wolken Darstellungen in den Mosaiken von Ravenna, ein Fresko Giotto mit dem Gesicht Gottes in der hellen Wolke und einem Teufelsgesicht in der schwarzen Wolke, geben einen Einblick in mittelalterliche Wolken-Vorstellungen. Hieronymus Bosch zeigt Jesus auf der Wolke stehend, die den Himmel und Erde trennt. Carpaccio stilisiert Wolken als himmlischen Zufluchtsort.



Wolken regen zum Versenken in Fantasiewelten an.

Prof. Joseph Imorde
Kunstgeschichtler

Mit der Aufklärung beginnt das Zeitalter der verstärkten wissenschaftlichen Erforschung. So erkennt Descartes, dass die hohen Cirruswolken aus Eisparkeln bestehen. Der englische Apotheker Luke Howard klassifiziert 1803 zehn Wolkengattungen, wobei er die heutige weitere Einteilung in drei Höhenschichten noch nicht kannte. Auch Goethe faszinierten Wolkengebilde. Er versuchte vergeblich, Caspar David Friedrich zu bewegen, typische Wolken zu malen. Ab 1900 beginnt mit der Industrialisierung die Zeit der vom Menschen gemachten Wolken: Dampfmaschinen und Eisenbahnen stoßen Qualm aus. Bilder von Monet und Turner zeigen eine Bahnhofshalle und einen roten Abendhimmel (nach dem Ausbruch des Tambora). Smog, Kondensstreifen und Atombombenpilze erscheinen auf Gemälden und Fotos.

Dennoch besteht weiter die Sehnsucht, den Mythos der „Freiheit der Wolke“ in Gedichten und Kunstwerken zu empfinden und zu beschreiben. Auch viele Werke der aktuellen Ausstellung des MGK „Die Wolken und die Wolke“, wie Halitis naive Wolkenbilddeutungen, Maires „Clouds Painting“ oder Nadals „Factory of the Vaporous“ thematisieren das: „In ihre Flüchtigkeit und unbestimmte Mannigfaltigkeit schreiben wir unsere Wünsche, Hoffnungen und Ängste ein“ (MGK).

Im anschließenden Chat dankte Direktor Thomas Thiel für den fakten- und beziehungsreichen Vortrag. Der Siegener Kunstgeschichtler Prof. Dr. Joseph Imorde, mitverantwortlich für die Ausstellung, betonte die von Wolken angeregte Lust am eigenen Denken und Versenken in Fantasiewelten, wie es zu allen Zeiten erfolgte.

KULTUR-KALENDER

Samstag, 21. November

► **Der Virtuelle Hut:** Hartmut Sperl Trio, feat. Judith Adarkwah, ab 20.15 Uhr: www.der-virtuelle-hut.de.

Sonntag, 22. November

► **Werkstattgespräche:** Renate Hahn begegnet ab 15 Uhr in ihrem Atelier in Bad Laasphe Klaus Schlosser zum Thema „Engel und andere Wesen“. Mit Anmeldung. Tel.: (0 27 52) 20 03 31. sz



Auf dem Ehrensgrab von Andreas Achenbach trauert ein Posaunenengel. Er steht stellvertretend für zahlreiche Skulpturen, die die Gräber auf dem Düsseldorfer Nordfriedhof bevölkern. Fotos (2): Dr. Friedrich Weber

DEUTSCHE CHARTS

► Es weihnachtet: So früh wie nie sind **Mariah Carey** und **Wham!** mit ihren Evergreens dieses Jahr in die Single-Charts eingestiegen, teilt GfK Entertainment mit. „All I Want For Christmas Is You“ von Mariah Carey (1994) landete auf Platz 62, „Last Christmas“ (1986) von Wham! auf 86. An der Spitze dominiert Hip-Hop. Nach drei Wochen auf Platz eins gibt **Bonez MC** („Angeklagt“) die Krone an Genre-Kollege **Samra** („Kennst du das ?!“) weiter. **24kGoldn feat. Iann Dior** landen mit „Mood“ auf zwei, Lüne mit „Gebe auf“ auf Platz drei.

► In den Album-Charts geht es rockig zu: Mit „Power Up“ steigen **AC/DC** auf Platz eins ein. Brian Johnson, Angus Young & Co. feiern damit laut GfK Entertainment die sechste Nummer-eins-Platte ihrer Karriere. Auf den Plätzen zwei und drei geht es gitarrenlastig weiter: mit den **Toten Hosen** („Learning English Lesson 3: Mersey Beat! The Sound Of Liverpool“) und „Letter To You“ von **Bruce Springsteen**. dpa

„Latte-Igel“-Autor Sebastian Lybeck ist tot

dpa Stockholm. Der Autor der Kinderbücher über die knuffige Figur Latte Igel, Sebastian Lybeck, ist tot. Wie der Thienemann-Esslinger Verlag am Freitag mitteilte, starb der in Helsinki geborene Finnlandschwede bereits am 11. November im Alter von 91 Jahren in Stockholm. Lybeck nahm seine Leser in mehreren Büchern mit auf die Abenteuer von Latte Igel. Für „Latte Igel und der Wasserstein“ wurde er Ende der 50er-Jahre mit einem Sonderpreis des Deutschen Jugendbuchpreises ausgezeichnet. Ende 2019 ist das Werk mit dem Titel „Latte Igel und der magische Wasserstein“ in die Kinos gekommen.

Booker-Literaturpreis für Douglas Stuart

dpa London. Der mit 50 000 Pfund dotierte britische Booker-Literaturpreis geht in diesem Jahr an den gebürtigen Schotten Douglas Stuart für seinen Roman „Shuggie Bain“. Er basiert auf der Kindheit des Autors und spielt im Glasgow der 1980er-Jahre. Er erzählt die Geschichte eines Jungen, der eine verarmte, alkoholabhängige Mutter hat. Der Roman sei „gewagt, erschreckend und auch lebensverändernd“, sagte die Jury-Vorsitzende Margaret Busby bei der Online-Zeremonie in London. Stuart selbst betonte: „Meine Mutter ist in jeder Seite dieses Buches und ohne sie wären ich und das Buch nicht hier.“ Sie starb an Alkoholsucht, als er 16 war.



Douglas Stuart nahm online an der Verleihung teil. Foto: dpa



Der Ehrenhof mit Rasen-Rotunde von Schloss Cecilienhof im Neuen Garten mit historischem Sowjetstern aus Blumen. Eine Bronzeskulptur wurde mit einer Flüssigkeit verschmutzt, dauerhafter Schaden entstand nicht. Foto: dpa

Wieder Attacke auf Museum

POTSDAM Diesmal war ein Exponat im Schloss Cecilienhof betroffen

Das Schema scheint sich zu gleichen: Unbekannte bespritzen Kunstobjekte in Museen mit einer öligen Flüssigkeit und flüchten.

dpa ■ Die spektakulären Attacken auf Kunstobjekte in Museen weiten sich zu einer Serie aus. Nach den Anschlägen auf Museen der berühmten Berliner Museumsinsel und im Kreismuseum Wewelsburg in Nordrhein-Westfalen (die SZ berichtete) wurde nun auch eine Attacke im Potsdamer Schloss Cecilienhof bestätigt.

Die Verschmutzung sei bei einem regulären Kontrollgang am 18. September entdeckt worden, sagte ein Sprecher der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg am Freitag der dpa.

An der von Unbekannten beschmierten Statue wird es indes wohl keine bleibenden Schäden geben. „Aus konservatorischer und restauratorischer Sicht wurden keine Probleme gesehen“, hieß es. Der Fleck sei von der Bronze abgewischt worden. Bei weiterem Inventar oder in anderen Räumen des Schlosses seien keine ähnlichen Verschmutzungen entdeckt worden.

Zunächst sei keine Anzeige bei der Polizei wegen des Vorfalls erstattet worden, sagte der Sprecher. Erst zwei Wochen

später sei an einen möglichen Zusammenhang mit den Angriffen in Berlin gedacht worden. Nach Bekanntwerden der Attacke kündigte die Stiftung am Freitag eine Anzeige an.

Bei dem Kunstwerk im Schloss Cecilienhof, wo 1945 das Potsdamer Abkommen zur Nachkriegsordnung im besiegten Deutschland unterzeichnet wurde, handelt es sich um die Skulptur einer Amazone des Bildhauers Louis Tuauillon (1862–1919). Sie steht auf dem Schreibtisch des Arbeitszimmers, das der US-amerikanische Präsident Harry S. Truman (1884–1972) während der Verhandlungen nutzte.

„Aus konservatorischer und restauratorischer Sicht wurden keine Probleme gesehen.“

Ein Stiftungssprecher zum Zustand der betroffenen Statue

Nach den Anschlägen in Berlin ist der überwiegende Teil der betroffenen Objekte wieder hergestellt. Auf den meisten der gut 60 Kunstwerke konnten die Spuren der öligen Flüssigkeit restlos

beseitigt werden, wie ein Sprecher der Staatlichen Museen am Freitag in Berlin sagte. Einige der Objekte seien bereits wieder als Leihgaben auf dem Weg nach Japan.

Mehr Probleme haben die Restauratoren nach den Angaben mit einigen Kunstwerken nach dem Neuen Museum. Hier wird getestet, wie die Flüssigkeit restlos entfernt werden kann. Unter den Objekten im Neuen Museum waren etwa die Sarkophagwanne des Nehi (18. Dynastie, um 1390–1330 v. Chr.) und der Sarkophag des Propheten Ahmose (332–330 v. Chr.), auf denen deutlich Spritzer der Flüssigkeit zu erkennen waren.

Zu den Ermittlungen von Landeskriminalamt und Staatsanwaltschaft gab es keinen neuen Stand. Am 3. Oktober, so der bisherige Kenntnisstand, hatten Unbekannte in vier Häusern von drei Berliner Museen mehr als 60 Objekte mit einer Flüssigkeit beschädigt. Betroffen waren das Neue Museum, das Pergamonmuseum und die Alte Nationalgalerie.

Die Hintergründe für die Attacken sind immer noch unklar. Ende Oktober war, wie berichtet, eine große Granitschale im Lustgarten vor dem Alten Museum beschmiert worden.

Im Kreismuseum Wewelsburg gab es bereits im Sommer einen Vandalismus-Fall. Mitte Juli hatten Mitarbeiter der Einrichtung entdeckt, dass etwa 50 Objekte mit einer ölhaltigen Flüssigkeit beschädigt worden waren.

Zum Sonntag
 Pfarrerin **Silke van Doorn**
 Schulleferat der Ev. Kirchenkreise Siegen und Wittgenstein

Zeit und Ewigkeit
Das Wissen um die eigene Sterblichkeit lässt uns noch einmal innehalten.

„Was denkst du oder fühlst du, wenn du ‚Ewigkeit‘ hörst?“ Ich frage eine Schulleiterin, die gerade von morgens bis abends bis nachts tüftelt, wie die Kinder gut unterrichtet werden können, die sich um die Kolleg/-innen sorgt, die jeden Tag neu mit Krankmeldungen umgehen und trotzdem dem Unterricht gewährleisten muss. „Ewigkeit“ – es ist still in der Leitung. „Ewigkeit ist für mich ein Versprechen. Es ist Geborgenheit, ist In-den-Arm genommen-werden, ist Zeit für die eine Sache zu haben, ohne getetzt zu werden.“ Die Antwort ist bewegend. Ewigkeit ist der Augenblick, dem man zurufen möchte: Verweile doch, du bist so schön. Tja, genau das funktioniert nicht. Wir können die Zeit nicht anhalten. Außerdem: Ein Augenblick, möge er noch so schön sein, wird durch das Anhalten der Zeit nicht festgehalten werden können. Denn er verändert sich darunter: Er wird starr, ist tot. Dann aber ist der Augenblick, wie ich ihn erlebt habe, nicht mehr vorhanden. Denn ich fühlte mich lebendig, eins mit der Sache, die ich tat. Nichts anderes hatte noch Raum in meinen Gedanken, in meinem Fühlen: Nur das, was jetzt gerade anliegt. Und das macht mich glücklich. Weder über- noch unterfordert es mich. Selbst- und zeitvergessen gebe ich mich ganz hin. Hingabe ist ein altes Wort. Flow ist das modernere. Lernen können wir das von Kindern im selbstvergessenen Spiel.

Morgen feiern wir Ewigkeitssonntag. Der geläufigere Name des letzten Sonntags im Kirchenjahr ist Totensonntag. Wir gedenken unserer Toten – gemeinsam, sind in unserer Trauer nicht allein. Wir sehen die Grenze, vor die wir gestellt sind: das Wissen, in dieser Welt nicht mehr zusammen zu kommen, die geliebte Stimme zu hören, den Geruch wahrzunehmen, das Leben zu teilen. Wir nehmen auch unsere Endlichkeit wahr. Das Vertrauen, wieder vereint sein zu dürfen, ist vielen Menschen Trost. Das Wissen um die eigene Sterblichkeit lässt uns noch einmal innehalten. Was macht mein Leben lebenswert? Ich wünsche es Ihnen: den Augenblick in der Zeit. Ewigkeit.



75. Folge
 Denke nicht an mich und an den dummen Kindheitsschwur. Wenn das Schicksal es will, wird es uns wieder zusammenführen.
 So lange sollten wir einfach nur leben. Und uns schreiben, wie wir es bisher getan haben.
 Ich startete ihn an, als hätte er mir einen Schlag vor die Brust versetzt. Einfach nur leben und schreiben! Das klang vernünftig, aber auch ganz falsch für mich. All die Jahre hatte ich immer wieder daran gedacht, mit ihm ein Leben anzufangen.
 Ein Geschäft aufzubauen. Vielleicht war es naiv gewesen, darauf zu hoffen, dass er mich heiratete. Er hatte recht, dazu hatten wir uns viel zu selten gesehen. Wir hatten nicht die körperliche Nähe wie andere Paare.
 Aber dass er mich völlig aus seinem Leben streichen wollte – von ein paar Briefen abgesehen –, passte mir ganz und gar nicht.
 »Nun gut, dann geh nach Norwegen! Ich wünsche dir alles Gute!« Ich machte

mich von ihm los und marschierte den Gartenweg entlang.
 Tränen schossen mir in die Augen. Ich fühlte mich verletzt, verlassen und verraten. Alles, worauf ich mich bis zu diesem Augenblick gefreut hatte, war mit einem Mal fort.
 »Mathilda«, hörte ich ihn hinter mir rufen. »Es tut mir leid! Wir können doch ...«
 »Freunde bleiben?«, schrie ich ihm zu.
 »Ja!«, antwortete er, aber ich wirbelte herum und setzte meinen Weg fort. Die Tränen flossen mir übers Gesicht. Wie sollte ich so Agneta gegenüber treten? Jetzt wäre es mir bei-nahe lieber gewesen, wenn er einen Brief geschickt hätte.
 Ich stürmte nach oben in mein Zimmer. Die Tränen würgten mich, doch ich wagte nicht, laut zu heulen. Ich wollte niemanden auf den Plan rufen, der fragte, was los war.
 Ich wollte niemandem erklären, dass der Bursche, von dem ich gedacht hatte, dass er einst mein Mann werden würde, meine Träume mit einem Handstreich vernichtet hatte.
 Ich lief hilflos durch den Raum, rang mit den Armen und versuchte, mich irgendwie zu beherrschen, aber es ging nicht. Wenn ich die Augen schloss, sah ich Pauls Gesicht, und so sehr ich mir die Ohren zuzuhalten würde, den Nachhall seiner Worte konnte es nicht auslöschen.
 Eine Weile noch lehnte ich an der Tür, doch dann entschied ich mich, ins Arbeitszimmer zurückzukehren, bevor Agneta nachschauen kam.

»Nun, wer war der junge Mann?«, fragte die Gräfin, ohne von ihren Papieren aufzublicken. Vielleicht hatte sie beobachtet, wie ich mit Paul im Garten verschwunden war. Es brachte nichts, so zu tun, als hätte lediglich der Gehilfe des Fischers vorbeigeschaut. Und möglicherweise sah sie auch meine roten Augen.
 »Paul. Mein Freund Paul. Mein ehemaliger Freund Paul.« Ich spürte, dass sich die Enttäuschung in meiner Brust ausbreitete wie eine Säure.
 Agneta richtete sich auf und nahm die Brille ab, die sie seit Kurzem häufiger trug. »Der hier zu Besuch war? Den du zum Geburtstag einladen wolltest?«
 Ich nickte. Ja, der Paul, der hier war, als Ingmar seinen furchtbaren Sturz hatte. Der Paul, der daraufhin nicht mehr zu uns kommen wollte und mir danach immer seltener geschrieben hatte. Der eigentlich mit mir ein Geschäft eröffnen wollte.
 »Einladen brauche ich ihn wohl nicht mehr. Er geht nach Norwegen. Und er sieht keinen Grund, mich mitzunehmen.«
 Agneta legte ihren Stift beiseite. Zwischen ihren Augenbrauen erschien eine lange Falte. »Hatte er dir versprochen, dass er dich mitnehmen würde?«
 »Wir ...« Ich stockte, denn die Tränen kamen mir erneut. Ich wollte vor der Gräfin nicht weinen, aber ich konnte mich nicht beherrschen.
 Agneta erhob sich. Sanft schloss sie mich in die Arme. Der Ärmel ihres Kleides wurde feucht, aber das schien sie nicht zu stören. Doch ihre Umarmung

linderte meinen Schmerz nicht im Geringsten.
 »Wir wollten zusammen eine Firma aufbauen«, schluchzte ich. »Wir wollten heiraten und Kinder haben. Wir wollten eine Zukunft!«
 Aber jetzt geht er weg. Er könnte mich heiraten, schließlich ist er schon dreißig, aber er tut es nicht!
 Erst jetzt wurde mir klar, dass unsere Heiratspläne in den vergangenen Monaten und Jahren in den Hintergrund getreten waren. Er schien es vergessen zu haben, und ich hatte ihn nicht daran erinnert.
 Ich weinte aus vollem Hals, bis ich heiser war und meine Augen verquollen. Agneta hielt mich die ganze Zeit über, aber ich merkte es kaum.
 Ich wollte die Enttäuschung aus mir herauswaschen, doch es gelang mir nicht. Sie selbst fest an meine Seele gekrallt, wie ein Habicht in das Fell eines Kaninchens.
 Erst nach einer ganzen Weile versiegten die Tränen und wurden zu einem Schluchzen, das in unregelmäßigen Abständen meinen Körper durchschüttelte.
 Agneta bugsierte mich auf einen Stuhl. Sie selbst hockte sich vor mich und sah mich an.
 »Ich weiß, wie es ist, enttäuscht zu werden«, sagte sie. »Ich weiß es nur zu gut. Es hat auch mal einen Mann gegeben, den ich heiraten wollte. Doch er ist aus meinem Leben verschwunden. Es ist die größte Wunde, die sie einem zufügen

können. Hoffnung zu wecken und sie dann zu enttäuschen.«
 Sie strich mir eine Haarsträhne aus dem Gesicht. »Es mag sich jetzt dumm für dich anfühlen, aber ich sage dir, es wird vergehen. Auch wenn du es dir nicht vorstellen kannst, wird es sicher einen anderen Mann für dich geben.«
 Einen, der dich beschützt und zu dir hält, einen, der deine Fehler toleriert und dir zur Seite steht, egal, was kommt.
 Du bist noch sehr jung, Mathilda, du wirst die Liebe finden. Oder sie findet dich. Weine ruhig, aber dann schau nach vorn! Eine ganze Welt, ein ganzes Leben wartet auf dich.«
 Diese Worte klangen in meinen Ohren nicht so dumm, wie sie gemeint hatte. Sie klangen nur so entfernt. All die Jahre hatte ich mich auf Paul verlassen.
 Dass er mich heiratete, dass er mich wieder nach Stockholm holte. Ich hatte auf das Leben mit ihm gehofft. Wie sollte ich dieses neue Leben finden, von dem Agneta sprach?
 Am Abend holte ich alle Briefe hervor, die ich von Paul erhalten hatte. Es war seltsam, aber nach dem großen Weinkrampf fühlte ich mich ruhig, und der Schmerz in meiner Brust war bestenfalls ein dumpfes Pochen.
 Das verwirrte mich. Warum ging es mir jetzt besser? Ich hatte den Mann verloren, mit dem ich eine Zukunft wollte!
 Als ich die Briefe nach Jahren geordnet hatte, fiel mir erst auf, wie wenig sie in der letzten Zeit tatsächlich geworden waren.
 (Fortsetzung folgt)

FUSSBALL

FC Bayern – Werder Bremen	Sa., 15.30
M'gladbach – Augsburg	Sa., 15.30
Hoffenheim – VfB Stuttgart	Sa., 15.30
Schalke 04 – Wolfsburg	Sa., 15.30
Bielefeld – Leverkusen	Sa., 15.30
Eintr. Frankfurt – RB Leipzig	Sa., 18.30
Hertha BSC – Dortmund	Sa., 20.30
Freiburg – Mainz 05	So., 15.30
1. FC Köln – Union Berlin	So., 18.00

1. Bayern München	7	6	0	1	27:11	18
2. RB Leipzig	7	5	1	1	15:4	16
3. Bor. Dortmund	7	5	0	2	15:5	15
4. Bayer Leverkusen	7	4	3	0	14:8	15
5. Union Berlin	7	3	3	1	16:7	12
6. VfL Wolfsburg	7	2	5	0	7:5	11
7. Mönchengladbach	7	3	2	2	12:12	11
8. VfB Stuttgart	7	2	4	1	13:9	10
9. Werder Bremen	7	2	4	1	9:9	10
10. FC Augsburg	7	3	1	3	9:10	10
11. Eintracht Frankfurt	7	2	4	1	10:12	10
12. Hertha BSC	7	2	1	4	13:13	7
13. 1899 Hoffenheim	7	2	1	4	11:12	7
14. SC Freiburg	7	1	3	3	8:16	6
15. Arminia Bielefeld	7	1	1	5	4:15	4
16. 1. FC Köln	7	0	3	4	7:12	3
17. FC Schalke 04	7	0	3	4	5:22	3
18. FSV Mainz 05	7	0	1	6	7:20	1

Champions League Europa League
Relegation Abstiegsplätze

Kein Showdown ohne Lyon



Dreimal wurde die Champions League der Frauen vom Elfmeterpunkt entschieden. 2010, in dem Jahr, als der Wettbewerb von Women's Cup in Champions League umbenannt wurde, gewann Turbine Potsdam die Königsklasse durch ein 7:6 im Elfmeterschießen gegen Olympique Lyon. In den vorangegangenen 120 Minuten hatte es im Coliseum Alfonso Pérez im spanischen Getafe keine Tore gegeben. In der Verlängerung des Elfmeterschießens – nach jeweils fünf Schützinnen hatte es 3:3 gestanden – verschoß dann erst Élodie Thomis, bevor Potsdams Bianca Schmidt die Nerven behielt.

Noch eine Premiere: Erstmals wurde das Finale nicht in Hin- und Rückspiel ausgetragen. Die übrigen Endspiele mit Elfmeterschießen entschied Lyon, das damit immer dabei war, wenn es zum Showdown um den Titel ging, für sich: 2016 gegen den VfL Wolfsburg (1:1 n. V., 3:4 i. E.) und 2017 gegen Paris Saint-Germain (0:0 n. V., 7:6 i. E.). Insgesamt kam es in den K.-o.-Runden des Wettbewerbs seit der Saison 2001/2002 nur zu zehn Entscheidungen vom Punkt, deutsche Teams waren sechsmal involviert (Bilanz: vier Siege, zwei Niederlagen). **seh** Anekdoten, Kurioses, Statistisches, Rekorde und Interviews: Die Serie zu 50 Jahren Elfmeterschießen läuft bis zum 23. Dezember.

Bericht: Bierhoff soll Analyse präsentieren

dpa **Frankfurt/Main.** Nach Informationen der „Bild“ soll Nationalmannschaftsmanager Oliver Bierhoff am 4. Dezember dem Präsidium des Deutschen Fußball-Bundes eine Analyse der Krise um das Team von Bundestrainer Joachim Löw präsentieren. Das Präsidium wolle Löw einen weiteren Auftritt ersparen, hieß es. Ob es danach eine Abstimmung über die Zukunft von Löw gebe, sei offen. Auf „bild.de“ zitierte das Boulevardblatt am Freitagabend nach einer Schaltkonferenz des DFB-Gremiums einen namentlich nicht genannten Teilnehmer mit den Worten: „Einen Freifahrtschein für Jogi Löw gibt es nicht.“ Demnach soll sich die sportliche Leitung der Fußball-Nationalmannschaft nun in den kommenden Tagen mit Bierhoff treffen.

Köln mit Andersson gegen dessen Ex-Klub

dpa **Köln.** Fußball-Bundesligist 1. FC Köln kann am Sonntag mit Stürmer Sebastian Andersson gegen dessen Ex-Klub 1. FC Union Berlin planen. „Bei ihm gehe ich davon aus, dass er zum Kader gehören wird“, sagte FC-Coach Markus Gisdol am Freitag. Dem Schweden waren in der Länderspielpause freie Gelenkkörper im Knie entfernt worden. Ob Andersson im achten Saisonspiel erneut von Beginn an auflaufen kann, ist aber unklar.

MÖNCHENGLADBACH Borussia-Trainer Marco Rose spricht im Interview über die Corona-Krise und Kumpel Jürgen Klopp

Der 44-jährige Coach berichtet von seiner Art und Weise, mit bitteren sportlichen Niederlagen umzugehen.

RND ■ Marco Rose (44) ist seit Sommer 2019 Trainer des Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach. Vor dem Spiel an diesem Samstag (15.30 Uhr, Sky) gegen den FC Augsburg spricht er über Kommunikation und die Ziele mit seinem Team.

Herr Rose, wie wichtig ist Ihnen ein gutes Verhältnis zu Ihren Spielern, oder muss man als Trainer gar nicht immer Freund der Profis sein?

► Grundsätzlich halte ich beides für möglich. Ich selbst pflege gerne ein gutes Verhältnis zu meinen Spielern und finde das auch wichtig, schließlich hat man es mit Menschen zu tun. Trotzdem wird man nicht immer jedem gerecht – wobei mein Verhältnis zu einem Spieler nicht davon beeinflusst ist, ob der Spieler spielt oder nicht. Der Spieler selbst mag das anders empfinden, aber als Trainer musst du auch mal harte Entscheidungen treffen. Wichtig ist dann, dass du gut kommunizierst.

Sie hatten es als Profi mit starken Trainerpersönlichkeiten zu tun wie Jürgen Klopp, Ralf Rangnick oder Dragoslav Stipanovic. War es da schwierig, die eigene Identität als Trainer zu finden?

► Es war für mich in der Tat etwas Besonderes, mit diesen Trainern zusammenarbeiten zu dürfen. Man nimmt sicher auch etwas mit von solchen Typen, aber wichtiger ist es, bei sich selbst zu bleiben und überzeugt zu sein von dem, was man tut.

Sie sind ja mit Jürgen Klopp befreundet und waren 2019 beim Champions-League-Triumph des FC Liverpool dabei. Ist man neidisch auf den Kumpel?

► In erster Linie war ich sehr stolz auf Jürgen und habe mich riesig für ihn gefreut. Liverpool und er haben diesen Erfolg absolut verdient. Man erlebt diesen Tag und Moment.

Eberl hätte alle Klubs eingeladen

Borussia Mönchengladbachs Sportchef Max Eberl hat den G-15-Gipfel der Bundesliga verteidigt, ist mit der Zusammensetzung aber nicht einverstanden. „Es ging bei Weitem nicht nur ums Fernsehgeld, und gerade deswegen hätte ich alle Klubs mit dazugenommen. Ich plädiere sehr dafür, dass man miteinander spricht und Einheit zeigt. Solche Debatten in der Öffentlichkeit halte ich für kontraproduktiv“, sagte Eberl zur „Frankfurter Rundschau“. Bei dem Treffen in der vergangenen Woche waren 14 Bundesligisten und der Hamburger SV zusammengekommen. Der VfB Stuttgart, FC Augsburg, FSV Mainz 05 und Arminia Bielefeld waren nicht eingeladen worden. Konfrontiert mit dem Vorwurf, Bayern-Boss Karl-Heinz Rummenigge rufe und alle rückten brav an, konterte Eberl: „Diesen Eindruck habe ich nicht. Am Ende geht es um den deutschen Fußball.“

„Neid ist unrühmlich“



„Wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben“: Mönchengladbachs Trainer Marco Rose an der Seitenlinie in Aktion. Foto: Team2/imago images

ment und entwickelt vielleicht auch das Gefühl, selber so etwas erreichen zu wollen. Das hat aber überhaupt nichts mit Neid zu tun. Neid ist ein ganz unrühmlicher Charakterzug.

Auch Sie haben schon Titel gewonnen; können Sie es dann auch mal richtig krachen lassen?

► Auf jeden Fall! (lacht) Das ist auch sehr wichtig, denn die ganz großen Momente erlebt man im Fußball nicht so oft. Trotzdem richtigst du als Trainer den Fokus re-

lativ schnell wieder auf die nächste Aufgabe.

Wie gut können Sie mit Niederlagen umgehen?

► Niederlagen sind schwierig, aber gehören dazu. Die Nacht und der Tag danach sind oft ungemütlich, dann richtet sich der Blick schon wieder auf die nächsten Aufgaben.

Fliegt da auch mal etwas durch die Kabine?

► Es kann schon sein, dass in der Vergan-

genheit mal was durch die Kabine geflogen ist. Inzwischen habe ich mich aber ganz gut im Griff. Vor allem setze ich alles daran, dass eine Niederlage zu Hause keine Rolle spielt. Es darf nie so sein, dass meine Mädels das ausbaden müssen. Im Gegenteil: Es tut gut, nach Hause zu kommen und Ablenkung bei meiner Familie zu haben.

Klopp sagte mal, dass man als Trainer immer auf gepackten Koffern sitze. Ist Ihrer schon gepackt und vielleicht sogar schon in Richtung Dortmund unterwegs?

► (lacht) Grundsätzlich hat Klopp damit natürlich recht. Und deshalb macht es vor allem immer Sinn, sich auf die kommenden Aufgaben zu konzentrieren und sich nicht mit anderen Dingen zu beschäftigen.

Was ist möglich mit dieser Gladbacher Mannschaft? Gibt es so etwas wie eine natürliche Grenze?

► Ich bin überzeugt, dass wir eine sehr gute Mannschaft haben, und wir haben auch unsere Ziele. Dazu gehört, dass wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben.

Ihr Sportdirektor Max Eberl träumt davon, „mit Borussia einmal etwas in der Hand zu halten“. Werden Sie ihm diesen Traum erfüllen können?

► Davon dürfen wir alle gerne träumen. In der vergangenen Saison sind wir im Pokal früh in Dortmund ausgeschieden. Und in der Meisterschaft geht alles über Bayern München. Trotzdem ist es richtig, dass ein Verein wie Borussia Mönchengladbach diesen Traum träumt.

Sie werden in Ihrem Leben auch vom christlichen Glauben getragen. Wie kam es dazu?

► Ich bin wie so viele Kinder in der DDR atheistisch erzogen worden. Glaube, Gott und Kirche haben in meiner Kindheit und Jugend keine Rolle gespielt. Erst später habe ich Menschen kennengelernt, die mich neugierig gemacht haben. Es gab auch einige Ereignisse, die dazu geführt haben, dass ich mir gesagt habe: „Das alles kann kein Zufall sein.“ Ich habe mich dann entschieden, mit Gott zu leben.

Ein Gott, mit dem Sie auch mal hadern, wenn Dinge passieren wie der Ausbruch der Corona-Pandemie?

► Natürlich ist man zunächst nachdenklich und fragt sich, was der Sinn dahinter und wo die Gerechtigkeit ist. Aber ich zweifle nicht an Gott und meinem Glauben.

Wie sehr macht Ihnen Corona ganz persönlich Angst?

► Ich komme einigermaßen damit zurecht. Aber natürlich macht man sich Gedanken über Sorgen um seine Eltern, und ich freue mich jedes Mal, wenn ich von ihnen höre, dass alles okay ist und es ihnen gut geht.

Machen Sie sich in diesem Zusammenhang Sorgen um den Fußball?

► Grundsätzlich geht es erst mal um die Gesundheit. Dass nun die ersten Impfstoffe entwickelt worden sind, ist ein Lichtblick. Ich sehne den Tag herbei, an dem wieder 50000 und mehr Menschen in die Stadien strömen werden. Das sollte dann ein Tag sein, den man gemeinsam ausgelassen feiert und an dem es vielleicht gar nicht so darauf ankommt, welches Team als Sieger vom Platz geht. Gewonnen hätten dann endlich wieder alle Fußballfans und der Fußball per se. Heiko Ostendorp und Andreas Kötter

Der Gott von Mailand

Zlatan Ibrahimovic war schon weg vom Fenster / Doch mit 39 Jahren sorgt er plötzlich für eine Renaissance von Milan

RND **Mailand.** Zlatan Ibrahimovic befindet sich im x-ten Frühling seiner Karriere. Mit 39 Jahren ist er Dreh- und Angelpunkt beim AC Mailand, macht Tore, per Kopf, per Fuß oder per Fallrückzieher, acht Stück schon in der laufenden Serie A. Er glänzt als Anspielstation und Motivationsguru beim Tabellenführer. Und Kraft hat er offenbar für 95 Minuten. Ibrahimovic, das Fußball-Phänomen. An diesem Sonntag trifft der Schwede mit Milan im Spitzenspiel der italienischen Serie A auf den Tabellendritten SSC Neapel.

„Ich bin wie Benjamin Button, ich werde nicht älter, sondern immer jünger“, versuchte er, mit Bezug auf den Fantasyhelden gewohnt großmäulig sein Comeback in Worte zu fassen.

Denn so recht geglaubt hatte kaum jemand an diese Entwicklung, als er im letzten Jahr nach Mailand kam. Außer ihm selber natürlich. Zlatan glaubt schließlich immer, dass er außergewöhnlich ist. Alle anderen hielten seine Rückkehr für den letz-

ten Versuch, das Milan-Erfolgsgen der Berlusconi-Jahre zurückzuholen.

Und dann glückte die Operation. Aus der Fußballrente bei L.A. Galaxy kommend nahm er mit seinen in der vergangenen Saison sporadischen Glimmerlichtern Druck von Trainerfeuerwehrmann Stefano Pioli. Ralf Rangnick, für die Nachfolge vorgesehen, war nicht mehr gefragt.

Und dann blühte Ibrahimovic richtig auf, schoss sich selbst an die Spitze der Torjägerwertung und den AC Mailand an die Tabellenspitze. Es hätten noch mehr Punkte und Tore sein können, wäre er nicht auch bei einer anderen Bestenliste ganz vorn: Mit vier verschossenen Elfmetern bei sechs Versuchen ist er der Mann mit der miesesten Bilanz in den fünf

großen europäischen Ligen. Immerhin, „Ibra“ kann ins zweite Glied rücken: „Das nächste Mal lasse ich Kessié schießen“, sagte er und delegierte die Verantwortung an Mittelfeldspieler Franck Kessié, mit dem er auf dem Feld prächtig harmoniert.

Mit Toren und Sprüchen ist Ibrahimovic zum Markenbotschafter des AC Mailand geworden. Als ihn das Coronavirus erwischte, tweetete er: „Das Virus hat mich herausgefordert. Schlechte Idee.“ Zwar konnte er das Virus mit seinem angeordneten Karatetripp nicht ins Jenseits befördern, kam aber selbst bärenstark zurück. Zuletzt warnte er die Jugend der Lombardei vor Übermut und Feierlust. „Ihr seid nicht Zlatan, fordert das Virus nicht heraus.“

Romelu Lukaku, den Goalgetter vom Stadtrivalen Inter, schob er zudem elegant ins Abseits. Der hatte sich nach dem gewonnenen Derby in der letzten Saison zum Kö-

nig von Mailand gekrönt. Nachdem Ibrahimovic mit seinen zwei Toren den Derbysieg in dieser Saison perfekt gemacht hatte, meinte er: „Mailand hatte nie einen König. Jetzt aber hat es einen Gott.“

Noch Fragen, wer Gott für ihn ist? Die zlatansche Göttlichkeit bringt auch Probleme mit sich. An schlechten Tagen wird Ibrahimovic nervös. Er schimpft mit den Mitspielern, ärgert sich über Ballverlust. Und weil er immer mehr Bälle fordert, desto mehr er verliert, rutscht er in eine Abwärtsspirale. Auf diese Art ging gegen Lille das Europa-League-Match mit 0:3 verloren.

Ibrahimovic in solchen Situationen auszuweichen wäre suizidal für Coach Pioli. Ihn drin zu lassen bedeutet einen Punktverlust. Sollte Milan nun die Ziele nach oben korrigieren, in Richtung Titel, muss sich Pioli ein Beschäftigungsprogramm einfallen lassen – oder Ibrahimovic selbst noch eine neue Stufe in seinem Reifeprozess erreichen. Tom Mustroph

Im x-ten Frühling: Zlatan Ibrahimovic. Foto: Gribaudi/imago images

FUSSBALL

2. Bundesliga

Düsseldorf - Sandhausen	Sa., 13.00
SC Paderborn - FC St. Pauli	Sa., 13.00
Holstein Kiel - Heidenheim	Sa., 13.00
Braunschweig - Karlsruhe	Sa., 13.00
Hamburger SV - VfL Bochum	So., 13.30
Erzgeb. Aue - Darmstadt 98	So., 13.30
Gr. Fürth - Regensburg	So., 13.30
Würzburg - Hannover 96	So., 13.30
Osnabrück - Nürnberg	Mo., 20.30

1. Hamburger SV	7	5	2	0	16:8	17
2. VfL Osnabrück	7	3	4	0	11:7	13
3. Greuther Fürth	7	3	3	1	13:7	12
4. Holstein Kiel	7	3	3	1	8:6	12
5. SC Paderborn	7	3	2	2	12:7	11
6. VfL Bochum	7	3	2	2	9:8	11
7. Hannover 96	7	3	1	3	11:8	10
8. Jahn Regensburg	7	2	3	2	10:10	9
9. Erzgebirge Aue	7	2	3	2	7:8	9
10. SV Darmstadt 98	7	2	3	2	12:15	9
11. 1. FC Heidenheim	7	2	2	3	10:9	8
12. SV Sandhausen	7	2	2	3	8:11	8
13. Fort. Düsseldorf	7	2	2	3	7:10	8
14. E. Braunschweig	7	2	2	3	8:14	8
15. Karlsruher SC	7	2	1	4	10:9	7
16. 1. FC Nürnberg	7	1	4	2	10:11	7
17. FC St. Pauli	7	1	4	2	12:14	7
18. Würzburger K.	7	0	1	6	6:18	1

3. Liga

MSV Duisburg - SC Verl	0:4
SV Meppen - Türgücü München	abges.
1860 München - KFC Uerdingen	Sa., 14.00
Hallescher FC - Kaiserslautern	Sa., 14.00
Saarbrücken - Wehen Wiesbaden	Sa., 14.00
Hansa Rostock - Dyn. Dresden	Sa., 14.00
FSV Zwickau - Waldhof Mannheim	Sa., 14.00
VfB Lübeck - Bayern München II	So., 13.00
Unterhaching - Viktoria Köln	So., 14.00
FC Ingolstadt - 1. FC Magdeburg	So., 15.00

1. 1. FC Saarbrücken	10	7	1	2	19:9	22
2. 1860 München	10	5	2	3	21:12	17
3. FC Ingolstadt 04	10	5	2	3	14:12	17
4. SC Verl	9	5	1	3	18:10	16
5. Hansa Rostock	9	4	4	1	15:9	16
6. Türgücü M.	9	4	4	1	17:13	16
7. Dynamo Dresden	10	5	1	4	11:10	16
8. Viktoria Köln	10	5	1	4	14:16	16
9. SV Wehen	10	4	3	3	16:13	15
10. Uerdingen 05	10	4	2	4	10:12	14
11. W. Mannheim	9	3	4	2	19:15	13
12. B. München II	9	3	3	3	15:13	12
13. VfB Lübeck	10	3	2	5	13:16	11
14. Hallescher FC	9	3	2	4	11:18	11
15. FSV Zwickau	9	3	1	5	11:13	10
16. Kaiserslautern	10	1	6	3	9:13	9
17. Unterhaching	8	3	0	5	7:11	9
18. MSV Duisburg	11	2	3	6	10:19	9
19. Magdeburg	10	2	2	6	10:18	8
20. SV Meppen	8	2	0	6	9:17	6

Bundesliga Frauen

Wolfsburg - Frankfurt	3:0
FC Bayern - Leverkusen	abges.
Duisburg - SG Essen	Sa., 18.00
Potsdam - Werder Bremen	So., 14.00
Freiburg - Hoffenheim	So., 14.00
SC Sand - SV Meppen	So., 14.00

1. Bayern München	9	9	0	0	30:1	27
2. VfL Wolfsburg	10	8	1	1	32:8	25
3. Turbine Potsdam	9	6	1	2	17:13	19
4. TSG Hoffenheim	9	5	1	3	17:14	16
5. E. Frankfurt	10	4	2	4	19:12	14
6. B. Leverkusen	9	4	2	3	14:14	14
7. SC Freiburg	9	3	3	3	8:8	12
8. SG Essen	9	3	2	4	10:14	11
9. Werder Bremen	9	3	0	6	12:24	9
10. SC Sand	9	2	0	7	5:25	6
11. MSV Duisburg	9	0	2	7	7:22	2
12. Meppen	9	0	2	7	4:20	2

Machulla denkt an Verlegung

dpa **Flensburg.** In der Debatte um die Handball-WM im Januar in Ägypten schlägt Trainer Maik Machulla von der SG Flensburg-Handewitt eine Verlegung vor. „Meine Meinung ist, dass wir ganz deutlich darüber nachdenken müssen, alle internationalen Großveranstaltungen um ein Jahr nach hinten zu verschieben. Warum sollte die WM in Ägypten nicht erst 2022 stattfinden“, sagte der 43-Jährige der „Stuttgarter Zeitung“ und den „Stuttgarter Nachrichten“.



Hoffnungsträger der deutschen Springer: Markus Eisenbichler ist in starker Frühform. Foto: Eibner Europa/imago images

Endlich wieder Wettkampf

WISLA Die Skispringer starten im polnischen Wisla in die neue Wintersaison

Markus Eisenbichler gilt als aussichtsreichster Springer im deutschen Weltcupkader.

RND ■ Kein Geringerer als der erfolgreichste Skispringer der Weltcup-Geschichte traut einem Deutschen Großes zu, wenn an diesem Wochenende im polnischen Wisla die Saison beginnt. „Aus deutscher Sicht wird Markus Eisenbichler sehr, sehr stark sein“, sagte der Österreicher Gregor Schlierenzauer dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND). Und der 30-Jährige muss es wissen. Schließlich will er selbst endlich wieder erfolgreich sein in diesem Jahr und den 54. Weltcup-Sieg seiner Karriere in Angriff nehmen. Womöglich schon in Wisla? „Ich bin weiter als letztes Jahr – ob mir der Schritt nach ganz vorn gelingt, wird sich zeigen“, sagte er. Mit seiner Prognose zu Eisenbichler liegt er zumindest schon einmal richtig. Beim Sieg des Polen Kamil Stoch in der Qualifikation am Freitag wurde Eisenbichler Dritter. Etwas Unsicherheit schwingt selbst beim erfahrenen Schlierenzauer mit. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie fiel der Sommer-Grand-Prix aus, weshalb keine Vergleichswerte vorliegen. Auch Trainingslager konnten nicht stattfinden. Die DSV-Springer haben deshalb interne Wettkämpfe veranstaltet und unter anderem in Oberstdorf trainiert. Klar ist: Wer in Deutschland vorn mitspringt, tut dies auch im Weltcup. Karl Geiger wurde vergangene Saison Zweiter in der Gesamtwertung und feierte vier Siege

im Einzel. Auch als Team trat keine Nation so geschlossen auf wie Deutschland. „Wir waren im vergangenen Winter in der Nationenwertung die Nummer eins und diese Position wollen wir natürlich auch verteidigen“, sagte DSV-Sportdirektor Horst Hüttel dem RND. „Die Vorbereitung lief trotz der schwierigen äußeren Rahmenbedingungen komplikationsfrei.“ Schanzen ohne Zuschauer und regelmäßige Tests gehören bei den Athleten mittlerweile zum Alltag.

„Nach oben zu kommen geht schwerer, als zu fallen.“
Gregor Schlierenzauer, Skispringer

Dennoch war „die Stimmung im Team durch den gesamten Sommer hinweg toll und es wurde mit extrem viel Leidenschaft und Freude agiert“, sagte Hüttel. Vor allem Eisenbichler ist in Form. Das hat sich rumgesprochen unter den Athleten – nicht nur aufgrund des Titels bei der deutschen Meisterschaft vor wenigen Wochen. Er brennt auf den Saisonstart: „Die Schanze in Wisla mag ich ganz gern. Aktuell fühle ich mich ziemlich gut, die Motivation ist groß. Ich bin auch schon ein bisschen nervös und freue mich, dass es losgeht.“ An seiner Seite werden zwei altbekannte Springer aus deutscher Sicht sein. Severin Freund und Andreas Wellinger sind nach ihren langen Verletzungspausen wie-

der im Weltcup-Team von Bundestrainer Stefan Horngacher dabei. Vor allem von Wellinger, dem Olympiasieger von 2018, darf aktuell jedoch nicht zu viel erwartet werden, wenngleich er 2014 in Wisla seinen ersten Weltcup-Sieg feierte. 20 Monate war er aufgrund eines Kreuzbandrisses zuletzt außer Gefecht gesetzt. „Der Körper funktioniert gut. In der Vorbereitung ging es, wie so oft im Skispringen, mal besser, mal schlechter – aber im Großen und Ganzen bin ich zufrieden“, sagte er nun. Dass er in Polen dabei ist, heißt nicht, dass er seinen Platz im Team sicher hat. „Er muss die Leistung im Weltcup bringen“, sagte Horngacher. Schließlich haben in seiner langen Leidenszeit andere seinen Platz eingenommen. Allen voran Geiger und Eisenbichler, die in dieser Saison wieder die besten deutschen Siegchancen haben dürften. Doch auch Martin Hamann, Pius Paschke und Constantin Schmid haben sich im DSV-Kader etabliert. Richard Freitag etwa hat es momentan nicht einmal unter die besten sieben deutschen Springer geschafft – zu hoch ist das allgemeine Niveau.

Im Skispringen geht es indes so schnell bergauf oder bergab wie in kaum einer anderen Sportart. Davon kann auch Schlierenzauer ein Lied singen, der nun endlich wieder im Weltcup eine wichtige Rolle spielen will. „Nach oben zu kommen geht schwerer, als zu fallen. So ist das leider. Ich habe im Sommer aber ein paar tolle Bestätigungen bekommen“, sagte er. „Ich habe gute Grundlagen geschaffen.“ Auf diesen will er nun aufbauen – genauso wie das deutsche Team. „Die Freude ist riesengroß, endlich wieder Wettkämpfe zu absolvieren“, sagte Bundestrainer Horngacher. Stefan Döring und Roman Gerth

Zverev verpasst das Halbfinale

Für den Tennisprofi sind die ATP Finals vorbei – Djokovic, Nadal, Thiem und Medwedew spielen um den Titel

dpa **London.** Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor der Tennisprofi aus Hamburg am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglistenersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. „Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, bilanzierte Zverev.



Deprimiert: Alexander Zverev kassiert gegen Novak Djokovic eine Niederlage. Foto: Frank Augstein/dpa

2018 hatte der Weltranglisteniebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-Weltmeisterschaft seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus. Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem La-

chen bilanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt. Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes

Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnierpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewaltvorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit. Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglistenzweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei. „Ich werde ein perfektes Match brau-

chen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpatzte den Start: Nur zwei der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte er dem Serben das Break. Dabei hatte er noch darauf hingewiesen, wie wichtig ein guter Start in das Match sei. Doch der Weltranglisteniebte fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach. Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich Zverev zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte er aber nicht mehr wettmachen. Der zweite Satz war umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

Moukoko bringt alles mit

An diesem Wochenende freue ich mich auf das Spiel von Borussia Dortmund noch ein wenig mehr. Denn: Wenn der BVB bei Hertha BSC antritt, könnte die Bundesliga um eine Attraktion reicher sein. Seit Freitag ist Youssef Moukoko 16 Jahre alt und darf bei den Profis ran. Vielleicht bekommt er in Berlin einige Einsatzminuten. Ich kann jedenfalls nur dafür plädieren, dass man ihn behutsam aufbaut und nicht sofort Wunderdinge erwartet.



Gecheckt von Michael Rummenigge

Körperlich und fußballerisch bringt Moukoko alles mit: Er ist schnell, wendig, dribbelstark. Dennoch: Es ist ein großer Unterschied, ob man in der U19 spielt oder bei den Profis. Die Anforderungen sind andere, die Erwartungen viel größer. Sobald er sein erstes Spiel macht, wird die gesamte Welt auf ihn schauen. So etwas muss man verarbeiten. Daher braucht Moukoko keine Schulterklopper. Er braucht vor allem Leute, die ihm auch mal sagen, worauf es ankommt. Dabei hängt vieles vom Umfeld und vom BVB ab. Ich denke, dass er bei Lars Ricken, Michael Zorc und Lucien Favre in den allerbesten Händen ist. Aber man stelle sich vor: Moukoko kommt am Samstag ins Spiel – und schießt ein Tor. Dann dreht Deutschland durch. Dabei muss allen klar sein, dass er noch nicht am Ende seiner Entwicklung ist. Meiner Meinung nach kann er erst in zwei oder drei Jahren eine tragende Säule bei den Dortmundern werden. Dennoch: Moukoko bringt außergewöhnliche Fähigkeiten mit und ich finde es richtig, dass man die Altersgrenze gesenkt hat. Die Spieler sind heute in ihrer persönlichen Entwicklung einen guten Schritt weiter als früher. Eines ist aber auch klar: Außer Moukoko sehe ich kein deutsches Talent, das zeitnah bei den Profis debütieren wird.

Haaland ist gesund und darf spielen

dpa **Dortmund.** Einem Einsatz von Erling Haaland für Borussia Dortmund am Samstag bei Hertha BSC steht nichts im Weg. „Er ist gesund und zu 100 Prozent fit“, sagte Trainer Lucien Favre. Um den Norweger hatte es nach dessen vorzeitiger Rückkehr vom Nationalteam Verwirrung gegeben. Wegen eines positiven Corona-Befundes beim ehemaligen Braunschweiger Profi Omar Elabdellaoui hatten die norwegischen Gesundheitsbehörden eine zehntägige häusliche Quarantäne für alle Nationalspieler angeordnet. Dennoch hatten die im Ausland tätigen Profis wie Haaland, Alexander Sörloth (RB Leipzig) und Rune Jarstein (Hertha BSC) nach der Absage des Länderspiels in Rumänien vorzeitig die Rückreise aus Norwegen angetreten.

Skifahrer kritisieren Teamausschluss

dpa **Levi.** Nach der Isolation des schwedischen Skiteams wegen eines positiven Corona-Tests wird Kritik am Vorgehen vor den zwei Slaloms in Levi laut. Weltcupgesamtsiegerin Federica Brignone aus Italien schrieb bei Instagram: „Wie kann es sein, dass alle Sportler einer Nation (die alle bei drei Tests negativ sind) wegen eines positiven Coaches nicht zum Rennen dürfen? Ist das fair?“ Deutsche Athleten wie Linus Straßer, Kira Weidle und Stefan Luitz teilten den Beitrag. Am Donnerstag war ein positiver Befund bei einem schwedischen Trainer bekannt geworden – das ganze Team musste sich in Quarantäne begeben.

Kölns Kaderplaner wechselt zu Red Bull

dpa **Köln.** Kaderplaner Frank Aehlig verlässt den Fußball-Bundesligisten 1. FC Köln zum Saisonende und wechselt zu Red Bull. Das teilte der Klub am Freitag mit. Der Vertrag Aehligs, der 2018 in die Domstadt gekommen war, lief ursprünglich noch bis 2022. Nach Informationen der „Bild“ wird der 52-Jährige bei Red Bull Global Soccer Head of Development und damit die Rolle des im Juli ausgedienten Ralf Rangnick übernehmen.

Das Ringen um Gold

BINGEN / SIEGEN Fünf DM-Medaillen hat Wladimir Remel schon, die „Goldene“ fehlt noch / „Kaputte Ohren“ leiten Erfolgsstory ein

„Ringen war das ganze Leben meine Leidenschaft. Ich wollte schon in der Schule immer kämpfen.“

rege ■ Wir schreiben den 24. Juni 2018. Wladimir Remel ist seinem großen Ziel in der F.A.N. Frankenstolz Arena in Aschaffenburg so nah wie nie zuvor. Er hat sie schon vor Augen, die ersehnte Goldmedaille bei Deutschen Meisterschaften. Ganze sechs Minuten – im Falle eines vorzeitigen Sieges sogar noch weniger – trennen den im Siegerland aufgewachsenen Ringer vom Titelgewinn. Erstmals in seiner Karriere steht der Kraftprotz in der Klasse bis 97 Kilogramm im DM-Finale. Doch es folgt die Ernüchterung: Nach sechsminütiger Kampfzeit ist die Enttäuschung erst einmal groß, denn der ganz große Wurf ist ihm im wahrsten Sinne des Wortes nicht gelungen. Sein Finalgegner Erik Thiele war in den entscheidenden Sekunden einen Tick aufmerksamer. Der Sachsen-Anhaltiner erkämpfte sich mit zwei einfachen Punktwertungen in der ersten Halbzeit und einer Zwei-Punkte-Aktion in der zweiten Hälfte den DM-Titel.

”

Mein Vater hat den Trainer gefragt: Meinst Du, aus dem wird mal was? Da hat er gesagt: Natürlich.

Wladimir Remel
Deutscher Vizemeister im Ringen

Während der „Blaue“ jubelt, schleicht der im roten Trikot für den ASV Mainz aktive Remel frustriert aus der Halle. Den Traum, bei einer Deutschen Meisterschaft ganz oben auf dem Siegerpodest zu stehen, hat Wladimir Remel nach der Silbermedaille im Jahr 2018 sowie vier Bronze-medailen in den Jahren 2014, 2015, 2017 sowie 2019 aber noch lange nicht aufgegeben. „2018 war ich kurz davor. Ich werde weiter machen, und ich werde es schaffen. Das weiß ich schon“, schickt der 27-Jährige im Gespräch mit der SZ gleich mal eine Kampfansage an seine Konkurrenten in der wohl am stärksten besetzten Gewichtsklasse des Deutschen Ringer-Bundes.

Ehrgeizig war er schon immer, der in Kasachstan geborene und im Alter von zwei Jahren nach Siegen gezogene Halbschwergewichtler. Ohne diesen Ehrgeiz und seinen unglaublichen Trainingsfleiß hätte es der momentan mit seiner Verlobten und dem im Dezember ein Jahr alt werdenden Sohn in Bingen lebende Remel in einer Sportart, für die das Siegerland alles andere als eine Hochburg ist, niemals so weit gebracht.

Seit 2013 gehört Wladimir Remel, dessen Karriere beim Verein „Goldene Matte“ am Siegener Kaisergarten begann, dem Bundeskader an. Für den empfahl er sich unter anderem mit dem Gewinn der Bronze-medaille bei den Junioren-Weltmeisterschaften 2013 in Bulgarien, seinem bisher größten Erfolg. Seitdem stand er immer wieder bei internationalen Turnieren auf der Matte, unter anderem in Kuba, Russland, Frankreich und der Türkei. Dort machte er mit mehreren Turniersiegen und Finaleinzügen auch international auf sich aufmerksam. Sein 7. Platz bei der U-23-Europameisterschaft 2016 in Bulgarien konnte sich ebenfalls sehen lassen.

In der Bundesliga gehört der inzwischen in Mainz als Justizbeamter am Landgericht arbeitende Remel seit sieben Jahren zu einer festen Größe. Von 2014 bis 2019 rang er für den ASV Mainz 88, vor der inzwischen abgebrochenen Saison entschloss er sich zu einem Wechsel zum ASV Urloffen im Ortenaukreis. Seinen Lebensmittelpunkt hat Remel hingegen weiter in Rheinhausen. Der Vereinswechsel hatte

lediglich pragmatische Gründe. „Wir hatten beim ASV Mainz in meiner Gewichtsklasse zwei gute Leute und haben uns die Bundesliga-Kämpfe deshalb geteilt. Das war auf Dauer sportlich nicht gut und führte auch finanziell zu Verlusten. Auch weil genug Angebote vorlagen, habe ich mich nach Rücksprache mit meinem bisherigen Verein für einen Wechsel entschieden. Der Trainer hatte dafür Verständnis, und ich trainiere auch weiter in Mainz“, erklärte Remel die Hintergründe für den Wechsel zu den „Hornets aus der Ortenau“.

A propos Trainer, derer gab es im Ringer-Leben des Wladimir R. bisher nur zwei, und auf beide hält er ganz große Stücke. Der eine heißt Mohammad Talaei und hat das Fight Center Siegen aufgebaut. Das gab es beim Kennenlernen des Coaches und seines späteren Vorzeigethleten allerdings noch nicht. Und so kam es, dass sich die Wege von Remel und Talaei in den Hallen der Judo-Vereinigung Siegerland auf der Sieghütte kreuzten, wo der junge Wladimir das Judo-Training besuchte. „Mein Vater, ebenfalls ein ehemaliger Ringer, hat dann Mohammad Talaei gesehen und an seinen Ohren erkannt, dass er ein Ringer ist, denn Ringer haben immer kaputte Ohren“, erzählt Remel jun. von der für Kampfsport-Laien etwas kurios klingenden Kontaktaufnahme. Daraufhin nahm die Erfolgsstory ihren Lauf. Nach ein paar Schnuppererfahrungen erkannte der Trainer schnell das große Talent, wie Remel berichtet: „Mein Vater hat ihn gefragt: Meinst Du, aus dem wird mal was? Da hat er gesagt: Natürlich.“

Wie recht er doch hatte: Erste Erfolge auf Bezirks- und Landesebene ließen nicht lange auf sich warten – und auch bei den Ligawettkämpfen ging es mit dem Start in der Bezirksliga über die Oberliga und 2. Bundesliga immer weiter bergauf bis in die „Beletage“. Sein Erfolgsrezept: „Ich war sehr ehrgeizig und habe immer mehr trainiert.“ Seinen Karrieresprüngen förderlich war sicher auch, dass er von Verletzungen – abgesehen von „Kleinigkeiten“ wie einem gebrochenen Finger – bisher verschont blieb.

Der Sprung ins Oberhaus hatte für den Athleten, den die SZ bei einem Trainingslager der Nationalmannschaft in Heidelberg erwischte, zugleich den Absprung aus dem Siegerland sowie den bisher einzigen Trainerwechsel zur Folge: „Ich war nie wirklich froh, aus Siegen wegzugehen. Aber Ringen wird in Siegen eher hobbymäßig betrieben, und um besser zu werden, brauchte ich gleichwertige Trainingspartner, die ich in Siegen nicht hatte. Ich habe lange an einem Verein gesucht, der mir einen Job bietet und bei dem ich einen Trainer habe, für den es sich lohnt umzuziehen. Ich wollte

nicht zu einem 08/15-Verein nur des Geldes wegen, sondern ich wollte zu einem Top-Trainer, bei dem ich mich weiter verbessern kann.“ Und das war kein Geringerer als der dreifache Olympia-Teilnehmer und mehrfache DM-Medaillengewinner David Bichinashvili, dem er bis heute treu geblieben ist.

”

Ich wollte nicht zu einem 08/15-Verein nur des Geldes wegen, sondern ich wollte zu einem Top-Trainer.

Wladimir Remel
Bundesliga-Ringer



René Gerhardus

Und diese glückliche „Sport-Ehe“ soll noch lange nicht am Ende sein, denn Remel, dem die Ringer-Gene offenbar in die Wiege gelegt wurden, verspürt noch viel Kampflust: „Es ist noch ein langer Weg, bis ich aufhöre und mich zur Ruhe setzen kann. So lange, wie ich mich topfit und gesund fühle, werde ich aktiv sein. Ringen war das ganze Leben meine Leidenschaft. Ich wollte schon in der Schule immer kämpfen, ohne jemanden zu verletzen.“ Einige seiner Mitschüler von der Haardter-Berg-Schule werden das bestätigen können ...

Einem Wiedersehen mit seinen alten „Raufbolden“ wäre der Spitzensportler, der sich selbst als „Profi“ bezeichnen würde, übrigens nicht abgeneigt, denn auch sieben Jahre nach dem Ortswechsel hängt sein Herz immer noch an der pulsierenden Universitätsstadt und der Region: „Es zieht mich extrem nach Siegen, weil dort meine ganze Familie und alle meine Jugendfreunde sind. Siegen ist meine Heimatstadt, und ich würde niemals verneinen, wieder nach Siegen zu ziehen. Aber solange, wie ich auf hohem Niveau kämpfe, wird das allein schon aufgrund der Trainingsmöglichkeiten nicht gehen.“ Die wiederum braucht er, schließlich hat Wladimir Remel noch ein großes Ziel vor Augen. Wenn die Pandemie vorüber ist (2020 gab es keine DM), will er sich und seinen Kampfgeist bei Deutschen Meisterschaften mit dem ersehnten Titelgewinn belohnen. Er ist viel zu ehrgeizig, um nur Silber- und Bronze-medailen im Umzugskarton zu haben, wenn er eines Tages in die Krönchen-Stadt zurückkehrt ...

ZUR PERSON

Wladimir Remel

► **Alter:** 27.
► **Beruf:** Justizbeamter.
► **Wohnorte:** Nur-Sultan (Hauptstadt von Kasachstan; hieß bis 2019 Astana), Siegen, Dreis-Tiefenbach, Weidenau, Kaan-Marienborn, Mainz, Bingen.
► **Vereine:** „Goldene Matte“ Siegen, TSG Herdecke 2. (2009/Bezirksliga), TSG Herdecke 1. (2010/Oberliga), TV Essen Dellwig (2011/Oberliga), AC Köln Mülheim (2012/2. Bundesliga), KSV Witten (2013/2. Bundesliga), ASV Mainz 88 (2014 bis 2019/1. Bundesliga), ASV Urloffen (seit 2020).
► **Größte Erfolge:** Gewichtsklasse bis 97 kg: Bronze-medaille bei der Junioren-Weltmeisterschaft 2013; 7. Platz bei der U-23-Europameisterschaft 2016; Silber-medaille bei den Deutschen Meisterschaften 2018; Bronze-medailen bei den Deutschen Meisterschaften 2014, 2015, 2017 und 2019; 5. Plätze bei den Deutschen Meisterschaften 2013 und 2016 ■ Gewichtsklasse bis 84 kg: Bronze-medaille bei den Deutschen Junioren-Meisterschaften 2011, 2012 und 2013.

ZITATE

► „Nach der Geburt meines Sohnes im Dezember 2019 habe ich erstmals seit meinem sechsten Lebensjahr länger als zwei Wochen Trainingspause gemacht, weil ich Zeit mit ihm verbringen wollte.“ (Remel über seinen eigentlich immer vorhandenen Trainingseifer)

► „Überhaupt sportlich angefangen habe ich mit Kunstturnen. Ich hatte einen Privattrainer und habe täglich vier Stunden trainiert. Aber Kunstturnen war nie meine Leidenschaft. Ich war immer ein Kampfsport-Typ.“ (Remel über den Beginn seiner sportlichen Laufbahn, u.a. bestritt er auch Turnwettkämpfe für die TG Friesen Klafeld-Geisweid)

► „Mohammad Talaei war früher öfter nicht beim Training, weil die Halle (Anm.: das Fight Center Siegen) nicht gefördert wurde. Deshalb hat er teilweise auch während der Trainingszeiten gearbeitet, um die Halle zu finanzieren. So ein guter Trainer war das.“ (Remel über seinen Entdecker, Förderer und Trainer in Siegen)

► „Bei meiner ersten Teilnahme an Deutschen Meisterschaften hatte ich nicht den Hauch einer Chance, weil der Unterschied zwischen Wettkämpfen auf Landes- und Bundesebene vom Niveau her extrem war.“ (Remel zum 13. Platz als B-Jugendlicher bei der Jugend-DM 2007 in der Klasse bis 54 kg)

► „Mein Normalgewicht sind 99 Kilogramm. Bei einer Trainingseinheit sind dreieinhalb Kilo weg. Bei Wettkämpfen darf ich kein Gramm mehr als 97 Kilogramm haben, aber das ist für mich überhaupt kein Problem.“ (Remel zur Einhaltung der Gewichtsgrenze)

► „Ringer müssen extrem beweglich sein. Den Spagat muss jeder können. Wenn man nicht beweglich genug ist, ist die Gefahr größer, einen Kreuzbandriss zu erleiden. Bei Aktionen, um einen Punkt für den Gegner zu verhindern, hat man sich schnell mal das Knie verdreht.“ (Remel über die Verletzungsgefahr beim Ringen)

► „Internationale Turniere sind immer stark besetzt. In anderen Ländern hat Ringen einen ganz anderen Stellenwert. In Russland, in der Türkei und im Iran zum Beispiel. Die Leute leben dort für diesen Sport und trainieren zwei- bis dreimal täglich. Wer da eine Medaille holt, ist ein Nationalheld.“ (Remel über die Bedeutung seiner Sportart in Deutschland und anderen Ländern)

► „Beim Ringen brauchst du extreme Ausdauer, Beweglichkeit, Kraft und Explosivität bei den Angriffen. Du musst so schnell sein, dass der Gegner nicht mehr rechtzeitig reagieren kann. Mindestens 30 Prozent ist Kopfsache, weil man im Kopf überlegt, wie man den Gegner bearbeitet und weil man im Kopf Techniken und Würfe vorbereitet.“ (worauf es laut Remel beim Ringen ankommt ...)

► „Ich habe auch mal MMA (Anm.: Mixed Martial Arts) gekämpft, aufgrund meines Jobs als Beamter geht das aber nicht mehr. Ich kann montags nicht mit kaputter Presse auf der Arbeit erscheinen. Ich habe völlig problemlos zwei MMA-Kämpfe gewonnen, ohne Boxen oder Kicken trainiert zu haben. Ringen hat dafür gereicht, das ist 50 Prozent der Miete. Ein guter Ringer ist in der Regel auch ein guter MMA-Kämpfer, die meisten Titelträger dort sind Ringer. Viele Olympiasieger im Ringen bekommen direkt gute Angebote von der UFC.“ (Remel zur „Verwandtschaft“ von Ringen und MMA)

Freistil und Griechisch-Römisch

Ringens ist eine der ältesten Sportarten. Schon bei den Olympischen Spielen der Antike gehörte der Kampf- und Kraftsport zum Wettkampfprogramm. Auch seit Beginn der Olympischen Spiele der Neuzeit im Jahr 1896 gab es noch keine Sommerspiele ohne Medaillengewinner im Ringen. Sowohl national als auch international wird in zwei Stilarten um die Siege gerungen: Freistil und Grie-

chisch-Römisch (kurz: Greco). Beim Freistil gilt der gesamte Körper, vom Kopf bis zu den Füßen, als Angriffsfläche, bei der griechisch-römischen Variante bleiben die Beine außen vor, Angriffe dürfen nur oberhalb der Gürtellinie stattfinden. Ziel ist es bei beiden Stilarten, den Gegner aus dem Stand in die Bodenlage und mit beiden Schultern auf die Matte zu bringen (Schulterriegel).

Dafür sind verschiedene Wurf-, Griff- und Hebeltechniken erlaubt. Für diese wiederum kann es auch Punkte geben, die Punkteskala reicht von einem Punkt bis zu fünf Zählern. Schläge, Tritte, Stöße und Würgeansätze sind während des Kampfes tabu. Wladimir Remel gilt als Freistil-Spezialist. „Mohammad Talaei war ein Freistil-Trainer. Und was man anfängt, macht man meistens auch

weiter. In der Bundesliga habe ich auch schon griechisch-römisch gekämpft, aber das macht mir nicht so viel Spaß. Ich habe das eher gemacht, um Wettkampfpraxis zu sammeln und etwas Geld zu verdienen, aber mein Fokus liegt ganz klar auf dem Freistil-Ringen“, ist es dem Siegener deutlich lieber, wenn er den ganzen Körper seines Gegners bearbeiten darf ...

rege

Zweimal unten – zweimal oben

KREUZTAL TuS Ferndorf besucht jetzt zwei „Kellerkinder“ und spielt dann gegen zwei Top-Teams

Heute Training und Abfahrt an den Bodensee.

geo ■ Ist der TuS Ferndorf nach dem überraschend deutlichen 27:21-Heimsieg am Mittwoch über den favorisierten ASV Hamm-Westfalen jetzt plötzlich ein Spitzenteam? Muss man das Andersson-Team vielleicht sogar in einem Atemzug mit dem VfL Gummersbach nennen? Auf diese Fragen werden die nächsten vier Spiele der Ferndorfer vielleicht schon eine Antwort geben, die die Mannschaft des aktuellen Tabellenseibten bis zum zweiten Advent-Wochenende zunächst in zwei Partien zu sogenannten „Kellerkindern“ führt, ehe dann die beiden derzeitigen Tabellenersten mit den Nord Siegerländern die Klingen kreuzen werden.



in Abend

Julian Schneider per Video... in der Pressekonferenz, die um 15 Uhr begann.



Rechtsaußen Tim Rüdiger erzielte vor ziemlich genau einem Jahr beim 28:28 gegen die HSG Konstanz fünf Treffer – doch am Mittwoch musste er tatenlos zusehen, weil Josip Eres eine starke Leistung gegen den ASV Hamm-Westfalen zeigte. Foto: Reinhold Becher

Die Kunst wird es dabei sein, genau die vermeintlich leichteren Aufgaben „todernst“ zu nehmen. Oder, wie es Mittelfeldchef Julian Schneider bei der Video-Pressekonferenz zum Spiel ausdrückte: „Gegen Hamm, da hatten wir einfach Bock drauf, endlich wieder Handball spielen zu können. Das habe ich schon in der Kabine vor dem Spiel gespürt. Jetzt aber müssen wir diese Euphorie schön mit in die beiden Auswärtsspiele übertragen!“

Reden wir also über „diese beiden Auswärtsspiele“. Am Sonntag spielen die Ferndorfer beim Dritttletzten HSG Konstanz (2:10 Punkte), bereits heute reist die Mannschaft nach einer weiteren Trainingseinheit an den Bodensee an. Der

Vorjahresaufsteiger beendete schon die letzte Saison beim Corona-Abbruch im Frühjahr auf dem drittletzten Rang, steht also unverändert unter Druck. Nach der Rückkehr von der schweizerisch-österreichischen Grenze geht es schon am kommenden Mittwoch weiter ins Emsland, wo der TuS Ferndorf sein am 16. Oktober durch positive Corona-Tests ausgefallenes Match des 3. Spieltages beim TV Emsdetten nachholen soll. Die Mannschaft von Trainer Aaron Ziercke hat schon siebenmal gespielt und rangiert mit 2:12 Zählern noch hinter Konstanz auf Rang 18.

Heute in einer Woche stellt sich dann aber der VfL Gummersbach (10:2) in der Kreuztaler Sporthalle Stählerwiese vor –

leider wieder ohne Zuschauer! Und am ersten September-Wochenende gastiert der TuS in Sachsen-Anhalt beim Dessau-Roßlauer HV, derzeit Spitzenreiter mit 12:4 Zählern. Die Dessauer sind aktuell das einzige Team, das nach acht geplanten Spieltagen auch tatsächlich schon acht Begegnungen absolviert hat. Andere dagegen erst die Hälfte (wie der TuS Ferndorf/6:2) oder sogar erst deren drei wie die SG BBM Bietigheim. Das zeigt zumindest, dass die Tabelle derzeit keine verlässliche Richtschnur für „unten“ oder „oben“ anbietet.

Doch Trainer Robert Andersson verhehlt nicht seinen Ehrgeiz: „Wenn wir auf dem hohen Level spielen wollen, wie viele das gerne möchten, dann müssen wir auch

solche Spiele mal gewinnen.“ Natürlich vergaß er nicht zu warnen: „Das sind zwei Mannschaften, die jetzt unbedingt zu Hause gegen uns gewinnen möchten.“ Man müsse eine ähnlich gute Abwehrarbeit wie gegen Hamm leisten, um dann über Tempo-Gegenstöße zu einfachen Toren zu kommen, so der Schwede zu seiner Taktik. Da hatte sich Andersson wahrscheinlich schon das Video vom Auswärtsspiel der Konstanzer am Mittwoch in Dormagen angesehen, dass die Bayer-Mannschaft am Mittwoch 31:25 gewonnen hatte und dabei vor allem in der 1. Halbzeit (7:1-Führung!) von vielen Ballverlusten der Bodensee-Handballer im Angriff profitiert hatte.

In der Video-Schleife äußerten sich Andersson und sein Spielmacher auch zu der Sorge, dass aufgrund der zweimaligen längeren Trainings-Unterbrechung durch Quarantäne-Anordnungen ein Einbruch in den Leistungen früher oder später zu erwarten sei. „Ich hoffe, dass das gar nicht passiert. Ich glaube, wir zehren noch von der intensiven Vorbereitungsphase. Jeder muss sich jetzt pflegen und den Spaß am Handball behalten“, gab Julian Schneider vor, der sich am Mittwochabend zuhause den Sieg über Hamm auf Video gleich nochmal angeschaut hatte, um für sich selbst „damit den Schalter für das nächste Spiel umzulegen“.



Ein paar Fehler zuviel und wir könnten so ein Spiel noch verlieren

Robert Andersson
Trainer des TuS Ferndorf

Am Donnerstag sah diese „Selbstpflege“ dann so aus, dass sich jeder Spieler im Training selbst für Physio-Behandlung, lockeres Laufen oder ein bisschen Ballspiel entscheiden konnte. Heute soll dann ballspezifisch auf die Partie morgen in der Schanze-Halle hingearbeitet werden.

Entgegen seiner Ankündigung setzte Trainer Andersson gegen Hamm aber nicht alle Spieler ein. Tim Rüdiger und Toni Sario blieb das Zuschauen. Andersson: „Wir werden beide brauchen, aber Josip Eres hat das sehr gut gemacht, und bei Toni war ich mir nicht sicher. Ein paar Fehler zuviel, und wir könnten so ein Spiel noch verlieren. Aber sie werden auch spielen.“ So wie Patrick Weber, der sich über seinen vierminütigen Kurzeinsatz am Mittwoch nach zehntonatiger „sehr gefreut hat“ (Andersson).

TSV Weißtal muss auf Trainersuche gehen

sz Gernsdorf. Der TSV Weißtal muss sich nach einem neuen Trainer umsehen, der die Mannschaft ab der Saison 2021/2022 übernimmt. Hintergrund ist, dass das aktuelle Gespann um Spielertrainer Konstantin „Konni“ Volz und seine beiden Mitstreiter Markus Waldrich und Falko Wahl ihre Tätigkeit am Henneberg im kommenden Sommer beenden werden. Die Entscheidung erfolgte aus rein privaten Gründen, wie das Trio gegenüber dem Vorstand und der Mannschaft laut einer Pressemitteilung des Vereins erklärt haben: „Es sind einfach zeitliche Gründe, die es uns schwer machen, die beruflichen und privaten Dinge mit der Trainertätigkeit zu vereinbaren.“

Die aktuelle Spielzeit, wann und wie diese auch weitergehen wird, wird das Trio auf jeden Fall als Trainerteam noch zur Verfügung stehen. „Konni“ Volz unterstrich, dass das komplette Team „heiß darauf ist, den Klassenerhalt zu erreichen. Wir haben richtig Bock drauf, mit den Jungs die Saison erfolgreich zu beenden.“

Auf Seiten des Vorstands hat man Verständnis für die Entscheidung, auch wenn man gerne mit dem Gespann weitergearbeitet hätte. „Man kann die Argumente unseres Trainerteams nachvollziehen“, zeigte sich der 2. Vorsitzende Carsten Schmidt verständnisvoll, und erinnert: „Die Jungs haben uns im Sommer 2018 als wir von heute auf morgen Mitte Juni ohne Trainer dastanden, riesig geholfen. Dafür sind wir ihnen sehr dankbar. Auch wenn es damals einige kritische Stimmen gab, dass zu viele Köche den Brei verderben, hat das mit den Jungs super gepasst. Sie haben die Mannschaft spielerisch weiterentwickelt und schließlich, wenn auch glücklich am „grünen Tisch“, in die Landesliga geführt. Nun wollen wir gemeinsam die Liga halten, sofern es irgendwann wieder einen regulierten Spielbetrieb gibt.“

Nun kommt auf die Sportliche Leitung um Stefan Dax und Frank Thomas Mehrarbeit zu. Es sei wirklich schade, dass man jetzt auf Trainersuche gehen müsse, erklärt Dax: „So schade es ist, haben wir zumindest den Vorteil, früh Klarheit in der Trainerfrage zu haben. Das wird es uns ermöglichen, in aller Ruhe den hoffentlich richtigen Kandidaten für unsere junge Mannschaft zu finden. Auch wenn wir vielleicht nicht der finanzstärkste Verein sind, haben wir trotzdem einiges zu bieten. Insbesondere eine super Jugendarbeit mit vielen jungen Talenten.“

„Jacka“-Fehlstart im lettischen Sigulda

sz Sigulda. Auf der von vielen Piloten und Pilotinnen ungeliebten Bobbahn im lettischen Sigulda haben die deutsche Skeleton-Frauen gestern einen Fehlstart in die Weltcup-Saison hingelegt. Auf den ersten sechs Plätzen landeten mit Ausnahme der hoch überlegenen Österreicherin Janine Flock eher „Hinterbänklerin“ der letzten Saison. Das deutsche Trio belegte die Ränge 7, 8 und 13.

Nach dem 1. Lauf hatte sich Hannah Neise, Weltcup-Newcomerin aus Winterberg, noch Hoffnungen auf einen Podestplatz gemacht, da die Sauerländerin nur neun Hundertstelsekunden von Rang 3 entfernt ins Ziel kam. Zweitbeste Deutsche auf Rang 8 war Jacqueline Lölling aus Brachbach vor Weltmeisterin Tina Hermann auf dem 10. Rang. Die frischgebackene Deutsche Meisterin konnte sich dann aber durch die drittbeste Laufzeit im 2. Durchgang noch vor der erneut als Achter ins Ziel kommenden „Jacka“ Lölling auf Rang 7 im Klassement vorarbeiten. Hannah Neise fiel dagegen nach einem katastrophalen 2. Lauf auf Rang 13 zurück.

Die olympische Silbermedaillengewinnerin aus dem Siegerland konnte schon mit ihren Startzeiten nicht zufrieden sein, lag sie doch um fast eine halbe Sekunde hinter den als „Schnellstarterinnen“ bekannten Elena Nikitina (Russland) und der Italienerin Valentina Margaglio zurück, die dann aber in der Eisrinne durchgereicht wurden. Auch Tina Hermann war am Start deutlich schneller als Lölling. Hermann unterlief dann aber im 1. Lauf ein schwerer Fehler, so dass die Brachbacherin fünf Hundertstelsekunden eher ins Ziel kam als die Athletin vom Königssee, die aber im 2. Lauf schnell genug war, um in der Addition beider Läufe eine Zehntelsekunde Vorsprung auf Lölling heraus zu fahren.

„Es war an manchen Stellen bei mir besser als in den letzten Jahren auf dieser Bahn, aber alles in allem waren es heute wieder zu viele Fehler. Vor allem im 1. Lauf hatte ich einen großen Fehler, und wenn man dann schon am Start zuviel Rückstand hat, reicht es am Ende nicht“, ärgerte sich die Brachbacherin, die auch in der letzten Saison in Sigulda nur Achte geworden war, im Ziel. Da in einer Woche im Baltikum der nächste Lauf stattfindet, hofft „Jacka“ Lölling nun auf eine Steigerung: „Wir haben jetzt sechs Trainingseinheiten vor uns, und ich hoffe, dass es mir gelingt, dabei noch einmal einen Sprung nach vorn zu machen.“

ANZEIGE

Pflege-Netzwerk Deutschland

Weil's auf Sie! ankommt!

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren.

Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen.

Machen auch Sie mit!

Eine Initiative von: Bundesministerium für Gesundheit

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf: www.pflegenetzwerk-deutschland.de



Die Vorgaben im Bebauungsplan sind entscheidend – denn daran müssen sich Bauherren orientieren.

Foto: dpa

Weiteren Wohnraum schaffen

NACHVERDICHTEN Es gibt eigentlich immer Flächen, die sich noch bebauen lassen

So naheliegend ein Projekt auch erscheinen mag – die Tücke liegt oft im Detail.

dpa ■ Grundstücke sind in Ballungsgebieten Mangelware, daher werden dort auch bereits bebaute Flächen stärker genutzt. Nicht nur für Investoren, sondern auch für private Bauherren kann aufstücken, abreißen und neu bauen sowie zusätzliche Bebauung des Grundstücks attraktiv sein. Das Baurecht setzt einer solchen Nachverdichtung allerdings Grenzen.

„Auch private Eigentümer haben oft zahlreiche Möglichkeiten, mehr aus ihrer Immobilie zu machen“, sagt Rechtsanwalt Martin Voigtmann von der Arbeitsgemeinschaft Bau- und Immobilienrecht im Deutschen Anwaltverein (DAV). Nachverdichtung meint nicht nur die Entwicklung brachliegender Flächen, sondern zielt auch auf die Optimierung bereits genutzter Grundstücke ab.

„Die Zulässigkeit des Bauvorhabens ist häufig abhängig von den konkreten Gegebenheiten vor Ort“, sagt David Reichert vom Bundesinnenministerium. „Entscheidend ist beispielsweise, welche Festsetzungen der Bebauungsplan vorsieht, welche baulichen Nutzungen in der näheren Umgebung vorhanden sind und welches konkrete Vorhaben verwirklicht werden soll.“ In Gebieten, in denen ein Bebauungsplan existiert, sind dessen Vorgaben maßgebend. Der Bebauungsplan enthält etwa Festsetzungen zu Art und Maß der baulichen Nutzung, zur überbaubaren Grundstücksfläche, zur Bauweise, zu Flächen für den Verkehr und zu weiteren Fragen. „Manche Pläne legen fest, dass etwa

nur Wohnbebauung zulässig sein soll, andere bestimmen etwa auch die Geschossflächenzahl“, sagt Rechtsanwalt Joachim Kloos, der ebenfalls in der Arbeitsgemeinschaft Bau- und Immobilienrecht im Deutschen Anwaltverein tätig ist.

”

Durch städtebauliche Gestaltungs- und Erhaltungssatzungen können Kommunen auf das örtliche Erscheinungsbild einwirken oder ein bestimmtes Stadtbild konservieren.

Joachim Kloos
Rechtsanwalt

Wenn der Plan auf eine regelungsbedürftige Frage keine Antwort gibt, gilt diesbezüglich die Baunutzungsverordnung. Aber auch wenn es keinen Bebauungsplan gibt, dann darf ein Bauvorhaben trotzdem nicht in Widerspruch zur vorhandenen Bebauung treten.

Die Erkenntnis, dass Bauvorhaben und Vorgaben des Bebauungsplans voneinander abweichen, bedeutet noch nicht das Aus für die Pläne des Bauherren: „Der Grundstückseigentümer sollte sich dann überlegen, eine Ausnahme oder Befreiung zu beantragen“, rät Voigtmann. Wenn eine Ausnahme im Plan vorgesehen ist, dann hat der Plangeber an entsprechende Sonderlösungen gedacht. „Mit entsprechender Begründung wird eine solche Ausnahme

in der Regel genehmigt“, so Kloos. In traditionellen Gemeinden oder Ferienorten kann dem Bauherren neben dem Bebauungsplan auch gemeindliches Satzungsrecht in die Quere kommen. „Durch städtebauliche Gestaltungs- und Erhaltungssatzungen können Kommunen auf das örtliche Erscheinungsbild einwirken oder ein bestimmtes Stadtbild konservieren“, erläutert Kloos. Manche Gemeinden schreiben etwa bestimmte Dachformen oder traditionelle Fassadengestaltungen vor. „Aber auch davon kann man sich befreien lassen“, so der Fachanwalt für Verwaltungsrecht.

Neben baurechtlichen Bestimmungen müssen oft natur- und denkmalschützende Vorschriften beachtet werden: „Bei der nachverdichtenden Bautätigkeit in bestehenden Quartieren versuchen wir, wertvollen Baubestand zu schützen“, sagt Cornelius Mager, Leiter der Lokalbaukommission der Stadt München. Auch der Denkmalschutz spiele eine große Rolle.

Bauherren, die ein Vorhaben angehen wollen, rät Rechtsanwalt Kloos, auf dem Internetauftritt der Kommune alle gültigen Erhaltungs- und Gestaltungssatzungen nachzuschauen, bevor man konkrete Entwürfe anfertigt lässt. Mit einem Antrag auf planungsrechtliche Auskunft erhält man beim zuständigen Bauamt Einblick in den Flächennutzungs- und Bebauungsplan.

Wer eine verbindliche Auskunft haben möchte, ob ein bestimmtes Vorhaben möglich ist, der sollte einen Bauvorbescheid einholen: Dieser erlaubt noch nicht, mit dem Bauen zu beginnen. Die Behörde gibt aber verbindlich Auskunft darüber, ob Details wie eine bestimmte Nutzung, Bauart oder Größe zulässig ist.

Wieder frei aufatmen

Mit automatischer Lüftung zu einem Plus an Lebensqualität

djd ■ Der moderne Mensch ist ein Indoor-Wesen: Bis zu 90 Prozent unserer Zeit verbringen wir in Innenräumen, das hat eine Studie des Marktforschungsinstituts Yougov ergeben. Zwei Drittel davon halten wir uns in den eigenen vier Wänden auf – ein Anteil, der in Zeiten von Homeoffice und Distanzhalten noch gestiegen sein dürfte. Umso wichtiger ist es, im Zuhause für ein gesundes Raumklima zu sorgen. Buchstäblich dicke Luft ist nicht nur unangenehm, sie kann auch krank machen. Müdigkeit, mangelnde Konzentration, brennende Augen oder Kopfschmerzen können zu den Folgen zählen.

Der Indoor-Lifestyle hat deutliche Folgen für das Raumklima: Je mehr Alltag sich in Innenräumen abspielt, umso mehr werden Staub und andere Partikel aufgewirbelt. Sie verteilen sich im Raum und gelangen beim Atmen in die Lunge. Kinderzimmer sind oft besonders stark belastet, durch unzureichende Lüftung, Ausdünstungen von Plastikspielsachen und durch die Inneneinrichtung. Regelmäßiges Lüften über weit geöffnete Fenster ist zwar wirksam, um abgestandene Luft nach draußen zu befördern, dies wird im Alltag aber häufig versäumt. Eine Alternative dazu sind dezentrale Lüftungsanlagen: Achten sollte man auf Modelle, die sich paarweise einfach in Außenwänden nachrüsten lassen.

Sie sorgen ganz automatisch für ein konstant gutes Raumklima. Mit zusätzlicher Sensorik schalten sich Modelle der neuesten Generation eigenständig an, sobald die Luftfeuchtigkeit oder der Kohlendioxidgehalt der Luft einen Grenzwert überschritten haben. Überschüssige Feuchtigkeit, etwa nach dem Kochen oder Duschen, wird hinausbefördert, bevor es zu einer gefährdeten Schimmelbildung kommen kann. Das schützt wiederum nicht nur die eigene Gesundheit, sondern auch die Bausubstanz des Zu-



Mit einem guten Raumklima lässt es sich auch gut leben. Foto: djd/inventer

hauses. Beim Lüften über die Fenster geht natürlich auch Wärme verloren – ein Nachteil vor allem in der kalten Jahreszeit. Die Lüftungssysteme hingegen sind mit einem Keramikwärmespeicher ausgestattet. Die Wärme der abgestandenen Luft wird genutzt, um die Frischluft von draußen vorzuwärmen.

Das Prinzip funktioniert auch in umgekehrter Folge für die Sommerlüftung: Bei hohen Außentemperaturen nimmt der Keramikkerne die Wärme der Außenluft auf und hält somit den Innenraum länger kühl. Ein integrierter Filter schützt bei bestimmten Modellen zusätzlich vor dem Eindringen von Pollen und Feinstaub. Auch die Lärmbelastung durch nahe liegende Straßen wird durch die Lüftung minimiert. Wer zusätzlich selbst etwas für ein gesundes Raumklima tun möchte, sollte auf Kerzen und das Rauchen im Haus verzichten sowie Wäsche lieber im Keller oder draußen trocknen.



Solaranlage bis Ende Januar anmelden

Wer eine Solaranlage besitzt oder anderweitig dezentral Strom erzeugt, muss dies bis zum 31. Januar 2021 in ein bundesweites Register eintragen lassen – sonst droht ein Stopp der Einspeisevergütung. Darauf weist das vom Umweltministerium Baden-Württemberg geförderte Informationsprogramm Zukunft Altbau hin. Seit knapp zwei Jahren sind Hauseigentümer dazu verpflichtet, neue Photovoltaikanlagen einen Monat nach der Inbetriebnahme in das zentrale Marktstammdatenregister einzutragen. Für ältere Anlagen gab es bislang mehr Zeit, jetzt aber naht das Ende

der Frist. Diese Regelung schließt auch Blockheizkraftwerke und Biogasanlagen mit ein. Viele Hauseigentümer würden diese Pflicht nicht kennen oder hätten sie wieder vergessen, so die Energie-Experten. Die Registrierung funktioniert ganz einfach: Unter www.marktstammdatenregister.de/MaStR können alle Daten eingegeben werden. Ohne Anmeldung riskieren Hauseigentümer die Einspeisevergütung. Wer seine Anlage nicht selber anmelden kann oder möchte, kann auch jemand anderen bevollmächtigen, wie einen Installateur oder Dienstleister. dpa

ANZEIGE

Nasse Keller und feuchte Wände
und Schimmelpilz sanieren wir dauerhaft mit Garantie, ohne Aufgraben, auch bei Druckwasser bis 14 bar. Fachberatung am Objekt mit Feuchtigkeitsmessung und Schadensanalyse. Rufen Sie uns an:
Hagedorn Bautenschutz
Fachbetrieb für Mauerwerksabdichtungen
10 Jahre Garantie
Patent. Verfahren seit 38 Jahren. Siegen • Tel. (02 71) 35 40 29 • FAX 35 69 25
Nur das Original Seit über 38 Jahren.
bautenschutzgh@aol.com
Mitglied im Deutschen Holz- und Bautenschutzverband e. V.

FEUCHTIGKEIT UND SCHIMMEL IN KELLER, WAND & SOCKEL? WIR HELFEN.
SCHADENSERMITTLUNG & BERATUNG ANFORDERN
Profittieren Sie von unserer über 20-jährigen Erfahrung!

ROLAND HAGEDORN
Bautenschutz & Sanierung
Tel.: 0271 30 31 80 2
Fax: 0271 30 31 80 3
Mobil: 0179 49 799 69
hagedorn.roland@t-online.de
10 JAHRE GARANTIE

TRAPEZBLECHE
*** Aktion bis 30.11.2020 ***
Profil S35/207-S320 in Stärke 0,75 mm - RAL 8012 - Rotbraun
1 A Ware auf Maß 8,90€ / m² (7,33€) // Sonderpostenpakete bis zu 50% reduziert !!
Ab 2,31€ / m² inkl. MwSt. (1,99€ / m²)
Mehr Beratung, Mehr Service. Einfach mehr für's Geld. Das Mehrwertblech.
www.SIEGEMETALL.de • 35708 Haiger • Telefon 02773 / 7107 - 0

+ FÖRDERUNGEN SO HOCH WIE NIE!
ÖL RAUS – PELLETS REIN!
45% Förderung bei Austausch Ihrer Ölheizung!
Sichern Sie sich 45% BAFA-Förderung beim Austausch Ihrer alten Ölheizung – 35% Zuschuss beim Einbau jeder neuen Windhager Biomasseanlage.
Neugierig geworden? Wir beraten Sie gerne!
Heinz und Burkhard Platz
Platz hat's
57572 Niederfischbach
Konrad-Adenauer-Straße 190
Telefon: 0 27 34 / 57 19 33
E-Mail: info@platzhats.de
www.platzhats.de
Heizungen
Bäder
Photovoltaik
Solaranlagen
BIS ZU 45% FÖRDERUNG*
windhager DIE HEIZUNG
* Projektförderung für Investitionskosten inkl. MwSt einer neuen Biomasse-Heizung im Altbau (Anschaffungskosten, die Ausgaben für Installation und Inbetriebnahme, sowie alle weiteren förderfähigen Kosten lt. BAFA). Maximale förderfähige Investitionssumme: € 50.000 pro Wohneinheit, weitere Informationen auf www.bafa.de

Haustüren schwarz
Aluminium-Haustüren-Ausstellung
57258 Freudenberg • Bruchstraße 10 a
Telefon (0 27 34) 2 80 57 • Fax (0 27 34) 75 21
www.metallbau-schwarz.de

Nasse Wände? Schimmelpilz?
ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
ISOTEC-Fachbetrieb
Dipl.-Ing. Ernst Giebeler GmbH
Gewerbestraße 18, 57078 Siegen
☎ 0271 - 3 84 61 75
www.isotec.de/giebeler
Wir machen Ihr Haus trocken

Ein starkes Stück Heimat.

Siegener Zeitung

Immobilienangebote

Immobilie in Kreuztal Zentrum zu verkaufen, EFH mit ELW ca. 300 m² Wfl. ca. 1950 m² Grdst., darin enthalten ist ein voll erschl. Bauplatz, ca. 600 m², Hauptwhg. im OG verfügt über eine großzügig, kompl. renov. 6 ZKB / GWC Whg., 150 m². Im EG befindet sich die 3 ZKB ELW, DG, 2 ZKB, z. Teil ausgebaut. Zu jeder Whg. gehört eine sep. HZg. (FBH), KP: 500.000 € Angebote unter 17343 a. d. SZ, 57069 Siegen

Kreuztal - Krombach schöne Höhenlage, Ein- bis Zweifamilienhaus, hochwertig ausgestattet u. großzügig gestaltet, modernes Ambiente, offener Kamin, ca. 1500 m² parkähnliches Grundstück, viele zusätzliche Extra, 475.000 €. Anfragen auf Deine Immobilie GmbH, Tel. 0 27 61 / 5 35 73 40

Hausfinanzierung TOP-Zins Persönlicher Finanzierungsplan Hauskauf - Hausbau - Umschuldung Stöcker oHG - Tel. 02 71 / 6 39 41 stoecker-ohg.barmenia.de

Live erleben! Vorn Eichhölzchen 2 in Netphen-Hainchen. SATCHMO: RAFFINIERTES PLUSENERGIEHAUS. Erfahren Sie mehr und besuchen Sie unser Musterhaus in Netphen-Hainchen: Sonntag, 22.11.20: 14:00-17:00 Uhr oder jederzeit nach telefonischer Vereinbarung unter 02737/98540

Immobilienangebote

Geschäftsführer sucht aufgrund eines beruflichen Wechsels ein Einfamilienhaus mit großzügigem Wohnbereich, auch mit baulichen Veränderungen herstellbar, in Siegen oder außerhalb Siegens mit guter Stadtanbindung bis 550.000 €. Angebote an Deine Immobilie GmbH, Tel. 0 27 61 / 5 35 73 40

Handwerker sucht ein Einfamilienhaus ab 3 Zimmer in ruhiger Lage nahe den Städten Siegen, Kreuztal oder Freudenberg bis 280.000 €. Renovierungsbedarf ist kein Problem. Angebote an Deine Immobilie GmbH, Tel. 0 27 61 / 5 35 73 40

Gesucht: Ein- od. Mehrfamilienhaus von privat, im Raum SI, auch renov.-bedürftig. Barzahler. Bitte einfach anbieten, kurzfristige Entscheidung! 02741-973313, falls nicht besetzt auf Anrufbeantwort. sprechen

Suche schöne Eigent.-Whg im Raum Siegen. Ich (1 Person), zur Eigennutzung, mögl. mit Balkon/Terr. + Stellpl./Garage. Freue mich über Ihr Angebot. Tel. 01 78 / 1 41 75 74 (evtl. Mobilbox)

Wohnungsangebote

ELW, Nähe Jung-Stilling-Krkh., 2 ZKB, ca. 37 m², möbl., Terr., eigener Eing., an NR, zu verm., keine Tiere, frei ab 1.12.2020, MM 300 €, VZ NK 55 € ohne Strom, 2 MM KT, 0171/6957059

2 Einzelz. in 3er WG. ab sofort zu verm. 15 m²Zi., Kautions- u. provisionsfr., Siegen-Mitte, WM pro Zi., 250 €. Tel. 01 71 / 7 70 56 62

Barrierefrei in Si.-Geisweid, zentrumsnah, 3 ZKB, gr. Diele, ca. 90 m², Sonnenseite, Garten, sep. Eing., frei. KM 635 €, 3 MM Kt., Tel. 01 75 / 8 83 89 24

Kr.-Eichen: 2 Zi., sep. Ko.-Nische, Du., sep. Eing., für WE-Fahrer/in geeignet, WM 400 € + Strom + 2 MM Kt., ab 1.12. od. später. 17362 a. d. SZ, 57069 Siegen

Si-Kaan-Marienborn, Hauptstr., 3 ZKB, DG, frisch renov., ca. 60 m², incl. neuer EBK, WM 550 €, keine Haustiere, Tel. 01 76 / 26 03 58 97

Siegen, 3 ZKB, EBK, OG, völlig neu renov., Balk. wird noch errichtet, 65 m², KM 630 € + 2 MMK, an NR ab 1. 12. 20. Tel. 02 71 / 39 09 32

DG-Whg. in Si.-Geisweid, zentrumsnah, 4 ZKB, ca. 95 m², renov., frei, KM 670 €, 3 MM Kt., T. 01 75 / 8 83 89 24

Hilchenbach: Whg., 86 m², 3 ZKB, Terrasse, zentrale Lage, KM 500 €, zu verm. ab 01.01.2021 Tel. 0 27 33 / 44 62

Netphen-OT, ELW, 2 ZKB, Keller, 60 m², Süd., Terr., NR, keine Hunde, KM 330 €, Tel. 01 70 / 1 40 66 02

Ruh. 2 ZKB-DG-App., Wdn.-Gsw., 45 m² Gf., Laminat, an Alleinstehende, NR, k. Tiere, 420 € + KT, frei. 4 51 28

Si-Eiserfeld, 2 ZK/Du., KM 335 € + NK, 2 MM Kt., Tel. 01 76 / 297 124 43

Siegen Oberstadt ab sofort: 4 ZKB Keller, 88 m² im 2. OG KM € 600,00 + NK + 2 MM Kauton Telefon: 02 71 / 59 40-2 11 Mo. - Fr. 8.00 bis 16.00 Uhr

Maisonette-Whg., Freudenberg-Oberholzklau 63 m², 3 ZKB, EBK, Balk., 525 € zzgl. NK, frei, T. 0151-15 55 49 34

Andreas Kleinschmidt Umzüge und Möbellagerung. Eigene Schreiner, DMG-geschulte Packer, Küchenspezialisten, Elektriker, Haushaltsauflösungen, Renovierungen, Firmen-, Büro- und Objektumzüge, Nah-, Fern- und Auslandsumzüge, Möbellagerung. Wir beraten Sie unverbindlich vor Ort! Telefon: 02 71-809 605 01 www.andreas-kleinschmidt.de

Wohn fühlen: Rühige 3 ZKB in Siegen mit Balkon Dillenburger Str. 89, OG li, Garage/Stellpl. KM € 525,00 + NK, 77 m², ab sofort V-Ausweis 66 kWh/m², Gas, Bj. 1994, B Studenten-Appartm. in Siegen-Geisweid Birnenbacher Hütte 4, mit Pantryküche KM € 220,00 + NK, 19 m², ab 01.12.2020 V-Ausweis 117,1 kWh/m², Gas, Bj. 1993, D www.runkel-hausverwaltung.de tel. 0271/23193-0 mo-fr 8:00-16:30 Uhr runkel.hausverwaltung

Wohn fühlen: Erstbezug Neubauwohnung!! Zentrale Lage auf Siegener Johanneshöhe Hochwertig ausgestattete 3 ZKB mit 2 Balkonen, Erdgeschoss, Aufzug, Parkettboden, TG-Stellplatz, Erdwärmepumpe KM € 985,00 + NK, 110 m², ab sofort B-Ausweis 18,4 kWh/m², Erdwärme, A+ www.runkel-hausverwaltung.de tel. 0271/23193-0 mo-fr 8:00-16:30 Uhr runkel.hausverwaltung

Siegen-Oberstadt ab sofort: 3 Zimmer, Küche, Bad, Diele, Keller, 52 m², im DG, KM 403,00 + NK + 2 MM Kauton. Telefon: 02 71 / 59 40 - 211 Mo. - Fr. 8.00 - 16.00 Uhr

UMZÜGE VHDW. Maßgeschneidertes Festpreis-Angebot, Möbel-/Küchenmontagen, Möbeleinlagerung, Möbellift, Haushaltsauflösungen/Entrümpelungen. Umzugs- & Dienstleistungslogistik 02 71 / 770 969 49 Hauptstr. 122 * 57074 Siegen * www.vhdw-umzuze.de

UMZÜGE. Nah- und Fernumzüge • Möbel- und Küchenmontage • Möbeleinlagerung • Möbellift/Außenaufzug bis 28 m. Schmitt 02 71-3 79 03 Weidenbruch 19 • 57072 Siegen info@schmitt-umzug-siegen.de

Siegen - Zentrum Stilvolle DG-Altbauwohnung mit kleinem Balkon (2019 umfangreich renoviert), 3 ZKB - sucht ab sofort begeisterte Mieter/-in. Ca. 105 m², KM 950 € + NK + 2 MM KT, ab sofort bezugsfertig. 01 51 / 20 97 80 45

Eine Studie der Zeitungs Marketing Gesellschaft mit mehr als 2.500 Befragten hat ergeben: Jeder zweite Mediennutzer gibt an, dass er bei Anschaffungen den Aktionsimpuls durch Zeitungen erhält. Siegener Zeitung informativ und aktuell

VON POLL IMMOBILIEN Shop Siegen T.: 0271 - 31 76 62 0 www.von-poll.com/siegen

1-2-Familienhaus m. Doppelgarage in Si-Achenbach, Bj. 1951, Nutzfläche 113 m², Grundstück 635 m², geg. Gebot. Info 0151/21546508 od. 0170/773779

World Vision Zukunft für Kinder! worldvision.de

Individuelle Planung, Massiv - Stein auf Stein gebaut, KfW 55 Standard inklusive, Dezentrale Lüftungsanlage, 5-Phasen TÜV-Prüfung. info@waeller-haus.de www.waeller-haus.de

Hilchenbach-Vormwald - Freistehendes EFH in sonniger Lage, ca. 154 m² Wfl., Grdst. 911 m², Bj. ca. 1976, Teilkeller, Terrasse, Garage, Öl-ZH, Verbr.-Ausweis: 228,40 kWh/(m².a), EEK: G KP: 305.000 EUR

Kreuztal - Neubau-ETW in zentrumsnaher, ruhiger Lage, ca. 92 Wfl., 3 ZKB, Balkon, Fertigstellung Ende 2021, Luft-Wasser-Wärmepumpe-HZ, Neu zu errichtende Gebäude gem. § 16 (1) EnEV KP: 276.500 EUR

Netphen-Irmgarteichen - Modernes EFH mit schöner Aussicht, ca. 151 m² Wfl., Grdst. 821 m², Bj. ca. 2010, Wärmepumpen-HZ, 2 Pkw-Stellplätze, Bedarfs-Ausw.: 23,60 kWh/(m².a), EEK: A+ KP: 625.000 EUR

Mudersbach - Sonniges, ruhig gelegenes Baugrundstück mit Fernblick und guter Verkehrsanbindung, ca. 450 m² (noch zu vermessende Teilfläche) KP: 45.000 EUR

Sparkasse Siegen Ihre Ansprechpartner: Susanne Klein (02 71) 5 96-17 43, Stephan Schulte (02 71) 5 96-17 31, Mark Rothenpieler (02 71) 5 96-17 35, Christof Schöps (02 71) 5 96-19 81

57immo.de - Immobilien verkaufen, vermieten, verpachten. Jetzt inserieren. Das Immobilienportal für Südwestfalen.

Wohnungsgesuche

Nettes Rentnerpaar, Anf. 60, su. gem. Haus z. Miete, in Frdbg./Kirchen/Wilnsd./Kreuztal, 5 Zi., Garten, Gar., Keller, Gä.-WC, Tel. 01 77 / 9 65 55 07

Gewerbliche Objekte Angebote

Chance für unternehmerische-/r Apotheker/-in Sie planen schon lange, eine eigene Apotheke zu führen? Attraktive Apothekenräume inklusive kompletter Einrichtung, Top-Lage, Allgemeinarzt im Haus, Kundenparkplätze und Wohnmöglichkeit vorhanden, zum 1. April 2021 zu vermieten. Kontakt: Tel. (0175) 5 22 55 32

Siegen-Stadtmitte Geschäftsgebäude (4 Etagen) Obergaben 33, zu vermieten ab sofort 1 Einheit: 335 m² Nutzfläche + Nebenräume € 2.600,- + NK + Kauton Alternativ 2 Einheiten: a) EG + 1. OG 165 m² + Nebenräume b) 1. UG + 2. UG 170 m² + Nebenräume Je € 1.500 + NK + Kauton Telefon: 02 71 / 59 40 - 2 11 Mo. - Fr., 8.00 - 16.00 Uhr

Siegen-Oberstadt ab sofort. Ladenlokal, 179 m², im EG + 1. OG Keller, WC, KM € 2.000,- + NK Separate Vermietung ebenfalls möglich: EG: € 1.500,- + NK 1. OG: € 800,- + NK Jeweils 3 MM Kauton Telefon: 02 71 / 59 40 - 2 11 Mo. - Fr., 8.00 - 16.00 Uhr

Eine Auswahl aus unserem Immobilienangebot direkt vom Eigentümer Burbach-EKZ: Büro-/Praxisfläche - 120 m², V. Wärme 118,8 kWh/m².a, Strom 58,1 kWh/m².a, Gas, Bj. 1986 Wilsdorf-Industriegebiet: Büro- und Lagerfläche 3180 m² V. Wärme 78,4 kWh/m².a, Strom 95 kWh/m².a, Gas, Bj. 1973 Weitere Mietobjekte u. Angaben unter: www.balzer-gerken.de oder Tel.-Nr. 02 71 / 3 14 68 - 14

Gewerbliche Objekte Gesuche Zukunft durch Immobilien Wir suchen für vorgemerkte Kunden • (Bau-) Grundstücke ab 1.500 m² • Geschäfts- | Wohnimmobilien ab 750 m² Nutzfläche im Großraum Siegen und Umgebung Matthias Heß 0 27 53 | 59 49 56 0151 | 152 654 20 m.hess@berge-bau.de

Bender & Bender Immobilien Gruppe www.bender-immobilien.de. Siegen-OT! Schöne ETW im Fachwerkhaus, Bj. 1640, Wfl. 245 m², gr. eigenes Grdst., Balkon € 215.000,- B: 206,5 kWh/(m².a), Efbkl. G, Stromheizung. Siegen/Zentrumsnah! Für ein Ehepaar suche ich eine ETW, Wfl. ca. 90 m² mit Balkon bis € 180.000,-. Rufen Sie uns unverbindlich an! Wir bieten Ihnen auch 360° Grad Rundgänge durch Immobilien an und das einfach und bequem von Zuhause. Rufen Sie uns unverb. an! Kirchen VG! Teilsan. Wohnh. mit Praxisanbau (vermietet), Wfl. 195 m², Bj. 1960, Grdst. 1342 m² € 349.000,- B: 245,8 kWh/(m².a), Efbkl. G, Öl-ZH. Eine Immobilien-Leibrente bietet Ihnen lebenslanges Wohnrecht in Ihrem Haus und eine Rentenzahlung! Jetzt gleich informieren! Altersruhesitz Nähe Freudenberg! Für ein Rentner-Ehepaar suche ich einen Bungalow mit Garten bis € 360.000,-. Rufen Sie uns an! Kirchen OT! Ein- oder ZFH, Bj. 1936, Wfl. 236 m², Zi. 6, Grdst. 1455 m², Specksteinofen € 269.000,- Bedarf: 281,40 kWh/(m².a), Efbkl. G, Gas-ZH



Flashback: Kommissar Anders (Walter Sittler, r.) untersucht einen Suizid. Hat Polizist Sigge (Matti Boustedt, 2. v. l.) doch recht, und es handelte es sich um einen Mord? „Aus glücklichen Tagen“ läuft am Samstag im ZDF. Foto: ZDF/Marion von der Mehden

Unterkühlter Krimi-Charme

MAINZ Neuer Fall für Robert Anders in der ZDF-Reihe „Der Kommissar und das Meer“

Der vorletzte Fall für den Kommissar: Polizisten geraten darin auf die schiefe Bahn.

dpa ■ Walter Sittler ist längst einer der dienstältesten Ermittler im deutschen Fernsehen. Seit 2007 ermittelt der 1952 geborene Schauspieler in der ZDF-Krimiserie „Der Kommissar und das Meer“ als Robert Anders auf der oft grauverhangenen schwedischen Ostseeinsel Gotland. Die Zuschauer scheinen diesen bedächtigen, abgeklärten, aber immer hellwachen und empathischen Polizisten und Vater zweier Söhne zu mögen.

„Der Kommissar und das Meer“ erreicht fast immer starke Quoten: Im Mai dieses Jahres sahen 5,63 Millionen Zuschauer (Marktanteil 20,9 Prozent) die Folge „Auf dunkler See“. Trotzdem wird bald Schluss sein, das ZDF stellt die Serie ein. Der Sender begründete den Schritt damit, neue

Formate entwickeln zu wollen. In diesem Herbst wurde der letzte Film gedreht. Der vorletzte Fall von Walter Sittler und seinem bewährten Team, der Gerichtsmedizinerin Ewa Svensson (Inger Nilsson) und Andy Gätjen als Thomas Wittberg, läuft an diesem Samstag um 20.15 Uhr im Zweiten.

„Aus glücklichen Tagen“ heißt dieser düstere TV-Krimi, der seinen tragischen Ausgangspunkt in einem vermeintlichen Suizid auf der Nachbarinsel Farö nimmt. In die dubiose Sache sind Polizisten verwickelt. Ihr Kollege Sigge Sundström (Matti Boustedt), ein Freund des Toten, schöpft Verdacht, wird kaltgestellt, gemobbt und nach Gotland versetzt.

Der unberechenbare, cholerische Einzelgänger Sigge hat aber noch einen Haufen anderer Probleme: Seine Frau Nala (Anna Ullerstam) hat ihn samt kleiner Tochter verlassen und zieht gerade mit ihrem neuen Lover zusammen. Ein ganz schmutziger Rosenkrieg droht. Und bei einer mysteriösen Einbruchserie hängt Sigge auch noch mit drin. Dennoch rollt

der unbeirrbar Robert Anders gegen den Rat seiner Kollegen den alten Fall noch einmal auf, und das schwarze Schaf Sigge scheint rehabilitiert zu werden.

Der routinierte Grimmepreis-Träger Miguel Alexandre („Grüße aus Kaschmir“) hat bei dieser Folge Regie geführt, das Drehbuch geschrieben und war auch für die Kamera verantwortlich. Trotzdem kann die Geschichte nicht ganz überzeugen. Der zweite Plot, der sich um die Einbrüche dreht, passt sich nur schwerlich in die Dramaturgie des Falls ein. Vielleicht ist die oft unterkühlt wirkende Schwedenkrimi-Serie nach insgesamt 29 Folgen wirklich auserzählt.

Ein wenig aus der Zeit gefallen wirken jedenfalls auch die biederen schwedischen Ordnungshüter in ihren Uniformen mit Goldknöpfen. Auch die Drehorte verströmen bisweilen den Charme eines Heimatmuseums. In diesem angestaubten Ambiente geben Robert Anders und sein Team aber immer noch eine sehr lebendige Vorstellung ab.

Die Schrift und die Kulturen

sz **Strasbourg.** Wir sind umgeben von Schrift, schreiben dauernd, lesen Geschriebenes. Doch das war nicht immer so. In drei Folgen erzählt die Reihe „Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift“ (an diesem Samstag, 20.15 Uhr auf Arte), wie die Kunst des Schreibens im Laufe der Jahrtausende Gesellschaften prägte. Die Macht- und Kulturkämpfe zwischen Orient und Okzident lassen sich, so der Sender, aus der Entwicklung der Schriftsysteme herauslesen. Hier fand die Geschichtsschreibung ihren Anfang und hier setzt sie sich bis heute fort. Die erste Folge führt auf eine Reise um die Welt und erkundet die Ursprünge der Schrift, die zweite Folge widmet sich Buch, Schrift und Kultur, die dritte geht den Veränderungen und reformen des 20. Jahrhunderts nach.

Anna Mennicken wieder in „Rote Rosen“

sz **Hamburg.** In die Daily-Novela „Rote Rosen“ im Ersten kehrt ein bekanntes Gesicht zurück: Vivien (Anna Mennicken) kommt zurück nach Lüneburg, um ihren Jungeseelinnen-Abschied zu feiern. Dies teilte das Erste jetzt mit. Das Zimmermädchen Vivien war mit Hannes (Claus Dieter Clausnitzer) nach Bhutan aufgebrochen, um für sich mit Meditation einen neuen Lebensweg zu entdecken. Der führte sie direkt nach Hollywood. Dort angekommen, nimmt sie Hannes auf die Poolparty eines alten Freundes, des Musikproduzenten Richie Sky, mit. Ein Erlebnis mit bleibenden Folgen, da sie sich in Richies Sohn schockverliebt. Nun steht die Hochzeit an, und Tubulenzen sind zu erwarten. Die neuen Folgen mit Anna Mennicken sind ab Januar 2021 im Ersten zu sehen.

„Duellen“ der anderen Art

„Klein gegen Groß“ im Ersten: Hunziker und Klitschko dabei

sz **Hamburg.** „Klein gegen Groß – das unglaubliche Duell“ heißt es an diesem Samstag wieder im Ersten. Kai Pflaume moderiert die Samstagabend-Show, bei der diesmal auch das Schweizer Fernsehen SRF dabei ist, wie das Erste mitteilt. So sei die Show nun „zeitgleich in der Schweiz, Österreich und in Deutschland zu sehen“.

Zur Premiere der Gemeinschaftsproduktion stellt sich Topstar Michelle Hunziker aus der Schweiz zum Duell. Sie wird gegen die zehnjährige Indi zum Seilspung-Duell auf einem Moonhopper antreten. Dass Ina Müller sich mit Musik bestens auskennt, verwundert nicht. Ob sie aber Musik mit den Augen erkennt, muss die Entertainerin im Duell mit David (10) unter Beweis stellen. Die beiden müssen den Titel und den Interpret anhand der Rillen auf der Schallplatte erkennen.

Box-Legende Wladimir Klitschko tritt zum ersten Mal überhaupt als Kandidat in einer Spielshow auf. Der ehemalige Schwergewichtsweltmeister tritt zu

einem ganz speziellen „Liegestütz-Bilderrätsel-Duell“ gegen den gerade mal siebenjährigen Ray an. Wer hat mehr Power in den Armen, um das Duell für sich zu entscheiden?

Natürlich ist auch ein kleines Talent aus der Schweiz bei „Klein gegen Groß“ dabei: Die zehnjährige Annika behauptet, dass sie Kirchenglocken aus der ganzen Welt allein an ihrem Klang erkennen kann und darin besser ist als Bischof Ulrich Neymeyr aus Erfurt.

„Es war einmal ein sechsjähriges Mädchen, das behauptete, sich besser mit den Märchen auskennen als einer der sieben Zwerge.“ Im Märchenduell müssen Helene und Ralf Schmitz, der in mehreren Filmen den Zwerg Sonny spielte, den Titel des Märchens am ersten Satz erkennen und benennen, von wem es stammt.

Und bei „Klein gegen Groß“ kommt es diesmal auf Fingerspitzengefühl und ein gutes Auge an, müssen doch Lichtschalter mit einem Gummiband „angeschossen“ werden ... Duell und vier weitere spannende Duelle erwarten die Zuschauer ab 20.15 Uhr.



Helene und Ralf Schmitz müssen bei „Klein gegen Groß“ an diesem Samstag im Ersten ihr Märchenwissen unter Beweis stellen. Foto: NDR/Thorsten Jander

MEDIEN KOMPAKT

► **Das Doku-Drama „Nürnberg – Die Prozesse“** sendet ARD-alpha an diesem Samstag ab 20.15 Uhr. Kurz nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurde in Nürnberg der erste von insgesamt 13 Prozessen gegen NS-Kriegsverbrecher eröffnet: Führende Repräsentanten eines Staates mussten sich vor einem internationalen Gericht für ihre Verbrechen verantworten. sz

► **„Schlag den Star“** heißt es an diesem Samstag ab 20.15 Uhr wieder bei ProSieben. In bis zu 15 Runden treten zwei Prominente im direkten Duell gegeneinander an. Es wird sich zeigen, wer Kampfsport, Fitness, Köpfchen und Geschick beweist. Der Gewinner erhält 100.000 Euro. Elton führt bei „Schlag den Star“ durch den Abend, Ron Ringguth kommentiert. sz

► **„Showtime Of My Life – Stars gegen Krebs“** ist der Titel der neuen Show bei Vox, für die gerade Drehstart war. 16 Prominente lassen dafür ihre Hüllen fallen – ihre Botschaft, so der Sender: „Wer sich auszieht, kann sein Leben retten.“ Sie sollen Mut beweisen, um Menschen Mut zur Krebsvorsorge zu machen, hieß es weiter. Sendestart: Frühjahr 2021. sz

Das Fernsehprogramm für Samstag

Das erste

- 6.15 Love, Cakes and Rock'n'Roll Familienfilm, D 2014
- 6.35 HobbyMania – Tausch mit mir dein Hobby!
- 6.55 Schau in meine Welt! neunehalb
- 7.20 Anna und der wilde Wald
- 8.30 Checker Tobo und das Geheimnis unseres Planeten Jugendfilm, D 2018
- 9.50 Tagesschau
- 9.55 Seehund, Puma & Co.
- 11.30 Quarks im Ersten
- 12.05 Die Tierärzte
- 13.00 Sportschau
- 17.50 Tagesschau
- 18.00 Sportschau
- 20.00 Tagesschau
- 20.15 Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell Show. Mit Michelle Hunziker, Ralf Schmitz, Fabian Hambüchen, Ina Müller, Jürgen Vogel, Wladimir Klitschko, Roland Adrowitzer
- 23.30 Tagesthemen
- 23.50 Das Wort zum Sonntag Donna Leon Beweise, dass es böse ist Krimireihe, D 2005 Mit Uwe Kockisch
- 1.30 The Book of Eli – Der letzte Kämpfer Actionfilm, USA 2010
- 3.20 Tagesschau

zdf

- 8.50 Bibi Blocksberg
- 9.40 Bibi und Tina
- 10.30 Notruf Hafenkante Krimiserie. Ausgetickt
- 11.15 SOKO Stuttgart Drahtzieher
- 12.05 Menschen – das Magazin
- 12.15 Das Glück der Anderen Liebeskomödie, D 2014
- 13.45 Rosamunde Pilcher: Wind über der See Liebesfilm, A/D 2007
- 15.15 Vorsicht, Falle! Magazin
- 16.00 Bares für Rares
- 17.05 Länderspiegel Magazin plan b
- 17.35 SOKO Wien Der Finger am Abzug
- 19.00 heute / Wetter
- 19.25 Der Bergdoktor Arztserie. Familienlieber
- 20.15 Der Kommissar und das Meer Aus glücklichen Tagen. Krimi, D/S 2020 Mit Walter Sittler. Ein Mord und ein Einbruch sorgen dafür, dass Anders sich fragt, ob er in der Vergangenheit einen Fehler beging.
- 21.45 Der Kriminalist Crash Xtreme
- 22.45 heute-journal
- 23.00 Das aktuelle Sportstudio
- 0.25 heute Xpress
- 0.30 heute-show
- 1.00 Auf die harte Tour Krimikomödie, USA 1991
- 2.45 Falscher Ort, falsche Zeit Thriller, AUS 2011

sat.1

- 5.05 Die dreisten drei – Die Comedy-WG
- 5.20 Auf Streife – Berlin Doku-Soap
- 10.00 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap Reporter schauen Beamten der Autobahnpolizei, Wasserschutzpolizei, Feuerwehr und des Zolls über die Schulter.
- 19.55 Sat.1 Nachrichten
- 20.15 BFG – Big Friendly Giant Fantasyfilm, GB/USA/IND 2016. Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill, Penelope Wilton. Regie: Steven Spielberg. Das Waisenkind Sophie wird von einer riesigen, freundlichen Gestalt in das Land der Riesen entführt.
- 22.35 Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Fantasyfilm, USA/D 2004 Mit Jim Carrey, Meryl Streep, Liam Aiken. Regie: Brad Silberling
- 0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers Actionfilm, USA/CDN 2007. Mit Karl Urban Regie: Marcus Nispel
- 2.25 Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Fantasyfilm, USA/D 2004 Mit Jim Carrey. Regie: Brad Silberling
- 4.00 Pathfinder – Fährte des Kriegers Actionfilm, USA/CDN 2007. Mit Karl Urban Regie: Marcus Nispel

rtl

- 5.30 Verdachtsfälle Doku-Soap
- 7.25 Familien im Brennpunkt Doku-Soap
- 9.25 Der Blaulicht-Report
- 12.50 Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands
- 15.40 Undercover Boss
- 17.45 Best of ... Show. In der Show werden die emotionalsten, lustigsten und verrücktesten Themen aus aller Welt gezeigt.
- 18.45 RTL aktuell
- 19.05 Life – Menschen, Momente, Geschichten Magazin. Moderation: Annika Begiebing
- 20.15 Das Supertalent Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdick, Chris Tall
- 23.00 Mario Barth & Friends Show. Gäste: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Biedendörfer, Maria Clara Groppler. Mit Mario Barth. Mario Barth lädt vier Kollegen in seine Bar ein, um mit ihnen einen lustigen Abend unter Freunden zu verbringen.
- 0.10 Temptation Island VIP Doku-Soap. Moderation: Angela Finger-Erben. Die VIP-Männer sollen ihren Single-Ladys tief in die Augen schauen und nonverbal flirten.
- 1.15 Das Supertalent Show
- 3.15 Mario Barth & Friends

wdr

- 17.00 Beste Heimathäppchen – regional, lecker, einfach!
- 17.15 Einfach und köstlich – Kochen mit Björn Freitag Magazin
- 17.45 Kochen mit Martina...
- 18.15 Westart Magazin
- 18.45 Aktuelle Stunde Magazin
- 19.30 Lokalzeit
- 20.00 Tagesschau
- 20.15 1LIVE Krone 2020 Show
- 21.45 Mitternachtsspitzen
- 22.45 Sträter Show Mit Ilka Bessin, Pierre M. Krause, Torsten Sträter
- 23.30 Die Carolin K. Show
- 0.15 1LIVE Krone 2020
- 16.30 Genuss mit Zukunft
- 17.00 Tegernsee, da will ich hin! Reportage
- 17.30 SWR Sport
- 18.00 SWR Aktuell RHP
- 18.05 Hierzuland
- 18.15 Land – Liebe – Luft
- 18.45 Stadt – Land – Quiz
- 19.30 Aktuell RHP / Tagesschau
- 20.15 Schlager-Spaß Show
- 22.15 Anita & Alexandra Hofmann – in wilden Zeiten
- 23.00 Andrea Berg Backstage – Der Mensch hinter dem Star Doku
- 23.30 Sophie kocht Komödie, D 2015

hr

- 17.45 Altpapier – richtig trennen statt Rohstoffverschwendung Doku
- 18.15 maintower weekend
- 18.45 Vorsicht zerbrechlich! – Glaskunst aus Taunusstein
- 19.30 Hessenschau / Tagess.
- 20.15 Malediven: Kampf um ein bedrohtes Paradies
- 21.00 Kritisch reisen
- 21.45 Abenteuer Erde
- 23.10 Irene Huss, Kripo Göteborg – Im Schutz z der Schatten
- 0.40 Quartett – Ewig junge Leidenschaft Komödie, GB 2012
- 13.45 Magische Gärten
- 14.15 Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten
- 17.15 Arte Reportage
- 18.10 Mit offenen Karten
- 18.25 GEO Reportage
- 19.10 Arte Journal
- 19.30 Der vergessene Tempel von Bantay Chhmar Dokumentation
- 20.15 Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift Dokureihe
- 22.55 Auf den Spuren der Neandertaler Dokumentation
- 23.50 Psycho
- 0.15 Square Idee Magazin

zdf neo

- 13.10 Terra X
- 16.50 Die glorreichen 10 Dokureihe
- 18.20 Sketch History Show. Neues von gestern
- 18.45 Stadt, Land, Lecker
- 19.30 Dinner Date Dateshow
- 20.15 Tage des Donners Actionfilm, USA 1990. Mit Tom Cruise, Robert Duvall. Nach einem Unfall setzt der heißblütige NASCAR-Pilot Cole Trickle alles daran, wieder zu fahren und zu siegen.
- 21.00 Kap der Angst Thriller, USA 1991 Mit Robert De Niro
- 0.00 They Were Ten
- 10.00 Criminal Intent
- 11.50 Shopping Queen
- 16.50 Die Pferdeprofis Dokureihe. U.a.: Hannah mit Wallach „Landano“
- 18.00 hundkatzemaus Magazin Frank Weber
- 19.10 Der Hundeprofi – Rütters Team Doku-Soap
- 20.15 96 Hours – Taken 3 Actionthriller, USA/E/F 2014. Mit Liam Neeson
- 22.25 Snow White and the Huntsman Fantasyfilm, USA/GB 2012
- 0.50 96 Hours – Taken 3 Actionthriller, USA/E/F 2014. Mit Liam Neeson
- 2.35 Medical Detectives

pro 7

- 11.40 The Orville
- 12.45 Die Simpsons
- 15.40 Two and a Half Men Sitcom
- 17.00 Last Man Standing Sitcom. Karten auf den Tisch / Das junge Glück
- 18.00 Newstime
- 18.10 Die Simpsons Auf der Flucht / Der Torrenmann schlägt zurück
- 19.05 Galileo Magazin
- 20.15 Schlag den Star Show. Mit Cathy Hummels, Stefanie Hertel, Rea Garvey X VIZE, Gentleman
- 2.15 The Defender Actionfilm, USA/GB/D/RUM 2004 Mit Dolph Lundgren
- 10.00 Blue Bloodsk Krimiserie
- 11.00 Castle Krimiserie
- 16.25 News
- 16.35 Castle Krimiserie. Tod im Pool / Lieben und Sterben in L.A. / Ganz schön tot / Neuanfang
- 20.15 Hawaii Five-O Krimiserie. Unter Wasser / Ein Zeichen
- 22.15 Lucifer Krimiserie. Sie haben die Wahl / Ein guter Tag zum Sterben
- 0.10 Hawaii Five-O Krimiserie. Das Ritual / Unter Wasser / Ein Zeichen

Ein Doppelgänger und ein Mord im „Tatort“

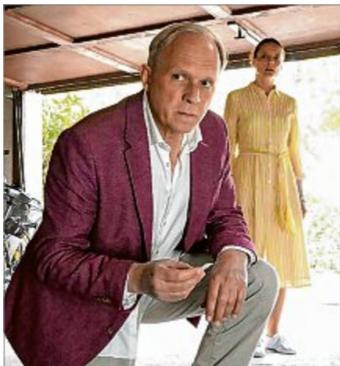
dpa Frankfurt. Felix Murot (Ulrich Tukur) ist nicht so der Schweinshaxen-Typ, auch wenn ihm genau dieses Gericht während eines Biergartenbesuchs mit den Worten „Wie immer!“ auf den Tisch geknallt wird. Auch im Urlaub im Taunus verlassen einen LKA-Kommissar nicht die detektivischen Instinkte. Mit dem Teller in der Hand macht er sich auf die Suche nach dem eigentlichen Adressaten, und kann es kaum fassen, als Autohändler Walter Boenfeld über den Rand seiner Zeitung blickt: Beide Männer sehen sich zum Verwechseln ähnlich.

Mit dem Titel „Die Ferien des Monsieur Murot“ greift der „Tatort“ des Hessischen Rundfunks (HR), der an diesem Sonntag ab 20.15 Uhr im Ersten ausgestrahlt wird, einmal mehr zum cineastischen Zitat. Mehr noch als an die klassische französische Komödie über die Ferien des Monsieur Hulot erinnert er allerdings an das „doppelte Lottchen“, wenn auch deutlich mörderischer und erwachsener als das Original.

Nachdem Tukur seine darstellerische Vielseitigkeit im vergangenen Jahr in der „Tatort“-Variante von „Und täglich grüßt das Murmeltier“ in immer neuen Varianten eines Todes unter Beweis stellen konnte, haben die Drehbuchautoren Ben Braeunlich und Grzegorz Muskala (Muskala führt auch Regie) diesmal eine Doppelrolle für den Murot-Darsteller geschrieben.

Der Zufallsbegegnung des Kommissars und des Gebrauchtwagenhändlers folgt ein alkohollastiger gemeinsamer Abend samt Saunabesuch in Boenfelds Haus. Am nächsten Morgen wacht Murot verkatert auf, in dessen Kleidern. Denn Boenfeld hatte den Rollentausch angeregt: Was Murot zu diesem Zeitpunkt noch nicht weiß: Boenfeld ist tot, von einem Auto überfahren.

Dass sein „Zwilling“ in den Tod befördert wurde, wird Murot schnell klar. Statt sich im Taunus zu entspannen, spielt er Boenfelds Rolle weiter und ermittelt gewissermaßen undercover. Und an Monika Boenfeld, der Frau des Toten, hat er bald nicht nur dienstliches Interesse. Der ewige Einzelgänger Murot: In diesem „Tatort“ darf er Gefühle entwickeln.



Ulrich Tukur, hier mit Anne Ratte-Polle als Monika Boenfeld, glänzt am Sonntag in einer Doppelrolle. Foto: HR/Bettina Müller

Eine Botschaft an die Frauen

BERLIN Das ZDF-„Herzokino“ zeigt die 40. Katie-Ffode-Verfilmung mit dem Titel „Für immer Mama“

Rebecca Immanuel zur SZ: „Stolz auf meine erste CD.“

la ■ Sie hat sich ihren größten beruflichen Wunsch erfüllt und die Zeit der Corona-Pandemie genutzt: Rebecca Immanuel. Die Berliner, geboren in Oberhausen, aufgewachsen in Hamburg, die zu den meistbeschäftigten Schauspielerinnen im TV gehört (unter anderem aktuell „Der Bergdoktor“, „Die Eifelpraxis“ und immer noch in Erinnerung als schlagfertige Anwältin in der Serie „Edel & Starck“ an der Seite von Christoph M. Ohrt), coverte zehn englische Weihnachtslieder, die sonst fast nur von Männern gesungen wurden.

Vor einer Woche, zu ihrem 50. Geburtstag, erschien die CD, die den beziehungsreichen Titel „Light“ trägt. „In dieses Album“, sagt Rebecca Immanuel im SZ-Interview, „ist mein gesamtes spirituelles Wissen aus 50 Lebensjahren geflossen. Und ich bin unendlich stolz.“ Für sie ist „Light“, als ob sie ein Licht in die Dunkelheit eines Dezembertages tragen würde.

Das zu verwirklichen, was man sich immer gewünscht hat, geht auch konform mit ihrer Rolle der Helen Carter in der 40. Katie-Ffode-Verfilmung in der „Herzokino“-Reihe (am Sonntag, 20.15 Uhr, ZDF). In „Für immer Mama“ spielt sie eine Frau, die ihren Job im Drugstore ihrer Freundin an den Nagel hängt, noch einmal zur Universität geht, um endlich ihr Medizinstudium abzuschließen.

Dieses hatte sie als junge Frau nicht beenden können, als sie schwanger wurde und plötzlich allein dastand. Dass diese Entscheidung nicht unproblematisch ist, versteht sich. Besonders dann, wenn man einen erwachsenen Sohn (Jascha Baum) hat, der ins Hotel Mama zurückkehrt und das Studium sein lässt. Dafür aber den Flirt seiner Mutter mit Marc Bloom (Alexander Wipprecht) torpediert, zudem seine Freundin Sarah geschwängert hat und sich weigert, Verantwortung zu übernehmen.

Die Berliner hat mit ihrer CD aber auch eine Botschaft an alle Frauen in der Mitte des Lebens: „Frauen, traut euch was! Und: Es ist nie zu spät, egal wie alt du bist, Begonnenes zu vollenden oder einen Neustart zu wagen.“ Auch die Entscheidung, ein Kind, wie Helen Carter, allein großzuziehen, ringt ihr Respekt ab. „Ich wünsche



Fest entschlossen: Helen Carter (Rebecca Immanuel) will ihre Abschlussprüfung in Medizin nachholen. Katie Ffodes „Für immer Mama“ läuft an diesem Sonntag im ZDF. Foto: ZDF/Rick Friedman

mir nur“, sagt Rebecca Immanuel, „dass alleinerziehenden Vätern und Müttern in der Gesellschaft mehr Respekt gezollt und sie besser begleitet würden. Die Doppelbelastung darf nicht auch noch zum finanziellen Nachteil geraten.“

Es gibt noch ein anderes Thema, das die Schauspielerin – verheiratet, Mutter eines zehnjährigen Sohnes – stark beschäftigt, und das ist Bildung. Sie ist Patin der Stiftung Lesen, engagiert sich für die Stiftung „ZuWendung“ und ist Botschafterin von Ankerland, das sich um traumatisierte Kinder und Jugendliche kümmert. Das Engagement ist keine Alibifunktion.

„Bildung“, sagt Rebecca Immanuel, „ist der Schlüssel zu einem besseren Leben und friedvollem Zusammensein auf der ganzen Welt.“ Sie hält es für enorm wichtig, Kinder zum Lesen zu animieren. „Meine Mutter“, sagt die Berliner, „hat immer sehr viel vorgelesen. In meiner Familie gibt es eine große Liebe zu Büchern, und die habe ich an meinen Sohn vererbt.“ Und das ging wie? „Wir haben

ihm jeden Abend, als festes Ritual, eine Geschichte vorgelesen, und ich habe mit ihm gesungen. Das Vorlesen schult den Sprachschatz, zum anderen befähigt es Kinder, ihre Gedanken und Ideen in passende Worte kleiden zu können und fördert Fantasie.“



Bildung ist das A und O.

Rebecca Immanuel Schauspielerin

Die eigene Fantasie, und darauf legt sie Wert. „Nicht die, die Fernsehmacher, Cartoon-Zeichner oder die Produzenten von Computerspielen entwickeln.“ Die abendliche Vorlesestunde dann genutzt. Rebecca Immanuel: „Mein Sohn hat tolle Kinderbücher gehabt, und jetzt, mit zehn

Jahren, liegt er in den Schulferien nach dem Fußballspielen natürlich auf dem Sofa, liest und hat die Comics entdeckt.“ Wichtig ist ihr, rückblickend in der Erziehung, dass man als Eltern sehr dicht am Kind dran bleibt, auslotet, was die Stärken und die Schwächen des Nachwuchses sind, die Kinder liebevoll und tatkräftig unterstützt, sie fördert, aber nicht versucht, seine eigenen Wünsche auf die Kinder zu übertragen. Rebecca Immanuel: „Kinder sollten nicht im zarten Alter von acht bis neun Jahren vor Computerspielen gesetzt werden, die eigentlich für Zwölf- bis 16-Jährige gedacht sind.“

In einer nicht immer leichten Zeit für Kinder in der technisierten Welt hat die Mutter eines Zehnjährigen eine klare Meinung zu Erziehungsfragen: „Das größte Geschenk, das wir unseren Kindern mitgeben können, ist, dass wir sie lieben, dass wir ihnen vertrauen, sie unterstützen und zur Selbstständigkeit erziehen.“ Ein Ratschlag, den sie auch in ihrer Rolle als Helen Carter beherzigt. Jörg Langendorf

TV-EINSCHALTQUOTEN

Viel Geld für die gute Sache, viele Zuschauer für den Sender – eine doppelte Erfolgsbilanz kann das RTL-Quiz „Wer wird Millionär?“ vorweisen. Auf Platz eins landete jedoch eine Heimatserie.

► 1. ZDF: Stärkstes Format im Gesamtpublikum ab 3 Jahren war die ZDF-Heimatserie „Die Bergretter“ mit 5,41 Millionen (16,5 Prozent) Zuschauern.

► 2. Das Erste: Das Erste strahlte den „Lissabon-Krimi“ aus, den Fall „Zum

Schweigen verurteilt“ sahen 4,86 Millionen (14,8 Prozent).

► 3. RTL: Beim Prominentenspecial von „Wer wird Millionär?“ erspielten die Stars insgesamt 346 000 Euro für Not leidende Kinder. So schaffte allein Fernsehmoderator Johannes B. Kerner (55) 125 000 Euro. Auch Leichtathletin Sabrina Mockenhaupt-Gregor (39) und Fußballtrainer Ralf Rangnick (62) erreichten im Team diese stolze Summe. Bei den 14- bis 59-Jährigen

war RTL mit 13,7 Prozent Marktanteil stärkster Primetime-Sender. Alles in allem verfolgten 3,86 Millionen (14,1 Prozent) Günther Jauchs Show im Rahmen des 25. RTL-Spendenmarathons.

► 4. ProSieben: Die Castingshow „The Voice of Germany“ holten sich 2,42 Millionen (8,3 Prozent) ins Haus.

► Weitere Werte: Den Fantasyfilm „Harry Potter und der Orden des Phönix“ auf Sat.1 verfolgten 1,41 Millionen (4,7 Prozent). Für

„Snow White and the Huntsman“ auf Vox interessierten sich 1,29 Millionen (4,2 Prozent). Für die RTLzwei-Reportage „Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt“ konnten sich 1,13 Millionen (3,6 Prozent) begeistern. Mit der ZDFneo-Krimireihe „Letzte Spur Berlin“ verbrachten 830 000 (2,5 Prozent) Menschen den Abend. Die Kabel-eins-Doku „Die Klinik – Ärzte, Helfer, Diagnosen“ hatte 630 000 Zuschauer (2,0 Prozent).

dpa

Das Fernsehprogramm für Sonntag

das erste

- 12.03 Presseclub
12.45 Europamagazin
13.15 Ski alpin: Weltcup Slalom Damen, 2. Lauf, Aus Levi (FIN)
14.20 „Flucht und Verrat“ – Die Stasi-Akte Tuschscherer
15.15 Bob: Weltcup Zweierbob, 2. Lauf Herren, Aus Sigulda (LET)
15.50 Skispringen: Weltcup 1. und 2. Durchgang Herren, Aus Wisla (PL)
17.59 Gewinnzahlen Deutsche Fernsehlotterie Tagesschau
18.00 Tagesschau
18.05 Bericht aus Berlin
18.30 Sportschau
19.20 Weltspiegel Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort Die Ferien des Monsieur Murot Krimireihe, D 2020
21.45 Brokenwood – Mord in Neuseeland Benzin im Blut Krimireihe, NZ 2016
23.15 Tagesthemen
23.35 tit – titel, thesen, temperament Magazine
0.05 Druckfrisch
0.35 Bericht vom Parteitag Bündnis 90/Die Grünen
0.50 Philomena – Eine Mutter sucht ihren Sohn Drama, GB/USA/F 2013
2.25 Brokenwood – Mord in Neuseeland Benzin im Blut Krimireihe, NZ 2016

zdf

- 11.35 Bares für Rares
14.00 Mach was draus
14.45 Heidi Familienfilm, CH/D/SA 2015. Mit Anuk Steffen
16.30 planet e. Aus für Kohle und Atom – Wie viel Energiegewende trägt Deutschland?
17.00 heute
17.10 Sportreportage
17.55 ZDF.reportage
18.25 Terra Xpress Magazin. Mietest Du noch oder baust Du schon?
18.55 Aktion Mensch Gewinner Magazin
19.00 heute
19.10 Berlin direkt Magazin
19.30 Terra X Dokureihe. Faszination Erde (3/3): Die Alpen – Nichts ist für die Ewigkeit
20.15 Katie Ffode: Für immer Mama Romanze, D 2020 Mit Rebecca Immanuel, Alexander Wipprecht
21.45 heute-journal
22.15 Vienna Blood Königin der Nacht Krimireihe, GB 2019
23.45 ZDF-History Doku Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin
0.45 heute Xpress
0.50 Vienna Blood Königin der Nacht Krimireihe, GB 2019
2.20 Terra X Dokureihe
3.50 ZDF-History Dokureihe

sat.1

- 5.30 Watch Me – das Kinomagazin
5.50 Auf Streife Doku-Soap
7.00 So gesehen – Talk am Sonntag
7.20 Hochzeit auf den ersten Blick Doku-Soap
10.10 The Voice of Germany Show. Battle (3/5). Coach: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos
12.35 BFG – Big Friendly Giant Fantasyfilm, GB/USA/IND 2016. Mit Mark Rylance. Regie: Steven Spielberg
14.55 Harry Potter und der Orden des Phönix Fantasyfilm, USA/GB 2007. Mit Daniel Radcliffe. Regie: David Yates
17.25 Das große Backen
19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 The Voice of Germany Show. Battle (5/5). Coach: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos
23.00 Luke! Die Greatnight-show Luke vs. Köln. Gäste: Lukas Podolski, Jenke von Wilmsdorff, Fabian Hambüchen, Dennis aus Hürth
1.40 Die Martina-Hill-Show „Die Martina Hill Show“ – ein Best of aus 2020.
2.05 Rabennmütter Show
2.25 33 völlig verrückte Clips

rtl

- 5.30 Familien im Brennpunkt
7.25 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal Show. Schachfiguren „Universum“ / Dior Schild / Taxameter / Beattes Plakate / Überseekoffer / Brosche / Scheurich Bodenvase / Fußball Autogramme Bayern / Bronzefigur / Silbervase / Wallendorf Porzellanfigur
10.25 Ehrlich Brothers live!
12.25 Die Ehrlich Brothers Magic School
12.55 Das Supertalent Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall
15.40 Life – Menschen, Momente, Geschichten
16.45 Explosiv – Weekend
17.45 Exclusiv – Weekend
18.45 RTL aktuell
19.05 Die Versicherungsdetektive
20.15 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Erotikfilm, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, Eric Johnson. Regie: James Foley
22.20 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit Dokumentarfilm, D 2017
23.45 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Erotikfilm, USA 2018
1.50 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit Dokumentarfilm, D 2017

wdr

- 17.30 5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind
18.00 Tiere suchen ein Zuhause
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Westpol Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Wanderschnöhl! U.a.: Norderney im Winter – Alles außer langweilig
21.45 Sportschau – Bundesliga am Sonntag
22.15 Nicht dein Ernst!
23.00 Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs
23.30 Rentnecops Ein Kind verschwindet / Mehr Druck
1.05 Rockpalast Konzert
18.05 Hierzuland
18.15 Ich trage einen großen Namen
18.45 Landesart Magazin
19.15 Die Fallers Soap
19.45 SWR Aktuell RHP
20.00 Tagesschau
20.15 Graubünden – Wo die Schweiz den Himmel berührt Dokumentarfilm, D 2020
21.45 Sportschau
22.05 SWR Sport
22.50 Die Pierre M. Krause Show
23.20 Walulis Woche
23.50 Die Carolin K. Show
0.35 Winter's Bone Sozialdrama, USA 2010

hr

- 17.00 Mex – Das Markmagazin
17.45 defacto Magazin
18.30 Femizid – Wenn Männer ihre Partnerinnen töten
19.00 maintower kriminalreport
19.30 hessenschau
20.00 Tagesschau
20.15 Die große Show der Naturwunder
21.45 Jede Antwort zählt
22.30 Sportschau
22.50 Wilkes Welt – Bundesliga
23.00 strassen stars Show
23.30 Ich trage einen großen Namen Show
0.00 Dings vom Dach

zdf neo

- 13.40 Terra X Dokureihe
17.20 Die Schwarzwaldklinik Die Heimkehr / Hilfe für einen Mörder / Der Weltreisende
20.15 Ein starkes Team Tödliches Schweigen Krimireihe, D 2011
21.45 Stralsund Blutige Fahrt. Krimireihe, D 2012. Mit Katharina Wackernagel
23.15 heute-show
23.45 ZDF Magazin Royale
0.15 Late Night Alter Show
0.45 Tage des Donners Actionfilm, USA 1990 Mit Tom Cruise

pro 7

- 11.00 Uncovered
13.10 Big Stories
14.15 The Voice of Germany
17.00 taff weekend Magazin
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Trickserie Die erste Liebe / Geächtet
19.05 Galileo Spezial Magazin
20.15 Solo: A Star Wars Story Sci-Fi-Film, USA 2018 Mit Alden Ehrenreich
23.00 The Amazing Spider-Man Actionfilm, USA 2012. Mit Andrew Garfield. Regie: Marc Webb
1.35 Immortal – Die Rückkehr der Götter Mysterythriller, F/GB 2004

arte

- 16.15 Leonardo da Vinci und die Flora-Büste
17.10 Twist Magazin
17.40 Rachmaninow – Klang einer russischen Seele
18.25 Zu Tisch ... in den Westalpen
18.55 Karambolage Magazin
19.10 Arte Journal
19.30 GEO Reportage Der letzte Rheinischer
20.15 Der fremde Sohn Drama, USA 2008
22.30 Frank Lloyd Wright: Der Phoenix aus der Asche Dokumentation
23.25 Drum Stories
0.20 Ercole Amante

vox

- 10.15 Criminal Intent – Verbrechen im Visier Krimiserie
17.00 auto mobil Magazin
18.10 Wilkes Welt – Ohne Plan zum Traumhaus Doku-Soap
19.10 Beat the Box Show. Vier Teams versuchen, die mit kniffligen Aufgaben bespickte Box zu schlagen, die ihnen nach Hause geliefert wird.
20.15 Grill den Hensler Show. Jury: Ali Güngör-mus. Kandidaten: Amiaz Habtu, Vera Int-Veen, Götz Alsmann
23.40 Prominent! Magazin
0.20 Medical Detectives

kabel eins

- 10.10 Without a Trace
12.55 Abenteuer Leben Spezial
14.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt
15.55 News
16.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reportagereihe
20.15 PS Perlen – Make-Up & Motoröl Dokureihe
22.20 Abenteuer Leben am Sonntag Magazin
0.20 Achtung Abzocke – Wie ehrlich arbeitet Deutschland? Reportagereihe
2.00 Without a Trace

Bekanntmachung

Aufgrund von § 18 Abs. 1 der Satzung des Sparkassenverbandes der Städte Siegen, Freudenberg, Hilchenbach, Kreuztal, Netphen und der Gemeinde Wilsdorf wird bekanntgegeben, dass die 103. Sitzung der Verbandsversammlung des Sparkassenverbandes der Städte Siegen, Freudenberg, Hilchenbach, Kreuztal, Netphen und der Gemeinde Wilsdorf am Dienstag, dem 1. Dezember 2020, um 18.00 Uhr, in Siegen (Hüttensaal der Siegerlandhalle) stattfindet.

Bekanntmachung der Universitätsstadt Siegen

Auftrag zur Einbeziehung von Reihen- und Urnenreihengräbern. Reihengräber und Urnenreihengräber, deren Ruhefristen in diesem Jahr ablaufen, werden auf den nachfolgenden Friedhöfen der Stadt Siegen eingebelegt.

Table with 2 columns: Friedhof, Feld / Felder. Lists locations like Geisweid, Dillhütten, Obersetzen, Sohlbach, Birlenbach, Langenholdinghausen, Meiswinkel.

Table with 2 columns: Friedhof, Feld / Felder. Lists locations like Stock, Haardt, Bürbach, Kaan-Marienborn, Volnsberg, Breitenbach, Feuersbach, Lindenberg.

Tables for Urnenreihengräber, Bezirk Nord, Bezirk Nord-Ost / Ost, Bezirk West, Bezirk Süd. Lists cemetery locations and their respective field numbers.

Landwirtschaft

Suchen Fichtenholz in größeren Mengen in Selbstverbringung. Forstbewirtschaftung Michael Schattinger. Tel. 01 71 / 5 20 25 62

Geschäftsverbindungen

Die Stadtverwaltung Siegen sucht eine(n) Pächter/in für die Kioske in den Warmwasserfreibädern Geisweid und Kaan-Marienborn. Den gesamten Ausschreibungstext finden Sie unter: https://www.siegen.de/freibaeuer-kioskpacht

Bekanntschaffen

Sie, kluges Töpfchen, Anf. 50 J., schlank, attraktiv, su. ein intellig. Deckerchen. Berufl. stehe ich meine Frau. Privat würde ich gern mit einem Partner ankommen.

Tierwelt

www.tierbestattung-siegerland.de Tel. 02 71 - 31 76 30 10 Familie Schepp. Colorful icons representing various services.

Verschiedenes

Fußbodenverlegearbeiten übernimmt preiswert: Tel. 01 71 - 9 90 81 00. Rund um den Baum: Baumpflege und Fällung. Fa. Daub, GaLa-Bau GmbH. Tel. 0 27 32 / 2 64 85.

Der Profi für: Baumfällung u. -pflege, Baumstümpfe fräsen, Mäh- und Mulcharbeiten im Böschungsbereich, Fischteiche entschlammen, Arbeitsbühnen. Fa. Uto Bunzel • (02 71) 8 70 78 22

GARTENPFLEGE fachgerecht, preiswert, zuverlässig. Seniorendienst Tofaute, 01577/3250150. Übernehme kl. Putz- u. Maurerarbeiten günstig und sauber.

THOMAS BRACH Innen- und Außenputz, Wärme-Dämm-Verbund-Systeme, Trockenbau, Fließestrich. Auf dem Bruch 43, 57078 Siegen-Langenholdinghausen.

LORSBACH AUTOVERMIETUNG Transporter & 9-Sitzer-Busse. Tel.: 02732 13 13 www.lorsbach24.de

Haushaltsauflösung Entrümpelung/Entsorgung/Wertrechn. seriös + preiswert zum Festpreis! 01 71 / 268 40 93 od. 02 71 / 31 28 04

E-CHECK von dem Elektro-Meister Ihres Vertrauens. www.elektro-innung-siegen.de

!!! Ganzglastüren !!! auch Schiebe-/Falt- und Pendeltüren Standard- u. Exklusiv-Ausführungen. Gestaltung nach Ihren Wünschen.

Firma Schmidt, Essen SCHROTT U. NE-METALLE Abholung bei Firmen per Container o. Kranfahrzeug. Tel. 01 72 / 2 51 21 80

Dipl.-Ing. F. Weidt & Partner Die Gartenprofis ☎ 0 27 33 / 1 20 88

Verkauf u. Reparatur v. Wintergärten, Überdachungen, Markisen, Fenstern, Türen u. Rollläden. Auch Elektroinstall. u. Dienstleistungen rund ums Haus. Telefon 02 71 / 31 21 21

Bei Glasbruch hilft Glas Schindler • ☎ 02 71 / 48 95 80

Komplette barrierefreie Badrenovierung in 10 Tagen! Koelzer-Fliesen ☎ 0151 / 11 26 94 90

weißraum Dentalästhetik und Zahnimplantate Siegerland. Ihre Praxis in Freudenberg sorgt mit höchster Qualität und Leidenschaft für ein Lächeln, das begeistert. | www.weissraum-siegerland.de

Kaufgesuche

Jagd / Soldatennachlässe, Münzen Briefmarken / Bücher / Porzellan / Besteck / Spielzeug / Fotos / Uhren / Gold / Silber / Zinn / LPS. H.Gehards 0271/3878488

!!!! Hr. Heilig kauft: Porzellan, Pelze, Bücher, Näh-/Schreibmasch., Kristall, Zinn, Besteck, Kleidung, Taschen, Krüge, Wandteppich, Puppen, Teppiche, Möbel, LP's uvm. Kostenlose Begutachtung u. Anfahrt, 01 77 / 93 38 558

!Achtung! Su. Näh- u. Schreibmasch., Briefmarken, Bücher, Lampen, Bilder, Teppiche, Möbel, Puppen, Porzellan, Zinn, Schallplatten, Musikinstrumente, H/D-Garderobe, Pelze, Münzen, Uhren, Silber aller Art u. Schmuck, Herr Ernst, ☎ 01 52 / 58 51 95 56

Zinn, Porzellan, Gemälde, Uhren, Soldatennachlässe, Bestecke, Schmuck, Medaillen, Musikinstrumente, Schallplatten, altes Spielzeug, kauft Siegfried Lütz ☎ 02 71 / 23 46 36 61

Suche ständig Spielzeug: Eisenbahnen, alle Spuren, Autos, Steiff-Tiere, Puppen, altes Blech-Spielzeug in jeder Form. Mo., Mi., Fr., 15.00 - 17.30 Uhr. Tel. 02 71 / 7 27 00, abends 38 58 04

Goldankauf! Barauszahlung • Juwelier Müller - Siegerland-Zentrum Hauptmarkt 1 • 57076 Siegen. Zahl bis 500 € für jedes militärische Fotoalbum bis 1945. T. 02733/691286

Verkäufe

Fahrräder

Test- und Servicecenter für e Bike's unsere Marken Victoria, Conway, Campus, EBike. Rund ums Rad, neue u. geb. Räder. Harald's Fahrradladen, Si.-Sohlbach, Gutenbergstr. 33a, ☎ 02 71 / 80 05 30 www.haralds-fahrradladen.de auch Bikeleasing u. 0%-Finanzierung

Herrenfahrrad gut erh. zu kaufen ges., kein E-Bike Tel. 01 72 / 2 19 47 47

Haushalt

EB Elektro-Böhler Miele - Autorisierter Kundendienst AEG, Bosch, Siemens, Stiebel Eltron u.s.w. Ihr Hausgerät streikt? Wir helfen Ihnen! Neugeräte + Montage / Elektromaterial E-Check + Elektroinstallation 57223 Kreuztal - Hagener Straße 38 Tel. 02732 76565-0 - www.elektroboehler.de

Unterhaltungselektronik HAAS LICHT & TON VERLEIH www.HAAS-ELEKTROAKUSTIK.de

Parazzany TV-Video-HiFi-Sat Meisterwerkstatt, Reparatur aller Fabrik. Siegen, Hauptstraße 110, T. 6 61 02 93

Automarkt

STANDHEIZUNG WIR TUN ALLES FÜR IHR AUTO! BOSCH Service RÖMA Siegen Marienhütte 56 57080 Siegen • Tel. 0271/4882-0

Caravans Urlaub 2020 im eigenen Wohnmobil REISEMOBILE FREUND Größte Ausw. an Kastenwagen / VANS vom Marktführer Pössl von Rimor - Teilinteg. und Alkoven Bürbach Niederdf., Kellergarten 2 Tel. 0 27 36 / 2 95 60 Fax - / 29 56 13

Wohnmobilstellplatz, wir bieten Stellplätze in Siegen für Wohnmobile auf befestigtem, beleuchtetem Gelände in Wohnumfeld an. Festpreis 50 €/Monat. Kontakt: 01 71 / 8 79 74 00

Familie sucht Wohnmobil von privat. Tel. 01 51 / 75 49 45 23

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 039 44 - 3 61 60, www.wm-aw.de, Fa.

Münzen und Briefmarken

Geriet Alt • Weidenauer Str. 43 57076 Siegen • Tel. 0271-4059304 Bürozeiten: 9.30-15.30 Uhr oder nach Vereinbarung.

Verkauf

3 Holzkisten m. Füßen 1,20 x 0,80 x 0,90 m, NP 404 € wegen nichtgebrauch, f. 220 € abzug. Geeig. f. Industrieverpackung etc. T. 02744/9332149

Alte Eichenbalken + Zierfachwerk für Giebel + altes Steckpflaster (Grauwacke) für Fischgrätmuster. Tel. 0 27 33 - 1 20 88

Mobilex Dusch-WC-Rollstuhl, NP 437,-, jetzt 220,-. Reise-Rollstuhl, zus. klappbar, NP 480,-, jetzt 220,-. 0271/7553220

Perserteppiche - Reinigung www.memarian-siegen.de Daimlerstr. 79, Siegen, ☎ 0271/44460

Tiffany-Glas + Zubehör, Glas Schindler, Siegen, Tel. 02 71 / 48 95 80, Hagener Str., neben Kaufland

1a-Qualität Brennholz, ofenfertig. Tel. 01 60 - 242 77 91

Teppichwäsche · Polsterreinigung Ledermöbelreinigung u. -färbung Siegen 3 76 46 www.teppichklinik.de

Mercedes

Merc. Sprinter Kasten/Kombi 316 CDI 2. Hd., 8-Sitzer, unfallfrei, vollverglast, Bj.2014, 120 kW, 46.650 km, behind.-gerecht umgebaut mit automat. Rollstuhlhebebühne, Pkw-Zulassung, Verzurrschienen und Spanngurte für einen Rollstuhl, Zusatzheizg., 2x 3er-Sitzbänke, 29.800 € br., MwSt. ausweisbar. Tel. 02 71 / 5940-279 Mo.-Fr. v. 8-16 Uhr

4 Wi.-Komplettreider auf Aluf. 235/70 R16, 150 € T. 02 71 / 30 37 00 85

Kfz-Zubehör

Am Bernstein 16, Netphen Alles für's Auto vom Meisterbetrieb. www.netphen-autoshop.de 0 27 38/26 68

Kfz-Ankauf

Alt, kaputt, kein TÜV, wir wollen ihn. T. 01 71 / 2 75 05 37

Kfz-Ankauf! Unfallwagen-Ankauf | Abholung Fa. Hevel, 0171/ 7781949

Alt, kaputt, kein TÜV, ich möchte ihn. Tel. 02 71 / 3 03 04 45

Advertisement for 57tickets.de featuring a musician playing a saxophone. Text: 'Geschenk GUTSCHEIN', '57tickets.de Konzertkasse der Siegener Zeitung', 'DAS IDEALE GESCHENK FÜR GROSS & KLEIN', 'Ein Angebot der Siegener Zeitung', 'KONZERTKASSE SIEGEN und in allen SZ-Geschäftsstellen erhältlich!', 'Obergraben 39 | 57072 Siegen Telefon 02 71 / 59 40 - 350'.

Advertisement for MITTAGSTISCH featuring illustrations of food and dishes. Text: 'AUSGESUCHTE SPEISEN | FAIRE PREISE | NETTE BEDienung', 'China-Restaurant Dynasty Weidenauer Straße 5-9 57078 Siegen (Ortsgrenze Weidenau/Geisweid) Telefon (0271) 89026355 Geöffnet von 12.00 - 21.00 Uhr', 'Speisen zum Mitnehmen und Liefern Gerichte können von Ihnen telefonisch vorbestellt werden. Ab 100,- € bis 5 km ohne Aufpreis. Ab 200,- € bis 10 km ohne Aufpreis. Damit Sie lange Wartezeiten vermeiden, bitten wir um frühzeitige Bestellung.', 'Pizzeria Rimini Sandstraße 137 57072 Siegen Telefon: 02 71 / 4 39 68', 'RIMINI Corona-Aktion: Pizza, Salat und Nudeln nur zum Abholen 5,90', 'Landhaus Wildfein Homburgstraße 17 57234 Wilsdorf-Oberdieffen Telefon 02739/1351 Mi.-Sa. 17.30-23.00 Uhr So. u. Feiertag 11.30-23.00 Uhr', 'Gut bürgerliche deutsche Küche und Wild! Lecker bei dir zuhause. Speisekarte unter: wildfein.de Oder auf unserer Facebookseite.', 'Wenn Sie daran interessiert sind, sich preiswert in dieser Rubrik zu präsentieren, dann rufen Sie uns einfach an: 0271/5940-347'.

Advertisement for DAMALS-IN-SIEGEN.DE featuring historical photos. Text: 'Wählen Sie aus 900 Motiven! Fotos auf Acrylglas, Alu-Dibond, Leinwand, Fineart & Fuji Crystal', 'DAMALS-IN-SIEGEN.DE Historische Momentaufnahmen'.

Advertisement for STANDHEIZUNG featuring car services. Text: 'WIR TUN ALLES FÜR IHR AUTO! BOSCH Service RÖMA Siegen Marienhütte 56 57080 Siegen • Tel. 0271/4882-0', 'Caravans Urlaub 2020 im eigenen Wohnmobil REISEMOBILE FREUND Größte Ausw. an Kastenwagen / VANS vom Marktführer Pössl von Rimor - Teilinteg. und Alkoven Bürbach Niederdf., Kellergarten 2 Tel. 0 27 36 / 2 95 60 Fax - / 29 56 13', 'Wohnmobilstellplatz, wir bieten Stellplätze in Siegen für Wohnmobile auf befestigtem, beleuchtetem Gelände in Wohnumfeld an. Festpreis 50 €/Monat. Kontakt: 01 71 / 8 79 74 00', 'Familie sucht Wohnmobil von privat. Tel. 01 51 / 75 49 45 23', 'Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 039 44 - 3 61 60, www.wm-aw.de, Fa.'

„Mit Brief und Siegel“:
Stadtarchiv dabei

sz Siegen. Das Siegener Stadtarchiv besitzt die größte Urkundensammlung eines Kommunalarchivs im Siegerland. Für Restaurierungs- und Reinigungsarbeiten erhielt die Kommune im August rund 6000 Euro an Fördermitteln der Koordinierungsstelle zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) in Berlin. Es geht um die Sicherung von Pergamenturkunden als ältester Überlieferung in den Archivbeständen, teilt die Stadt Siegen mit.

Derzeit befinden sich die Siegener Urkunden in Leipzig, wo sie noch bis Januar 2021 im Zentrum für Bucherhaltung (ZfB) behandelt werden. „Die Urkunden zählen zu den zentralen Quellen der Geschichte Siegens im Mittelalter“, erklärt Stadtarchivar Dr. Patrick Sturm. Sie wurden von Königen und Kaisern, den Grafen von Nassau und Erzbischöfen von Köln sowie von Siegener Stadtherren, Bürgern und Geistlichen ausgestellt und weisen neben ihrem inhaltlichen Wert auch ein breites Portfolio an formatspezifischen Besonderheiten auf.

Im Rahmen des Modellprojekts „Mit Brief und Siegel – Sicherung mittelalterlicher Pergamenturkunden im Stadtarchiv Siegen“ werden Erhaltungs- und Restaurierungsmaßnahmen durchgeführt, so Patrick Sturm: „Bislang waren die Archivalien in säurehaltigen Umschlägen und Boxen verpackt. Zudem erfolgte die Lagerung zumeist in gefalteter Form.“ Dabei habe sich das Pergament über die Jahrhunderte versteift, und in Folge dessen klappten die Urkunden bei Benutzung immer wieder zusammen. „Auch die Wachssiegel sind in ihrer Substanz gefährdet. Manche Siegel liegen nur noch in Einzelteilen vor“, so Sturm.

Die Behandlung umfasst das trockene Reinigen der Urkunden, danach werden sie in der Klimakammer angefeuchtet und geglättet. Mit Japanpapier werden Risse geschlossen. Die Wachssiegel werden ebenfalls gereinigt, sowohl trocken als auch feucht. Schadhafte Siegel werden gesichert und Fragmente wieder zusammengesetzt. Das Siegel der ältesten Urkunden im Stadtarchiv aus dem Jahr 1276 wird komplett mit Wachs auf die ursprüngliche Größe ergänzt. Vor der Verpackung erfolgt das Befestigen der Pergamenturkunden auf einem Tableau, das bei den Urkunden bis 1450 in eine maßgenau angefertigte Schutzkassette und bei den Urkunden ab 1451 in eine Jurismappe eingelegt wird. Die Wachssiegel sind mit Siegel-säckchen zu schützen.

Ergänzend zu den Erhaltungs- und Verpackungsmaßnahmen im Modellprojekt werden die Urkunden mit Eigenmitteln des Stadtarchivs digitalisiert, um zugleich die Digitalstrategie der Stadt Siegen weiter zu verfolgen.



Im Rahmen eines Modellprojekts werden derzeit mittelalterliche Pergamenturkunden des Siegener Stadtarchivs restauratorisch behandelt. Foto: Stadt Siegen



IM FOKUS:
DIE GESCHICHTE
UNSERER REGION

Es geht um Historisches, Erinnerungen an bedeutende Begebenheiten und Alltagserfahrungen.



Wenn Sie Bilder, Texte oder Themenvorschläge haben, wenden Sie sich bitte an:

Dr. Gunhild Müller-Zimmermann
Redaktion Heimatland
E-Mail: heimatland@siegener-zeitung.de
Telefon: (0271) 5940-233

Kirchen als Begräbnisstätten

SIEGEN / NETPHEN / DILLENBURG Ein Brauch, der viele Jahrhunderte praktiziert wurde

In den Martinikirchen Siegen und Netphen, in Nikolai und Marien, in der Stadtkirche Dillenburg und Laurentius Ferndorf finden sich Zeugnisse dieser Praxis.

sz ■ In jedem Jahr, jeweils am letzten Sonntag vor dem 1. Advent, dem Ewigkeitssonntag, gedenken ev. Christen seit Jahrhunderten in besonderer Weise ihrer verstorbenen Angehörigen. Durch die Verordnungen von König Friedrich-Wilhelm III. von Preußen vom 24. April und 25. November 1816 erfuhr er eine staatliche Anerkennung als „Totensonntag“. Friedhöfe und sonstige Ruhestätten werden an diesem Tag verstärkt besucht.

Bis zum Ergehen des Beerdigungsverbots in Kirchen vom 28. Juni 1770 (1), erlassen durch die nassauische Landesregierung von Dillenburg, war es erlaubt, Personen mit besonderer Lebensleistung sowie Adelige und Geistliche in Kirchen zu bestatten (2). Vorausgegangen war ein am 8. August 1765 ergangenes Verbot, welches Beerdigungen in der Stadtkirche von Dillenburg untersagte. Das „Preußische Landrecht“, das ab dem 1. Dezember 1825 auch für den Kreis Siegen galt, bestätigte die vorausgegangenen Regelungen.

In unserer Region gab es einige Kirchen, in denen Beerdigungen stattfanden. Da wäre zum Beispiel die Siegener Martinikirche zu nennen, das älteste Gotteshaus der Stadt. Dort wurde im Verlauf von 450 bis 500 Jahren eine Vielzahl von Personen beigesetzt. Die Namen von 47 Verstorbenen sind bekannt, weil sie in Sterberegistern, auf Gedenktafeln oder sonstigen Dokumenten vermerkt sind (3).

Viele Bestattungen wurden auch in Siegens Nikolaikirche ausgeführt. Dazu ein Zitat aus der Informationsbroschüre der Kirche unter dem Krönchen: „Unter dem erhöhten Chor liegt ein kryptenartiger Raum, der bis zur Errichtung der Fürstengruft 1669/1670 innerhalb des später angelegten Unteren Schlosses dem Nassauischen Herrscher Geschlecht als Grablege diente“ (4).

Der erste nassauische Regent der ev. Linie, der in Siegen seinen ständigen Wohnsitz hatte, war Johann VII. (der Mittlere), der nach Teilung der Grafschaft von Dillenburg am 5. November 1607 ins Obere Schloss umgezogen war. Sein damals dreijähriger Sohn Johann Moritz sowie seine zweite Frau, Margarethe von Holstein-Sonderburg, begleiteten ihn. Er starb am 27. September 1623 und wurde in der Nikolaikirche begraben (5). Seine 22 Jahre jüngere zweite Frau verstarb am 10. April 1658 und wurde ebenfalls in der Nikolaikirche beigesetzt. Nach Errichtung der Fürstengruft zu Siegen in den Jahren 1664 bis 1669 erfolgten am 26. April 1690 ihre Umbettungen dorthin (6).

Mitglieder der katholischen Linie fanden ihre letzte Ruhestätte u. a. in der an der Siegener Löhrstraße gelegenen Marienkirche, deren Grundstein am 22. Juni 1702 gelegt wurde. Es war die erste katholische Kirche des Siegerlands, die nach Einführung der Reformation unter Baumeister Anton Hülse errichtet wurde. Beim großen Stadtbrand des Jahres 1695 wurde die an der Kölner Straße gelegene Johanniskirche völlig zerstört. Aus deren Ruinen wurden acht Angehörige des Gra-



Die Martinikirche Netphen liegt beherrschend auf ihrem Hügel. Auch sie dient als Begräbniskirche. Archivfoto: Heinz Stötzel



Die Martinikirche in Siegen liegt charakteristisch auf ihrem Felsvorsprung über der Unterstadt.

Foto: Michael Roth

fenhauses Nassau-Dillenburg – unter ihnen Graf Johann V. und seine Ehefrau, Gräfin Elisabeth von Hessen-Marburg – in die Marienkirche umgebettet. Auch die Gebeine von Walburga von Egmont, der ersten Ehefrau von Wilhelm dem Reichen, ruhen seitdem in der Marienkirche. Des Weiteren sind die Namen von 24 Personen bekannt, die dort ihre letzte Ruhe gefunden haben (7).

1770 wurde der Brauch gesetzlich abgeschafft, in Kirchen Bestattungen vorzunehmen.

Nassauische Landesregierung von Dillenburg

Auch die alte Netphener Martinikirche diente als Begräbnisort. Viele der nach 1624 vorgenommenen Beerdigungen sind namentlich vermerkt. Im 30-jährigen Krieg (1618–1648) wurde das Archiv verwüstet, sodass aus früheren Zeiten keinerlei Aufzeichnungen vorliegen. Die Eintragung des katholischen Pfarrers Gerlach Ermert aus dem Jahr 1693 macht deutlich, dass es in davorliegenden Zeiten zu Beerdigungen in dem Gotteshaus gekommen war (8): „In der Kirche waren vormals einige Leichname begraben gewesen, deren Gebeine ich in der Mitte ein wenig einsenken und darüber Pflaster lies.“

Namentlich sind von bestatteten Personen nach 1624 folgende Namen bekannt:

1. Jacob Christopherie, ein vornehmer Österreicher, begraben in dem Gang vor dem Predigtstuhl, April 1638.
2. Anton Loos, katholischer Pfarrer von Netphen, beerdigt am 28. März 1741.
3. Agnes Goebell, Ehefrau des evangelischen Pfarrers Johann Eberhard Goebell, in der Kirche bestattet am 29. März 1748, begraben im oberen Chor, rechter Hand, unter der Bank, worin bisher die Schöffen gesessen. Ihr Grab ist recht in einen Felsen gehauen und ganz dicht an der Mauer.

Die Ritter aus der Wasserburg Hainchen wurden nach dem bisherigen Erkenntnisstand nicht in Netphen, sondern in der Cäcilienkirche von Irmgarteichen beerdigt. In der Laurentiuskirche in Ferndorf kam es über mehrere Jahrhunderte zu Beerdigungen. Drei Pfarrer und fünf weitere Personen sind namentlich auf Grabplatten vermerkt, die teilweise in der Kirche oder an deren Außenmauern angebracht sind. Den Rittern von der Hees (Junkernhees) wurde das Recht der Bestattung in der Ferndorfer Kirche eingeräumt. Von fünf Adelligen sind deren Vornamen bekannt (9).

Beerdigungen wurden auch in den Kirchen von Raumland, Feudingen und Röd-

gen vorgenommen. Einzelheiten können Interessierte in den ortsbezogenen Chroniken nachlesen.

Ein besonderes Augenmerk verdient die Stadtkirche von Dillenburg, da sie die letzte Ruhestätte vieler Angehöriger des Grafenhauses von Nassau-Dillenburg wurde. Ihre Fertigstellung erfolgte um 1524, kurz vor Einführung der Reformation durch Graf Wilhelm den Reichen um 1530, in den Teilgrafschäften Dillenburg und Siegen.

Rechts vom Chor, in der ursprünglichen Sakristei, befindet sich eine einsehbare Grabstätte mit vier freistehenden Särgen, in denen Fürst Wilhelm (der Gute oder auch der Fromme genannt), dessen Ehefrau Johanna, Herzogin von Holstein, sowie zwei Kinder der Fürstenfamilie ruhen. In der großen Grabstätte unterhalb des Chores werden mehr als 50 Beisetzungen vermutet (10), darunter:

Graf Wilhelm der Reiche von Nassau-Dillenburg und seine zweite Ehefrau, Juliana von Stolberg, Mutter von Wilhelm, dem Schweiger und Johann VI., dem Älteren;

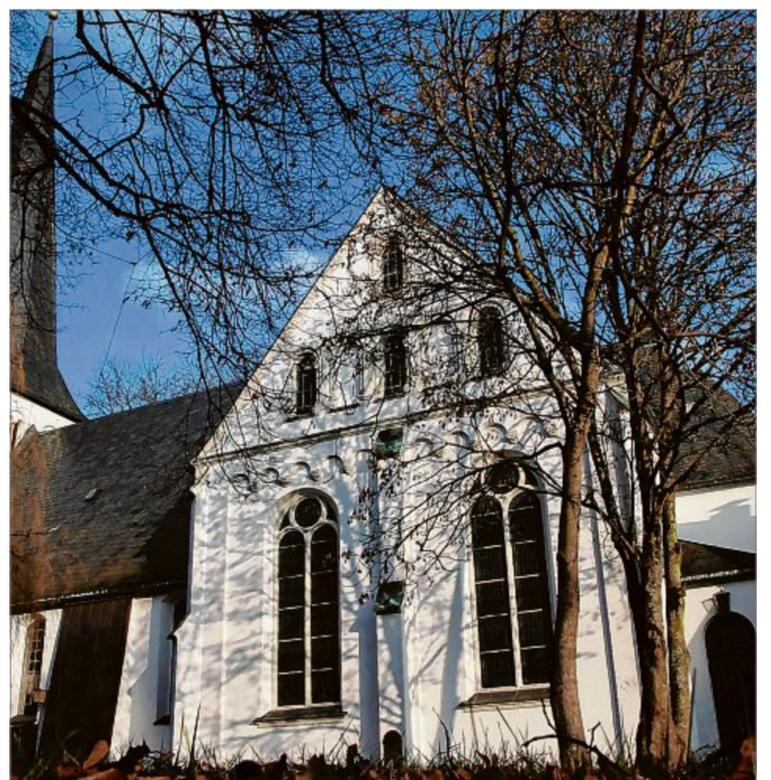
Johann VI. und seine erste Ehefrau, Elisabeth, Fürstin zu Leuchtenberg, sowie seine zweite Ehefrau, Pfalzgräfin Kuni-gunde Jacoba;

Johannette, Gräfin von Sayn-Wittgenstein, dritte Ehefrau von Johann VI. sowie Magdalena, Gräfin von Waldeck-Wildungen, erste Ehefrau von Johann VII.

Der Eingang zu dieser Begräbnisstätte ist zugemauert. Er wurde letztmals im Jahr 1906 geöffnet. Die vermutlich jüngste Bestattung an diesem Ort erfolgte am 15. Oktober 1739. Fürst Christian von Nassau-Dillenburg erlitt am 28. August bei der Jagd im Wald von Straßewersbach einen Schlaganfall, an dem er wenige Tage später verstarb. Sechs Wochen lang konnten die Menschen der Grafschaft von ihm Abschied nehmen, bevor die Beisetzung erfolgte. – Abschied von einem Verstorbenen zu nehmen und diesen würdig zu gestalten, ist Menschen zu allen Zeiten ein Anliegen gewesen ...

Heinz Stötzel

- Quellen und Literaturverzeichnis:
1. Fürstlicher Erlass. „Nassauische Intelligenz-Nachrichten“ vom 28. Juni 1770, September 1774.
 2. Menk, Friedhelm und Dr. Ulrich Weiß. „700 Jahre Martinikirche“, Siegen, 2011, S. 76.
 3. wie 2, S. 75–92.
 4. Mainzer, Udo. „Nikolaikirche Siegen“. Broschüre 1978, S. 5.
 5. Heider, Albert. „Kirchliches Heimatbuch“ 1927, S. 181.
 6. Lück, Alfred und Friedhelm Menk. „Die Fürstengruft zu Siegen“, 1956, S. 27 und 33.
 7. Menk, Friedhelm und Weiß, Dr. Ulrich. In: Zeitschrift „Siegerland“, Bd. 85, 2008, S. 151–156.
 8. Ermert, Gerlach. Eintragung im Sterberegister des Jahres 1693, Original im kath. Kirchenarchiv Netphen.
 9. Krämer, Erhard. „Kirche im Dorf“ 1998, S. 22, 122–131.
 10. Schmidt, Thomas. In: „Dillener Blätter“ Nr. 17, 1991, S. 53.

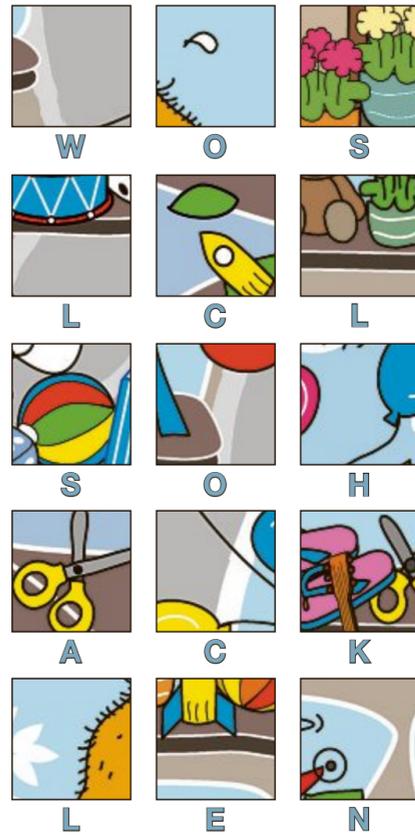


Auch in der Laurentiuskirche in Ferndorf finden sich Grabstätten.

Foto: Jan Schäfer

Peter - der Skater

Von den 15 Bildausschnitten gehören 10 zu dem großen Bild.
Die Buchstaben dieser 10 Ausschnitte nennen dir,
der Reihenfolge nach gelesen, das gesuchte Lösungswort.



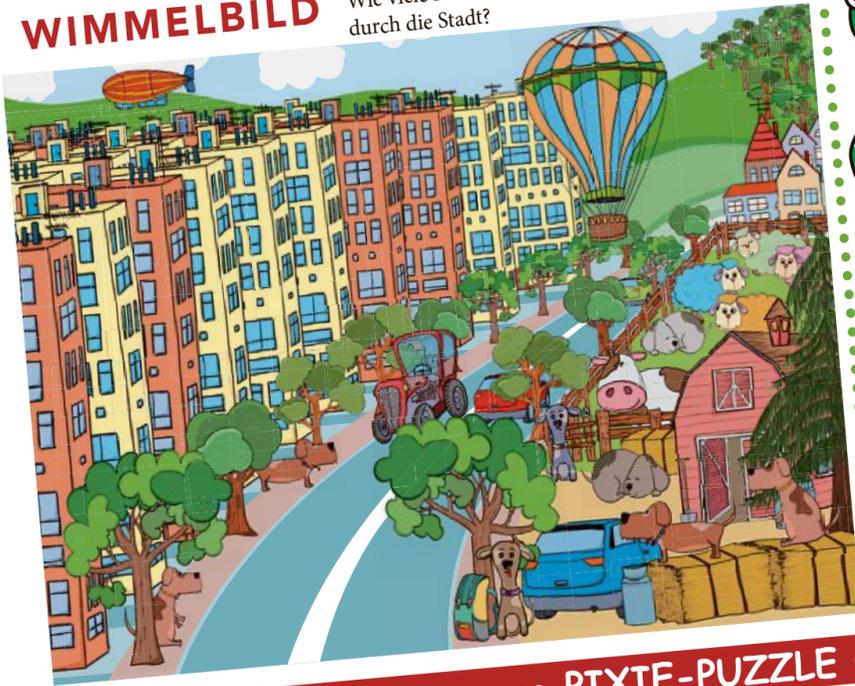
A
B
C



1
2
3

WIMMELBILD

Wie viele Hunde sind hier ausgebüxt und laufen durch die Stadt?

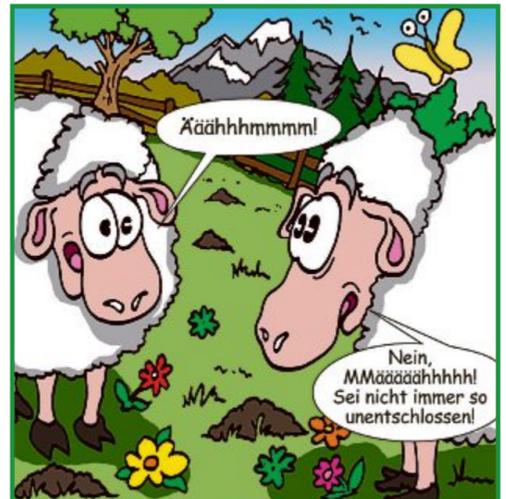


WORT-SCHLANGE

Die Wortschlange kriecht nur waagrecht und senkrecht durch alle Buchstaben und kreuzt sich nicht. Wie lautet das gesuchte Wort?

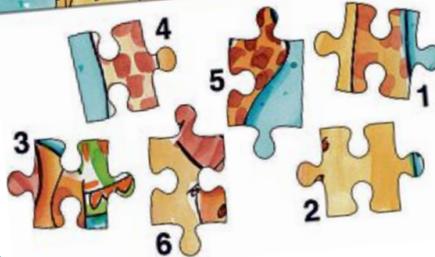
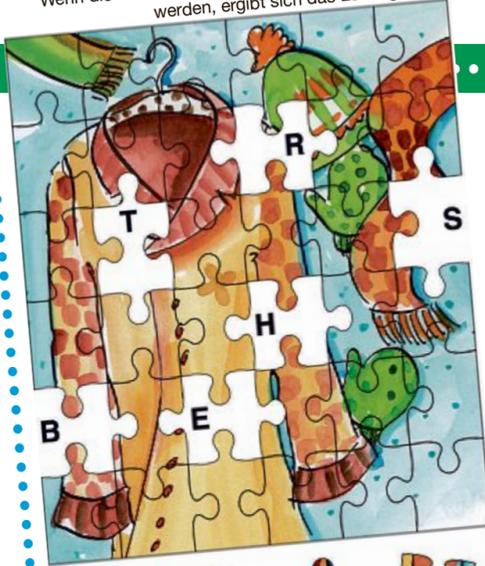
Vergleichsbild

Wer findet die 8 Fehler im unteren Bild?



PIXIE-PUZZLE

Wenn die Puzzleteile an die richtigen Stellen gesetzt werden, ergibt sich das Lösungswort.



SUCHWORTRÄTSEL



Im Buchstabenfeld sind sämtliche Wörter der unteren Liste versteckt. Um sie zu finden, muss in alle Richtungen gesucht werden.

N A W O A X F R K S V L K F P W L
E G Q U D P O E I E T Y X N G T W
T D F S Y T F G Q G P R Y K S R M
N H L I K A U E A E E S F R H A F
Z B C A H E K N L L O F O N U W A
O O R R Z K V W L B K D G L B H R
T T R G O N S O A O A K W E U Q E
R A U Z M T R L T O W U O P P J V
D L M A E V S K U T R W M F M V P
F L M E B Z R E X F B H J H A Y N

- Wortliste:**
- APFELBAUM
 - AUTO
 - FAHRRAD
 - FLUGZEUG
 - MAULWURF
- REGENWOLKE
 - ROLLER
 - SEGELBOOT
 - STORCH
 - TRAKTOR

Auflösungen:

In den meisten (nicht in allen) Rätseln gilt: ß=ss, ä=ae, ö=oe, ü=ue.

Hunde:
Wimmelbild: Es sind acht
Pixie-Puzzle: Herbst
Suchworträtsel:
Vergleichsbild:
Wortschlange: Korke
Peter - der Skater:
WOLLSOCKEN





Löwenzahn, Minze, Koriander, Chili, Knoblauch: Kollege pebe und ich reden gerne mal übers Kochen. Und welche Gewürze man im Moment mit Vorliebe nutzt oder was man gerade kochtechnisch ausprobiert hat. Frisch panierte Schnitzel mit Curry in der Panade? Ein Tipp (wenn man Curry mag)! Frische Minze im Salat? Ein Genuss! Als Tee? Prima! Und viel besser als die „Ich-bin-krank-und-muss-Pfefferminztee-trinken“-Version aus der Pappschachtel! Glaub't mir! Auch in Butter geröstet soll Minze eine Delikatesse sein (werde ich ausprobieren). Ja, und dann der Löwenzahn! Nicht nur schön auf der Wiese und nervig im Blumenbeet, sondern auch sehr anregend im Salat. Es gibt ja so viele Sorten Löwenzahn (achtet mal drauf, die Blätter sind wirklich höchst unterschiedlich), und die schmecken auch alle verschieden. Ich freue mich schon jetzt aufs Frühjahr, wenn er wieder frisch zu haben ist. Oder aus dem Garten geholt werden kann (am besten allerdings nicht von der Hundewiese). Gut waschen, würzen und genießen ... – Wann ist eigentlich wieder Frühling?!

Euer SZettchen (gms)



Anderer Umgang mit Wildtieren ist nötig

Im Zirkus zeigen nicht nur Menschen Tricks und Akrobatik. Oft stehen auch Wildtiere wie Elefanten in der Manege. Tierschützer und Tierschützerinnen kritisieren das schon lange. Vor allem, wenn die Tiere mit dem Zirkus von Ort zu Ort reisen, tut ihnen das nicht gut, sagen sie. Nun will die Regierung etwas tun. „Wildtiere gehören nicht in die Manege“, sagt eine Politikerin. „Hier geht der Tierschutz vor.“ Sie plant Verbote und strengere Regeln. Die sollen im Parlament beraten und beschlossen werden. Viele schlagen vor, dass es Wanderszirkussen verboten werden soll. Giraffen, Elefanten, Nashörner, Flusspferde, Affen und Großbären neu anzuschaffen. Auch weitere Arten sollen besser geschützt werden. Die Dompteure bringen den Tieren „Tricks“ bei, die sie normalerweise nie gemacht hätten. dpa

Pech für den Adler: Fisch im freien Fall



Dumm gelaufen: Dieser Fish ist weg. Und damit das Mittagessen ... Foto: dpa

dpa Berlin. Ups! Da hat ein Weißkopfseeadler wohl seine nächste Mahlzeit verloren. Auf einem Bild sieht man, wie er im Flug dem herunterfallenden Fisch hinterherschaut. Das ist natürlich sehr ärgerlich für den Vogel, denn die Tiere fressen am liebsten Fisch.

Weißkopfseeadler leben in Nordamerika, in der Nähe von Seen und Meeren. Dort fangen sie auch den Fisch. Wenn es den mal nicht gibt, stehen andere Tiere auf dem Speiseplan. So fressen sie beispielsweise andere Wasservögel und kleine Säugetiere wie Eichhörnchen.

Gerne ergauern sich die Weißkopfseeadler ihr Fressen auch von Artgenossen oder anderen Raubvögeln: Aus ihrer Sicht ist das schlau, denn dann müssen sie nicht selbst jagen!

Arbeiten auf einer Covid-Station

dpa Stuttgart. Anderen Menschen zu helfen, ist eine tolle Sache. Als Beruf kann es aber auch sehr anstrengend sein! Ayse Yeter ist Krankenpflegerin. Sie leitet eine Intensivstation für Covid-Patienten in einer Klinik in Stuttgart. Covid-19 ist die Krankheit, die vom Coronavirus ausgelöst werden kann. Auf der Station werden die Menschen behandelt, denen es sehr schlecht geht. Das werden gerade immer mehr.

Manche von ihnen müssen von einer Maschine beatmet werden. Sie sind dann oft nicht ansprechbar und durch Medikamente in einen künstlichen Schlaf versetzt. Dabei haben sie keine Schmerzen.

Ayse Yeter kümmert sich um sie. Sie gibt den Patienten Medizin, wäscht sie und kämmt ihre Haare. Mit der Hilfe von anderen Kollegen legt sie die Kranken häufig in neue Positionen. Dabei tragen sie alle einen Schutzanzug, damit sie sich nicht anstecken. Über die Leute, die das Virus nicht ernst nehmen, ärgert sich Ayse Yeter: „Die sollen mal einen Tag kommen und sich anschauen, was sich hier abspielt.“

BERLIN Viele Bücher werden in mehrere Sprachen übersetzt: Immer neues Futter für Leseratten

Wer diese Arbeit macht, braucht mehr, als nur eine andere Sprache gut zu beherrschen.

dpa ■ Was haben die Bücher über „Harry Potter“, „Fünf Freunde“ und die „Tribute von Panem“ gemeinsam? Genau: Alle Geschichten wurden zuerst in englischer Sprache geschrieben. Die Autorinnen Joanne K. Rowling und Enid Blyton kommen aus England, Suzanne Collins aus den USA. Doch wer deren tolle Bücher lesen möchte, muss trotzdem nicht unbedingt Englisch können. Denn ihre Bücher und die von ganz vielen andern Autoren werden ins Deutsche und andere Sprachen übersetzt.

Birgitt Kollmann ist Übersetzerin. Gut 80 Bücher für Kinder und Jugendliche hat sie bisher übersetzt, vor allem aus dem



Wenn etwa Politiker aus verschiedenen Ländern sich treffen, werden häufig auch Übersetzerinnen gebraucht.

Englischen. „Viele Leute glauben, zum Übersetzen reicht ein Blick ins Wörterbuch oder die Texteingabe in ein Computerprogramm“, sagt sie.

Doch so einfach ist es nicht. „Kein Text lässt sich Wort für Wort übersetzen“, erklärt Birgitt Kollmann. „Das würde sich im Deutschen sofort falsch anhören.“ In anderen Sprachen sind der Satzbau und die Betonungen in einem Satz oft ganz anders. Wer einen Text übersetzen will, braucht dafür ein Gespür. Sonst kann ein Text schnell komisch klingen.



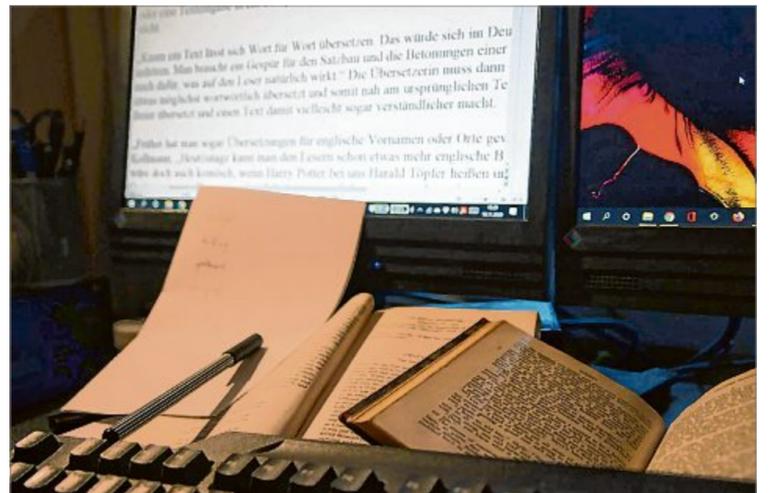
Kein Text lässt sich Wort für Wort übersetzen.

Birgitt Kollmann
Übersetzerin

Birgitt Kollmann muss bei jedem Buch neu entscheiden, wie nah sie mit der Übersetzung am ursprünglichen Text bleibt. Oft macht eine freiere Übersetzung ihn sogar verständlicher.

„Früher hat man sogar Übersetzungen für englische Vornamen oder Orte gewählt“, erzählt Birgitt Kollmann. „Heutzutage kann man den Lesern schon mehr englische Begriffe zutrauen.“ Es wäre doch auch komisch, wenn Harry Potter bei uns Harald Töpfer hieße und statt des Zaubernamens Hogwarts eine Schule namens Schweinewarzen besuchte. So wäre das nämlich mit wörtlichen Übersetzungen.

Übersetzer und Übersetzerinnen müssen aber nicht nur ihre eigene und die fremde Sprache gut können. Sie müssen sich auch in kurzer Zeit in alle möglichen



Übersetzen ist nicht so leicht. Man braucht ein Gespür für beide Sprachen. Fotos: dpa

Themen einarbeiten. Denn für eine gute Übersetzung muss man auch den Inhalt eines Textes genau verstehen. Und auch die Kultur und die Lebensgewohnheiten des Landes, in dem die Erzählung spielt, kennen.

Oft helfen dann eine Suche im Internet oder auch Fachleute, denen man schreibt oder die man anruft. „Gern schreibe ich auch die Autorinnen der Bücher an“, berichtet die Übersetzerin. „Dann verstehe ich die Hintergründe und Zusammenhänge eines Buches besser. Und die Autorinnen wissen auch gerne, wer ihre Bücher in die fremde Sprache überträgt.“

Die Arbeit geht mal schnell, und mal dauert sie etwas länger: An manchen Tagen übersetzt Birgitt Kollmann zehn Seiten. Manchmal schafft sie aber auch

nur zwei Seiten, zum Beispiel dann, wenn besonders knifflige Absätze dabei sind.



Auch längst bekannte Bücher werden von Zeit zu Zeit neu übersetzt, damit die Sprache weniger altmodisch klingt.



Kleine Pumas sind fit für den Umzug

dpa Oakland. Die drei kleinen Pumas hatten es am Anfang sehr schwer. Sie waren erst wenige Wochen alt, als sie ihre Mütter verloren. Der Grund dafür waren schlimme Waldbrände im Westen der USA.

Zum Glück sind sie aber gerade noch rechtzeitig gefunden und dann versorgt worden. Jetzt geht es den Tieren wieder richtig gut. Auch die Verletzungen von Puma-Männchen Captain Cal sind verheilt. Er und die beiden Puma-Mädchen werden in einen Zoo umziehen. Dort lebt bereits ein erwachsenes Tier. In die Natur zurück können die drei Puma-Babys nicht. Normalerweise wären sie noch lange bei ihren Müttern geblieben, um wichtige Sachen zum Überleben zu lernen. Die konnten die Tierärzte und Tierpfleger ihnen nicht beibringen.

Das grüne Gold des ewigen Baumes

TSIVARAS Seit Tausenden von Jahren setzen die Kreter auf die Olive – das Geschmackserlebnis gibt ihnen recht

Wenn die Touristen die Insel verlassen, beginnt die Zeit der Ernte und Ölproduktion.

js ■ Die Temperaturen sinken, wenn auch gemächlich. Die Kraft der Sonne lässt selbst in diesen südlichen Gefilden langsam aber sicher nach. Nur noch wenige Touristen tummeln sich dieser Tage auf Kreta; die letzten dürften sich nun, zum Ende einer von Corona gehagelten Saison, aufgrund des vor zwei Wochen verhängten Lockdowns verabschiedet haben. Die größte Insel Griechenlands, ein über zweitausend Meter hoher Gebirgszug zwischen Ägäis und Libyschem Meer, leert sich, schaltet um auf den Wintermodus. Däumchendrehen ist damit jedoch keineswegs angesagt bei den Kretern. Für viele von ihnen beginnt nun die zweite „heiße Phase“ im Jahreskalender. Die Zeit der Olivenernte ist angebrochen.

Genau jetzt, etwas früher als in durchschnittlichen Jahren, laufen die mehr als 100 Ölmöhlen des Eilands auf Hochtouren. Emsiges Treiben herrscht in den Hainen mit den knorrigen Bäumen, die das Landschaftsbild Kretas prägen. Geschätzt 30

Millionen dieser bereits seit der minoischen Zeit landwirtschaftlich genutzten Pflanzen wurzeln rund um die Städtchen und Dörfer, bis auf 600 Meter Höhe hinauf ins Gebirge. Ob größere Plantagen oder überschaubarer Familienbesitz: Der Ölbaum und seine Früchte sind seit jeher die Markenzeichen Kretas.

”

Olivenernte kann man einfach für alles benutzen.

Valantis Louvaris
Olivenernte-Experte

Die Saison 2020/21 hat das Zeug, eine gute zu werden. Ausgesprochen früh ging es los in diesem Herbst. Ende Oktober, fast einen Monat eher als üblich, waren die ersten Oliven der Sorte Koroneiki bereits reif für die Ernte – reif im eigentlichen Sinne aber sind sie damit noch nicht. Genau den richtigen Moment abzapfen, das ist die Kunst des Olivenbauers. „Er ist dann erreicht, wenn die

Olive noch grün ist und gerade anfängt, sich gelb zu färben“, erklärt Valantis Louvaris. Das Zeitfenster ist knapp, binnen zwei bis drei Wochen sind die Früchte dieser Sorte an diesem Standort überreif. Grün, gelb, violett und schließlich schwarz verfärbt sich die Olive am Baum. Sie wird mit der Zeit ergebiger, verliert jedoch an Inhaltsstoffen, eignet sich dann eher für die Ölproduktion zur Weiterverarbeitung – etwa für Seife.

Der 35-jährige Louvaris gehört mit seiner Familie zu den rund 4500 Olivenbauern Kretas und gibt an diesem Vormittag am letzten Oktoberwochenende einer deutschen Journalistengruppe Einblicke in die Ernte. Früher, bis zur Wirtschaftskrise, setzten die Kreter oft auf osteuropäische Tagelöhner. Inzwischen stehen Familie und Nachbarschaftshilfe wieder im Vordergrund, jeder packt mit an. Das passt auf dieser Insel: Oliven- und Touristenzeit wechseln sich ab.

Die Bäume in diesem Hain sind fünf oder sechs Jahrzehnte alt. Jungvolk unter den Olivenbäumen, die nach etwa 15 Jahren Früchte tragen und Hunderte und sogar Tausende von Jahren alt werden. „Olivenbäume leben ewig“, meint Louvaris und darf das gern mit Botanikern ausdiskutieren. Weniger strittig ist das: Seit Jahrtausenden schon wissen die Insulaner um das Geheimnis der wertvollen Frucht des Ölbaums. Auf den ersten Biss frisch vom Ast gepflückt, mag sie bitter und ungenießbar erscheinen. Die richtige Weiterverarbeitung aber macht aus ihr ein wahres Genussmittel. Die Oliven, die hier und heute geerntet werden, werden nicht in Salzwasser und Zitronensaft eingelegt. Sie sind für die Produktion von extra nativem Speiseöl reserviert.

Die Ernte ist wahre Knochenarbeit. Große Netze werden unter den Bäumen ausgebreitet, um die Oliven aufzufangen, die von den Helfern von den Ästen geschlagen werden. Ganz ohne technische Hilfe läuft das nicht mehr ab auf dieser Plantage. Mit sogenannten Vibrolis, schnell drehenden Spezialbürsten an langen Stangen, „kämmt“ oder schlägt die Erntehelfer die Früchte von den Bäumen. Das ist laut, geht mächtig in die Arme und ins Kreuz. Die Tausenden von Oliven, die bei dieser Prozedur auf den Boden rieseln, werden mit dem Rechen von Ästen und grobem Beiwerk befreit und in Kisten und Säcken verpackt. Noch am selben Tag geht es auf der Ladefläche des Pickups zur Ölmühle der Familie Melissakis im nahe gelegenen Dörfchen Tsivaras bei Chania (Infos unter www.melissakis.gr). Bis zu 8000 Liter Öl werden hier pro Tag abgefüllt, bis zu einer Million in einer Saison. Besucher sind dabei stets willkommen, können zusehen, wie hier die Frucht in schmackhafte Flüssigkeit verwandelt wird.

Kistenweise wird die grüne Frucht in einen Trichter gekippt, danach zunächst gereinigt. Fruchtfleisch und Kerne werden zermahlt und dabei nie wärmer als 27 Grad – kaltgepresstes Olivenöl darf, zur Schonung seiner wertvollen Inhaltsstoffe, nur behutsam auf Temperatur gebracht werden. Im Dekanter wird der reine Olivenbrei – ein Naturprodukt frei von jeglichen Zusatzstoffen – zentrifugiert. Auf diese Weise trennen sich Wasser und Öl.



Weiter geht es: Ein kleiner Schluck wird kräftig durch die Zähne gesaugt, sodass sich die kleinen Tröpfchen im gesamten Mundraum verteilen und – der eine oder andere muss husten – sich mit wuchtiger Schärfe durch den Rachen ziehen. Die Aromen, die der Profi an dieser Stelle herausschmeckt, erkennt nicht jeder Laientester auf Anhieb. Eine Mandel-Note soll klar und deutlich zu erschnüffeln sein, beteuert Louvaris. Mag sein. Einigen wir uns auf eins: Lecker ist es, keine Frage.

Und ausgesprochen vielseitig. Die phantastische Küche Kretas wäre nicht denkbar ohne dieses aromatische Pflanzenfett. Auch als Kosmetik, Reinigungs- und Heilmittel kann es wertvolle Dienste leisten. „Olivenernte kann man einfach für alles benutzen“, bringt es der Experte auf den Punkt. Wirklich kostbar, diese Köstlichkeit!

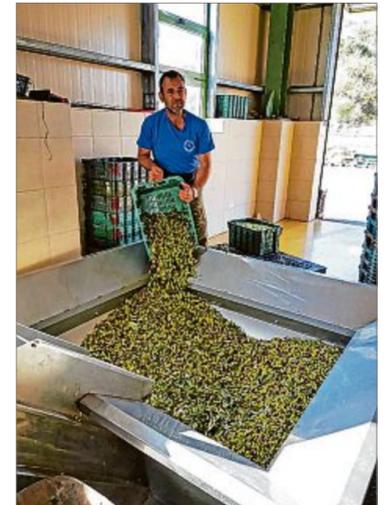
Jan Schäfer

Hellgrün und golden schimmernd fließt das gewünschte Produkt am Ende aus den Edelstahlrohren.

Über die Qualität des Öls lässt sich auf den ersten Blick wenig sagen, verrät Valantis Louvaris. Er ist einer der beiden ausgebildeten Tester der Ölmühle und zeigt sich positiv überrascht von diesem Jahrgang, der ein sehr guter zu werden verspricht. Woran aber erkennt der Profi die Qualität des Öls? An der Farbe schon einmal nicht, das Auge mag mitessen, beim Testen ist es nicht gefragt. Vielmehr sind Nase, Zunge und Gaumen am Zug – und ja, selbst der Rachen spielt eine Rolle. Bei der Ölprobe wird zunächst geschüttelt und geschnuppert. Nach frischem Gras und Grün duftet dieses Öl. Herrlich.



Frisch geschüttelt: Die geernteten Früchte werden rasch verarbeitet. Olivenöltester Valantis Louvaris überprüft die Qualität.



Hier entsteht kaltgepresstes, natives Olivenöl: Die Mühle der Familie Melissakis läuft dieser Tage auf Hochtouren.



Erntezeit: Die Netze liegen aus, mit mechanischen Schlagmaschinen (Vibrolis) werden die fast reifen Früchte vom Baum geholt. Fotos: Jan Schäfer



Harte Handarbeit: Mit dem Rechen werden die von den Bäumen geschlagenen Oliven von den größten Blättern und Zweigen befreit. In Kisten und Säcken verpackt geht es direkt zur Weiterverarbeitung in die Mühle.

— ANZEIGE —

Wohnmobilvermietung

Mieten bei REISEMOBILE FREUND
Kastenwagen, Teilinteg. und Alkoven
Burbach Niederhof, Kellergarten 2
Tel. 0 27 36 / 2 95 60 Fax - / 29 56 13

www.elbus-wohnmobil.de

GESUCHT: SCHNEELEO-PATEN

Infos:
NABU
10108 Berlin

www.NABU.de/schneeleo

**Rund um die Uhr
online Anzeigen
aufgeben**



Siegener Zeitung

webstore.siegener-zeitung.de

Reisefreiheit.
Wissen, wo's hingehet.

Anzeigenannahme
Telefon 0271/59 40-7

Siegener Zeitung



Köstlicher Anblick: eingelegte Oliven in der Markthalle von Chania.

So schalten wir richtig ab

dpa ■ Einfach mal abschalten nach dem Job: Für viele Menschen ist das leichter gesagt als getan – und das kann zum Problem werden. Denn das Stresshormon Cortisol, das einen während der Arbeit leistungsfähig macht, wird dadurch nicht ausreichend abgebaut, wie Julia Krampitz von der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement erklärt. Zum Glück gibt es einige Tricks, die helfen:

► **Symbolischer Ausschalter:** Der erste Schritt zur Erholung ist ganz einfach und dürfte manchen trotzdem Überwindung kosten – Computer und Smartphone ausschalten und auch auf eine Beschallung durch Radio oder Fernseher verzichten. Durch dieses Ausschalten lässt sich symbolisch in eine Art Ruhemodus kommen, Körper und Geist werden entlastet.

► **Gleiche Abläufe:** Smartphone in die Tasche packen, Unterlagen auf den Stapel legen, Computer herunterfahren, Jacke anziehen, Kollegen verabschieden. Es hilft, den Arbeitstag immer auf die gleiche Art und Weise zu beenden. Und das auch bewusst zu tun. Dieses Ritual gibt dem Geist zu verstehen, dass jetzt wirklich Feierabend ist.

► **Persönliche Genussmomente:** Nicht nur der Job strengt an, auch alltägliche Aufgaben wie die Kindererziehung, Putzen oder Amtswege können belastend sein. Umso wichtiger sind kleine Auszeiten, in denen man sich etwas gönnt, was einem wirklich gut tut – eine Tasse seines Lieblingskaffees trinken oder ganz in Ruhe ein Bad nehmen. Denn es braucht auch Selbstfürsorge, um abschalten zu können.

Gehalt ist am wichtigsten

dpa ■ Bei der Entscheidung für einen neuen Job achten viele Arbeitnehmer vor allem auf das Gehalt. Das zeigt eine repräsentative Forsa-Umfrage. Drei von vier Befragten (75 Prozent) nannten dabei das Gehalt als wichtigstes Kriterium bei der Auswahl ihres Arbeitgebers. Immerhin fast zwei von drei Arbeitnehmern (64 Prozent) achten aber auch auf die Entfernung zwischen Wohnort und Arbeitsplatz. Flexible Arbeitszeiten (52 Prozent), eine gute Work-Life-Balance (51 Prozent) und ein attraktives Aufgabengebiet (49 Prozent) können ebenfalls bei der Entscheidung punkten.



Die Arbeitswelt wird mobiler und flexibler. Beschäftigte müssen sich daher verstärkt gut selbst organisieren können. Foto: dpa

Neue Arbeitswelt

SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN Welche Softskills Beschäftigte weiterbringen

Um mit neuen Anforderungen Schritt zu halten, sollte man im Job vor allem bestimmte Schlüsselqualifikationen mitbringen.

dpa ■ Geht es darum, wie wir heute und künftig im Zuge der zunehmenden Digitalisierung arbeiten, spricht man oft von der Arbeitswelt 4.0. Weil die Transformation schnell geht und sich die Arbeitsweise in vielen Bereichen ändert, brauchen Beschäftigte die richtigen Schlüsselkompetenzen, um Schritt halten

zu können. Annette Vorpahl, Supervisorin und Coach in Bad Homburg, erklärt in einem Magazin der Bundesagentur für Arbeit, mit welchen Soft Skills Beschäftigte punkten können. Drei Beispiele.

► **Lernkompetenz:** Für manche Probleme gibt es nicht den einen richtigen Lösungsweg. Menschen mit Lernkompetenz haben aber eine strukturierte Herangehensweise und können solche Fragestellungen mit ihrer Urteilskraft lösen. Sie kennen außerdem ihren Lernbedarf, suchen sich passende Angebote und stoßen den Lernprozess selbst an. Lernkompetenz bedeutet auch, das erworbene Wissen ins Team zu bringen und dort gemeinsam mit anderen weiterzuentwickeln.

► **Selbstmanagement:** Die Arbeitswelt 4.0 soll mobil und flexibel sein. Beschäftigte selbst haben also mehr Freiheiten. Selbstorganisationskompetenzen seien daher unerlässlich, so die Coachin. Konkret umfasst das Vorpahl zufolge etwa eine eigenständige Arbeitsweise, ein vertrauter Umgang mit Planungstools sowie ein effizientes Zeitmanagement.

► **Ambiguitätstoleranz:** Verändert sich ein Unternehmen oder ein Team, sind nicht immer alle Schritte und Entwicklungen sofort eindeutig. Manches erscheint vielleicht widersprüchlich oder mehrdeutig. Wer Ambiguitätstoleranz mitbringt, kann diese Effekte wahrnehmen, aushalten und bewerten, ohne aggressiv oder mit „Schwarz-Weiß-Denken“ zu reagieren, erklärt die Expertin.

Arbeitszeiten werden addiert

dpa ■ Arbeitszeiten bei mehreren Arbeitgebern werden addiert. Wer für mehrere Arbeitgeber tätig ist, muss deshalb darauf achten, nicht die maximal zulässige Arbeitszeit von 48 Stunden pro Woche zu überschreiten. Im Zweifel kann das zuletzt abgeschlossene Arbeitsverhältnis sonst einfach beendet werden. Das zeigt ein entsprechendes Urteil des Landesarbeitsgerichts (LAG) Nürnberg (Az.: 7 Sa 11/19).

In dem verhandelten Fall ging es um einen Arbeitnehmer, der bei zwei Unternehmen tätig war. Für eine Firma arbeitete er 39,5 Stunden pro Woche, für einen kommunalen Wasserversorger zusätzlich 60,5 Stunden im Monat. Der Wasserversorger weigerte sich schließlich, dem Arbeitnehmer seine Vergütung zu zahlen, und kündigte dem Mann. Das Arbeitsverhältnis sei nichtig, da der Beschäftigte mit beiden Jobs die zulässige Höchstarbeitszeit nach dem Arbeitszeitgesetz überschreite. Laut LAG hat der Arbeitgeber Recht. Das Arbeitsverhältnis ist wegen Überschreitung der zulässigen Höchstarbeitsgrenze nichtig. Die Arbeitszeiten bei mehreren Arbeitgebern sind zusammenzurechnen (§ 2 Abs. 1 Satz 1 Arbeitszeitgesetz). Aus dem zuletzt geschlossenen Arbeitsvertrag können Arbeitnehmer keinerlei Ansprüche geltend machen. Bei einem fehlerhaften Arbeitsverhältnis besteht auch kein Kündigungsschutz.

Warum kopfloses Kündigen riskant ist

dpa ■ Wer in seinem aktuellen Job nicht mehr glücklich ist, sollte sich nicht unbedacht in einen neuen stürzen. Wichtig sei, sich zunächst über einen Plan B Gedanken zu machen. Erst wer Klarheit darüber hat, was genau nach der Kündigung kommen soll, sollte den Schritt gehen, rät Coach Bernd Slaghaus. Denn: Wechselwillige, die einfach so hinschmeißen, verlieren nicht nur ihr Einkommen – sondern gleichzeitig die berufliche Anerkennung. Eine solche persönliche Krise macht dann einen potenziellen Neuanfang besonders schwer. Slaghaus empfiehlt, sich zunächst Gedanken darüber zu machen, worauf man bei einer neuen Stelle Wert legt. Zentral sei, für sich selbst die drei wichtigsten Kriterien herauszuarbeiten, die ein neuer Job erfüllen muss.

ANZEIGE

Stellengesuche

Gelernte Kauffrau für Bürokommunikation mit langjähriger Erfahrung in Telefonzentrale, Buchhaltung und Verkauf, sucht neue Herausforderung in Vollzeit. Tel. 01 75 / 8 42 69 78

Saubere Fenster

Tel. 0162 - 95 25 950
www.sauberefenster.biz

Suche Putzstelle im Raum Siegen-Geisweid, Tel. 01 76 / 30 15 34 01

Stellenangebote

Lkw-Fahrer

Klasse 2 gesucht

Wir erwarten: Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein.
Wir bieten: Übertarifliche Vergütung, Arbeiten im Umkreis des Siegerlandes, Außerbetriebliche Leistungen. Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte an:
Firma: Straßen- und Tiefbau Wilsdorf, Fürst-Bülow-Str. 13, 57074 Siegen
E-Mail: stw@zarmutek.de

Raum Hilchenbach

„Wir suchen ab sofort zur Verstärkung unseres Praxisteams eine freundliche und motivierte **Zahnmedizinische Fachangestellte in Teilzeit od. stundenweise für die Stuhlassistenz und für die Prophylaxe**. Bei Interesse bewerben Sie sich bitte online unter: Zahnarztpraxis04@web.de“

Suche ab sofort erfahrene Reinigungshilfe für 2-Pers.-Haushalt, Führerschein erwünscht, für 5 Std. / Woche auf 260-€-Basis in SI-Dreisbach, Tel. 01 78 / 8 83 90 50

Unternehmerhaushalt sucht ab sofort Putz- u. Bügelhilfe. Tel. 0271 / 6818-137, ab Mo. 08.00 Uhr.

Existenzgründer, Maschinen für Stahlbereich, günstig abzu. Tel. 0152/24137858

Wir verfassen und schreiben für Sie Bewerbungen und Lebensläufe. Silke Brach Dienstleistungsbüro für moderne Kommunikation Telefon (02 71) 8 90 85 14 Termin nach Vereinbarung Handy (01 71) 7 51 56 90

Zur Unterstützung unseres Teams in Siegen suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine **ZMF in Teilzeit (20-25 Std.)**, 17360 a. d. SZ, 57069 Siegen

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams zum schnellstmöglichen Eintritt eine(n)

Buchhaltungsangestellten/ Steuerfachangestellten (m/w/d)

Zu Ihren Aufgaben zählen folgende Bereiche:

- Sicherer Umgang mit DATEV-Software (digit. Belegwesen) sowie den Office-Anwendungen
- Debitoren-/Kreditoren- und Anlagenbuchhaltung
- Erstellen von Steuererklärungen
- Mahnwesen

Voraussetzung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung mit mehrjähriger Berufserfahrung im o. g. Berufszweig.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben und suchen Sie eine Vollzeitstelle in einem netten Team, dann bewerben Sie sich bitte per Mail an:

K.Achenbach@Baustra.de

Diskretion wird Ihnen selbstverständlich zugesichert.

BAUSTRA GMBH
Flocksdorfstraße 7
57234 Wilsdorf
Telefon 02737/597-412

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt.

Hamburger Abendblatt
Münchner Merkur
Fränkischer Tag
Berliner Zeitung
Nordkurier

DIE ANNONCEN-EXPEDITION VORLÄNDER IST IHR ANZEIGEN-VERMITTLUNGSSERVICE FÜR ÜBERREGIONALE WERBUNG.

Ob Stellenangebote, Autoverkäufe, Wohnungsgesuche oder Familienanzeigen – zu den Original-Listenpreisen der Verlage vermitteln wir Ihre Anzeigen in alle Zeitungen, Zeitschriften, Fachzeitschriften und Anzeigenblätter Deutschlands.

VORLÄNDER
Annoncen-Expedition
Obergraben 39 • 57072 Siegen • agentur@vorlaender.de
Fon 02 71/59 40-2 76 • Fax 02 71/59 40-3 18

KINDERWUNSCH
DORTMUND SIEGEN DORSTEN WUPPERTAL
ZENTRUM SIEGEN

Das Kinderwunschzentrum Siegen, Hermelsbacher Weg 41, 57072 Siegen ist auf unerfüllten Kinderwunsch spezialisiert.
Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine **Medizinische Fachangestellte m/w/d (unbefristete Vollzeitstelle)**
Sie arbeiten in einem engagierten Team und betreuen Patientinnenpaare bei Untersuchungen und Behandlungen. Wir bieten eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit sowie eine gründliche Einarbeitung. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, gerne auch per E-Mail (nur pdf-Format).
Infos: www.kinderwunschzentrum.org
MVZ Kinderwunschzentrum Siegen GmbH, Hermelsbacher Weg 41, 57072 Siegen, E-Mail: info-siegen@kinderwunschzentrum.org

Wir suchen zum baldmöglichsten Termin eine **PKA (m/w/d) Voll-/Teilzeit**
Sie haben Freude an der Gesamtheit der vielseitigen Tätigkeiten der/des PKA? Sind engagiert, flexibel, verantwortungsbewusst und arbeiten gerne im Team?

Es erwartet Sie ein freundliches hilfsbereites Team in moderner Atmosphäre mit zwei Filialen.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Post, E-Mail oder persönlich bei uns in der Apotheke.

Oranien-Apotheke
Inh. U. Giersbach
Hauptstraße 82 • 35716 Dietzhölztal
Telefon: 02774/2391
E-Mail: Oranien-Apotheke-Dietzhoeztal@T-Online.de

Wir sind eine zivilrechtlich ausgerichtete Anwaltskanzlei mit vier Notaren und Sitz in Siegen-Mitte.

WIR SUCHEN PER SOFORT (M/W/D)

Rechtsanwaltsfachangestellte/n
zur Betreuung des Anwaltsdezernates eines unserer Partner

SOWIE

Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte/n
ZUR VERSTÄRKUNG UNSERES TEAMS.

Wir bieten neben modernen Arbeitsplätzen mit digitalisierten Abläufen die Arbeit in einem jungen und begeisterungsfähigen Team. Ihre persönliche und berufliche Weiterbildung unterstützen wir durch regelmäßige interne und externe Fortbildungsangebote.

ROMÜNDER & DR. GEORG
IN DIRO-KOOPERATION

ROMÜNDER & DR. GEORG
Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB
Hindenburgstraße 4
57072 Siegen
Tel. +49 (0)2 71 23 64 80
Fax +49 (0)2 71 23 64 875
danne@romuender.com
www.romuender.com



Unser Herz gehört nicht nur Lebensmitteln, sondern auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung als: **(Fach-) Verkäufer (m/w/d)** für den Bedienungsbereich Fleisch, Käse & Wurst

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung als: **(Fach-) Verkäufer (m/w/d)** für den Bereich Kasse und Markt

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung als: **Aushilfe (m/w/d)** als Minijob

Britta Zöller e.K.
An der Stürze 1
57572 Niederfischbach
edeka-zoeller@t-online.de
Wir ♥ Lebensmittel.




THOMAS & PARTNER
Steuerberater • Wirtschaftsprüfer • vereidigte Buchprüfer

Wir sind eine innovative Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzlei mit rund 30 Mitarbeitern. Fokussiert auf den regionalen und überregionalen Mittelstand unterstützen wir unsere Mandanten bei allen unternehmerischen Fragestellungen. Für unsere Kanzlei suchen wir fachkompetente und aufgeschlossene neue Kollegen als

STEUERFACHANGESTELLTE / BUCHHALTER (M/W/D)

Wir bieten:

- flexible Arbeitszeit in Voll- oder Teilzeit
- ein dynamisches, offenes und aufgeschlossenes Team
- kontinuierliche Weiterbildungen und die Chance zur beruflichen Weiterentwicklung
- die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten
- Parkplatz
- Leistungsgerechte Vergütung / Gewährung von Sachbezügen

Ihre Aufgabe und Perspektive:

- Betreuung eines bereits aufgestellten Mandantenkreises
- Bearbeitung laufender Lohn- und Finanzbuchhaltungen
- Möglichkeiten, an der Erstellung von Unternehmensabschlüssen mitzuwirken bzw. selbstständig zu bearbeiten
- auf Wunsch Förderung der weiteren beruflichen Entwicklung

Bei uns erwartet Sie eine professionelle Infrastruktur in modern eingerichteten Kanzleiräumen und ein offenes Team. Bitte richten Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

THOMAS & PARTNER
Steuerberater • Wirtschaftsprüfer • vereidigte Buchprüfer
Wildener Straße 11 • 57290 Neunkirchen
Telefon (02735) 78 50-0 • Fax (02735) 78 50-50
E-Mail: info@thomas-partner.de • www.thomas-partner.de

Der Sozialdienst katholischer Frauen Siegen e.V. ist ein kleiner Frauenfachverband mit über 20 Mitarbeiter*innen in verschiedenen Fachdiensten und Einrichtungen. Die Schwerpunkte des Vereins liegen in den Bereichen der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe, im Betreuungsverein, Pflegekinderwesen sowie Vormundschaften. Wir suchen ab sofort eine/n

Geschäftsführer*in (m/w/d)
in Teilzeit (ab 50%) oder auch Vollzeit, unbefristet.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.skf-siegen.de

Sozialdienst katholischer Frauen Siegen e.V.
Häutebachweg 5 · 57072 Siegen



Bei uns ist auch nicht alles rosa, aber zumindest grün!

Kinderkrankenschwestern (w/m/d) gesucht!

Für unsere Kinder-Intensiv-WG in Siegen suchen wir Dich. Sende uns Deine Bewerbung an bewerbung@365grad.net oder ruf uns unter **0160/ 3047784** an.

#DasWIRmachtgrün



www.365grad.net/jobportal

kreuztal
meine stadt



Die Stadt Kreuztal stellt ein:

- Sachbearbeiter/in Hochbauunterhaltung**
- Sozialpädagogin/Sozialpädagoge bzw. Sozialarbeiter/in Sachgebiet Flüchtlinge und Integration**
- Mitarbeiter/in Wasserversorgung**

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.kreuztal.de. Ihre Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen richten Sie bitte bis **06.12.2020** an den Bürgermeister, Personal, Organisation, IT, Siegener Str. 5, 57223 Kreuztal, oder per E-Mail (eine PDF-Datei) an bewerbung@kreuztal.de.





Sicherer Arbeitsplatz mit Zukunft

Wir sind ein qualitativer Bauelemente Fachbetrieb mit erstklassigen und technisch innovativen Markenprodukten im Bereich von Fenstern, Türen, Rollläden, Smart-Home Lösungen und vielem mehr. Ein Expertenteam aus Technik, Vertrieb und Montage macht unsere Kunden seit Jahrzehnten zufrieden. Wertschätzung jeden einzelnen Mitarbeiters wird bei uns großgeschrieben. Wir sind ein Team.

Mehr unter www.ic-gayko.de/jobs

Wir suchen Dich m/w/d in unserem Team...

Montageprofi
für bessere Fenster und Türen

Du bringst mit: Handwerkliches Geschick und Begeisterungsfähigkeit, eine erfolgreich abgeschlossene Schreiner-Ausbildung und/ oder Erfahrungen in der Montage von Fenstern und Haustüren, hohes Qualitätsbewusstsein, einen professionellen Umgang mit Kunden, selbstständige und zuverlässige Arbeitsweise, Teamfähigkeit. Führerschein Klasse B setzen wir voraus.

„Ich bin gelernter Schreiner und seit 2016 hier im Einsatz. Wir haben ein tolles Team und die Arbeitsbedingungen sind top. Was mir am meisten Spaß macht, ich kann am Ende des Tages sehen, was ich geschafft habe. Und wenn die Kunden dann begeistert sind und meine Arbeit wertschätzen, motiviert mich das jedes Mal wieder neu.“
Florian Blautzik, Monteur IC GAYKO

Jetzt Termin vereinbaren oder gleich bewerben!

Gerne kannst Du vor Abgabe Deiner Bewerbungsunterlagen unser Unternehmen unter den aktuell gültigen Corona-Maßnahmen besuchen, um Dir einen persönlichen Eindruck zu verschaffen. Unsere Mitarbeiter stehen für Fragen gerne zur Verfügung.

Vereinbare jetzt einen Termin mit unserem Leiter Ideencenter, Herrn Burkhard Hof. Wir freuen uns auf Deinen Besuch.

Ideencenter GAYKO
BESSERE FENSTER UND TÜREN

Ideencenter GAYKO
Dortmunder Str. 6 · 57234 Wilnsdorf
personal@gayko.de oder Tel: 02739-873163



REDEN IST SILBER, LEHREN IST GOLD

Als **PFLEGEPAEDAGOGE (m/w/d)** bei maxQ. ... dem Aus- und Weiterbildungsparner für Gesundheit & Soziales mit maximaler Qualität.

Jetzt bewerben

Unser Team in Siegen sucht Verstärkung

maxQ, im bfw – Unternehmen für Bildung. Bewerbungen an: bewerbermanagement02@bfw.de
Birlenbacher Straße 17 57078 Siegen 02104 499232
www.maxq.net/pflegepaedagoge



Auszubildende/r zur Fachkraft für **Veranstaltungstechnik (w/m/d)**

Fachkraft für Veranstaltungstechnik ist ein anerkannter Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz und ist eine bundesweit geregelte 3-jährige Ausbildung. Wir suchen ab dem **1. August 2021** einen Auszubildenden, der bzw. die den Schwerpunkt auf den Bereich Tontechnik sieht.

Wir erwarten einen guten Schulabschluss der Mittleren Reife. Das Mindestalter von 18 Jahren wird bei Ausbildungsbeginn vorausgesetzt, da die Arbeitszeiten bei Veranstaltungen in den Abendstunden und am Wochenende stattfinden.

Bei Interesse senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Kopien der letzten 3 Zeugnisse) bis spätestens **30.12.2020** per E-Mail an:

z.Hd. Robert Schäfer
Technische Leitung
Morleystraße 1, 57072 Siegen
schaefer@apollosiegen.de



fischerstahl

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

- KRANFÜHRER m/w/d**
- ANLAGENFÜHRER m/w/d** für die Längsteanlage
- MITARBEITER VERSAND m/w/d**

Ihre Aufgaben:

- Entladen des Materials mittels Kran u. Gabelstapler
- Kommissionierung mittels Kran
- Bestückung mehrerer Anlagen
- Allgemeine unterstützende Tätigkeiten im Lager
- Mithilfe bei der innerbetrieblichen Logistik

Was wir erwarten:

- Kranführerschein erforderlich
- Gabelstaplereinsatz erforderlich
- Berufserfahrung im Umgang mit dem Kran erforderlich
- Bereitschaft zum Schichtdienst
- Erfahrung im Bereich der Ladungssicherung von Vorteil
- Erfahrung mit Verladetätigkeiten

Was wir ihnen bieten:

- Ein breites und interessantes Aufgabengebiet
- Kollegiales, hilfsbereites und flexibles Team
- Möglichkeit zur Weiterbildung
- Offener und transparenter Umgang miteinander

www.fischerstahl.de

Bewerbungen an:
Wolfgang Fischer Stahl GmbH
Frau Dörmach oder Herr Patitucci
Siegstr. 1 · 57250 Netphen



Personalbüro
r.doembach@rowekaan.de

Göttert | Rechtsanwälte

Wir verstärken unser Team und suchen ab sofort eine/n

Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte/n (m/w/d)

Was wir erwarten:

- eine abgeschlossene Ausbildung zur/zum Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte/n (m/w/d),
- Beherrschung der grundlegenden Tätigkeitsbereiche aus diesem Berufsbild
- idealerweise Erfahrung in der selbstständigen Vorbereitung, Bearbeitung und Abwicklung notarieller Urkunden und der damit zusammenhängenden Tätigkeiten
- sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift

Was Sie erwartet:

- eine abwechslungsreiche Tätigkeit
- ein angenehmes Arbeitsklima mit flachen Hierarchien und respektvollem Umgang
- an Ihre Wünsche und Möglichkeiten angepasste Arbeitszeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Ab dem **Ausbildungsjahr 2021** bieten wir zudem wir einen

Ausbildungsplatz
zur / zum Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte/n (m/w/d)

an.

Wollen Sie Teil eines richtig guten, funktionierenden Teams werden? Senden Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung bitte an:

bewerbung@goeffert.org
Göttert | Rechtsanwälte
Rechtsanwalt & Notar Björn Alexander Lange
Kölner Straße 58 · 57072 Siegen

Christoph Bernshausen
Rechtsanwalt
Tätigkeitsschwerpunkt Arbeitsrecht

Björn Alexander Lange
Rechtsanwalt & Notar
Fachanwalt für Versicherungsrecht
Fachanwalt für Bau & Architektenrecht

Astrid Christianns
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht

Jens Kamieth
Rechtsanwalt

Rund um die Uhr online Anzeigen aufgeben



Siegener Zeitung
webstore.siegener-zeitung.de

Invema e.V. *Gemeinsam Barrieren bewegen*

Zur Verstärkung unseres Leitungsteams im „Bereich Schule“ suchen wir eine flexible und erfahrene

Pädagogische Leitungskraft
Sozialpädagogin (m/w/d) oder vergleichbare Qualifikation

Unser Ziel im „Bereich Schule“ ist die Förderung und Unterstützung des Gemeinsamen Lernens von Kindern mit und ohne Behinderung, insbesondere durch den Einsatz von Schülern*innen.

Gemeinsam mit weiteren Leitungskräften wartet auf Sie eine interessante und entwicklungsfähige Aufgabe, in der Sie Ihre konzeptionellen Ideen und fachlichen Impulse einbringen können.

Stellenumfang: 40 Stunden/Woche.
Stellenbeginn: ab 01.02.2021 oder später

Zu Ihren Aufgaben gehören u. a.: Begleitung und Schulung der Mitarbeiter; Organisation und Koordination des Dienstes; Kooperation mit Schulen und Kostenträgern; Beratung von Kunden.

Wenn das Recht auf Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen Ihr berufliches Denken und Handeln bestimmt, senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

Invema e.V. · Stephan Lück · Roonstraße 21 · 57223 Kreuztal

www.invema-ev.de

Meister für Veranstaltungstechnik (m/w/d)
Fachrichtung Beleuchtung, Beginn: März 2021

Wir erwarten von Ihnen:

- Qualifikation zum Meister (m/w/d) für Veranstaltungstechnik
- Fachliche Kompetenz in Bezug auf die Einrichtung und Betreuung von Theaterproduktionen
- Soziale Kompetenz in Hinblick auf Teamfähigkeit
- Engagement, Zuverlässigkeit, Flexibilität und selbstständiges Arbeiten
- Kenntnisse im Bereich Video sind wünschenswert

Bei Interesse senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen – gerne auch per Mail – an:

ΑΡΟΛΙΟ theater siegen
z.Hd. Robert Schäfer
Technische Leitung
Morleystraße 1, 57072 Siegen
schaefer@apolliosiegen.de

Ausbildung zur MFA (m/w/d)
ab 1. 8. 2021 gesucht.

Freundlichkeit, Teamfähigkeit sowie eine hohe Lern- und Leistungsbereitschaft vorausgesetzt.

Bewerbung an:
Gemeinschaftspraxis Dres. Winkemann
Praxis für Innere Medizin/Allgemeinmedizin
Weidenauer Straße 195 · 57076 Siegen

KREIS OLPE Der Kreis Olpe sucht zum 01.01.2021 in Vollzeit (39 bzw. 41 Std./Wo.) und unbefristet eine/n

Sachbearbeiter/in für das Kommunale Integrationszentrum (m/w/d)

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie unter www.kreis-olpe.de/Stellenangebote.

Die DAA Siegen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Deutsch-Lehrkräfte (m/w/d)
mit BAMF Zulassung zur Lehrtätigkeit gemäß § 15 IntV

- ▶ für berufsbezogene Deutschsprachförderungskurse (DeuFöV)
- ▶ Integrationskurse BAMF
- ▶ im Vor- und Nachmittagsbereich
- ▶ auf Honorarbasis

Näheres finden Sie auf unserer Internetseite:
daa-siegen.de/ueber-die-daa/stellenangebote

Deutsche Angestellten-Akademie
Hindenburgstraße 7
57072 Siegen

Elif Kahya
0271 23094-18
elif.kahya@daa.de
daa-siegen.de

DAA
Bildung schafft Zukunft.

MFA für HNO-Praxis

ab 1. 1. 2021 in Vollzeit gesucht.
HNO-Fachkenntnisse sind keine Voraussetzung.
Wir bieten übertarifliche Bezahlung, 13. Monatsgehalt und flexible Urlaubszeiten.

Praxis Dr. Wehab Khayat
Dr. Wiebke Eisfeld
(ehem. Praxis Dres Eisfeld)
Sandstr. 160, 57072 Siegen
Tel. 02 71 / 5 43 00

Vorsicht Hund!

Jede Nacht sind **Menschen** unterwegs, damit Sie Ihre Zeitung bekommen. Gefährlich, wenn **Austrägerinnen** und **Austräger** Ihrem **Hund** in die Quere kommen. Schwere **Verletzungen** können die Folge sein. Bitte lassen Sie ihren Hund nicht frei auf dem Grundstück herumlaufen. Noch besser: Bringen Sie den **Briefkasten** außen am Zaun an.

Vielen Dank!



BG ETEM
Energie Textil Elektro
Medienerzeugnisse

www.bgetem.de

ROTTLER
Maschinenbau GmbH

Wir brauchen Verstärkung und suchen für ab sofort:

Industriemechaniker (m/w/d)
mit Berufserfahrung im Werkzeugmaschinenbau

Ihr Aufgabengebiet umfasst die Herstellung, Montage, Reparatur, Service und Wartung von Werkzeugmaschinen in unserem Hause und bei unseren Kunden.

Die Reisetätigkeit liegt bei < 50%
Englischkenntnisse erwünscht

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:
per Post an: Horst Rottler Maschinenbau GmbH
Hauptstraße 39
D - 57555 Mundersbach
oder Email an: rottler.siegen@rottler-maschinenbau.de

Let's talk about tax
Steuerberater (gn) für internationales Steuerrecht gesucht

8P sucht Steuerberater (gn) zur umfassenden steuerlichen Beratung unserer international tätigen Mandanten.

Sie verfügen über umfassende steuerliche Fachkenntnisse und Erfahrung im internationalen Steuerrecht sowie im Bereich Tax Due Diligence und kommunizieren auch gerne in englischer Sprache. Ferner interessieren Sie sich für anspruchsvolle steuerliche Gestaltungsfragen mit internationalem Bezug.

Bei 8P arbeiten Sie in einem hochprofessionellen und menschlich wertschätzenden Umfeld mit flachen Hierarchien, umfassenden Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, attraktiver Vergütung mit Dienstwagen und modernen digitalen Arbeitsmethoden.

Ihre aussagekräftige Bewerbung oder offene Fragen richten Sie bitte an Frau Susanne Wörster (Susanne.Woerster@8P.de).

www.8P.de/karriere

8P
Steuerberatung
Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung
Unternehmensberatung

IBDO DEUTSCHLAND ALLIANCE



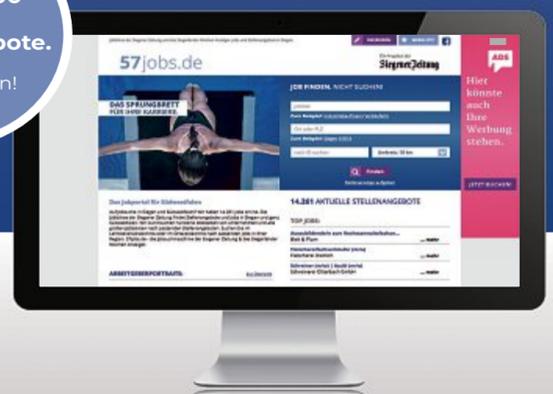
DER RATGEBER FÜR IHRE JOBSUCHE.

NEUE STELLE GESUCHT? WIR HELFEN WEITER!

Nutzen Sie unseren **Mailalert** und erhalten automatisch jedes neue Stellenangebot zu Ihrer Suchanfrage.

Buchen Sie die **maximale Reichweite** durch unsere **Print-Online-Kombi**. Ihre Anzeige erscheint klassisch im Print und zusätzlich für 14 Tage online auf 57jobs.de.

Rund 12.000 aktuelle Stellenangebote.
Jetzt suchen!



57jobs.de

Weitere Infos unter:
☎ 0271 5940-452
✉ info@57jobs.de

Zur Verstärkung unseres Teams im kaufmännischen Bereich suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Bürokräft in Teilzeit (max. 20 Std./Woche)
Ihr Aufgabengebiet umfasst die Bearbeitung der Korrespondenz, die Erledigung allgemeiner Büroarbeiten, die Übernahme von Organisationsaufgaben etc. Das Arbeitsgebiet ist vielfältig gestaltbar. Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:

THOMAS & PARTNER
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • vereidigte Buchprüfer
Wildener Straße 11 • 57290 Neunkirchen
Tel. (02735) 78 50-0 • Fax (02735) 78 50-50
info@thomas-partner.de • www.thomas-partner.de

Die Druckerei Hachenburg PMS GmbH ist eine moderne und leistungsstarke Akzidenzdruckerei. Wir bieten das gesamte Leistungsspektrum vom Webshop, Database Publishing über Digital- und Offsetdruck, Weiterverarbeitung sowie Lager und Logistik an.

Um die Herausforderungen auch in Zukunft meistern zu können, suchen wir Sie zur weiteren Verstärkung unserer Abteilungen Druck und Weiterverarbeitung.

Medientechnologe Druck bzw. Drucker (m/w/d)

Medientechnologe Druckverarbeitung bzw. Buchbinder (m/w/d)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



Weitere Informationen und Bewerbungsformular: www.druckerei-hachenburg.de

Druckerei Hachenburg
Saynstraße 18
57627 Hachenburg

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

einen Bauingenieur – Fachrichtung Tiefbau (m/w/d) und einen Bauhofleiter (m/w/d)

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.greifenstein.de.

Gemeinde Greifenstein
Herborner Straße 38, 35753 Greifenstein
mail@greifenstein.de

JUNGENTHAL WEHRTECHNIK | JWT

Tradition bewegt Zukunft – dafür steht die JWT als mittelständischer Zulieferer der Bundeswehr. Mit unserem Kompetenzen im Bereich Schweißtechnik sowie Herstellung und Wartung von komplexen Getrieben, Windsystemen und Laufwerkskomponenten bieten wir ein breites und vielfältiges Einsatzspektrum. Unser 80-köpfiges Team zeichnet sich durch Fachkompetenz, Erfahrung, Teamgeist und Einsatzbereitschaft aus.

Lackierer (m/w/d)

DAS IST ZU TUN:

- > Lackieren von Fahrzeugen und Baugruppen mit Spritzpistole
- > Vorbereitung der zu lackierenden Flächen durch z. B. Reinigen, Spachteln, Abkleben
- > Auf- und Abhängen von Teilen
- > Arbeiten nach Fertigungsaufträgen

DAS IST GEFRAGT:

- > Abgeschlossene Berufsausbildung als Industriemaler oder Verfahrenstechniker für Beschichtungstechnik oder vergleichbares
- > Flexibilität und Teamfähigkeit
- > Ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein
- > Selbstständige und zuverlässige Arbeitsweise
- > Motivation und Einsatzbereitschaft runden Ihr Profil ab

DAS WIRD GEBOTEN:

- > Feste Arbeitszeiten
- > Sicherer Arbeitsplatz in einem dynamischen, wachsenden Unternehmen
- > Arbeit an innovativen Produkten in internationalen Teams
- > Mitgestaltung durch kurze Entscheidungswege
- > Individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten und Chancen zur persönlichen Weiterentwicklung
- > Attraktive Fahrrad-Leasing-Modelle
- > Vermögenswirksame Leistungen und Zuschuss zur betrieblichen Altersvorsorge

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe Ihres frühesten Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung!

Hier erfahren Sie noch mehr über uns: www.jungenthal-wt.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe Ihres frühesten Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung!

powered by FUTURE TRADITION
www.jungenthal-wt.de

Jungenthal Wehrtechnik GmbH
Michael Jahn – Personalleiter
Bahnstraße 1 - D-57548 Kirchen
bewerbungen@jungenthal-wehrtechnik.de
www.jungenthal-wt.de

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin:

Lagermitarbeiter (m/w/d)

Ihre Aufgaben:

- Be- und Entladung von Lkw
- Umschlag- und Kommissioniertätigkeiten
- Wareneingangskontrolle
- Arbeiten im Schichtdienst
- Einhaltung unserer QM- und Sicherheitsrichtlinien

Bewerben Sie sich direkt über unseren Shortlink: <https://og.de/34bi>

Wir freuen uns auf Sie!

Nagel-Group | Schäfer Logistik GmbH
Lindstraße 2 • 57234 Wilnsdorf-Rudersdorf
www.nagel-group.com

Für unser Briefsortierzentrum in Siegen suchen wir ab sofort:

Aushilfe für Bürotätigkeit

für Mo, Mi, Do, Fr. (ca. 100 Stunden monatlich) in der Zeit von 8:00-13:00, 12:00-17:00 Uhr.

Ihre Aufgaben:

- tägliche Redressbearbeitung, Entgegennahme und Bearbeitung von Reklamationen, Datenbankrecherche

Ihr Profil:

- Kenntnisse in Bürotätigkeiten und in den MS-Office-Programmen. Selbstständige und zuverlässige Arbeitsweise.

außerdem

Mitarbeiter/in im Bereich der Postverarbeitung

für die tägliche Bearbeitung (Mo.-Fr.) von Kundenpost an einer Sortier- und Frankiermaschine. Aufbereitung von Postsendungen nach standardisierten Vorgaben in der Zeit von 14:00 bis 21:30 Uhr.

Vorkenntnisse im Bereich der Postverarbeitung wären von Vorteil, sowie Kenntnisse in den MS-Office-Programmen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbung, gerne per E-Mail, an:

PSS Post Service Siegerland GmbH & Co. KG
Herrn Dominik Hartmann
Häutebachweg 17
57072 Siegen
E-Mail: dominik.hartmann@p-s-si.de

REGIONALER JOBVERBUND
Gut vernetzt, schnell vermittelt.

GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN

RJV-JOBNEWS:

Die Online-Stellenbörse im Dreiländereck NRW, Hessen und Rheinland-Pfalz

GRÜN
Industrielektiker (m/w/d)
Mechatroniker (m/w/d)

AMOVA
SPS-Softwareentwickler Automatisierungstechnik (m/w/d)
Java-Softwareentwickler (m/w/d)
Internationaler Projektleiter (m/w/d)

i-soft
Ausbildung 2021: Fachinformatiker (m/w/d) - Anwendungsentwicklung
Systemtechniker (m/w/d)
Anwendungsentwickler (m/w/d)

tgh
Elektroniker/Servicetechniker (m/w/d) für Schutzgas-Schweißanlagen
Vertriebsmitarbeiter (m/w/d) im Außendienst mit Aufstiegsmöglichkeiten

ITURRI
Mechatroniker oder Elektriker (m/w/d)
Einkäufer (m/w/d)

ROBERT THOMAS
Maschineneinrichter (m/w/d)
Stanzerei / Punkterei

Wir sind im RJV, weil...

ROBERT THOMAS
Personalleitung der Robert Thomas Metall- und Elektrowerke GmbH, Neunkirchen
... wir dort einen kompetenten Partner rund um die Themen regionale Kommunikation, Recruiting von Fach- und Nachwuchskräften und Weiterbildung gefunden haben. Außerdem bietet der regionale Jobverbund ein gutes Netzwerk von Mitgliedsfirmen, das einen regelmäßigen und konstruktiven Austausch zu den vielfältigen Themen des Bereiches Human Resources ermöglicht. Durch die regelmäßigen Werbemaßnahmen wird zusätzlich der Bekanntheitsgrad unseres mittelständischen Familienunternehmens gefördert.

SMS group
Personalleitung SMS group GmbH, Hilchenbach
... wir als Familienunternehmen so unsere offenen Stellen und Ausbildungsplätze in unserer Region veröffentlichen können und auch an den Veranstaltungen des RJV teilnehmen, um an einem Erfahrungsaustausch unter Personalfachleuten teilzuhaben.

VETTER
Personalleitung VETTER Industrie GmbH
... wir hier effektiv und regional offene Stellen und Ausbildungsplätze ausschreiben können. Gleichzeitig bietet der regionale Jobverbund die Plattform, die VETTER Industrie GmbH als Arbeitgeber bekannt macht und regionale Bewerber von VETTER überzeugt. Im Rahmen der Vorträge und des Netzwerkes ergeben sich immer wieder interessante Ansätze für unsere Personalarbeit.

AMOVA
Personalleitung der Amova GmbH, Netphen
... wir als Gründungsmitglied die Notwendigkeit gesehen haben, unsere Region und AMOVA auf dem hiesigen Arbeitsmarkt attraktiver zu präsentieren. Darüber hinaus profitiert unsere Personalarbeit von dem Erfahrungsaustausch im Netzwerk des RJV.

GRÜN
Personalleitung der Grün GmbH, Wilnsdorf
... wir hier effektiv und regional offene Stellen und Ausbildungsplätze ausschreiben können. Gleichzeitig bietet der Regionale Jobverbund eine ideale Plattform für die Grün GmbH Spezialmaschinenfabrik und deren Tochterunternehmen, um uns als Arbeitgeber bekannt zu machen. Darüber hinaus ergeben sich im Rahmen der Vorträge und des Netzwerkes interessante Ansätze für unsere Personalarbeit.

GAYKO BESSERE FENSTER UND TÜREN	PETRI Container-Service	SIEMAG TECBERG	RUBSAMEN & HERR ELEKTROBAU GMBH	BRENEBACH INGENIEURE Waren Transfer System
HF	IE Lück Elektrosysteme GmbH	ALHO UNTERNEHMENSGRUPPE	STIWA Group	GRÜN
FeBa Fenster und Türen	VETTER Krausstechnik	Thomas	WALHER PILOT	SCHMIDT Zerspanungstechnik GmbH
KLINGSPOR	ELMEKO	KLEUSBERG Wir geben Zukunft Raum.	sta Schallschutz-Systeme	CAPITO
H&G	VANDERLANDE	PINTSCH BUBENZER	ROBERT THOMAS	POLYGON VATRO Salzierung von Brand- und Wasserschäden
STAS POLYMER-FREIBERBEREITUNG	BAUMGARTEN INNOVATIVE SYSTEME	eferest wir verpacken druck	ATC Aircraft Tubing Components	ITURRI Your safety matters
BOLLER Fahrradrahmen und -Schichttechnik	VETTER www.forka.com	SLAWINSKI World Of Heads	ISOWA Technische Schaumkunststoffe	LÖCHER Industriefeilen- u. Apparatebau
UNIA PTR	ZAQUENSIS	Dilba	Air Alliance	AMOVA SMB GROUP
WVGLAS	DOMETIC Mobile Living made easy	NÖLLING LACKIERZENTRUM	HESS GRUPPE PLASTVIALORE	GEORG mit uns technisch überlegen
zepter www.zepter.de	SIEGENIA brings spaces to life	elisto EIGENTUMSVERBUND	HOSTO	SIEGLIFT
schmelzermedien	SOFT 360° IT-LÖSUNGEN	WERIT WERBUNG	SMS group	buhl paperform
SCHMIDT KABELFABRIK	SICON DEDICATED TO PERFORMANCE	Schnell	mediaDIALOG	STURM WIR BEGIBEN PROBLEME
ZENITH MEMBER OF GEAR QUANTUM3D MACHINERY GROUP	DANGO & DIENENTHAL BETTER VALUES.	CSN CARL SCHREIBER CONTINUOUS CASTING MELTS	Geißler Inventar auf Lager! - Markenlos!	markenstürmer
Karl Wilhelm GmbH	RUNKEL Mehr planen, bauen, bauen	HOMMERICH ELEKTROTECHNIK WIR INSTALLIEREN ZUKUNFT	SINNER STAB- & INGENIEURWESEN	HERING
tgh	PETERSEN SERVICE GMBH	Kreutz Personal PERSONAL & SERVICE	Kreutz & Partner DIE BERATUNGSMANUFATUR	SMARTE ENERGIE

Alle RJV-Stellen finden Sie auf unserer Homepage. Nutzen Sie die Möglichkeiten des RJV!
Jetzt bewerben unter: www.regionaler-jobverbund.de



Wer darf überleben?

MONTAGE: RND; FOTOS: VLADVM50/ADOBE STOCK, CLAUDIO FURLAN/LAPRESSE/AP/DPA

Von Kristian Teetz

Stellen Sie sich vor, Sie sehen eine Straßenbahn, die unkontrolliert auf Sie zu rast. Offenbar haben die Bremsen versagt und der Zugführer ist ohnmächtig. Wenn die Bahn auf dem Gleis weiterfährt, wird sie demnächst fünf an die Gleise gefesselte Menschen töten.

Glücklicherweise stehen Sie an einer Weiche. Wenn Sie diese umlegen, wechselt die Straßenbahn das Gleis. Allerdings liegt auch dort ein Mensch, ebenfalls gefesselt, auf den Schienen. Wenn Sie nichts tun, werden fünf Menschen sterben. Wenn Sie die Weiche umstellen, wird einer getötet. Was werden Sie machen? Was sollten Sie tun?

Dieses Gedankenspiel ist eine der berühmtesten Denkaufgaben aus der Ethik, das sogenannte Trolley-Problem. Darf man ein Leben opfern, um fünf zu retten? Ist es vielleicht sogar erforderlich? Überwiegt der Nutzen, möglichst viele Menschenleben zu retten? Oder folgen wir dem verfassungsrechtlichen Grundsatz, dass jedes Menschenleben gleich viel wert ist und kein Leben für ein anderes geopfert werden muss? Diese Fragen und die daraus folgenden Diskussionen haben Seminare an den Universitäten gefüllt, Kaffeetischgespräche bereichert und sogar lebendige Debatten mit Heranwachsenden provoziert. Doch es blieb ein Gedankenexperiment.

Bis zu diesem Jahr. Denn seit dem Ausbruch des Coronavirus wurde mit der sogenannten Triage aus der Theorie ein Problem der Praxis. Der Begriff „Triage“ stammt aus der Kriegsmedizin und ist heute zudem Teil der Katastrophenmedizin. Auf den Schlachtfeldern musste schnell entschieden werden, wem zuerst geholfen wird. Angefangen beim französischen Arzt Dominique Jean Larrey Anfang des 19. Jahrhunderts entwickelten mehrere Ärzte Klassifikationen, welche Prioritäten bei der medizinischen Hilfeleistung gesetzt werden.

Heute wird auch bei großen Katastrophen triagiert, etwa nach einem Busunfall. Dann werden die Betroffenen – grob gesagt – unterteilt in Opfer, die leicht genug verletzt sind, um sich allein zu helfen, in solche, die

Zu wenige Beatmungsgeräte für zu viele Kranke: Im Frühjahr mussten Ärzte in Italien entscheiden, welcher Patient behandelt wird und wer sterben muss. Sollte die Zahl der schweren Corona-Erkrankungen weiter steigen, könnten auch Ärzte in Deutschland vor dieser grausamen Entscheidung stehen. Sind sie vorbereitet?



Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.

Artikel 2, Absatz 2, Grundgesetz

zu schwer verletzt sind, um zu überleben, und um schwer Verletzte, die bei schneller intensiver Hilfe gute Überlebenschancen haben. Diese letzte Gruppe wird zuerst versorgt.

In diesem Jahr nun ist der Begriff der Triage in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu neuer Aktualität gelangt. Im Frühjahr mussten Ärzte in Norditalien, wo zu wenige Intensivbetten und Beatmungsgeräte zur Verfügung standen, grausame Entscheidungen treffen: Wer darf überleben, wer muss sterben? Man sah Mediziner weinen.

In Deutschland ist man bislang von einer Überlastung der Intensivmedizin verschont geblieben. Aber die in den vergangenen Wochen immer weiter steigenden Zahlen der zweiten Welle spülen das Thema Triage wieder ins Bewusstsein von Politikern, Medizinern und Ethikern. Der Virologe Christian Drosten schilderte kürzlich das Prinzip der Triage so: Ein älterer Mensch, so nannte er als Beispiel, liegt, an Covid-19 erkrankt, auf einer Intensivstation und werde beatmet. Er habe eine Überlebenschance von etwa 30 bis 50 Prozent. Dann aber kommt ein 35-jähriger Familienvater, der kleine Kinder zu Hause hat, mit schwerem Krankheitsverlauf auf dieselbe Intensivstation. Der jüngere Patient müsse dringend an ein Beatmungsgerät angeschlossen werden, sonst sei er übermorgen tot. In einem solchen Fall müsse man den älteren Patienten vom Beatmungsgerät abkoppeln, sagte Drosten. „Das ist, was Triage

bedeutet.“ Und um genau solche Situationen zu vermeiden, so schlussfolgert der Berliner Virologe, habe die Bundesregierung Anfang November den Teil-Lockdown beschlossen.

Nun ist Deutschland auch trotz der steigenden Zahlen glücklicherweise noch nicht in der Situation, die Triage anwenden zu müssen. Von derartigen Zuständen sei man trotz Personalknappheit weit entfernt, erklärte der Präsident der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI), Uwe Janssens, postwendend in der „Rheinischen Post“. Und er kritisierte Drostens Äußerungen als unverantwortlich: „Indem er auf diese Weise davor warnt, macht er den Menschen unnötige Angst.“

Doch es wäre genauso unverantwortlich, die Triage deshalb aus unseren Überlegungen zu verdammen. Sollte die intensivmedizinische Notlage doch irgendwann eintreten, müssen die Voraussetzungen der Triage geklärt sein – denn dann ist die Zeit knapp.

Dazu müssten zunächst einmal die Entscheidungsgrundlagen objektiviert und vielleicht sogar auf eine rechtliche Grundlage gestellt werden. Anders gesagt: Die Mediziner, die die Entscheidungen über Leben und Tod treffen müssten, brauchen Leitplanken, an denen sie sich orientieren können. Der Ethikrat hat dazu bereits im März eine achtseitige Empfehlung verfasst. Darin unterscheidet das Gremium, das sich aus Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen zusammensetzt, zwischen zwei Szenarien.

Im ersten Fall kommen – als vereinfachtes Beispiel – zwei Patienten ins Krankenhaus, die akut beatmet werden müssen, aber nur ein Beatmungsgerät ist frei. „Die hier unausweichlichen Entscheidungen“, so der Ethikrat, „sind normativ weniger problematisch, wengleich auch sie für die entscheidenden Personen mit schweren seelischen Belastungen verbunden sind. Patienten, denen danach die Behandlung vorenthalten wird, werden von den medizinischen Entscheidern nicht etwa durch Unterlassen ‚getötet‘, sondern aus Gründen einer tragischen Unmöglichkeit vor dem krankheitsbedingten Sterben nicht gerettet.“

Anders – auch juristisch – ist der zweite Fall zu bewerten. Dort kommt ein Mensch, der akut beatmet werden muss, ins Klinikum, aber kein Beatmungsgerät ist frei. Um ihn zu retten, müsste ein Patient von einem Beatmungsgerät abgekoppelt werden, die lebenserhaltende Behandlung würde beendet. Das ist der Fall, den Drosten geschildert hat.

Der Ethikrat betont, dass ein solches Beenden einer laufenden Behandlung objektiv nicht rechtens sei. Aber: „Wer in einer solchen Lage eine Gewissensentscheidung trifft, die ethisch begründbar ist und transparent – etwa von medizinischen Fachgesellschaften aufgestellten – Kriterien folgt, kann im Fall einer möglichen (straf-)rechtlichen Aufarbeitung des Geschehens mit einer entschuldigenden Nachsicht der Rechtsordnung rechnen.“

Doch neben der juristischen Unklarheit, die für die Mediziner noch immer besteht, steht auch eine weitere entscheidende Frage im Raum: Nach welchen Kriterien soll entschieden werden, welcher Patient, welche Patientin bei einem Mangel an Beatmungsgeräten bevorzugt wird? Anders gefragt: Auf welcher Grundlage darf die eine Person leben und muss die andere sterben?

Wir entscheiden häufig instinktiv, wir folgen unserem Bauchgefühl. Im anfänglichen Beispiel mit der Straßenbahn lautet häufig der erste Impuls: Wenn wir die Weiche umstellen, stirbt nur einer und nicht fünf Menschen. Laut einer Umfrage des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung würden 82 Prozent der Deutschen die Weiche umlegen. Oder im Drosten-Beispiel: Ein junger

Familienvater hat noch mehr Lebenszeit vor sich als ein älterer Mensch. Da ist es doch logisch, dass im Fall der Fälle der Ältere sterben muss und der Jüngere überleben darf. Oder?

Mitnichten. Im Grundgesetz ist das Recht auf Leben verankert. Artikel 2, Absatz 2 sagt: „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“ Das gilt für einen 90-Jährigen genauso wie für einen 19-Jährigen. Genauso wenig dürfen etwa Geschlecht, ethnische Herkunft oder soziale Situation eine Rolle spielen. Es ist niemand verpflichtet, für einen anderen zu sterben. Der Ethikrat fasst diesen Komplex in einen Satz: „Auch in Katastrophenzeiten hat der Staat die Fundamente der Rechtsordnung zu sichern.“

Aber was dann? Es kann ja trotzdem zur Notwendigkeit einer Triage kommen. „Welcher Patient wird jetzt und hier eher überleben? Das ist die entscheidende Frage in der Triage“, sagte DIVI-Präsident Uwe Janssens im August. „Die Orientierung an der prognostizierten Überlebenswahrscheinlichkeit stellt deshalb sicher, dass für den Fall, dass wegen fehlender Ressourcen wirklich nicht mehr alle Menschen behandelt werden können, zuerst diejenigen nicht weiter behandelt werden, die trotz bester intensivmedizinischer Therapie mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit versterben würden.“

Es soll also die Überlebenschance im Moment der Behandlung entscheiden. Auch das wirft weitere Fragen auf, ist aber zunächst einmal eine der geforderten Leitplanken. Ob der Gesetzgeber sich mit dem Thema befassen wird, steht im Übrigen noch nicht fest. Die Bundestagsfraktionen sind sich uneins. Der Antrag der Grünen auf eine Anhörung im Rechtsausschuss ist vor wenigen Tagen abgelehnt worden. Das Bundesverfassungsgericht hatte zudem im August einen Eilantrag mehrerer Kläger mit Behinderungen und Vorerkrankungen abgewiesen. Sie wollten die verbindliche Regelung der Triage erzwingen. Aber ihre Verfassungsbeschwerde ist weiter anhängig.

So oder so sollten die Medizinerinnen und Mediziner bei ihren Entscheidungen begleitet werden. An der Weiche zu stehen ist nämlich alles andere als eine einfache Aufgabe.

Corona-Patienten auf der Intensivstation

aktuelle Fälle in intensivmedizinischer Behandlung in Deutschland

3517

davon beatmet

2010

insgesamt abgeschlossene Behandlungen

26 804

davon verstorben

5994

Grifik: RND; Quelle: Statista/DIVI, Stand: 17. November 2020

IMRE GRIMM



Risotto, Sir?

Die Sprache ist ein steter Quell der Freude. So lassen sich zum Beispiel die Worte „Regelbasisabteiler“ und „Gnubelebung“ vorwärts- und rückwärtslesen. Wir lernen: Palindrome können Leben retten. Sollten Sie jemals in der Savanne kniend als Ersthelfer einem kreislaufschwachen Gnu ins Leben zurück helfen müssen, kann es Ihnen in dieser misslichen Lage Trost und Stütze sein, dass der Vorgang, wenn er schon wenig erbaulich ist, wenigstens als sprachliche Spezialität taugt. Während das Gnu rüchelnd raunt „Retender Retter, red netter“, können Sie sich der Tatsache erfreuen, dass Sie an einem Palindrom teilnehmen. Nach erfolgreicher Gnubelebung haben Sie sich dann einen „Retsinakanister“ aus dem „Regallager“ verdient.



Ebenso lässt sich der folgende philosophische Satz vorwärts- wie rückwärtslesen: „Vitaler Nebel mit Sinn ist im Leben relativ.“ Überhaupt wird dem Genre der Palindrom-Philosophie viel zu wenig Aufmerksamkeit zuteil. Vergessen wir nie: „Die Liebe ist Sieger, stets rege ist sie bei Leid.“ Und trösten Sie jene, deren Beziehung kriselt: „Die Liebe geht – hege Beileid!“ Und bedenke wohl: „Eine güldene, gute Tugend: Lüge nie!“

Die Welt der Palindrome ist voll von nützlichen Ratschlägen („Sei fein, nie fies!“), Grabsteininschriften für Tiere („Dein Grab, Reittier, barg Neid“) und potenziellen Werbeslogans für Reisen nach Island („Leben Sie mit im Eisnebel!“). Und was selbst Fachhistoriker nicht über das alte Rom wissen: „Nie, Knaube, nie, grub Nero neben Orenburg eine Bank ein.“

Apropos Nero: „O Genie, der Herr ehre dein Ego!“ Und falls Sie sich fragen, was Ida und Abdul in letzter Zeit so getrieben haben, die beiden Racker: „Ida war im Atlas, Abdul lud Basalt am Irawadi.“ Irgendwas ist halt immer. Nun muss ich mich entschuldigen, ich bin ganz dringend zum Abendessen verabredet („Risotto, Sir?“ – „Es eilt, Liese!“). Schönes Wochenende!

Info Mehr von Imre Grimm im Podcast „Staat, Sex, Amen“, gemeinsam mit Kristian Teetz. Zu hören auf RND.de und dort, wo es Podcasts gibt.



Das ewige Tabu

Über Sex reden, meint Bettina Stangneth, ist schwierig – so aufgeschlossen wir uns auch fühlen. Die Philosophin rät, ganz grundsätzlich darüber nachzudenken.

Von Martina Sulner

Ihre Diagnose fällt erschütternd aus. „Aller Aufklärung seit dem 18. Jahrhundert und allen sexualpädagogischen Bemühungen zum Trotz scheint doch Sex im 21. Jahrhundert vor allem eines: ein Problem“, meint Bettina Stangneth. Trotz der sogenannten sexuellen Revolution, mit der seit Mitte der Sechzigerjahre Oswald Kolle ebenso wie die Studentenbewegung der 68er gegen die rigide Moral der Fünfzigerjahre aufbegehren und nachhaltig dafür sorgten, dass Sexualität nicht länger tabuisiert wurde? Trotz aktueller Debatten über LGBTI-Lebensweisen, über lesbi-an, gay, bisexuell, transgender und intersexuelle Lebensweisen? Trotz der Dauerpräsenz dieses Themas in den Medien? Nahezu exhibitionistisch sprechen da viele über sexuelle Abenteuer.

Ja, findet die in Hamburg lebende freie Philosophin und Autorin. Das Reden darüber sei nach wie vor „ein einziger Krampf“. Wir könnten nur über Sex sprechen, wenn wir Missstände thematisierten – Vergewaltigung, Missbrauch, Menschenhandel, Me-too-Diskussionen, Pornosucht... Ein positives Sprechen über Sex hingegen sei den meisten kaum möglich. Das sollte sich ändern, meint Stangneth. In ihrem vor wenigen Tagen veröffentlichten Buch „Sexkultur“ stellt sie ganz grundsätzliche Überlegungen an, was Sex ist, was er für das Erleben und das Körperempfinden jedes und jeder Einzelnen bedeutet. Warum pflegen wir eigentlich keine Sexkultur?, fragt die Autorin. Kultur sei schließlich das, was Menschen lernen und darum auch lehren könnten, schreibt sie an anderer Stelle des Buches.

Sex und Philosophie? Muss sich in einer Gesellschaft, die viele Menschen als übersexualisiert empfinden, auch noch diese Geisteswissenschaft damit beschäftigen? Stangneth sieht es gerade anders herum: Die Philosophie als Disziplin, die nach den Grundfragen des Menschseins fragt, solle sich vor dem Thema nicht verschließen. Eine moderne Sexkultur müsse sich schließlich nicht in Hashtags, Sexshops, dem Erotikbestseller „Fifty Shades of Grey“ und der Datingplattform Tinder erschöpfen, so Stangneth.



ILLUSTRATION: ANDRII KOZLUN/ISTOCKPHOTO

„Mein Sex ist das, was ich bin.“

Bettina Stangneth, Philosophin

Zumal die Zufriedenheit der Deutschen mit ihrem Sexleben zu wünschen übrig lässt. Laut einer Erhebung des Statistikportals Statista gaben vor drei Jahren 16 Prozent der Befragten an, zufrieden damit zu sein. 49 Prozent bezeichneten sich als eher unzufrieden, 25 Prozent als weniger zufrieden, und 10 Prozent sind überhaupt nicht zufrieden. Selbst wenn man mit einer gewissen Skepsis auf solche Befragungen blickt: Der Markt an Produkten, die versprechen, das Liebesleben zu verbessern, ist gewaltig – und wohl auch die Nachfrage. Das reicht von ungezählten – mal mehr, mal weniger seriösen – Ratgebern über Angebote von Sextherapeuten bis zu Sexworkshops.

Außerdem zeigen gerade die zahlreichen literarischen Veröffentlichungen meist junger Autorinnen, die sich in den vergangenen Jahren

mit Sex und dem weiblichen Körper beschäftigt haben, dass das Bedürfnis, sich zu äußern und womöglich auch selbst zu vergewissern, groß ist. Theresa Lachners „Lustprinzip“, Doris Anselms „Hautfreundin. Eine sexuelle Biografie“ oder in diesem Frühjahr Katja Lewinas „Sie hat Bock“ erzählen von Frauen und ihrem Liebesleben. Aber natürlich schreiben auch Männern über Sex. Vor Kurzem erst ist die Graphic Novel „XES“ eines Berliner Zeichners, der unter dem Pseudonym Florian Winter arbeitet, über seine Sexsucht erschienen.

Die 1966 geborene Bettina Stangneth geht es in ihrem Buch jedoch, ihrer Profession entsprechend, grundsätzlicher und allgemeiner an und macht sich erst einmal daran, Begriffe zu klären. Denn „Sexkultur“ ist eine Reflexion, kein Ratgeber. Als natürlichste Sache der

Welt wird Sex oft bezeichnet. Doch was ist und meint Natur überhaupt, fragt die Philosophin. Sie hält es für eine Vereinfachung, Natur und Kultur als Gegensatz zu denken. Denn: „Was wir meinen, wenn wir Sex, natürlich nennen, hängt wesentlich davon ab, wie wir uns dem zugewandt haben, dessen Natürlichkeit wir so gern behaupten.“

Akribische Recherche und eindringliches Hinterfragen waren schon bezeichnend für Stangneths erste große Veröffentlichung, „Eichmann vor Jerusalem“. Für das international weithin beachtete Buch über den Nationalsozialisten, der in seiner Dienststelle maßgeblich die Ermordung der europäischen Juden organisierte, erhielt sie im Jahr 2011 den NDR-Kultur-Sachbuchpreis. In den Jahren darauf veröffentlichte sie Essays über „Böses Denken“, „Lügen lesen“ und „Hässliches Sehen“.

Im vergangenen Jahr gab sie die Schrift „Versuch über den Schwindel“ des Arztes und Philosophen Marcus Herz heraus, ein Lieblingsschüler Immanuel Kants. Über Kant hat Stangneth promoviert, und sie sieht sich, so ist ihre Neuerscheinung zu verstehen, in der Tradition der Aufklärung und möchte ihre Leser zum Selberdenken ermutigen – eben auch über Sex. Denn: „Mein Sex ist das, was ich bin. Denn ich bin weder ein Körper, der gegen einen hybriden Geist sein natürliches Recht einfordert, noch ein geklärtes Denken, das einen Körper nur noch aus einer überwundenen Stufe der Evolution mitschleppt.“

Stangneth meint, dass wir Neugier auf Vielfalt, also auf die gerade vielfach diskutierte Diversität in Fragen von Geschlecht und Sexualität lernen sollten – trotz aller Angst vor Uneindeutigkeit. Und sie plädiert dafür, einen Raum zu schaffen, in dem sich jeder traue, mit dem Erzählen von seiner Lust zunächst auch einmal zu scheitern. Wie dieser Raum konkret aussehen könnte, sagt sie allerdings nicht.

Sie wolle keine „Streitschrift“ vorlegen, schreibt die Philosophin und erklärt: „Wenn dieses Buch aber nur dazu verhilft, dass man sich beim Sprechen über Sex nicht mehr so fühlt wie mit fünfzehn und ohne erledigte Hausaufgaben, wär’s auch schon nicht schlecht.“ Es hätte dem Leser beim Nachdenken durchaus geholfen, wenn sie einige konkrete Beispiele gegeben hätte, wie ein freieres Reden aussehen könnte. Doch ihr herausforderndes Buch ermuntert dazu, ein persönliches und unverkrampftes Sprechen zu wagen.

Info Bettina Stangneth: „Sexkultur“. Rowohlt Verlag. 288 Seiten, 22 Euro.



ALLES LIEBE

Lieblingsmensch im grünen Kleid

Von Gitta Schröder

Früher hatte Anne immer zu ihren Freundinnen gesagt, dass ihr Traummann gut tanzen können müsse. Schließlich tanzt sie selbst unheimlich gern. Warum sie Thomas trotzdem geheiratet hat? Tja, an seinen Tanzkünsten lag es nicht. Aber Anne mochte ihn für seine lustige, kluge, verlässliche Art. Und dafür, dass er alles für sie tat. Eine besonders leidenschaftliche Beziehung führten die zwei zwar nicht. Trotzdem dachte Anne während der sieben Ehejahre immer, dass es ihr an nichts fehle. Sie hatte einen lieben Mann, eine schöne Wohnung, einen spannenden Job und eine tolle Clique.

Doch alles änderte sich, als sie an

einem Abend vor zwei Jahren Teresa traf.

Damals waren Thomas und sie mit Freunden zum Salsaabend in einem Club. „Da sah ich diese rot-haarige Frau in einem ziemlich figurbetonten grünen Kleid auf der Tanzfläche, und mein Blick verfolgte sie wie elektrisiert ihre sexy Bewegungen“, erzählt Anne. „Ich konnte meine Augen kaum von ihren kreisenden Hüften lassen, bis Teresa schließlich meine Blicke erwiderte und sich lächelnd auf mich zubewegte.“ Doch in diesem Moment zog Ehemann Thomas sie am Ärmel und sagte, dass er nach Hause wolle. Widerwillig begleitet Anne ihn.

In der Nacht träumte Anne von der Unbekannten im grünen Kleid und wachte am Morgen verwirrt



ILLUSTRATION: GINA PATAN

auf. Hatte sie sich etwa in eine Frau verliebt? So irritiert Anne auch war – sie wollte herausfinden, was mit ihr los war. Zwei Wochen später ging sie allein zum Salsaabend. Als Teresa in den Club kam, steuerte sie sofort auf Anne zu. Die beiden sprachen, lachten, tanzten zusammen, und irgendwann nahm Teresa ihre Hand und führte sie zum Parkplatz, wo die Frauen sich leidenschaftlich küssten. Danach war Anne so verwirrt, dass sie sich losriss und nach Hause lief.

Am nächsten Tag schrieb Teresa, die zu der Zeit Single war, eine SMS: „Ich bin genauso überrascht wie du. Schließlich war ich bislang auch nur mit Männern zusammen. Aber das zwischen uns ist so besonders!“

Eigentlich wollte Anne das Gan-

ze schnell vergessen. Doch wie magisch angezogen ging sie wieder zum Salsaabend. Dieses Mal landeten die Frauen bei Teresa im Bett. „Nie hätte ich gedacht, dass eine Frau mich derartig lustvoll befriedigen könnte. Ich begehrte diese Frau mit jeder Faser meines Körpers, und ich wollte mit ihr zusammen sein, auch wenn ich Thomas damit verletzen würde“, erzählt Anne.

Tatsächlich war Thomas völlig schockiert, als Anne ihm alles erzählte. Er warf ihr vor, dass die Ehe eine einzige Farce gewesen sei. Doch die beiden fanden nach der Scheidung einen Weg, sich wie Freunde voneinander zu verabschieden. Bis Annes Eltern akzeptierten, dass Teresa und ihre Tochter nun zusammengehörten, dauerte es

länger: „Zuerst war es ihnen wohl peinlich, dass ihre Tochter plötzlich lesbisch war, und sie wollten es vor Freunden und Verwandten verheimlichen. Aber irgendwann begriffen auch sie, wie glücklich wir zusammen sind und wollten uns nicht länger im Weg stehen.“

Manchmal ist Anne selbst noch überrascht, dass jetzt eine Frau an ihrer Seite lebt. „Ich habe keine Ahnung, ob ich nun wirklich lesbisch bin, bi oder was auch immer“, sagt sie. Doch sie ist sich sicher, dass Teresa ihr Lieblingsmensch ist, ihr Anker in der Brandung. Und mit keiner tanzt sie lieber.

An dieser Stelle erzählen wir regelmäßig wahre Geschichten über Liebe und Beziehung.

Ina Müller, haben Sie gerade Hunger?
Ja, und wie!

Dann habe ich jetzt ein bisschen Angst. Warum das?

In Ihrem neuen Song „Wie Heroin“ singen Sie „Es tut mir leid, was ich zu dir gesagt hab vorhin, als ich hungrig war“ und „Es tut mir leid / dass ich dein Laptop durchs Fenster warf / Es tut mir leid / dass ich damit deinen Wagen traf“.

Ich könnte wirklich gerade ein halbes Schwein auf Toast essen. Aber wenn ich noch Interviews geben und mich noch konzentrieren will, habe ich ein Problem mit einem vollen Magen. Dann ist alles Blut im Bauch und nichts mehr im Kopf. Also warte ich noch ein bisschen, ich will Ihnen ja auch noch ein paar kluge Antworten geben.

Werden Sie denn wirklich so unleidlich, wie Sie singen?

Es geht ja in dem Song mehr um Zucker als um den bloßen Hunger. Und wenn ich unterzuckert bin und zusätzlich Stress habe, bin ich tatsächlich nicht gut gelaunt. Man könnte mich dann aber mit so einem Zuckernuckel, wie sie kleine Babys früher hatten, wieder versöhnlich stimmen.

Ihr neues Album heißt „55“. Bezieht sich das nur auf Ihr Alter oder steckt mehr dahinter?

Nein, es verbirgt sich leider nicht mehr dahinter. Aber ich erzähle Ihnen die Vorgeschichte: Vor 15 Jahren hieß ein Album von mir „Weiblich. Ledig. 40“. Das war noch, bevor Adele ihre Alben „19“ und „21“ nannte. Da dachte ich bei mir, in jungen Jahren kann das ja jeder, da sieht das gut aus, aber mit über 40... Und deshalb habe ich dann eines meiner nächsten Alben „48“ genannt.

Also ein kleiner Seitenhieb?

Nicht gegen Adele, ich bin großer Fan, aber 19 oder 21 Jahre jung im Popbusiness ist nicht so ungewöhnlich. Mit 48, da fängt es dann an, lustig zu werden. Und das neue Album heißt jetzt 55, weil ich die Zahl irgendwie schön finde. Ich habe nur gesagt: Lasst uns dann auch 55 Auftritte planen. Und so kommt es jetzt auch: Wir haben für unsere Tour 2022 genau 55 Termine gebucht.

Wenn Sie mal in die Zukunft schauen: Ginge das Leben für Sie auch ohne Tourneen weiter?

Ja, und ich kann mir sehr viele Sachen vorstellen, die vielleicht dazu kommen. Ich könnte ein Album nur mit plattdeutschen Songs aufnehmen oder ein Buch schreiben oder Theater spielen. Aber ich kann mir fast nicht vorstellen, mit 66 Jahren noch auf der Bühne zu stehen und zu rufen: „Hallo, Berlin!“ Oder vielleicht ja doch? Außerdem wissen wir ja gar nicht, was in elf Jahren sein wird.

Inwiefern?

Wir haben ja gerade gesehen, wie schnell sich eine Situation ändern kann, sodass du gar nicht mehr auf die Bühne gehen kannst. Vielleicht ist das ganze System der Massenkulturveranstaltungen, der Konzerte und der ausverkauften Stadien beim Fußball wegen Corona gar nicht mehr möglich. Vielleicht verschwindet das Problem nicht mehr, vielleicht aber auch schon im nächsten Jahr.

Bei den ersten Liedern Ihres neuen Albums hatte ich das Gefühl, dass da ein bisschen an Melancholie in den Songs steckt. Oder täuscht das?

Wenn Sie das so empfinden, freue ich mich. Ich mag ja immer die leiseren, traurigeren, melancholischen Songs am liebsten. Am besten im Wechsel mit den poppigeren Nummern. Ich bin, was Musik angeht, mehr die Melancholikerin. Wobei man bei mir wohl eher die Stimmungsnudel erwarten würde.

Sie sagen es. Aus Ihren Sendungen kennt man Sie als laut, fröhlich und aufgedreht. Ertragen Sie privat eigentlich Stille?

Ich ertrage mittlerweile Stille besser als alles andere. Wenn ich rausgehe und „Inas Nacht“ drehe, dann bin ich angeknapst und will auch laut und da sein: sabbeln, saufen, singen! Aber das geht nicht, ohne am nächsten Morgen aufzuwachen und erst einmal eine Stunde lang an die Decke zu starren. Dann bin ich so froh, dass sich außer mir niemand in der Wohnung befindet und ich einfach nur daliegen kann. Irgendwann stehe ich langsam auf und schweige den ganzen Tag, um erst einmal wieder Kraft und Energie zu sammeln. Ich brauche



FOTO: NDR/AGENTUR SERVICEPLAN/SANDRA LUDEWIG/MORRIS MAC MATZEN

Wie lange wollen Sie das noch machen, Ina Müller?

Seit 13 Jahren moderiert sie die Talkshow „Inas Nacht“. Nun veröffentlicht Ina Müller mit „55“ ein neues Album. Im Interview mit Kristian Teetz erzählt sie, ob sie Stille ertragen kann, warum sie mit ihrem Partner auf keinen Fall zusammenwohnen will – und ob sie Ina Müller in ihre Show einladen würde.

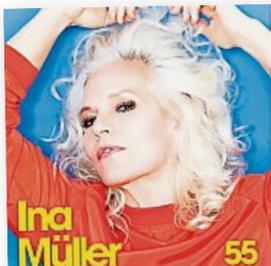
Kneipe, Kalauer, Kultshow

Ihre Talkshow passt wunderbar in eine Kneipe. Bei Ina Müller wird es schon mal lauter, der Humor rutscht gern mal unter die Gürtellinie, und Alkohol ist auch kein Tabu bei „Inas Nacht“. Und wenn der Spaß in Hamburgs ältester Seemannskneipe, dem Schellfischposten, mal wieder keine Grenzen kennt, schmettert der vielköpfige Shantychor im Fenster sein „Lustig, lustig“ in die Hamburger Luft (zumindest vor der Corona-Krise, im Moment dürfen die Sänger natürlich nicht dicht beieinander stehen).

Dass sie Musik liebt, zeigt Müller nicht nur auf der Bühne und im Studio, sondern auch in ihrer Sendung. Sie lädt jedes Mal zwei Acts ein, häufig sind noch (fast) unbekannte Talente dabei. Oft stimmt sie mit ein, was die Songs nicht selten erheblich aufwertet. Kürzlich sang sie in der Sendung gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Jo-

hannes Oerding das Duett „Ich hab dich nicht mehr zu verlieren“.

Am Freitag ist Ina Müllers neues Album „55“ erschienen. In ihren Liedern erzählt sie von sich, von ihren Lieben und Vorlieben, vom Schlüsselverschlüssel und von Sport als Pflicht. Und die 55-Jährige singt in dem sehr schön unaufdringlichen, zurückhaltenden Liebeslied „Wohnung gucken“ darüber, wie ein Paar sich auf den Weg macht und den Leuten in die Fenster schaut.



diese schweigenden Regenerationstage.

Der Song „Obwohl du da bist“ handelt von einer Beziehung, aus der die Luft raus ist. Ist Ihre Idealvorstellung von Liebe, dass es immer kribbelt wie am ersten Tag? Geht das überhaupt?

Ich glaube, dass die Abnutzungserscheinungen einer Beziehung, die es ja immer gab und immer geben wird, schneller eintreten, wenn man gemeinsam in einer Wohnung lebt. In meinen langjährigen Beziehungen mit Partnern, mit denen ich zusammengeohnt habe, habe ich irgendwann festgestellt, dass es besser ist, nicht jeden Abend nach Hause kommen zu müssen, nur weil der Partner sagt: „Aber ich hab uns doch schon was gekocht, Liebbling.“ Das nimmt wahnsinnig viel Freiheit, weil es jede Spontaneität nimmt.

Finden Sie das so schlimm?

Ich habe mich in diesen Jahren oft dabei ertappt, mich in ständigen Kompromissen wiederzufinden: Was essen wir? Was gucken wir? Wann gehen wir ins Bett? Wann wird das Licht ausgemacht? Es war eine schlechte Kombination aus Kompromissen und Vorwürfen. Und ich war nie allein, auch das hat mich gestört. Ich habe daher für mich sehr konsequent den Schluss gezogen: Wenn ich eine Beziehung habe, lebt jeder in seiner Wohnung, aber beide in derselben Stadt.

Das ist bei Ihnen in Ihrer Beziehung mit Johannes Oerding ja gerade der Fall.

Momentan lebe ich in einem Idealzustand. Wir sind beide frei künstlerisch tätig, wir beide wissen, worüber wir sprechen, wenn einer sagt: Ich kann gerade nicht. Du musst dem anderen nicht erklären, warum du gerade keine Zeit hast. Der andere weiß, was es heißt, wenn ich wie jetzt gerade drei Interviewtage habe oder auf Tour bin.

In „Obwohl du da bist“ singen Sie: „Im TV läuft gerade Sport / Werder führt gegen Hannover.“ Dürfen Sie als Hamburgerin singen, dass Werder Bremen führt?

Ich glaube, Hamburg spürt da gerade

nichts mehr, was Beleidigungen, Zuspriechung, Trost und Erwartungen angeht. Man darf mittlerweile alles singen. Ich habe das Gefühl, es gibt da im Moment niemanden, der sich noch angesprochen fühlt oder beleidigt ist. Wie kann eine Stadt wie Hamburg fußballerisch so schlecht dastehen? Wir haben hier doch zwei tolle Vereine.

Ihre Lieder auf dem neuen Album sind wieder sehr persönlich, es geht viel um Liebe, Beziehung, menschliches Miteinander, die Mühen des Alltags. Warum singen Sie mehr oder weniger immer nur über sich und Ihre Erfahrungen?

Das, was ich in meinen Songs singe, muss immer auf jeden Fall an mir dran oder in mir drin sein. Ich hatte jetzt vier Jahre Zeit zu schauen, ob es noch mal machbar ist, ob ich noch genügend Themen und Gefühle in mir habe.

Offenkundig war das so.

Ja, normalerweise ist aber unglücklich zu sein besser, um wieder neue Themen für neue Songs zu finden. Man kann dann so schön hassen und trauern und sich selbst leidtun und dann darüber schnell ein Lied schreiben.

Was macht man denn dann, wenn man nicht unglücklich ist?

Da ich ja glücklich bin und trotzdem ein gutes Album aufnehmen wollte, musste ich vielleicht ein bisschen tiefer graben. Das, was sich jetzt auf dem Album findet, bedeutet mir in meinem Leben viel, und ich finde, ich habe tolle Songs daraus gemacht. Ein Freund hat neulich zu dem Album gesagt, man könne sich „an den Fenstern meiner vielschichtigen Seele die Nase platt drücken“. Das ist schön formuliert, und ich finde, das trifft genau auf dieses Album zu.

Sie sind ein sehr humorvoller Mensch. Ist Humor auch ein Schutzschild für Sie?

Humor als Schutzschild würde ja bedeuten, ich würde ihn benutzen, um nicht ehrlich antworten zu müssen oder ironisch zu sein. Es gibt ja Menschen, bei denen ist jede Antwort, die

sie geben, ironisch. Das kenne ich aus meiner Sendung. Egal, was du fragst, es kommen immer ironische Antworten. Das ist so ermüdend, das versuche ich zu vermeiden. Ich versuche immer, ehrlich zu antworten.

Seit mehr als 13 Jahren moderieren Sie die Sendung „Inas Nacht“. Würden Sie Ina Müller mal gern in Ihre Sendung einladen?

Tja, wie würde ich die wohl finden? Ich glaube, sie wäre nicht eine meiner ersten Gäste gewesen, aber im Moment würde es sicherlich heißen: Wir brauchen mehr Frauen. Und dann würde ich schon schnell auf Ina kommen, weil ich wüsste, mit der hätte ich einen lebendigen Abend, die würde mir alles erzählen, die trinkt einen mit. Und dann würde ich mir Fragen überlegen, was mich an Ina Müllers Leben interessiert und was ich sie fragen möchte.

Was wäre das denn?

Vermisst du was in deinem Leben? Ist dir etwas, was du gemacht hast, peinlich? Guckst du dir deine Sendung an? Wie gehst du mit schlechten Kritiken um? Verstehst du einige Sachen, die in negativen Kritiken stehen? Bist du schon mal fremdgegangen? Findest du, dass sich die Sendung verändert hat? Hast du dich mal in einen Gast verliebt? Wie lange willst du das noch machen? Eigentlich alles das, was ihr auch immer fragt.

Wie lange möchten Sie das denn noch machen?

Ja, sehr gute Frage! (lacht) Die habe ich Helge Schneider und Nena neulich auch gestellt. Und Nena hat gesagt – und das wäre auch meine Antwort: Das ist doch mein Beruf. Wieso soll ich das nicht so lange machen, wie es geht?

Hoffen Sie, irgendwann am Samstag um 20.15 Uhr zur Primetime eine Sendung zu moderieren?

Im Leeeeben nicht – und Leben können Sie mit vier e schreiben. Im Leeeeben nicht. Warum sollte ich das wollen sollen? Habe ich mal irgendwo gesagt, dass ich das gern machen will?

Nein. Aber ich möchte es trotzdem fragen. Sie waren doch zum Beispiel mal für „Wetten, dass...?“ im Gespräch.

Also ich war da mit niemandem im Gespräch, und ich bin mir auch nicht sicher, ob das stimmt. Die ARD hat mir mal um 20.15 Uhr zwei, drei Sachen zugetraut, die ich machen durfte. Dann habe ich viel positive Kritik von meinem Sender und den Leuten, mit denen ich die Sendung zusammen gemacht habe, bekommen. Und zwei Tage später stand in der Zeitung, dass ich scheiße war, und dann roch der frische Wind, den ich etwa in die Moderation der Echo-Verleihung bringen sollte, am Ende plötzlich doch nicht mehr so frisch. (lacht)

Und deshalb ein solch deutliches Nein, ein „im Leeeeben nicht“ – oder warum?

Weil ich mittlerweile weiß, was gefragt ist und was und wem man sich aussetzt und was man können muss und was man nicht können darf und wie man aussehen muss...

Der Programmdirektor der ARD, Volker Herres, hat im Sommer gesagt, es gebe keine Frauen in Deutschland, die so moderieren können wie Kai Pflaume.

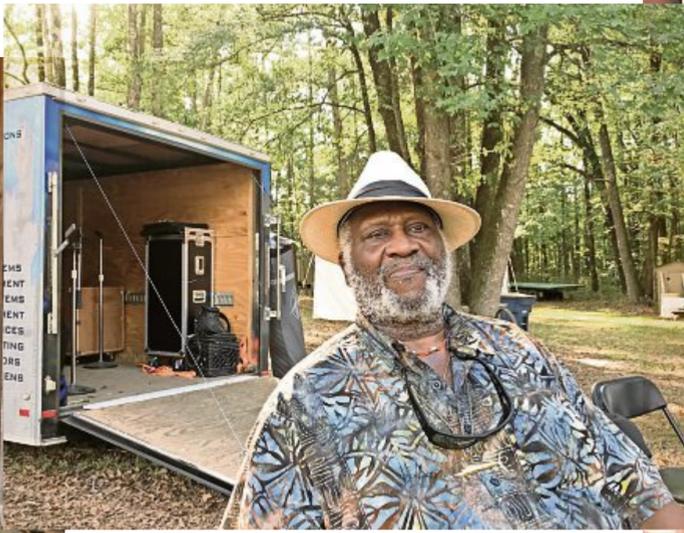
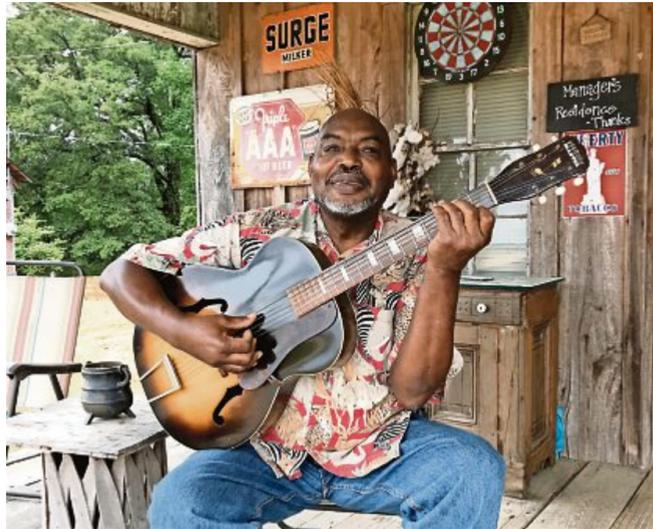
Ja, aber es gibt in Deutschland auch keinen Mann, der so moderieren kann wie Kai Pflaume. Vielleicht hätte Herr Herres das damals dazusagen sollen, dann wäre ihm das Ding nicht so um die Ohren geflogen.

Sie leben in Hamburg, und Ihr Song „Wenn der liebe Gott will“ ist auch eine Liebeserklärung an diese Stadt. Ist Hamburg die beständige Liebe in Ihrem Leben?

Hamburg ist der Ort, an dem ich sein will. Hamburg ist die Stadt, durch die ich geirrt bin, wenn es mir mal nicht gut ging. Hamburg ist die Stadt, in der ich gedacht habe: wenn Liebeskummer, dann hier. Zudem erinnert mich die Zeile „Wenn der liebe Gott will“ natürlich an das berühmte Kinderlied „Guten Abend, gute Nacht“ und an meine Kindheit. Und das alles wird kombiniert mit Heimweh und Fernweh und mit allem, was Hamburg hat. Wenn ich diesen Song höre, bin ich jedes Mal wieder hingerissen und ergriffen. Darf man von seinem eigenen Song hingerissen sein?

Ja, ich finde, das darf man. Und jetzt guten Appetit beim halben Schwein auf Toast!

Danke!



Auf der Seite der Schwarzen

Von Mathias Begalke

Jimmy Dean „J. D.“ Peterson räumt die Tische ab im Hal & Mal's, einer Bar in Jackson, Mississippi. „Welcome, welcome!“, ruft er, als er uns erblickt. Für Weiße ist dieser Abend ein ungewohntes Erlebnis, denn wir sind hier in der Minderheit. Es sind fast nur Schwarze da. Die Band spielt Blues und Soul. Alle zwei Songs wechselt der Sänger.

Irgendwann steht J. D. selbst am Mikrofon und singt „A Change Is Gonna Come“. Es klingt wie ein Gebet. Das Lied von Sam Cooke war in den Sechzigerjahren eine Hymne der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung. Es drückt die Hoffnung auf eine bessere Zukunft aus, ein Amerika ohne Rassismus. „Es hat lange gedauert“, heißt es in dem Stück, „aber ich weiß, der Wandel wird kommen.“

Wann endlich? „Das weiß ich nicht“, antwortet J. D.

Schwarze erfahren immer wieder, dass das persönliche Glück, das jedem Amerikaner in der Verfassung versprochen wird, von der Hautfarbe abhängt. Die sozialen Unterschiede werden gerade jetzt, in der Coronapandemie, offenkundig. Afroamerikaner sind besonders betroffen, weil sie häufiger in Armut leben, seltener eine Krankenversicherung oder Zugang zu einem gut ausgestatteten Krankenhaus in der Nachbarschaft haben. Wie der 61-jährige J. D. arbeiten Schwarze oft in einfachen Jobs ohne die Möglichkeit, sich ins Homeoffice zurückziehen zu können, um sich vor dem Virus zu schützen.

Sam Cookes Vision aus dem Jahr 1964 ist kein nostalgischer Oldie. Im Gegenteil: Das Lied wirft ein schonungsloses Licht auf die Realität der heutigen Benachteiligten – allein schon, weil sie es noch immer singen müssen.

Die Black-Lives-Matter-Proteste nach dem Tod des Afroamerikaners George Floyd veranschaulichen, wie tief verwurzelt Ungleichheit und Unterdrückung in den USA sind. „I can't breathe“ waren Floyds letzte Worte, während ein weißer Polizist auf seinem Hals kniete. „Ich bekomme keine Luft mehr.“

Millionen Menschen gingen seitdem im ganzen Land auf die Straße, um für ein besseres, gerechtes Amerika einzutreten. Auch viele Weiße interessieren sich diesmal für das Schicksal der Schwarzen.

Das Mississippi Delta, die ehemalige Flutebene des Flusses, ist die ärmste Ecke im ärmsten US-Bundesstaat. Wer sich hier auf der schwarzen Seite der Bahnstrecke bewegt, die in vielen Städten bis heute die Viertel der Weißen und der Afroamerikaner trennt, kann viel über die Sehnsucht nach Veränderung erfahren. Hier haben die Menschen bei der Präsidentschaftswahl vorwiegend für den Demokraten Joe Biden gestimmt.

Blues entstand auf den Baumwollplantagen Mississippis. Heute ist Cotton hier nicht mehr King. Doch Baumwollfelder säumen viele Landstraßen noch immer wie gigantische weiße Teppiche. „Die Landschaft war perfekt flach und eben, und sie schimmerte wie der Flügel einer Libelle im Licht, so als wäre sie ein Instrument, das jemand berührt hat“, beschreibt die Autorin Eudora Welty aus Jackson (1909–2001) diese Gegend im amerikanischen Süden mit ihrer flimmernden Hitze.

Kaum irgendwo sonst in den USA litten Afroamerikaner mehr als in Mississippi. Aus dem Schmerz erwachsen der Blues – und das Aufbegehren gegen den Rassismus. Heute steht dieser Kampf unter dem Motto Black Lives Matter. Ein Blick auf die Ursprungsorte des Protests, der die Welt bewegt.

”

Noch heute gibt es Schwarze, die ihren Kindern im Wesentlichen den Verhaltenskodex eines Sklaven beibringen.

„Jay B.“ Boyd,
Reporter und DJ
in Memphis

Blueserfinder wie Charley Patton und Robert Johnson lebten auf der Dockery-Plantage bei Cleveland. Und Blueserfinder wie B. B. King und Muddy Waters, ebenfalls im Delta geboren, lernten von ihnen. Auch Elvis Presley stammt aus Mississippi. Manche meinen, der weiße Sänger habe den Schwarzen den Blues gestohlen – ein heikles Thema, schließlich ist er der ewige King. Aus armen Verhältnissen stammend gilt Elvis nicht nur als die Inkarnation des amerikanischen Traums, er hat den Weißen auch „ihren Körper zurückgegeben“, wie es Black-Panthers-Mitbegründer Eldridge Cleaver formulierte.

„Wenn du den Blues nicht kennst, brauchst du erst gar nicht zur Gitarre zu greifen, um Rock 'n' Roll oder jede andere Art von Popmusik zu spielen“, sagt Keith Richards von den Rolling Stones. Blues sei ehrlich und wahr, voller Leiden und Trauer.

Blues ist die Basis. Ohne Blues gäbe es heute keinen Hip-Hop. Immer mehr Touristen kommen wegen dieses afroamerikanischen Vermächtnisses und reisen auf dem Mississippi Blues Trail mit seinen mehr als 200 Bluesorten. Andere interessieren sich für die US-Bürgerrechtsbewegung, die 1955 nach dem Mord an dem 14-jährigen Schwarzen Emmett

Till in Money endgültig erwachte. Mississippi gilt als Epizentrum des Widerstands gegen rassistischen Hass und Rassentrennung.

Zwischen 1882 und 1968 wurden in Mississippi laut der Bürgerrechtsorganisation NAACP 581 vorwiegend schwarze Menschen gelyncht – so viele wie in keinem anderen US-Bundesstaat. Angesichts der Unmenschlichkeiten, die Weiße Schwarzen angetan haben, begleitet mich auf meinem Weg durchs Delta ein Gefühl von Beklommenheit. „Sie haben sie einfach getötet“, klagt eine Besucherin im Civil Rights Museum in Jackson. Sie geht an mir vorbei, doch ich höre ihr Weinen und ihre Fassungslosigkeit noch eine ganze Weile. Ich spüre in diesem Moment meine eigene Hautfarbe; sie ist weiß.

Ben Wiley Payton

Ben Wiley Payton ist Hausmeister der Tallahatchie Flats in der Nähe von Greenwood. In sechs Holzhäusern, die von ehemaligen Baumwollplantagen hergebracht wurden, können Touristen übernachten. In solchen Hütten lebten früher die schwarzen, aber auch die armen weißen Arbeiter, die auf den Feldern schufteten.

Die kleine Anlage liegt an der Moneyp Road, die zwei spukhafte Sehenswürdigkeiten miteinander verbindet: das mit Whiskeyflaschen und Bierdosen dekorierte Grab von Robert Johnson auf dem Friedhof der Little Zion Church – und Bryant's Grocery. Emmett Till hätte ihr dort hinterhergepfiffen, behauptete die weiße Frau des Ladenbesitzers. Der Lebensmittelhändler und dessen Halbbruder brachten den schwarzen Teenager daraufhin auf brutalste Weise um.

Das Gebäude wurde nie abgerissen, sondern sich selbst überlassen. Heute sind die Überreste im Vorbeifahren hinter Bäumen, Efeu und Gestrüpp kaum zu erkennen. Wird die

Ruine jemals ganz verschwinden? Unendlich langsam verfällt sie und wirkt deshalb wie ein Sinnbild für die Hartnäckigkeit von Rassismus.

Ben, der Hausmeister, ist selbst Bluesmusiker. Er lädt mich in seine Hütte ein. Ich kaufe Bier an der Tankstelle. Er trinkt lieber Rotwein und erklärt mir, wie B. B. King sein Gitarrenspiel von den klagenden, stöhnenden Gesängen der Baumwollsklaven auf den Feldern ableitete. „B. B. sah sich als Stimme der Gepeinigten“, sagt der 71-Jährige. „Seine Mission war es, Menschen durch seine Musik zusammenzubringen.“ King hat dies selbst vorgelebt, indem er mit weißen Musikern wie U2 und Eric Clapton Platten machte und auftrat.

Zum Abschied spielt Ben ein paar Songs von Robert Johnson, ohne den die Rolling Stones wohl anders klingen. Weniger sinister. Sein „Love In Vain“ haben sie für ihr Album „Let It Bleed“ gecovered. Kopieren oder Klauen würde Ben das nie nennen. „Man kann doch auch einem schwarzen Kind nicht verbieten, Beethoven zu spielen, wenn es Klavier lernen will“, sagt er. Für Künstler wie ihn oder B. B. King ist es normal, einander zuzuhören und sich inspirieren zu lassen, um dann etwas Eigenes zu erschaffen. Fremdenhasser sehen das gewiss anders.

Mary Frances Hurt-Wright

In der Schule ist Mary Frances Hurt-Wright von weißen Kindern mit Steinen beworfen worden. „Bloß weil wir auf dieselbe Schule gingen“, erzählt sie, während sie mich durch das Haus ihres Großvaters führt. Mississippi John Hurt gehörte zu den Bluesikonen. Daddy John, wie sie ihn nennt, war bereits 71, als er 1963 beim Newport Folk Festival auftrat und das Folk- und Bluesrevival der Sechzigerjahre mit einläutete. Drei Jahre später starb er. Mary Frances war damals

acht. Im Wohnzimmer stellt sie sich vor ein Porträt ihres Opas. Sie ist ihm wie aus dem Gesicht geschnitten.

Vor Jahren schon hat sie das zuletzt als Scheune zweckentfremdete Haus von Avalon auf ihr Grundstück in Carrollton transportieren lassen. Dort veranstaltet sie das Mississippi John Hurt Homecoming Festival. Der Weg dorthin führt über eine kilometerlange Schotterpiste. Hier kommt niemand zufällig vorbei.

„Das Haus hat mein Leben verändert“, erzählt die frühere Lehrerin. Bluesfans aus der ganzen Welt pilgern durch Staub und Schlaglöcher, um mehr über ihren Großvater zu erfahren. Daddy John habe sie gelehrt, „dass es nur eine einzige Rasse gibt: den Menschen, egal welche Hautfarbe er hat“. Mary Frances verlor durch diese Begegnungen ihre Bitterkeit.

Rassismus ist für sie eine Form von Ignoranz. „Ignoranz wird dir beigebracht“, sagt sie. Kinder unterschiedlicher Hautfarben spielten solange unvoreingenommen miteinander, bis ihnen jemand die Vorurteile gewissermaßen vererbe. Niemand werde mit Vorurteilen geboren.

Doch nicht nur weiße Eltern reichen ihren Kindern die Ressentiments gegenüber Schwarzen weiter, auch schwarze Eltern warnen ihre Kinder vor den Weißen. „Meine Eltern machten mich darauf aufmerksam, dass ich in meinem Leben Schwierigkeiten haben werde, weil ich anders aussehe“, erzählt sie. „Wurde es schwierig? Ja. Absolut.“

Die Stimme ihres Großvaters, die voller Sanftmut und Liebe war, tröstet Hurt-Wright bis heute. „You got to walk that lonesome valley“, sang Daddy John, „well, you got to walk it for yourself.“

Taj Mahal

Wie ein Blues-Buddha sitzt Taj Mahal am „Gospel Sunday“ des Festivals auf einem Stuhl neben der Bühne. Der 78-jährige weltbekannte Musiker



Von dieser Position (Bild links) aus könnte der Attentäter am 4. April 1968 auf Martin Luther King geschossen haben. Der schwarze Bürgerrechtler stand auf dem Balkon des Lorraine Motels. Ein Wandbild erinnert an Rosa Parks, die sich weigerte, ihren Sitzplatz im Bus einem Weißen zu überlassen.





Stimmen aus dem Delta (von links): Musiker und Hausmeister Ben Wiley Payton, Blueslegende Taj Mahal, Mary Frances Hurt-Wright mit dem Porträt ihres Großvaters Mississippi John Hurt, Zelena „Zee“ Ratliff vor dem Riverside Hotel und Journalist und DJ Jared „Jay B.“ Boyd (unten). FOTOS: MATHIAS BEGALKE (8)



war am Vorabend aufgetreten. Nun lauscht er den Como Mamas. „I'm gonna trust in the Lord until I die“, singen die drei Frauen. Welche Bedeutung hat Blues heute? „Manche glauben, Blues sei Musik aus der Vergangenheit“, antwortet Henry Saint Clair Fredericks, wie Taj Mahal eigentlich heißt. „Das liegt daran, dass die Musikindustrie mit Blues kein Geld mehr verdient, so wie früher mal.“ Doch „irgendwo ist Blues immer populär“. Blues ist ein globaler Rohstoff.

„Wenn du Blues singst, singst du nicht auf die Zuhörer hinab“, sagt der Musiker. „Das Publikum ist Teil der Vorstellung. Wir sind alle da, um uns von dem zu befreien, was auf uns lastet.“ Taj Mahal versteht Blues als „eine Anleitung, die es ermöglicht, die Zuversicht nicht zu verlieren“. „Tschüss“ sagt er zum Abschied, auf Deutsch.

Zelena „Zee“ Ratliff

Die Nacht, in welcher der Teufel Robert Johnson Gitarrenunterricht gab, gilt als richtungweisend für den modernen Pop. Laut Legende verkaufte Johnson an der Kreuzung zweier Straßen dafür seine Seele. In Clarksdale, wo die Highways 61 und 49 aufeinander treffen, soll dies passiert sein. Dort wird viel fotografiert. Die Kreuzung ist ein Selfiehotspot.

Eine weniger bekannte Attraktion der Stadt unweit des Mississippi River ist das Riverside Hotel. Zelena „Zee“ Ratliff führt den Betrieb in dritter Generation. Eröffnet wurde das Hotel 1943 von ihrer Großmutter. Davor war es das Krankenhaus für Schwarze. Die Bluessängerin Bessie Smith starb dort am 26. September 1937 nach einem Autounfall. Eine Klinik für Weiße hatte sie zuvor abgewiesen.

Im Riverside Hotel haben viele

„Es zählen jedes Nein, jede Geste, jede Aktion“:
Dr. Noelle Trent vom National Civil Rights Museum in Memphis.



Die weiße Vorherrschaft lässt sich nicht so einfach von heute auf morgen beenden.

Noelle Trent,
National Civil Rights
Museum
in Memphis



Stars übermachtet. Jeder der acht Räume ist einem dieser Musiker gewidmet. Bei meiner Ankunft nimmt Zee meine Hand und zieht mich couragiert in den Flur. Sie lässt erst wieder los, nachdem sie mir alles gezeigt hat.

Sie bringt mich im Zimmer von Muddy Waters unter. „Du reist in die Vergangenheit. In diesem Bett hat er geschlafen“, sagt die 53-Jährige. Gegenüber übermachtet Bluesfan Ron aus Vancouver in John Lee Hookers Bett.

Beim Einschlafen denke ich an Zees Geste. Vermutlich würde die Welt besser sein, wenn mehr Menschen einander die Hand reichen – trotz aller Angst vor dem Unbekannten und dem Fremden. Doch so einfach ist es nicht. Nicht nur in den USA sind spaltende, demokratiefeindliche Stimmen immer lauter geworden. Der Lauteste ist Nochpräsident Donald Trump. Er verunglimpft die Millionen Amerikaner, die sich im ganzen Land für soziale Gerechtigkeit und Versöhnung stark machten, als linken, gewalttätigen „Mob“.

Jared „Jay B.“ Boyd

Dem jungen Elvis Presley, so wird Touristen in Tupelo erzählt, waren die Regeln der bis in die Sechzigerjahre hinein bestehenden Rassentrennung egal. Wenn er mit seinem schwarzen Kumpel ins Lyric Theatre ging, wie das Kino hier hieß, benutzte er den Eingang für die Weißen. Drinnen aber soll er über die Absperrung geklettert sein, um sich den Film auf der Seite der Schwarzen anzusehen.

Als Elvis 13 Jahre alt war, zog die Familie nach Memphis, Tennessee, wo er zum ersten globalen Pophänomen wurde. Elvis bewunderte schwarze Künstler. Er schlich in Gospelgottesdienste und Konzerte von Schwarzen und wurde schließlich wohlhabend und berühmt, weil er ein weißer Sänger war, der wie ein schwarzer performte. Einerseits setzte sich Elvis über die Rassentrennung hinweg. Andererseits hängte er schwarze Künstler wie Big Mama Thornton ab. Sie hatte „Hound Dog“ im Original gesungen.

In Graceland, dem Anwesen von Elvis, sieht man seine Overalls, die Autos, die Flugzeuge, den Erfolg, den Größenwahn und das Grab. Es fällt auf, dass die Besucher vorwiegend weiß sind. Elvis hat offensichtlich kaum schwarze Fans. Woran liegt das?

„Liebe ich Elvis? Nein. Hasse ich Elvis? Nein. War Elvis ein Rassist? Nein. Hat Elvis von einem System profitiert, das Schwarze ausbeutet? Absol-

lut“, sagt Jared „Jay B.“ Boyd. Er bezeichnet Elvis als „ein Symptom eines größeren Systems, das wie viele andere Systeme in den USA die schwarze Selbstständigkeit untergräbt“.

Jay B. ist Reporter bei der Onlinezeitung „The Daily Memphian“ und DJ. Man kann ihn in einem der neuen schicken Hotels der Stadt treffen, dem Central Station Memphis. Dort in der Bar legt er für ein gemischtes Publikum auf. „Der Schein trägt. Es fühlt sich anders an“, sagt er. Die Harmonie nennt er „furnierartig“. Sein Publikum bestehe aus Schwarzen und Weißen aus der Mittelschicht. „Sie haben die Sprache der Koexistenz gelernt. Das bedeutet nicht, dass sie ein tiefes Verständnis füreinander verbindet.“

Vielleicht ist Memphis ein besserer Ort für Schwarze, weil das Attentat auf den schwarzen Bürgerrechtler Dr. Martin Luther King Jr. die Stadt sensibilisiert hat. Doch selbst wenn man am Samstagabend in derselben Kneipe trinkt und tanzt, betet man am Sonntagmorgen in verschiedenen Kirchen. „Bestimmte Dinge bringen uns zusammen: Musik und Sport zum Beispiel. Danach geht man getrennte Wege“, sagt Jay B.

Was kann man tun, um die Spaltung zu überwinden? „Die meisten Schwarzen in den USA sind Nachkommen von Sklaven“, sagt er. „Menschen, die aufgrund der Entscheidung eines anderen nach Amerika gekommen sind. Sklaven haben gelernt, wie ein Sklave zu denken, sich entsprechend zu verhalten, um nicht geschlagen oder von Hunden gejagt zu werden – um zu überleben.“ Sklaven sei es beispielsweise verboten worden schwimmen zu lernen, um zu verhindern, dass sie wegschwimmen. „Noch heute gibt es Schwarze, die ihren Kindern im Wesentlichen den Verhaltenskodex eines Sklaven beibringen“, sagt Jay B. Solche Kinder lernen nicht schwimmen, weil ihre Eltern es auch nicht könnten. Dieser „Generationenfluch“ müsse durchbrochen werden.

Jay B. ist Experte für den Memphis Sound, für den früher das Soullabel Stax mit seinem Superstar Otis Redding stand. Heute wird er von Rappern wie Young Dolph, Yo Gotti und Three 6 Mafia bestimmt. „Schwarze Künstler haben die amerikanische Musik geprägt“, sagt er. Doch die Musikindustrie werde bis heute vorwiegend von Weißen gelenkt. Schwarze Plattenbosse wie einst Berry Gordy, der das Soullabel Motown gründete, seien die Ausnahme. Das gelte für viele Branchen und Lebensbereiche.

War er froh, als mit Barack Obama der erste Afroamerikaner US-Präsident wurde? „Obama war nur Präsident“, antwortet Jay B. „Du musst dich fragen: Wer hat wirklich die Kontrolle? Wer verteilt das Öl? Wem gehören die Internetserver? Wer verkauft dir dein iPhone?“

Was kann Black Lives Matter erreichen? Jay B. erhofft sich, dass die Proteste ein „gründliches Nachdenken“ über das künftige Miteinander bewirken – dass die Menschen nun lernten, auf das gegenseitige Wohlbefinden zu achten und die Grenzen von anderen zu respektieren. Wer mit ihm spricht, kann erahnen, wie tief verletzt die schwarze Seele Amerikas sein muss. „Es bedarf Zeit und einer besonderen Fürsorge, damit diese Wunden heilen.“

Ein wenig Zuversicht scheint immerhin da zu sein. Skepsis aber auch. Denn genauso gut, sagt er, könnte eine intensive Rassismusdebatte so aufwühlend sein, dass sie „mehr Verachtung füreinander hervorbringt“.

Noelle Trent und Terri Freeman

Das einstige Lorraine Motel in Memphis, wo Martin Luther King erschossen wurde, ist Teil des National Civil Rights Museum. Noch immer parken zwei weiße Schlimmen, ein 1958 Dodge und ein 1968 Cadillac, vor der Tür mit der Nummer 306, so wie an jenem Abend. Auch das Zimmer ist wie schockgefroren. Dr. King hatte sich eine Tasse Kaffee eingekauft, bevor er auf den Balkon trat. Die Tasse steht noch da. Scheinbar unberührt. Auf dem Bett liegt die Zeitung vom 4. April 1968. Um 18.01 Uhr fiel der Schuss, der die ganze Welt schockte.

Auf dem Weg dorthin fällt ein überlebensgroßes Graffiti auf. Das Wandbild erinnert an Rosa Parks, die sich 1955 in Montgomery, Alabama, weigerte, ihren Sitzplatz im Bus einem Weißen zu überlassen. Im Museum steht eine Kopie dieses Busses. „Steh auf! Ich brauche deinen Sitz!“, kläfft die Stimme des weißen Fahrers aus dem Off, sobald man einsteigt. Man zuckt zusammen. Noch bedrückender ist der Blick aus einem der Fenster im Gebäude gegenüber dem Motel. Von dort soll der Attentäter James Earl Ray auf King geschossen haben. Eindrucksvoller kann man Hass in einem Museum kaum präsentieren.

Was ist aus Kings „I Have a Dream“-Vision von einer fairen Gesellschaft geworden? Wann geht Sam Cookes Traum vom Wandel in Erfüllung? „Die Lage ist komplex“, sagt Dr. Noelle Trent, die im Museum das Ressort leitet. „Die strukturelle Unterdrückung geht bis auf die Gründung unseres Landes zurück. Die weiße Vorherrschaft lässt sich nicht so einfach von heute auf morgen beenden.“

Dem designierten US-Präsidenten Joe Biden hat das Museum 2018 den Freedom Award verliehen. Kann er die Wunden heilen? „Wir sind mit Sicherheit eine geteilte Nation“, sagt Museumschefin Terri Lee Freeman angesichts des Wahlergebnisses. Gut 79 Millionen Amerikaner stimmten für Biden, aber auch mehr als 73 Millionen für Trump. „Hassverbrechen haben in den letzten zwölf Jahren zugenommen, aber in den letzten vier Jahren sind sie explodiert.“ Unter Trump. Sie hoffe, dass sich Biden darauf konzentrieren werde, das Land wieder zu einen – eine schwierige Aufgabe. Nicht seine einzige.

„Black Lives Matter will einfach nur, dass schwarze Leben auf die gleiche Weise geschätzt werden wie weiße Leben“, sagt Freeman. Sie erwartet, dass die Proteste so lange anhalten, bis „ein wirklicher Wandel“ erreicht ist, also echte, auch wirtschaftliche Gleichberechtigung herrscht und die Polizeigewalt endet.

Kings Strategie gilt dabei bis heute: „Dunkelheit kann Dunkelheit nicht vertreiben, das kann nur Licht. Hass kann Hass nicht vertreiben, das kann nur die Liebe“, hatte er gesagt. Trent versteht die Worte des Friedensnobelpreisträgers von 1964 nicht nur als Aufruf zur Gewaltlosigkeit, sondern als Aufforderung, überhaupt zu protestieren, laut und deutlich – und nicht nachzulassen. „Wir müssen mutig sein, aufstehen und die Dinge ansprechen, und zwar in jeder einzelnen Situation“, sagt sie. „Denn wenn du still bleibst, ermöglichst du es, dass sich die Dinge verstärken. Es zählen jedes Nein, jede Geste, jede Aktion.“

Der Autor traf seine Gesprächspartner vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie. Er blieb mit ihnen weiterhin in Kontakt und hat sie zuletzt um ihre Meinung zu Black Lives Matter und der US-Wahl gebeten.

„Wir marschieren weiter“

„Wie geht es Frau Merkel?“, fragt Jesse Jackson den Anrufer aus Deutschland gleich nach der Begrüßung. Man spürt sofort: Der Blick des 79-jährigen Bürgerrechtsveteranen und Baptistenpredigers reicht weit über den amerikanischen Horizont hinaus. Jackson ist einer von zwei noch lebenden Augenzeugen des Attentats auf Martin Luther King am 4. Juli 1968 in Memphis. Er stand auf dem Parkplatz des Lorraine Motels, als die Ikone des gewaltlosen Protests auf dem Balkon erschossen wurde. Die beiden waren mit anderen Mitstreitern zum Abendessen verabredet und wollten demnächst los.

„Ja“, sagt Jackson, bis heute erinnere er sich an den Klang des Schusses: „Lincoln wurde umgebracht, King wurde umgebracht. Wer sich dem Frieden verpflichtet, der lebt riskant.“ Der Gedanke, dass ein Mann der Liebe, jemand, der sich um andere kümmerte, durch Hass getötet wurde, verfolgt ihn bis heute. Jedes Mal, wenn er daran denke, komme es ihm so vor, als ziehe man Schorf von einer Wunde.

Jackson versuchte 1984 und 1988, zwei Jahrzehnte vor Barack Obama, der erste schwarze US-Präsident zu werden. Beide Mal scheiterte er im Vorwahlkampf der Demokratischen Partei. Bis heute ist er ein leidenschaftlicher Aktivist. Mit seiner Organisation Rainbow/Push kämpft er gegen die Unterdrückung von Minderheiten und ermutigt Benachteiligte zu politischem Widerstand. In seiner Kolumne in der Zeitung „Chicago Sun-Times“ bietet er Nochpräsident Donald Trump regelmäßig Paroli. Er ist auch mit 79 noch immer eine wichtige Stimme im Kampf für Gerechtigkeit, den heute die Black-Lives-Matter-Bewegung anführt.



„Einmal mehr wird die Hoffnung wiedergeboren“: Aktivist Jesse Jackson. FOTO: BEATA ZAWRZEL/DPA

Wie damals erheben sich Bürger gegen die „kriminelle Ungerechtigkeit in Amerika“, sagt Jackson. Doch heute, anders als in den Sechzigern, sei die Bewegung vielfältiger, so bunt und gut vernetzt, dass sie nicht zu kontrollieren sei. Der Tod des Afroamerikaners George Floyd sei im Fernsehen und in den sozialen Medien in Echtzeit zu sehen gewesen. Sein Ersticken, diese Unmenschlichkeit, habe die Menschen weltweit erschüttert und mobilisiert.

Was kann Black Lives Matter bewirken? Die Empörung über die unauffällige Polizeigewalt gegen Afroamerikaner habe viele, auch viele junge Leute, dazu gebracht, sich für die Präsidentschaftswahl registrieren zu lassen und schließlich für den Demokraten Joe Biden zu stimmen – und gegen Trump, sagt Jackson. Sogar in manchen Städten, in denen nur Weiße lebten: „Das ist phänomenal.“

Gleich nachdem sein Wahlsieg verkündet war, hat Biden eine neue Taskforce eingerichtet, um die chaotische Corona-Politik der Trump-Regierung zu beenden, unter der besonders die ärmeren Afroamerikaner leiden. „Eine neue Stimmung. Ein neuer Aktionsplan. Einmal mehr wird die Hoffnung wiedergeboren“, schrieb Jackson daraufhin in seiner Kolumne. Sein Fazit zum Vorgänger, der durch sein Verhalten die Ausbreitung des Virus noch verstärkt habe: „Trump hat nichts für Afroamerikaner getan, er hat ihnen Dinge angetan.“ Auf eines kann sich auch Hoffnungssträger Biden auf jeden Fall einstellen: „Wir marschieren weiter“, sagt Jackson, „als multikulturelle Bewegung.“ mb

UWE JANSSEN



Message on a bottle



Winter ist Weintrinkerzeit. Wer so etwas sagt, gehört aller Wahrscheinlichkeit nach zu jenem Trinkkulturkreis, der Wein nach Flaschenform, Preis-Dröhnungsverhältnis und Etikett kauft. Und genau so kam es, dass eine eigentlich unspektakuläre Flasche nur deshalb im Einkaufswagen landete, weil sie eine recht gelungene Zeichnung eines Widders vorn drauf hatte. Message on a bottle.

Und das war noch nicht alles. Unter dem Eindruck des langsam wirkenden Inhalts entstand die Idee, eine Kerze in die Flasche zu stecken und das Ensemble dekorativ aufzustellen. Das hatte nach erster beschwingter Einschätzung in etwa den Hipnessfaktor eines Ernte-23-Zigarettenpenders oder eines aus Eierkartons und Brettern zusammengebauten LP-Regals.

Aber nüchtern betrachtet weiß man als allmählich in den modischen Siechgang gleitender Fiftysomething ja nie, wo beim Trend gerade vorn und hinten ist. Egal, ob Kleidung, Interieur oder Sprache. Ist Schlaghose noch out oder schon wieder angesagt? Ist „angesagt“ immer noch so ätzend wie „Hihaho“ im Fußballstadion oder schon wieder cool? Ist „cool“ noch geil oder eher mega? Dürfen 16-Jährige noch „nice“ sagen, wenn die Sparkasse es als Werbewort entdeckt? Lachen wir immer noch über furnierte Schrankwände mit beleuchtetem Bar-Element, obwohl sie in Berlin schon längst Influencerlofts aus der Masse abheben?

Vielleicht sind Kerze in Flasche und ein Bottlelight-Dinner mit Cordon Bleu und Persico gar nicht so übel. Dazu Softrock aus einspaltigen, mannhohen, schwarzen Stereoboxen, während in der imprägnierten, selbst geschnitzten Holzschale ein Räucherstäbchen schmurgelt. Kann man alles kaufen, aber hätte man es damals nicht weggeworfen, wäre man jetzt King of Nachhaltigkeit.

Vielleicht sollte man jetzt mitdenken, seinen Smart-Home-Kram nicht wegschmeißen und dann mit 90 aus der Hosentasche Licht anmachen. Als Gag auf der Dinner-for-One-Party. Überraschungsgäste und wieder total in: Nico Santos und Alexa.

ILLUSTRATION: KATERINA SOLOVJEVA/ADOBE STOCK

Die Polkappen schmelzen, der Meeresspiegel steigt, zahlreiche marine Arten sind in Gefahr – und auch der Mensch ist bedroht. Ein neuer Satellit soll nun einen ganz genauen Blick auf die Weltmeere werfen.

Von Oliver Pietschmann

Küstenstädte könnten regelmäßig unter Wasser stehen, Hurrikane und Sturmfluten an vernichtender Kraft gewinnen und Inselparadiese im Meer versinken. Der Anstieg des Meeresspiegels zählt zu den größten Bedrohungen, die der Klimawandel mit sich bringt. Der Weltklimarat geht davon aus, dass dieser bei einem ungebremsten Klimawandel bereits bis Ende des Jahrhunderts mehr als einen Meter betragen könnte. Das dürfte dann nicht nur für die Malediven im Indischen Ozean zum Problem werden, deren höchste Erhebung gerade einmal gut zwei Meter misst. Auch die Küsten Europas sind in Gefahr.

Um den Anstieg des Meeresspiegels zu vermessen und zu kartieren, wollen Wissenschaftler mit einem neuen Erdbeobachtungssatelliten aus dem Weltraum auf die Ozeane schauen – präziser als je zuvor. „Sentinel 6 Michael Freilich“ soll innerhalb von zehn Tagen 95 Prozent der globalen Meeresoberfläche scannen – aus einer Höhe von mehr als 1300 Kilometern, mit einer Genauigkeit von unter einem Millimeter.

Erdbeobachtungssatelliten gibt es schon seit Jahrzehnten. „Aber ‚Sentinel 6‘ hat ein neues Radar an Bord, mit einer höheren Präzision, das noch genauer einen Anstieg des Meeresspiegels wird messen können“, sagt Josef Aschbacher, Direktor für Erdbeobachtungsprogramme bei der europäischen Raumfahrtagentur Esa. Im Rahmen des Erdbeobachtungsprogramms Copernicus wird der Satellit von einem neuen, hochmodernen Kontrollzentrum der meteorologischen Satellitenagentur Europas, Eumetsat, von Darmstadt aus gesteuert, erklärt Manfred Lugert. Er ist Leiter des Programms bei den Darmstädter Satellitenspezialisten.

Für die Verwirklichung des neuen Hightechgeräts, das fast die Form einer überdimensionalen Puppenstube hat, zogen viele Experten an einem Strang. Die Mission

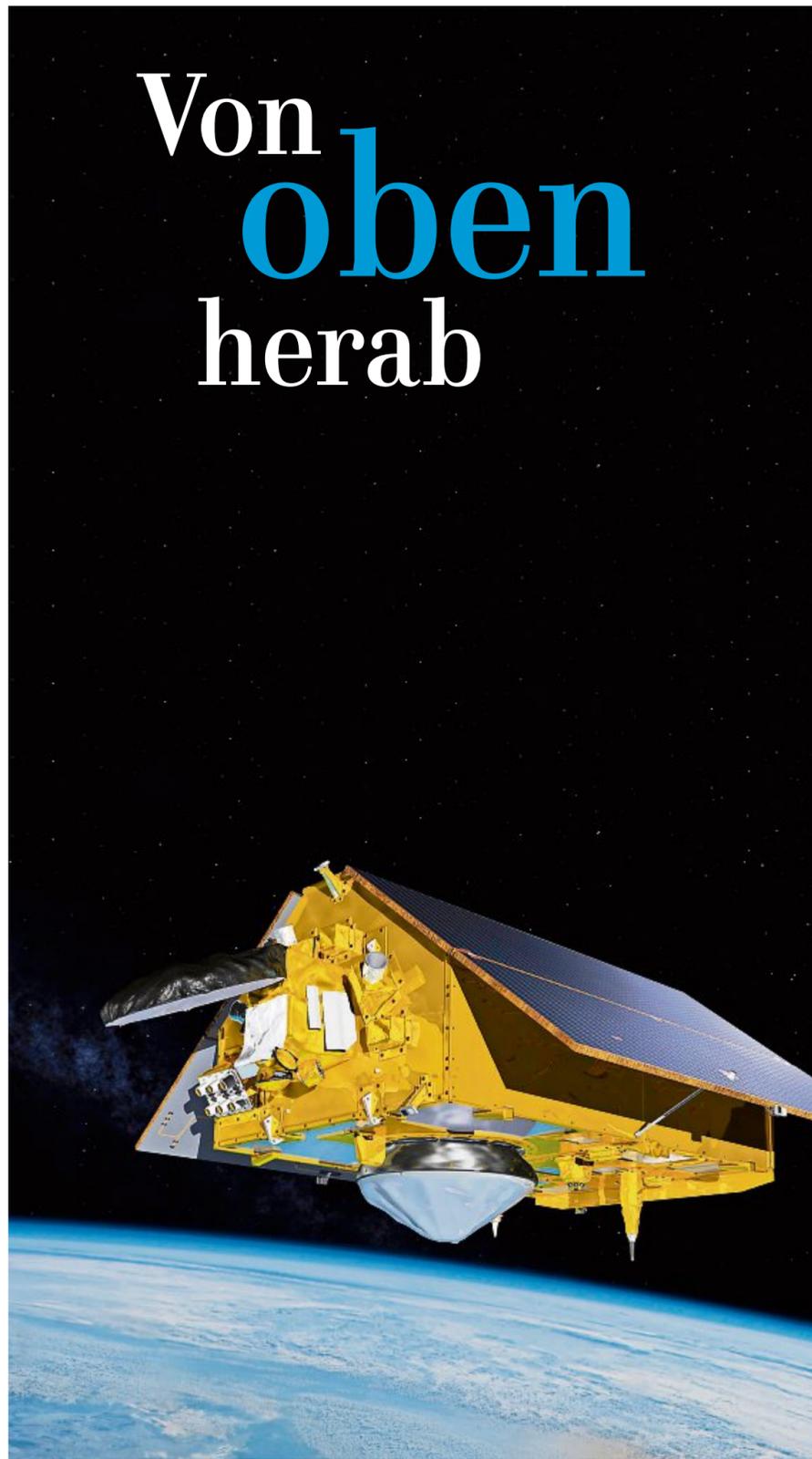


FOTO: NASA/DPA

Von oben herab

So arbeiten die Erdbeobachtungssatelliten

Der Satellit liefert Daten, die es so genau bisher nicht gibt.

Josef Aschbacher, Direktor für Erdbeobachtungsprogramme bei der Esa

Ausgerechnet Corona wurden die ersten US-Satelliten der sogenannten Keyhole-Serie genannt. Sie wurden von 1960 an in die Erdumlaufbahn gebracht und zählen damit zu den ersten Erdbeobachtungssatelliten der Welt.

Erdbeobachtungssatelliten sind speziell zur Observierung aus dem Orbit entworfen worden. Unter diesen Be-

griff fallen vor allem Wettersatelliten sowie solche für die Umweltbeobachtung, Kartierung und Geologie. Technisch gesehen gelten Spionagesatelliten als eine Untergruppe, jedoch wird der Begriff Erdbeobachtungssatelliten üblicherweise nur mit einer zivilen Nutzung verbunden.

Solche Satelliten messen durch unterschiedliche Sensoren. Passive

Messverfahren werden so bezeichnet, weil dabei die von der Erde oder den Wolken abgestrahlte Licht- oder Wärmeenergie gemessen wird. Eine weitere Messmethode ist die aktive Fernerkundung mittels Radar, Lidar oder anderer Technologien. Sie liefert Werte zur Oberflächenstruktur der Erde. Die Messgenauigkeit liegt hierbei im Bereich weniger Zentimeter.

SPIELWIESE

Mehr Licht!

Von Stefan Gohlisch

Die Bonfire, die die finstere Welt Asperia erleuchteten, sind erloschen. Die Hüterinnen des Lichts haben die Städte verlassen und sich auf ihre Inseln zurückgezogen. Nun ist es an den Gnomen, sie zurückzulocken, auf dass es Licht werde, sie selbst in den großen Rat ziehen und Friede, Freude, Eierkuchen herrschen – oder so ähnlich.

Eigentlich ist das fast egal, denn bei „Bonfire“ handelt es sich um das jüngste Werk von Stefan Feld („Burgen von Burgund“, „Carpe Diem“), und der

schert sich herzlich wenig um Geschichten, die seine fein austarieren Mechanismen illustrieren, für die er so geschätzt wird. In einem Gespräch im Rahmen der (in diesem Jahr digital abgehaltenen) Essener Spielmesse räumte er ein, der Grafiker Dennis Lohausen habe den Hintergrund ersonnen.

Die Geschichte hilft allerdings ungemein, um das abstrakte Geschehen zu bündeln. Auf dem zentralen Spielplan sieht man zum Beispiel Schiffe, die Inseln abfahren, damit ihre Lenker Aufgaben erhalten. Die legen sie in ihre persönlichen Städtetables und drehen sie um, wenn die Aufgabe erfüllt ist, sodass sie ihre Bonfire-

Seite zeigen. Sie bauen an Wegen rundherum, auf denen die angelegten Hüterinnen später als heilige Prozession lustwandeln, sie werben Experten und Älteste der Gnome an (für Sonderaktionen und erste Siegpunkte), sammeln Ressourcen und vieles mehr. Für all das wenden die Spielenden Aktionen auf.

So weit bekannte Stefan-Feld-Kost: sehr dicht, sehr verzahnt, anspruchsvoll und durchaus schlüssig. Aber der Autor ist eben auch dafür bekannt, seine Spiele um einen neuen Mechanismus herum aufzubauen. Das ist in diesem Fall die Methode, wie die Spielenden überhaupt an ihre Aktionen in Form kleiner quadratischer Plättchen kommen: Im Zentrum jeder Stadt befindet sich ein Bereich, in dem man

nach und nach sogenannte Schicksalsplättchen legt. Sie stehen für je drei Aktionsplättchen – und wenn man sie geschickt, also benachbart zu symbolgleichen, platziert, auch für weitere. Hier hat Feld tatsächlich in einem taktischen Brocken ein kleines Legespiel versteckt.

Und wozu das alles? Um Novizen in den Rat zu schicken (ein weiterer Bereich des zentralen Spielplans). Befinden sich dort – je nach Zahl der Teilnehmer – sieben, zehn oder 13 von ihnen, wird die Endphase mit nur noch fünf weiteren Zügen eingeläutet, und danach geht es ans Zählen der Siegpunkte.

Der Verlag stuft „Bonfire“ als Expertenspiel ein,

und das ist so wahr, wie es falsch ist. Um erfolgreich zu spielen, um mehrere Winkelzüge vorauszudenken und trotzdem spontan auf Aktionen der Mitspieler zu reagieren, bedarf es einer spezifischen Art zu denken, die selbst Vielspieler nicht immer aufbringen.

Auf der anderen Seite ist der tatsächliche Ablauf sehr eingängig:



Wer am Zug ist, legt entweder Schicksalsplättchen und fährt Aktionen ein, führt eine Aktion durch oder erfüllt eine Aufgabe. Um hier mitzumischen, muss man nur die Hürde der nicht immer eindeutigen Symbolsprache des Spiels nehmen.

Befriedigend ist das Geschehen allemal: Immer gibt es etwas zu tun. Immer springt etwas Positives heraus, und wenn man es nicht mit absoluten Grübeln zu tun hat, wird man mit eineinhalb Stunden puren Spiel- und Denkvergnügens belohnt. Ein echter Feld eben.

Info Stefan Feld: „Bonfire“. Hall Games/Pegasus, für einen bis vier Spielende ab zwölf Jahren, etwa 50 Euro.

Einfach mal auf den Kekse gehen



FOTO: ALEKSANDRA SUZI/ADOBE STOCK

Von Vanessa Casper

Weihnachten ist nicht nur das Fest der Liebe, sondern auch das der Traditionen. Weihnachtslieder, Lichterketten, Tannenbaum, Gans und Würstchen mit Kartoffelsalat zählen dazu. Und natürlich Marzipankartoffeln, Lebkuchen, Zimtsterne, Spekulatius und all die anderen süßen Verlockungen, die schon im September in die Süßwarenregale der Supermärkte einziehen und darauf warten, im Adventskalender oder im Nikolausstiefel zu landen. Einer spielt dabei eine besonders zentrale Rolle: der Weihnachtsmann. Zumindest der aus Schokolade.

Nach Angaben des Bundesverbands der Deutschen Süßwarenindustrie (BDSI) wurden 2019 insgesamt 151 Millionen Schokoladenweihnachtsmänner hergestellt, davon blieben rund 100 Millionen in Deutschland. Damit kommt auf jeden Bundesbürger mehr als ein Schokoladenweihnachtsmann. Er ist nach wie vor die Nummer eins, wenn es um Süßes zum Fest geht. Doch ein anderer Klassiker steht ebenfalls ganz oben auf der Beliebtheitskala: Für etwa 40 Prozent der Deutschen sind Lebkuchen das beste Weihnachtsgeschenk, wie eine Erhebung des BDSI und des Marktforschungsinstituts Nielsen zeigt. Auf Platz zwei und drei folgen dann mit Spekulatius (21 Prozent) und Stollen (19 Prozent) ebenfalls zwei alte Bekannte.

Süßwarenhersteller wie Nestlé setzen daher auf Bewährtes für Nikolausstiefel und



Den Schokoweihnachtsmann mögen die Deutschen am liebsten. FOTOS: LARS KOCH/ADOBE STOCK, YULIA/ADOBE STOCK

Statistisch gesehen ist jeder Deutsche pro Jahr mehr als einen Weihnachtsmann aus Schokolade. Doch wenn es nur das wäre: Weihnachten ist das Fest der Süßigkeiten – was sich auch im Konsum von Keksen, Dominosteinen, Lebkuchen und Stollen zeigt. Eine Kostprobe.



anderen Farben als nur Rot und Weiß. Insgesamt steht der Geschenkcharakter bei winterlichen Süßigkeiten im Vordergrund. So gibt es Pralinen statt in der Schachtel auch mal in Sektflaschen oder in sogenannten Aktionsverpackungen mit Grußbotschaften wie „Alles Liebe“.

Auch personalisiertes Design haben die Süßwarenkonzerne mittlerweile für sich entdeckt. So lassen sich beispielsweise individuelle Sticker über das Internet bestellen.

Mag der Inhalt bei weihnachtlichem Naschwerk auch unverändert und auf die große Masse der Konsumenten zugeschnitten sein – bei der Verpackung ist man darauf bedacht, alles möglichst besonders und mit Liebe zum Detail zu gestalten. Traditionelle Motive mit Schneelandschaften oder Weihnachtsmännern mit Rauschbart spielen dabei ebenso eine Rolle wie festlich anmutende Farben in Silber und Gold, Rubinrot oder Königsblau. Hinzu kommen Verzierungen mit Schleifen, Filzapplikationen oder auch kleine Anhänger in Form von Engeln oder Tannenbäumen, die möglichst nicht nach billigem Plastik aussehen sollen.

Auch Muster und Motive sind also in der Regel traditionell gehalten. Damit werden nicht zuletzt auch Sehnsüchte bedient: Mit Produktbeschreibungen von „Kaminzauber“ bis „Wintermärchen“, dem Versprechen von Bratpfel- oder Winterkakao-Geschmack soll eine bilderbuchhafte Gemütlichkeit transportiert werden.

Und auch, wenn es wohl keine Weihnachtsmärkte geben wird in

diesem Jahr: Dank Schokoladentafelsorten mit gebrannten Mandeln und Spekulatius oder auch Kokosmakrone, kann man sich ein süßes Stück Budenzauber nach Hause holen. Selbst Glühweinschokolade ist zu haben. Das Bestreben, ihre Produkte in die Winterwunderweihnachtstüte zu bekommen – und das schon im Herbst und nicht erst unterm Christbaum – ist auch bei den Schokoriegelherstellern groß. So gibt es im Winter auch in diesem Segment beispielsweise Varianten mit Spekulatiusgeschmack.

Apropos Riegel: Der allgemeine Trend zur Snackification macht auch vor den Süßwaren nicht halt: Megapacks und XXL-Keksdosen scheinen der Vergangenheit anzugehören. Die Verpackungen sind gerade zur Weihnachtszeit mittlerweile nicht nur feiner, sondern auch kleiner. Lebkuchen etwa gibt es ebenfalls als Riegel oder mundgerechte Happen.

Und was ist mit den ebenfalls in der Lebensmittelbranche stark dominierenden Trends Ernährungsbewusstsein und Nachhaltigkeit? Mitunter finden sie bei der Verpackungsreduzierung oder dem Einsatz nachhaltiger Rohstoffe – etwa Fair-Trade-Kakao und zertifiziertem Palmöl – Berücksichtigung. Auch wenn diese Aspekte an Weihnachten zugunsten von Tradition, Emotionalität und dem Genießen etwas in den Hintergrund treten, sind sie ein zusätzlicher Kaufanreiz für Kunden.

Doch in erster Linie zählt der Geschmack. Und das ist meist der der Kindheit: vielleicht nicht gerade Apfel, Nuss und Mandelkern, aber ganz bestimmt Spekulatius, Lebkuchen, Zimtstern, Marzipan – und der Kopf vom Schokoladenweihnachtsmann.



„Für etwa 40 Prozent der Deutschen sind Lebkuchen das beste Weihnachtsgeschenk.“

Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie

GESCHMACKSSACHE

Ein Hoch auf den Hoodie

Von Kerstin Hergt

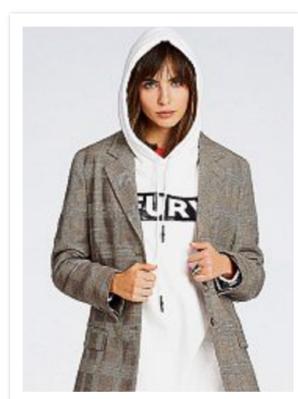
Autorin und Literaturexpertin Elke Heidenreich, die gerade den Geschichtenband „Männer in Kamelhaarmänteln“ (Hanser) veröffentlicht hat, sagt über ihren eigenen Kleidungsstil, er sei „einfach“. Ihr stünden, Hosen, T-Shirts und gut geschnittene Jacketts, verriet sie jüngst in einem Interview. So weit, so leger. Doch dann echauffiert sie sich über ein Kleidungsstück, das man zuvor durchaus auch in ihrer Garderobe vermutet hätte: den Hoodie. Kapuzenpullover machten sie „fassungslos“, bekannte die 77-Jährige und warf die Frage auf: „Warum trägt jemand in einem Café oder bei Sonne einen Kapuzenpullover?“

Höchstwahrscheinlich, weil er es ebenfalls einfach, aber noch dazu modisch mag. Denn wie die Jogginghose (Modeaffine sprechen eher von Sweatpants) ist auch der Hoodie seit dem Ausbruch der Pandemie und der zwangsläufig damit einhergehenden Konzentration auf die eigenen vier Wände zum allgemeinen Lieblingsteil avanciert. Längst zählt er nicht mehr nur zum Arbeitsalltag von Schülern, Studenten, Rappern, Computernerds, Graffitiplayern und demonstrierenden Globalisierungsgegnern.

Im Homeoffice hat der Loungewear- und Athleisurestyle mit locker sitzender, unkomplizierter Kleidung aus Baumwolle und Jersey durch alle Altersklassen und Berufsbranchen hinweg neue und

dankbare Fans gefunden. Die dehnbaren und weichen Stoffe haben Gemütlichkeit und Geräuschlosigkeit ins Lockdownleben gebracht. Der flauschig-weiche Hoodie mit seiner schützenden Kapuze ist mit hin zu einer Art Rüstung mit Knautschzone geworden, an der Tristesse und Stress zumindest ein wenig abprallen. Man tut dem Kapuzenpulli unrecht, wenn man ihn als stillos bezeichnet oder ihn gar für suspekt hält, nur weil in Zeitungen und TV-Nachrichten Berichte über Cyberkriminalität nach wie vor gern symbolhaft mit Hoodie-Trägern im Halbdunkel und mit über den Kopf gestülpter Kapuze illustriert werden.

Apropos Symbolkraft: Die charakteristische Kapuze, die vielleicht



Salonfähig: der Kapuzenpulli. FOTO: ESSENTIEL ANTWERP/DPA

auch Assoziationen mit finsternem Mittelalter und dubiosen Geheimbünden weckt, war es wohl, die dem Pulli in der Vergangenheit ein leicht anrüchiges Image beschert hat. Was hat der Träger denn zu verbergen in der großen Kängurutatsche und unter der Kapuze? Dabei liegen der Erfindung des Hoodies rein praktische Überlegungen zugrunde: Er wurde ursprünglich in den Dreißigerjahren in den USA für Arbeiter in Kühlhäusern entworfen. Von dort schaffte er schließlich den Aufstieg in die Luxusklasse. Namhafte Designer widmen dem Hoodie zunehmend Aufmerksamkeit.

Bei Marken wie Louis Vuitton oder Balenciaga gehört der Kapuzenpullover schon seit Längerem zum Basissortiment – und wird von

Stars wie Billie Eilish oder Kanye West auch gern auf dem roten Teppich getragen. Für die aktuelle Herbst- und Wintersaison haben auch andere Designer mit der Grundform des Hoodies experimentiert: Da gibt es Modelle mit fransigen Kordeln und mit abnehmbaren Kapuzen und Taschen auf den Ärmeln statt vor dem Bauch.

Selbst Givenchy, die einstige Hausmarke von Hollywoodstar und Stilikone Audrey Hepburn, hat Hoodies im Programm und kombiniert diese auf der hauseigenen Website unter anderem mit Bleistiftrock und Marlene-Hose. Der Look ist zwar nicht ganz homeoffice-tauglich, aber so elegant, dass es fast schon fassungslos macht.

DAS KOMMT



FOTO: ZUMA WIRE/IMAGO IMAGES

Bademode zum Abtauchen

Auch wenn Strandurlaub gerade in weiter Ferne liegt, stehen immerhin schon die Bademodetrends für nächstes Jahr fest. Ein Schwerpunkt sind vom Tauch- und Surfsport inspirierte Modelle. Dabei dominieren Zweiteiler mit lang- oder kurzärmeligen Oberteilen. Die Tendenz zu grundsätzlich mehr Stoff zeigt sich auch bei einem weiteren Trend: schwarze Bikinis und Badeanzüge, die sich am „Little Black Dress“ orientieren, sowie Modelle mit Volants und Rüschen.



FOTO: DES WILLIE/NETFLIX/AP

Pullunder mit Prinzessinnenaura

Das Comeback der Achtziger- und Neunzigerjahre in der Mode hat auch dazu geführt, dass in diesem Jahr in den sozialen Medien vor allem die Outfits der wohl bestangezogenen Frau dieser Zeit immer wieder zitiert wurden. Die Rede ist von Prinzessin Diana. Dank ihr wird nun auch der Pullunder als Must-have gehypt. In der jüngsten Staffel der Netflix-Serie „The Crown“ trägt ihn Di-Darstellerin Emma Corrin (Foto) – passenderweise in Royalblau.



FOTO: VIANNEY LE CAER/INVISION/AP/DPA

Pastellfarben für Outfit und Wände

Rosige Aussichten für 2021: Rosa und Hellblau zählen zu den angesagtesten Farben. Und das nicht nur in der Mode, sondern auch bei der Inneneinrichtung. So darf mit Blick auf die Laufsteghighlights für Frühjahr und Sommer einerseits bei Kleidern und Oberteilen in zarten Tönen geschwelgt werden. Andererseits sind Pastellfarben auch bei der Wandgestaltung gefragt. Das Pantone Colour Institute sieht ein „reiches Spektrum von Blütentönen“ auf uns zukommen.



Vonne Unendlichkeit



FOTO: GERHARD STEIDL

Günter Grass schrieb per Hand: Dieses Blatt zeigt eine Seite der ersten Manuskriptfassung der Erzählung „Unkenrufe“.

FOTO: STEIDL

Von Kristian Teetz

Bücher, die ich leergemolken verließ, Bücher, in die ich kroch, um den Vielfraß, die Zeit, zu verzehren, riechen nun fremdgegangen, sind mir enteignet. (Günter Grass, aus: „Fundsachen für Nichtleser“, 1997)

Unke, Schnecke, Rätin, Butt – und die Windhühner nicht zu vergessen. Günter Grass zeigte in seinen Werken und oft auch in den dazugehörigen Buchtiteln sein Faible für Tiere und Tiervergleiche. Doch der Wurm blieb außen vor. Dabei war Günter Grass ein solcher Wurm, genauer gesagt ein Bücherwurm – nicht nur in dem Sinne, dass er viel las und schrieb. Sondern er kroch auch in seine Bücher, um sie mitzugestalten und dem Inhalt Form zu geben – sicherlich nicht nur, um den „Vielfraß, die Zeit, zu verzehren“, wie es in dem oben zitierten Gedicht von 1997 heißt.

Grass war nicht nur Komponist seiner Geschichten, sondern auch Architekt seiner Bücher: Die Cover seiner Romane bestanden immer aus seinen eigenen Illustrationen, und er hatte feste Vorstellungen vom Erscheinungsbild seiner Werke, etwa in welcher Schriftart Figuren wie Tulla Pokriefke oder Fonty dem Leser und der Leserin begegnen sollen. Doch was er da im Kopf hatte, musste natürlich noch raus in die Welt, das Buch sollte noch so werden, wie er sich das dachte. Und da konnte Grass auf seinen kongenialen Partner zählen: seinen Verleger Gerhard Steidl.

Nun, fünf Jahre nach Grass' Tod, erscheint von und bei Steidl die Neue Göttinger Ausgabe mit al-

Vor fünf Jahren starb der Schriftsteller Günter Grass. Sein langjähriger Verleger Gerhard Steidl veröffentlicht nun ein Schmuckstück, die Ausgabe letzter Hand. Im Gespräch verrät Steidl, ob sich nicht doch noch irgendwo ein Grass-Werk finden lässt.

„Bei einer solchen Werkausgabe letzter Hand soll alles für die Ewigkeit stimmen.“

Gerhard Steidl, Verleger



len epischen, lyrischen und dramatischen Werken, mit Gesprächen, Essays und Reden des Nobelpreisträgers von 1999. „Es ist die Ausgabe letzter Hand“, betont Gerhard Steidl am Telefon. Aber warum braucht es noch eine Werkausgabe, wenn doch mehr oder weniger alle Bände aus Grass' Schaffen erhältlich sind?

Zum einen galten die bisherigen Ausgaben in der Literaturwissenschaft als nicht mehr ausreichend. Und es sind auch Fehler beseitigt worden. „Es ist so“, erklärt Steidl. „Seine Leserinnen und Leser, seine Übersetzerinnen und Übersetzer haben Günter Grass Korrekturen durchgegeben – etwa wenn eine Straße oder eine Himmelsrichtung in Danzig nicht stimmen konnte.“

Grass hat zu allen Büchern noch Korrekturen gesammelt und unser Lektorat ebenfalls. Bei einer solchen Werkausgabe letzter Hand soll alles für die Ewigkeit stimmen.“ Aber wichtig sei, dass Grass nichts mehr um-

11000 Seiten Lesestoff: der Verleger Gerhard Steidl mit 24 Bänden Grass.

FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

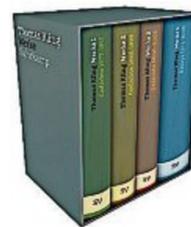
gedichtet, sondern wenn überhaupt nur kleine Korrekturen vorgenommen habe.

An der 24-bändigen Neuen Göttinger Ausgabe war Grass noch selbst beteiligt. Die Farbe des Umschlages (rot), die Schriftart (Baskerville statt in den Büchern zuvor Garamond) und weitere Feinheiten haben Steidl und Grass noch gemeinsam ausgetüftelt. „All das mündet inhaltlich in eine perfekte Ausgabe, die jetzt nicht mehr korrigiert werden muss“, sagt Steidl. „Sie kommt besser und moderner daher. Die Ausgabe ist schöner gestaltet, die Drucktechnik ist besser, es ist ein feineres Papier, ein schönerer Einband und mit der Holzkiste eine schönere Verpackung.“ Steidl schwärmt von einem haptischen Erlebnis. Und wer die Bücher in der Hand hält, kann ihm nur beipflichten.

Thomas Klings Lyrik – Feuer unterm Hintern

Seine Gedichte klopfen nicht höflich an die Tür, um Einlass in den Literaturbetrieb zu erbitten. Thomas Klings Lyrik rammt sich durch die Wand. Bäääämm, hier bin ich. „Ich bin hier Prometheus – / ist das schon mal klar? / Prometheus, an den Kaukasus / aus sprachen angeschlossen. / kein leberthema, keine werte hier. / ich mach der sprache feuer unterm hintern. flammende.“ So, dann wär das auch klar.

Thomas Kling, 2005 im Alter von 47 Jahren viel zu früh gestorben, machte der Sprache wahrlich Feuer unterm Hintern. Groß- und



Kleinschreibung waren Spielmaterial für ihn, er schrieb in Lautschrift, wenn ihm danach war. „schlafnse / mir nicht ein hier!“ Nein, wie auch. „hirschgulasch. den schuß, widerhallend, gezisch vom lärenchenhang, / konnten wir gerade noch hören. wir? bei tisch. der dampfende berg. / gegenüber, gleich drü-

ben, in flußnähe, wo Actaeon zu boden ging“. So wie Kling klang, klang sonst niemand.

Eine vierbändige Ausgabe seiner Werke – drei Bände Gedichte, einer Essays – ist nun erschienen. Wer anfängt zu lesen, wird sofort entflammt sein. „schwerbeschäftigter food-stylist / der das nackte spickt, gesträuch, mit / ebereschnebeeren, vögel fliegn drauf“. Lyrik mit Feuer unterm Hintern. tz

Info Thomas Kling: „Werke in vier Bänden“. Herausgegeben u. a. von Marcel Beyer. Suhrkamp. 2692 Seiten, 148 Euro.

Buch „Vonne Endlichkeit“ postum erschienen ist. „Er hat schon relativ früh, im Alter von etwa 60 Jahren, angefangen, „sein Haus zu bestellen“, wie er es mir gegenüber immer genannt hat.“ Grass habe zu diesem Zeitpunkt angekündigt: „Ich fange jetzt an, alles durchzugehen, und was ich nicht veröffentlicht haben will, das soll auch nicht in meinem Nachlass bleiben, das wird zerrissen und kommt ins Altpapier.“

Das, was Grass hingegen publiziert sehen wollte, ist er noch zu Lebzeiten angegangen. „Er hat mir gesagt: „Das, was ich als Buch auch nach meinem Tod haben will, das machen wir jetzt gleich, damit da nicht später jemand reinredet und das anders interpretiert“, sagt Steidl. Grass habe in den letzten zehn, zwölf Jahren seines Lebens ein mächtiges Tempo vorgelegt. „Oft haben wir zwei oder sogar drei Bücher im Jahr realisiert.“ Das Einzige, was nicht veröffentlicht und was auch definitiv nicht von ihm freigegeben sei, sind seine privaten Tagebücher. „Die sind gut unter Verschluss“, sagt der Verleger, der rund 30 Jahre mit Grass zusammengearbeitet hat.

Was nun zum vollkommenen Glück eines jeden Grass-Lesers noch fehlt, sind entsprechende Kommentarbände. Diese seien parallel zur Werkausgabe nicht auch noch zu stemmen gewesen, betont Steidl. Aber eine mehrbändige Kommentarausgabe ist für das kommende Jahr angekündigt. Sie soll in türkisfarbenen Leinen erscheinen – „schön leuchtend“, sagt Steidl. Gemeinsam mit der Werkausgabe wird sie dann im Bücherregal nicht zu übersehen sein.

Info Günter Grass: „Werke Ausgabe in 24 Bänden“, herausgegeben von Dieter Stolz und Werner Frizen. Steidl. 10 952 Seiten, 480 Euro.

NIMM 3



MAL LESEN
MARTINA SULNER

Ali Smith: Winter. Sophia sieht Gestalten, die nicht existieren. Doch sonst geht es in dem feinen Roman der schottischen Autorin realistisch zu: Sophia verbringt Weihnachten mit ihrem Sohn, ihrer Schwester und einer jungen Frau. Die vier sind zerstritten und frustriert über den (politischen) Zustand der Welt, doch irgendwie raufen sie sich zusammen. Na ja, halbwegs.



Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer. 1956 ist der Vater aus Ungarn geflohen, jetzt, im heißen Sommer 2018, verbringt der schon kranke Mann dort noch einmal die Ferien. Kurz darauf stirbt er. Berührend erzählt die Frankfurter Autorin, geboren 1965, wie „unzumutbar“ es ist, die Eltern zu verlieren. Und auch von Ungarn, gestern und heute.

Sylvia Townsend Warner: Lolly Willowes oder der liebevolle Jägersmann. Diese nette Lolly, die Männer allerdings überschätzt findet, soll eine Hexe sein? Das kann man zu Beginn des 1926 erschienenen Romans, der von Ann Anders neu übersetzt wurde, kaum glauben. In dem feministischen Klassiker erobert sich Laura, wie sie eigentlich heißt, ein eigenes Leben – zur Not mithilfe des Teufels. Very british, schön schräg.



MAL HÖREN
MATHIAS BEGALKE

AnnenMayKantereit: 12. „Weißt du noch, wie es ist, wenn tausend Stimmen singen und die Funken überspringen? Du warst geborgen, und dir war angenehm kühl, das ist das ozeanische Gefühl.“ So klingt Isolation, wie es ist, wenn es keine sozialen Kontakte gibt, keine Ablenkung, keine andere Möglichkeit, als mit sich allein zu sein. Wenn Lockdown ist, wird das Klavier zum Kriechtier. „Der Traum ist immer nur geliehen.“



Idiot Prayer: Nick Cave alone at Alexandra Palace. Ganz allein war er nicht bei den Aufnahmen für sein Konzert, das es auch als Film gibt. Umgeben von Covid-19-Beamten mit Maßband und Fieberthermometer und Eimern voller Desinfektionsgel betet Nick Cave seine Songs ins Nichts und bringt das Schwarz zwischen zwei Sternen zum Glitzern.

Heinz Rudolf Kunze: Wie der Name schon sagt – Solo live. „Die Menschen könnten sich an diesen Zustand gewöhnen und irgendwann Konzerte gar nicht mehr vermissen“, befürchtet HRK. Er hat das Beste aus dem verlorenen Jahr gemacht. Er hat trotzdem gespielt, wenn auch vor weit, weit weniger Menschen als sonst. „Die Dunkelheit hat nicht das letzte Wort.“



MAL SEHEN
HANNAH SCHEIWE

Du hast das Leben vor dir. Die Holocaust-Überlebende und Ex-Prostituierte Rosa (Sophia Loren, nach sechs Jahren Auszeit) nimmt Waisenkind Momo bei sich auf. Nach anfänglichen Schwierigkeiten entsteht eine besondere Freundschaft zwischen diesem ungleichen, verletzlichen Paar. Zu Tränen rührend, wie schon die Buchvorlage von Romain Gary. (Netflix)



Jingle Jangle Journey. Erfinder Jeronicus (Forest Whitaker) ist glücklich. Doch als sein Gehilfe mit Jeronicus' größter Erfindung abhaut und seine Frau stirbt, wird aus der Zauberwerkstatt ein Pfandleihhaus. Bis die Enkelin für ein Weihnachtswunder sorgt. Der Musicalfilm mit Songs von John Legend ist Kitsch in Überlänge – perfekt zum Wegträumen. (Netflix)

Social Distance. Passend zum Teil-Lockdown erzählt die Serie Social-Distancing-Geschichten – von Ike, der an virtuellen Treffen der anonymen Alkoholiker teilnimmt und einen Rückfall beim Reden mit einer Pflanze erleidet. Von Miguel, der die Onlinetrauerfeier für seinen Vater organisiert, in der der Tote als schwul geoutet wird – und von einigen anderen. Emotional, witzig und immer nah dran. (Netflix)

